## EINE ERZÄHLENDE CHRONIK / PERSÖNLICHKEITEN UND GEBÄUDE DER STADT LEIPZIG

530 nach Chr.gab es im Leipziger Raum noch Waldgebiete -Buschwerk und Moräste.

Es wird vermutet, daß z.Z.der römischen Feldzüge gegen ihre nördlichen Nachbarn, die Germanen, Goten, Franken und Langobarden in diesem Raum ein ständiges Heerlager Bestand hatte.

**ANALES LIPSIENSIS -HISTORISCHES JAHRBUCH IN AUSZÜGEN - lesen Nr.1**

**OTTO DER GROSSE -Buch**

**DAS LEIPZIGER STADTWAPPEN**

Im 10.Jhd.gab es in der Tieflandbucht um Leipzig im Jungsteinzeitalter Rast- und Siedlungsplätze für Sammler und Jäger, im Gebiet des heutigen Markkleeberg und im Eutritzscher Raum.

<u>Jungsteinzeit</u>: Die jüngste Phase kennzeichnet das Seßhaft werden und den Ackerbau vor ca.10.000 Jahren.
Auch die Herstellung von Tongefäßen fällt in diese Zeit.

Werkzeuge und Bandkeramiken die bei Ausgrabungen in Wohngruben und Gräbern gefunden wurden, zeugen davon.

<u>Bandkeramik</u>: Bezeichnung einer Gruppe keramischer Funde mit bandartigen Verzierungen -Alter ca.4000-5000 Jahre

Die ersten Besiedelungen waren auf dem Gelände des Matthäikirchhofes, dem ehemaligen Barfüßerkirchhof zufinden.

Die heutige Barfußgasse, führte einst direkt zum Barfüßerkloster und es kann angenommen werden, das hier in grauer Vorzeit schon Menschen siedelten.

<u>Barfüßer</u>: Religionsorden ausgehend von der ital.Stadt Assisi
Mönche liefen barfuß oder in Sandalen

<u>Assisi</u> : ital.Stadt in Umbrien 25.000 EW historisches Stadtbild mit Klosterkirche -Geburtsort und Grablege des hl.Franz von Assisi
Die Stadt wurde beim Erdbeben 1989 stark beschädigt

Die slawischen Siedler die den Lindenbaum als Heiligtum verehrten, begründeten im 7.bis 9.Jhd.n.Chr.den Ort bei den Linden und nannten ihn **L I P A**
Südlich des heutigen Dittrichring ließen sie sich nieder, das durch Ausgrabungen belegt ist.

**Sorben**: Westslawisches Volk aus der Ober- und Niederlausitz

Der guten Verkehrslage wegen und durch die Furte am Flußdreieck von Pleiße, Elster und Parthe, war an diesem Ort eine Besiedelung günstig.
Zwischen den Grundstücken Ranstädter Steinweg Nr.21 bis 23 gab es eine Brücke über den Elstermühlgraben, als "Schmale Gasse" zum späteren Naundörfchen.

Auf dem Areal der heutigen Feuerwache ~~die als~~ (Jahnallee) "Keimzelle" der Berufsfeuerwehr genannt wird, am Dittrichring Nr.2 befanden sich die Schlacht- und Kuttelhöfe.

Am hochgelegenen Geländesporn war man sicher vor dem ... ute nicht mehr vorstellbar) man saß warm über den nordwestlichen ... wischen drei Flüssen.

In diesem Gebiet lassen sich die ältesten menschlichen ... an-re zurück Verfolgen.

46

**LIPA LINDENORT DER SLAWEN / FRÜHGESCHICHTE - lesen Nr.2 -Buch**

**DER ORT BEI DEN LINDEN L I P A**

In DDR-Zeiten werden beim Bau der Fußgängerbrücke am Fleischerplatz, Trichterbecher und Kugelamphoren gefunden, eine Kultur des 3./2.Jahrtausend vor Christi.

**Amphora**: Große bemalte Tongefäße mit zwei Henkeln zur Lagerung von Wein und Oel

**Trichterbecherkultur**: sind eine mehrstufige Kulturengruppe in Mitteleuropa und dem südlichen Skandinavien

Die Elster (die Eilende) entspringt westlich des Kapellenberges bei Bärendorf, fließt durch das Vogtland nach Altenburg, weiter nach Leipzig.

Am ehemaligen Floßgraben dem heutigen Floßplatz, wird Holz vom Altenburgerland in die Stadt geflößt.
1610 erhielt Leipzig Anschluß an die Wasserwege nach Halle.

Floßpl./Zentrum/S.....Str.Lex.S.71

**Floßplatz**: Benannt nach dem von 1611-1856 vorm Münztor befindlichen Stapel- und Holz Verkaufsplatz.

1873 wird der (wo) Platz zu einem kleinen Park umgesaltet.

32

Zöllner: Seit 1406 erwähnt mußten sie an den Brücken eine Zollgebühr kassieren und vom Rat auch zu anderen Arbeiten herangezogen werden
Zu dieser Zeit gab es in Oelsnitz eine weltberühmte Perlenfischerei

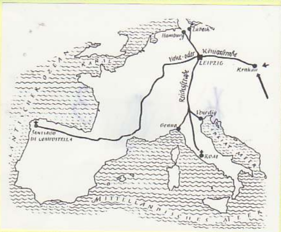
Die Pleiße (Sümpfe bildendes Wasser) entspringt in Zwickau, fließt nach Altenburg und weiter nach Leipzig.

Die Parthe (der stinkende Fluß der Gerber) entspringt im Colditzer Wald.

**DIE PARTHE IM STADTGEBIET VON LEIPZIG -lesen Nr.3**

Die Rietschke (Flüsschen) ist ein Wiesengewässer, das bei Platzregen gefährlich ansteigen kann.

**PILGER- UND HEERSTRASSEN / KREUZUNGEN UM LEIPZIG 950 n.Chr.**




Hier wie auch in den umliegenden Dörfern betrieben die Einwohner Ackerbau und weideten ihr Vieh auf den Auenwiesen, die Gewässer spendeten reichlich Fische.

In germanischen Zeiten, kamen Obst- und Gartenbau nach römischen Vorbildern hinzu.

Es ließ sich schon damals gut Leben im Leipziger Land.
Die alte Handelsstraße VIA REGIA verlief nach Süden, durch die Prager (Hospital/Reizenhainer/Preußen/Lenin) Straße

Über Böhmen zum Orient wird mit Waren, wie: Felle -Wachs -Bernstein
Honig und Salz gehandelt

Während des Bronzezeitalters, Zeit ca.2500 bis 900 v.Chr.gab es schon Tauschgehandel mit fernen Ländern, das durch Horfunde belegt ist.

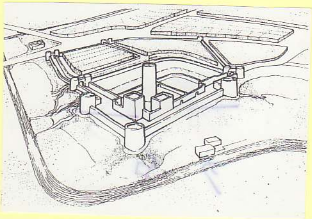
Bronzezeit: Ausgehend vom Mittelmeergebiet einem Zeitabschnitt der vorgeschichtlichen Metallzeit

**DIE HAUPTBURG IM 10.Jhd.UNTER MARKGRAF DIETRICH / DIE HEUTIGEN ANSICHTEN AM RICHARD-WAGNER-PLATZ lesen Nr.4**

**VOR- UND FRÜHGESCHICHTE -Buch**

**ZUSATZBUCH "VOM WERDEN DER STADT"**

**DER ERSTE BURGWARDS-STÜTZPUNKT IM 10.Jhd.**



Durch die in der 2.Hälfte des 7.Jhd. v.Chr.in unser Gebiet eingewanderten Slawen, entstand eine erste Ansiedlung mit Namen **L I B A** -Lindenort.

Schnell wird daraus eine Kaufmanns- und Handwerkersiedlung, die von reichen und feudalen Kaufleuten erweitert wird.

Um 1015 wird eine deutsche Burg .....

**B U R G - U R B S - L I B Z I**

.....genannt und findet durch Bischof Thietmar erstmalige Erwähnung.

Die Burg hatte die Form eines langgestreckten Rechteckes, etwa 150 X 90 Meter mit einem Zwischengraben zur Hauptburg und einer Vorburg auf erhöhtem Ecksporn. Es gab einen slawischen Markt, der auf planierter Fläche angesiedelt war.

An den Ecken befanden sich vier runde Türme und zwischen dem Burgwall, befand sich eine zwingerartige Außenmauer, in Höhe der Elster/Pleiße/Parthe am heutigen Tröndlinring/Ecke Pfaffendorfer-Straße und erstreckte sich entlang des Brühl bis zur Ritterstraße.

<u>Thietmar von Merseburg</u> =975-1018 dt.Geschichtsschreiber/bedeutender Chronist der ottonischen Kaiserzeit

**AUF DEN SPUREN DER KLEINEN STADT -lesen Nr.5**

**DIE SLAWISCHE BESIEDELUNG -lesen Nr.6**

Auf dem kleinen Hügel des Matthäikirchhofes, auf dem schon in vorgeschichtlicher Zeit das Gelände von Barfüßermönchen besiedelt wurde, entstanden erste Ansiedlungen.

An der Runden Ecke/Dittrichring Nr.21, war also "die Wiege der Stadt" sie sollte 1989 in gleicher Stelle ihre "zweite Geburt" erleben !!

Im Laufe der Zeit entwickelte sich eine Stadt, die Häuser waren noch klein und zum Schutz gegen Kälte in die Erde eingegraben, besaßen doch schon Giebel und über eine Schräge gelangte man ins Innere.

Die Burg Libzi war Mittelpunkt eines Burgwardbezirks-Markgrafschaft-Königstums und zugleich übergeordnete territoriale Herrschafts-Struktur.
Die Stadt gehörte wie 30 weitere Burgwarde, zunächst zur Markgrafschaft Meißen.

Befestigungsanlagen waren an allen Fernstraßen zufinden. Ein Burgwardsbezirk war zur damaligen Zeit die kleinste feudalistische Einheit, ~~und~~ dazu gehörten die umliegenden slawischen Dörfer.

An der **V I A I M P E R I I** befand sich die kleine Kapelle der Erfurter Schottenmönche. Der damalige Erfurter Erzpriester ließ diesen Winkel von Parthe und Pleiße, vom Erfurter Kloster aus verwalten.

Zu Beginn der Jacobstraße stand bis 1484 die kleine Jacobskirche und die Gemeinde lag unter der Herrschaft des Erfurter Klosters. Im 15.Jhd.ging das Gelände in den Besitz der Stadt über.

**ERFURTERMÖNCHE BAUEN AUSSERHALB DER STADTMAUER EIN KIRCHLEIN lesen Nr.7**

Bis 1879 stand in der Jacobstraße Nr.1 am Pleißenmühlgraben eine Gewürz- und Tabakmühle. Am Eckhaus Jacobstraße/Jahnallee erinnert eine alte Mühlentafel an den Standort dieser Mühle.

Jacobstraße/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 110
<u>Jacobstraße</u>: Nach dem ehemaligen Jacobshospital am Eingang der Straße benannt

Die Pleiße war im frühen Mittelalter ein Mühlbach und später ein Fließgraben der bis zum südlichen Auenwald und bis ins nördliche Rosental führte.

Im Elsterbogen entstand zwischen Pleiße und Mühlgraben bis hin zum Fleischerplatz ein neues Dorf, mit 560 EW und Naundörfchen genannt, ~~wird~~ ab 11.Jhd.als dt.Siedlung erwähnt.

<u>Naundörfchen</u>: Wird auch als Schottengäßchen erwähnt hier stand von 1285-1889 die Barfüßermühle

**NAUNDÖRFCHEN / DIE RANISCHE VORSTADT IM 16.Jhd. lesen Nr.8**

**BARFÜSSERMÖNCHE LASSEN SICH IN DER STADT NIEDER lesen Nr.9**

Naundörfchen.................................Alt Leipzig Seite 46
<u>Naundörfchen</u> (Schottengäßchen)/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 154

Barfußgäßchen/Zentrum.......................Straßen Lex.Seite 32
<u>Barfußgäßchen</u>: Benannt seit 1439 nach dem ehemaligen Kloster der Franziskaner oder Barfüßermönche

DER RANSTÄDTER-STEINWEG UM 1908 -DIE HEUTIGE JAHNALLE FOLGT DEM VERLAUF DER "VIA IMERII" DIE SICH MIT DER "VIA REGIA" (REICHSSTRASSE) KREUZT -LEIPZIG'S GRÖSSTES GESCHÄFTSHAUS "GOLDENE LAUTE" WAR AUF 3000 m² FLÄCHE ERBAUT ZU ZU SEINER ZEIT DAS GRÖSSTE GARAGENHAUS DEUTSCHLAND'S

Der erster Klosterbau der Augustiner-Chorherrenmönche auf dem Petersberg bei Halle, entsteht im Jahr 822

**DIE GESCHICHTE DES PETERSBERG UM 1090 -lesen Nr.10 (2) ZUSATZBUCH "VORREDE"**

Im 13.Jhd.entstehen in alle Richtungen der dt.Lande eine Reihe von Handelswegen, die bekanntesten waren:

1421 die Reichsstraße als → -V I A I M P E R I I in Süd/Nord-Richtung

1444 die Goldschmidt (König) Str. -V I A R E G I A in Ost/West-Richtung

Mitten auf dem Markt wo sich der Handelsverkehr sammelte, verliefen beide Handelsstraßen. Heute heißen diese Straßen nüchtern "F 87" und "F 2"

Wer die Schöpfer der planmäßig erbauten Stadt waren,. ist weder von Leipzig noch von anderen später gegründeten Städten bekannt.

**DER ESELSPLATZ MIT FUCHSZAGEL / ODER KLEINE RITTERSTRASSE**

Im 15.Jhd.wird die Kreuzung Brühl/Ecke Ritter- und der kleinen Ritterstraße von der Stadtmauer begrenzt. Hier ließen sich die Buchdrucker im sogenannte "Lateinischen Viertel" nieder.

Im nördlichen Teil der Ritterstraße, hatten sich die meisten Buchhändler angesiedelt. Seit 1541 befand sich hier der Eselsmarkt mit der Roßmühle, die durch Esel bewegt wurde.

Fuchszagel (Fuchsschwanz) könnte als Wappen aus früheren Besitzungen eines Leipziger Adelsgeschlechtes in Verbindung gebracht werden. 1839 wird der Eselsmarkt in Ritterplatz umbenannt.

Ritterstraße/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 179

Im 12.Jhd.hatte ~~die Stadt~~ LIBA alle wirtschaftlichen- und gesellschaftlichen Faktoren zu einer "Stadtgründung" erfüllt.

Die Wettiner hatten seit 1123 erblichen Besitz der Lande. Wiprecht von Groitzsch sorgte durch umfangreiche Rodungen im Norden der Stadt (am heutigen Dorotheenplatz) für eine systematische Besiedelung.

Besonders Konrad I.von Wettin (1078-1157) als Begründer der bäuerlichen Besiedelung, übte mit territorialen Macht, Herrschaft und Recht seine Stärke zu einer landesfürstlichen Stellung aus.

Sein Sohn Otto der Reiche (1156-1190) setzte den Landausbau fort und förderte die Stadtentwicklung.

**DAS WEICHBILD (1536)**

Wiprecht von Groitzsch war unter Heinrich IV.zu einem mächtigen Reichsfürsten aufgestiegen und hatte durch Rodungen im nördlichen Stadtbereich, die Entwicklung vorangetrieben.

In der Laurenziuskirche zu Pegau, findet man seine Grablege

**WIPRECHT VON GROITZSCH EINE PERSÖNLICHKEIT DER SÄCHSISCHEN GESCHICHTE / DER PERTESBERG lesen Nr.11**

Wettinerstraße/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 220

Sorben und germanische Zuwanderer lebten nicht nebeneinander, das ist an den Ortsnamen im Stadt- und Landkreis zuerkennen.

**CONNEWITZ und LEUZTSCH -sorbischer Ursprung**
**LINDENAU und PROBSTHEIDA -germanischer Ursprung**

Weichbilder werden 1536 als Stadtgrenzen festgelegt, Am Connewitzer Kreuz steht noch ein letztes Weichbild, das Original befindet sich im Stadtgeschichtlichen Museum.

**Weichbild**: lateinisch vicus -Stadtgrenze

Am Kreuz findet man seit 1989 eine Nachbildung vom Bildhauer * Markus Gläser als Kreuz-Standsäule mit Jahreszahl 1536 als Stiftung der Leipziger Sparkasse.

Die slawischen Funde von 1123, besc
kirchhofes und der Humboldstraße.

Die Sorben waren um den Matthäikirc
wanderer in der Gegend der Nikolai-

Um 1150 dürfte die früheste Besiede
Hain- und Katharinenstraße gelegen

Der Matthäikirchhof war im 12.Jhd.e
lein angesiedelt. Auf den Grundmau
größere Kirche erbaut. Hier war das

Innenansicht der „Neukirche“ nach der Umgestaltung im Barockstil 1698-99

DIE MATTHÄIKIRCHE

* Oskar Mothes im Neugotischenstil mit Umbenennung in Matthäikirche.

Am 1.8.1948 findet in den Ruinen, der am 4.Dezember 1943 kriegszerstörten Kirche ein letzter Gottesdienst statt.

Nach Abbruch entsteht 1985 auf diesem Areal das Stasigebäude.

Matthäikirchhof/Zentrum.....Straßen
Lex.Seite 147

Hmumoldstraße/Zentrum/N.....Straßen
Lex.Seite 108

Der erste namentlich genannte Künstler war Nikolaus Eisenberg, der im 15.Jhd. in die Stadt kam.

Der Franziskanermönch, malte als Wandermaler 1446 das Kreuzaltarbild in der romanischen Krypta der Zeitzer Schloßkirche.



Weichbilder werden 1536 als Stadtgrenzen festgelegt, Am Connewitzer Kreuz steht noch ein letztes Weichbild, das Original befindet sich im Stadtgeschichtlichen Museum.

**Weichbild**: lateinisch vicus -Stadtgrenze

Am Kreuz findet man seit 1989 eine Nachbildung vom Bildhauer * Markus Gläser als Kreuz-Standsäule mit Jahreszahl 1536 als Stiftung der Leipziger Sparkasse.

Die slawischen Funde von 1123, beschränkten sich nur um die Gegend des Matthäikirchhofes und der Humboldstraße.

Die Sorben waren um den Matthäikirchhof angesiedelt, während sich westliche Zuwanderer in der Gegend der Nikolai- und Ritterstraße niederließen.

Um 1150 dürfte die früheste Besiedelung um die Richard-Wagner-Straße/Ecke Brühl, Hain- und Katharinenstraße gelegen haben.

Der Matthäikirchhof war im 12.Jhd.ein Klosterfriedhof ein kleines Kirchlein angesiedelt. Auf den Grundmauern der abgebrochenen Kirche, wird 1409 eine größere Kirche erbaut. Hier war das älteste Siedlungsgebiet der Stadt.

DIE MATTHÄIKIRCHE

Nach dem Verfall Ende des 17.Jhds.wird die Kirche umgebaut und der Namen Neukirche eingeführt.

Erneuter Umbau 1879/80 vom Architekten * Oskar Mothes im Neugotischenstil mit Umbenennung in Matthäikirche.

Am 1.8.1948 findet in den Ruinen, der am 4.Dezember 1943 kriegszerstörten Kirche ein letzter Gottesdienst statt.

Nach Abbruch entsteht 1985 auf diesem Areal das Stasigebäude.

Matthäikirchhof/Zentrum.....Straßen
Lex.Seite 147

Hmumoldstraße/Zentrum/N.....Straßen
Lex.Seite 108

Der erste namentlich genannte Künstler war Nikolaus Eisenberg, der im 15.Jhd. in die Stadt kam.

Der Franziskanermönch, malte als Wandermaler 1446 das Kreuzaltarbild in der romanischen Krypta der Zeitzer Schloßkirche.

(die in der Matthaik-Kirche,)

**RIZ-ZEICHEN** Die "Glocke Gloriosa" wird 1447 von Nikolaus Eisenberg mit 32 gotischen Rizzeichen versehen (u.a.) -der hl.Thomas prüft die Wundmale Jesu.

Heute ist Gloriosa
Die Glocke ist im Turmaufgang von St.Thomas zu Bewundern.

Georg-Friedrich Telemann war 1729 in der Neukirche als Organist tätig.
In Lehmanns Café, am Markt Nr.10 (Handwerkerpassage) tagte jeden Mittwoch und Freitag, das von G.Fr.Telemann begründete.....

**COLLEGIUM MUSIEUM**

<u>Richard-Wagner-Straße</u> (Plauenscher Platz)/Zentrum.....Str.Lex.Seite 178

Brühl/Zentrum........................................Str.Lex.Seite 42

<u>Brühl</u>: Der Begriff "Brühl" wird seit 1420 in den Analen als sumpfiges Terrain erwähnt und ist durch die Parthe häufig Überschwemmungen ausgesetzt

Katharinenstraße/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 119

<u>Katharinenstraße</u>: Nach der 1544 abgebrochenen Katharinenkapelle benannt die sich an der Ecke Brühl befand und seit 1420 erwähnt wird

~~**DIE HÄUSERZEILE DER KATHARINENSTRASSE lesen Nr.12**~~ (oder ?)

Das Gelände der Ranischen Vorstadt (heute Jahnallee) war um 450 v.Chr.ein großer Wald mit Weidenhecken und von der Elster begrenzt. Hier siedelten das Volk der Hermunduren, ein Halbnomaden-Stamm.

Heute ist der Elstermühlgraben längs der Jahnallee verrohrt, darüber verläuft ein Grünstreifen.

Die damaligen "Steinwege" waren erste gepflasterte Straßen, außerhalb der Tore.

**RANISCHE VORSTADT IN IHRER ÄLTESTEN ENTWICKLUNG IN AUSZÜGEN - lesen Nr.13**

<u>Jahnallee</u> (Ranstädtersteinweg/Frankf.-Str./Zentr./W.....Straßen Lex Seite 110
<u>Jahnallee</u>: Nach Friedrich-Ludwig Jahn (Turnvater Jahn (1778-1850) benannt)

Hermundurenstraße/Wahren/N.....Straßen Lex.Seite 103

<u>Hermunduren</u>: Nach einem normannischen Völkerstamm die im Raum Leipzig siedelten benannt

DER RATHAUSRING UM 1905 -RECHTS DAS BANKHAUS MAYER & CO (1814)

AM THOMASRING UM 1903 -HINTER DEN GÄRTEN DER KLEINEN FLEISCHER-GASSE
DEM SPÄTEREN DITTRICHRING -VORMALS TÖPFERGASSE MIT TÖPFERMARKT

1017 gab es dicht bei der Stadtmauer eine Königskirche, die als Pfeiler-Basilika erbaut war, und als Vogängerbau von St.Thomas galt. (Abbruch unbekannt)

Die Fundamente waren Ausgangpunkt für den Bau des von Markgraf Dietrich 1212 gestifteten, Augustiner-Chorherrenstiftes.

Otto der Reichen verleiht 1165 der Stadt, das Stadtrecht mit dem Stadtbrief.

1190 entwickelten sich zwei Marktzeiten, Handel und Gewerbe werden mit der.....

**J U B I L A T E M E S S E   Beginn jeweils am 29.September**

**M I C H A E L I S M E S S E   Beginn jeweils am 10.März**

**DER STADTBRIEF**

Bei der Ernennung Leipzigs 1497 zur Reichsmessestadt durch Kaiser Maximilian, wird den Handels- und Kaufleuten ein Messe-Schutzbrief überreicht.
Die Datumszeile des Stadtbriefes könnte auf 1165 datiert sein, die markgräflichen Siegel stehen auf dem Kopf.

Es soll sich hierbei um keine Originalurkunde, sondern um eine schriftliche Aufzeichnung handeln ?
(Das "Alte Leipzig" von Karl Czok)

Dieser Schutzbrief galt auch als "Geburtsurkunde" der Leiziger Messe, der Inhalt hatte folgende Wortlaut.

DAZU DAS NUN HINFORT KEIN JAHRMARKT/MESSE ODER NIEDERLAGE INNER 15 MEILEN GERINGER UM DIE OBBESTIMMTE STADT LEIPZIG SOLL AUFGERICHTET WERDEN IN KEINER WEISE

(1 Meile ist ca 1,609 km (angelsächsisches Längenmaß - mile)

Die Statue von Kaiser Maximilian, steht auf einem Sockel an der Fassade des Städischen Kaufhaus in der Universitätsstraße.

**VON DER TEILUNG ZUM WESTFÄLISCHEN FRIEDEN 1485-1648** – lesen

**DER FRÜHKAPITALISMUS** – **lesen Nr.14**

**LEIPZIG ALS HANDELS- UND INIDUSTRIESTADT** – **lesen Nr.15**

**LAGEPLAN DER TECHNISCHEN MESSE / MESSBILDER / HOHMANNS HOF**

**DIE LEIPZIGER MESSE IM 20.Jhd** – **lesen Nr. 16**

1378 besaß Leipzig umfangreicher- und größeren Handel gegen andere Städte.

Nürnberger Bücher- und Warenlager sind seit 1388 nachgewiesen. Zwischen Leipzig und Augsburg gab es um diese Zeit schon Bodendienste.

**MESSE INNERHALB 15 MEILEN ALS STAPEL-BEZIRK**

Kurfürst Friedrich II.von Sachsen verleiht 1448 der Stadt das Recht auf den Neujahrsmarkt, als dritte Messe im Jahr.

Wachmänner werden 1536 zu Messezeiten und Jahrmärkten an die Weichbilder abkommandiert, um den Zoll zu Kassieren.

Die ersten Messerelationen Erscheinen 1744 für Handel und Verkehr, als wichtigste Grundlage der Messe.

Der letzte Kaiserliche Erlaß, wird im Mai 1775 zur Bestätigung des Stapelrechtes für die Leipziger Messe erlassen.

Ein erstes Messeplakat wurde 1908 von * Walter Illner gestaltet.

**MESSETREIBEN AUF DEM MARKTPLATZ GAB ES SCHON VOR 800 JAHREN**

Gegen Ende des 17.Jhds.werden ital.Kaufleute in der Stadt seßhaft, sie sind eine Belebung der Messestadt, mit dem Verkauf von:

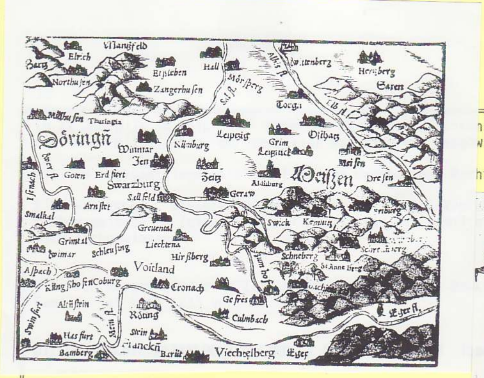
Mandeln -Rosinen -Safran und Südfrüchten -geschliffene Gläser -florentinische Gemälde sowie Alabasterskulpturen, auch hielt die ital.Gastronomie Einzug.

Durch die Leipziger Stadtgründung (1165) wird der Stadt Taucha quasi als "Gegengründung" das Markt- und Stapelrecht verliehen.

**TAUCHA UNTER DEM RATHE DER STADT LEIPZIG / ANDERE LEHNSDÖRFER –lesen Nr.17**

Askanier Adelichen

13



…nspiegels, ein Rechtsbuch …w.

…ht seines Stammes dar.

In seiner Heimat waren es die aufstrebenden Askanier w… stimmten.

**Askanier**: Deutsches Fürstengeschlecht in der Mark Brand…
Die Askanierburg stand noch bis 1919 in Anhal…

Der Sachsenspiegel findet seine Verbreitung in den Niederlanden -Polen -Böhmen der Ukraine -Breslau und Krakau.

Eine Abschrift des Sachsenspiegels befindet sich im großen Festsaal des Stadtgeschichtlichen Museums.

Seit dem 13.Jhd.gibt es auch einen Schwabenspiegel welcher 250 mal handschriftlich nachgewiesen und wahrscheinlich 1275 von Minoritenmönchen verfaßt wurde.

**Minoritenmönche** : Abwandlungen des Franziskanerordens

Im Mittelalter wird am Nikolaikirchhof eine kleine Kapelle errichtet, die dem Anwachsen der Stadt bald nicht mehr genügte und abgerissen wird, um einer großen Pfarrkirche Platz zu machen.

Die Westfront und das Portal stammen noch aus romanischer Zeit und gehören heute zum ältesten/historischen Stadtbild.

Die Nikolaikirche wird 1175 erbaut und dem Schutzheiligen St.Nikolaus, ~~für~~ Reisenden Kaufleuten geweiht wird.

1452 wird eine 92 Zentner schwere Glocke gegossen und 1555 wird der spätgotische Turmausbau beendet.

Bild Kirche St. Nikolai

Askanier Adelichen

13



Im 12.Jhd.gilt im Leipziger Raum das Recht des Sachsenspiegels, ein Rechtsbuch des hohen Mittelalter, der Verfasser war Eike von Repgow.

Mit dem Sachsenspiegel stellte Eike von Repgow, das Recht seines Stammes dar.

Eike von Repgow stammte höchstwahrscheinlich aus Repichau, zwischen Dessau und Köthen gelegen zu Zeiten Markgraf Albrechts. Die Familie wird seit 1120 urkundlich nachgewiesen.

Eike von Repgow wird etwa 1180 geboren, die soziale Herkunft ist unbekannt. Die Familie ist nach 1233 verschollen.

**DIE GESCHICHTE MITTELDEUTSCHLANDS / EIKE VON REPGOW lesen Nr.18**

In seiner Heimat waren es die aufstrebenden Askanier welche das Leben dort bestimmten.

**Askanier**: Deutsches Fürstengeschlecht in der Mark Brandenburg (1135-bis 1319)
Die Askanierburg stand noch bis 1919 in Anhalt

Der Sachsenspiegel findet seine Verbreitung in den Niederlanden -Polen -Böhmen der Ukraine -Breslau und Krakau.

Eine Abschrift des Sachsenspiegels befindet sich im großen Festsaal des Stadtgeschichtlichen Museums.

Seit dem 13.Jhd.gibt es auch einen Schwabenspiegel welcher 250 mal handschriftlich nachgewiesen und wahrscheinlich 1275 von Minoritenmönchen verfaßt wurde.

**Minoritenmönche** : Abwandlungen des Franziskanerordens

Im Mittelalter wird am Nikolaikirchhof eine kleine Kapelle errichtet, die dem Anwachsen der Stadt bald nicht mehr genügte und abgerissen wird, um einer großen Pfarrkirche Platz zu machen.

Die Westfront und das Portal stammen noch aus romanischer Zeit und gehören heute zum ältesten/historischen Stadtbild.

Die Nikolaikirche wird 1175 erbaut und dem Schutzheiligen St.Nikolaus, ~~für~~ Reisenden Kaufleuten geweiht wird.

1452 wird eine 92 Zentner schwere Glocke gegossen und 1555 wird der spätgotische Turmausbau beendet.

Bild Kirche St. Nikolai

Im 18.Jhd.barocker Umbau und im 19.Jhd.klassizistischer Umbau.

Architekt, für den Klassischen Umbau war * Johann-Friedrich-Karl Dauthe

Von dem Maler * Ad m-Friedrich Oeser werden die 8-eckigen ehemaligen Taufkapel-len rechts und links des Portals mit Gemälden, wie.....

....."Die G burt Christi" und "Die Taufe Christi" ausgestattet.

Diese Gemä waren Oesers letzter Auftrag, er verstarb im März 1799
Seine Grab tte befindet sich auf dem Alten Johannisfriedhof

**DIE OLAI**

Die Ladegastorgel, ist eine der größten Konzertorgeln Deutschlands.

Johann-Sebastian Bach ließ diese Orgel als ikalischer Leiter von 1723-1750 erklin- Gedenksäule im Kirchenschiff)

**HE -Buch**
**-Buch**
**HE lesen Nr.19**

/Reutnitz/O.....Str.Lex.S.51

nn-Friedrich-Karl =1749-1816
itekt/Kupferstecher

Schleußig/W.....Str.Lex.S.159

Friedrich =1717-1799
/Bildhauer/Radierer

merstücke die 1902 beim Umbau irche gefunden wurden, werden äteren Umbau in die Außenwände

im linken Winkel am Ostgiebel aus romanischer Zeit.

von St.Nikolai wird 1784/88 im klassizitischem Stil umgestaltet, Um die achtkantigen Säulen, ranken sich die von den Kapitellen ausgehenden Palmenblätter so heraus, das Diese ins Gewölbe eingebunden werden.

Im romanischen Chor verteilen sind die großen Gemälde von Adam-Friedrich Oeser, auch als **O E S E R - B I B E L** bekannt.



Im 18.Jhd.barocker Umbau und im 19.Jhd.klassizistischer Umbau.

Architekt, für den Klassischen Umbau war * Johann-Friedrich-Karl Dauthe

Von dem Maler * Adam-Friedrich Oeser werden die 8-eckigen ehemaligen Taufkapel-len rechts und links des Portals mit Gemälden, wie.....

....."Die Geburt Christi" und "Die Taufe Christi" ausgestattet.

Diese Gemälde waren Oesers letzter Auftrag, er verstarb im März 1799
Seine Grabplatte befindet sich auf dem Alten Johannisfriedhof

**DIE PFARRKIRCHE St.NIKOLAI**

Die Ladegastorgel, ist eine der größten Konzertorgeln Deutschlands.

Johann-Sebastian Bach ließ diese Orgel als musikalischer Leiter von 1723-1750 erklin-gen. (Gedenksäule im Kirchenschiff)

**NIKOLAI KIRCHE -Buch**
**ORGEL -Buch**
**NIKOLAI KIRCHE lesen Nr.19**

Dauthestraße/Reutnitz/O.....Str.Lex.S.51

Dauthe, Johann-Friedrich-Karl =1749-1816
Architekt/Kupferstecher

Oeserstraße/Schleußig/W.....Str.Lex.S.159

Oeser, Adam-Friedrich =1717-1799
Maler/Bildhauer/Radierer

Ältere Trümmerstücke die 1902 beim Umbau der Nikolaikirche gefunden wurden, werden bei einem späteren Umbau in die Außenwände wiederverbaut.

Drei Säulen im linken Winkel am Ostgiebel stammen noch aus romanischer Zeit.

Das Langhaus von St.Nikolai wird 1784/88 im klassizitischem Stil umgestaltet, Um die achtkantigen Säulen, ranken sich die von den Kapitellen ausgehenden Palmenblätter so heraus, das Diese ins Gewölbe eingebunden werden.

Im romanischen Chor verteilen sind die großen Gemälde von Adam-Friedrich Oeser, auch als **O E S E R - B I B E L** bekannt.

Im 1900 Jhd.werden bei Dacharbeiten 13 Werke von Nikolaus Eisenberg und Luccas Cranach gefunden.
Der größte Teil dieser Bilder, haben ihren Platz im Museum der bildenden Künste gefunden.

Im frühen Mittelalter befanden sich um den Nikolaikirchhof Begräbnisstätten, der hier angesiedelten Handwerker. (durch Ausgrabungen belegt)

1989 wird von St.Nikolai aus als Zeichen der Bewegung, mit Friedensgebeten und anschließenden Montagsdemonstrationen, die von hier aus ihren Anfang nahmen und sich über den gesamten Stadtring ausweiteten, mit dem Ruf.....

**W I R  S I N D  D A S  V O L K** .....die Wende eingeläutet

Am 9.10.1999 wird zum Gedenken der Montagsdemonstrationen eine Palmensäule auf dem Nikolaikirchhof aufgestellt.

Nikolaistraße/Zentrum.....Straßen Lex.Seit 157

Nikolaistraße: Benannt nach der ältesten Stadtkirche von Leipzig

**THOMAS-SCHULE /-PFORTE /-KIRCHE /-DIE PROMENADE (1793)**

Zum Augustiner-Chorherren-Stift gehörte eine Klosterschule, die den Nachwuchs im liturgischen Gesang, als Bestandteil des Unterrichts auszubilden hatte.

Als "Liturgischer Gesang" galt der unsichtbar und gegenwärtige Christus.

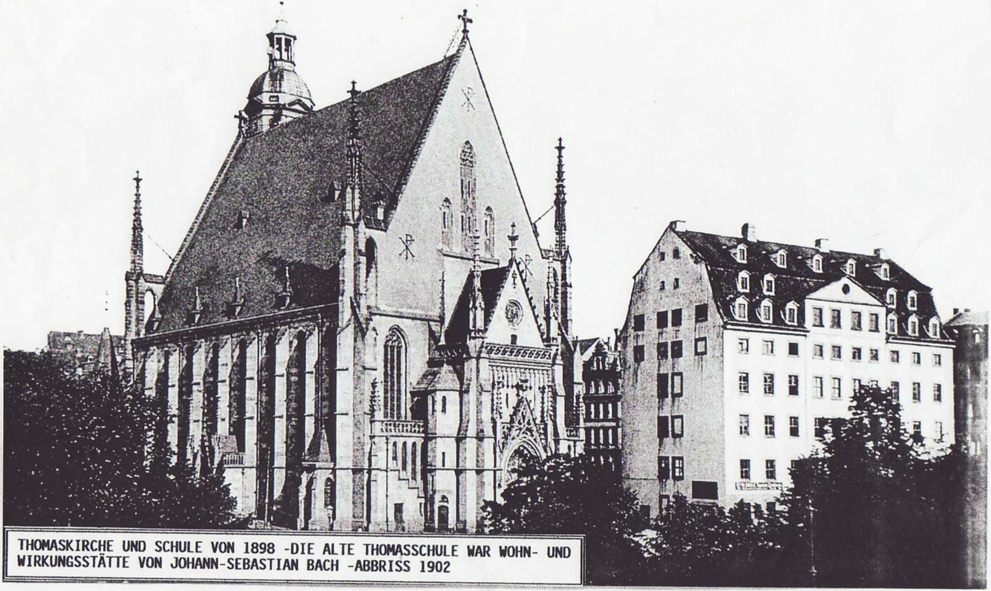
Seit 1254 sind die Thomaner urkundlich erwähnt, gelten wahrscheinlich als die älteste kulturelle Einrichtung in Deutschl., **DIE AUGUSTINER-CHORHERRENMÖNCHE**

~~**DIE THOMAS KIRCHE / JOHANN-SEBASTIAN BACH lesen Nr.20**~~ + Bild 16

Die Thomasschule war direkt an die Stadtmauer am Dittrichring (Thomasring) angebaut und wird 1902 abgebrochen.

Auf diesem Areal wird das Gebäude der Superintentur errichtet.

Thomaner mit Chorumhang (Chormantel) + Dreischritt laufen ins Alumnat (1785)



THOMASKIRCHE UND SCHULE VON 1898 -DIE ALTE THOMASSCHULE WAR WOHN- UND WIRKUNGSSTÄTTE VON JOHANN-SEBASTIAN BACH -ABBRISS 1902

d: Geisler jun:

II. Auf dem Thomas-Kirchhofe.

Heute findet man das Thomas-Alumnat in der Hillerstraße Nr.8 bis 10

<u>Alulmnat</u>: lat.Lehranstalt mit Schülerwohnheim

Zu dieser Zeit hatte der Klerus schon seinen "festen Platz" in der Stadt und versuchte aufzwingende Wirkung zu erreichen.

Doch die Einwohnerschaft ließ sich zu "~~keiner Zeit~~" vom Druck der Klöster einschüchtern.

**BAU UND UMBAU DER THOMASKIRCHE:**

1355 Romanisch (der Chor zeigt heute noch romanische Merkmale)

1482 Spätgotische Hallenkirche

1496 Weihe der Kirche

1539 Einführung der Reformation durch Martin Luther

1541 Auflösung und Abbruch des Augustinerklosters

1550 Die Kirchhöfe von St.Thomas und St.Nikolai werden zu Marktplätzen erklärt

1732 Umbau der Thomasschule

1885 Umbau der Thomaskirche im Neugotischen Stil durch den Architekten * Johann-Wilhelm-Constantin Lipsius wird die Kirche mit einem Portal versehen

1902 Abbruch der Thomasschule

1902 Entgültige Gestaltung des Turmes

Im 17.Jhd.werden einige Kapellen an die Nordfront des Langhauses und zwei vorgestezte Treppenhäuser angebaut. (Abbruch Ende des 19.Jhds.)

Die Thomaskirche wurde immer dem jeweiligen Baustil der Jahrhunderte angepaßt.

Reste barocker Grabsteine und Fresken befinden sich an den Wänden im Langhauses.

Die Seitenschiffe mit ihren aus Rochlitzer Porphyrtuff tragenden romanischen Säulengängen, sind wie die Säulen im Langschiff weißgrau getüncht und leider kein schöner Anblick mehr.

## DIE APOSTEL KIRCHE UND HEINRICH VON MORUNGEN

Heinrich von Morungen, Bildnis aus der Manessischen Handschrift

Friedhof-Bild Foto!

In dem Rokoko-Gebäude, ~~in~~ der Klostergasse Nr.3 bis 5 erbaut vom Architekten * Friedrich Seltendorff, befindet sich seit 1753 die Gaststätte Paulaner.

Hier war seit 1212 das Thomaskloster der Augustiner-Chorherren, mit Brauhaus und Schweineställen angesiedelt.

Bis 1539 erstreckte sich von der Stadtmauer bis zur heutigen Speisegaststätte Paulaner, das von dem Meißner Landesherren erbaute Thomaskloster und wird mit den Hufen -Pfaffendorf -Dorf Probstheida ~~und~~ Baalsdorf ausgestattet.

(beim Altenchutzhaus)

Ausgrabungen von 2002 an den alten Klostermauern, die ~~auf einem Friedhof~~ errichtet waren, brachten eine Reihe von Gräbern ans Tageslicht.

Paulaner................Alt-Leipzig Seite 35/36
Klostergasse/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 123

1216 wird dem Thomaskloster das Pastoratsrecht über die Apostelkirche zu Großzschocher in der Huttenstraße Nr.14 übertragen, Kirche und Chor werden 1216 mit Rundbögen im Romanischenstil versehen.

Es gab Umbauten bis ins 19.Jhd.hinein, selbst Jugendstil-Elemente sind zufinden.

Heinrich von Morungen geb.etwa 1150 fand als Minnesänger bis zu seinem Tod 1227 Aufnahme im Augustiner-Chorherrenstift zu St.Thomas.

* Die Kuhweiden vorm Ranstädter Tor, die Schweine oder Sauweide vorm Peterstor.

H.v.Morungen stammte aus dem Mannsfelderland, kam im Gefolge von Barbarossa aus Burgund über die Provence in die Stadt.

**Barbarossa**: ital.Rotbarth -Beiname des dt.Kaiser Friedrich I.

H.v.Morungen soll (urkundlich nachgewiesen) die Reliquien des Apostels Thomas, Patron von St.Thomas, von seinen Kreuzzügen mitgebracht haben.

Morungen, Heinrich =1150-1227 Dichter/Minnesänger
Morungenstraße/Knauthain/W.....Straßen Lex.Seite 152

**DIE ÄLTESTE STADTANSICHT / DAS GRIMMAISCHE TOR / St.NIKOLAI MIT GOTISCHEN TÜRMEN**

**Zwischen 12.und 13.Jhd.entstehen die:** Ranstädter Tor / Hallische Tor / Peters Tor und -Grimmaisches Tor

Einreisenden Bürger die vom Westen kamen, mußten das Ranstädter Tor am Zusammenfluß von Elster und Pleißenmühlgraben Passieren.

**Ranstädter-Steinweg:** Benannt nach dem zwischen dem Ranstädter Tor und der Weichbildgrenze befestigten westlichen Hauptstraße

**DAS PETERSTOR VOM ARCHITEKTEN * DANIEL PÖPPELMANN (1860)**

**Peterssteinweg**: Benannt nach einer der ersten befestigen Hauptstraßen, die vom Peterstor in Richtung Süden führte

Peterssteinweg/Zentrum/S.....Straßen Lex.Seite 166

Pöppelmann, Mathias-Daniel =1662-1736 Architekt/Baumeister
Pöppelmannstraße/Stünz/O.....Straßen Lex.Seite 169

**Mauertürme**: Der Henkerturm war am Südausgang zum Neumarkt zufinden und wird 1547 zerstört

Der Rote Turm stand als Zwinger in der Nähe von St.Thomas.

**Die Pförtchen um die Citay**:

Das Thomas-Pförtchen befand sich westlich der Thomaskirche

Das Barfuß-Pförtchen befand sich an der Ecke Kleine- und Große Fleischergasse

Das Hallische-Pförtchen befand sich an der unteren Nikolaistraße

Das Gotisches-Pförtchen war am Schwanenteich zufinden (Georgiering)

Das Grimmaische Tor am Augustusplatz -das Hospital Tor an der Prager/Talstraße

Das Sand Tor im Johannistal -das Windmühlen Tor an der Ecke Turnerstr.

Äußeres Peters Tor am Peterssteinweg -das Münz Tor an der Münzgasse

Das Rosental Tor an der Rosentalgasse -das Hallische Tor an der Gerberstraße

Der Kuhturm in der Frankfurter Straße

Torschluß um 16.30 Uhr im Winter -im Sommer um 21.00 Uhr, ansonnsten wurde ein Torgroschen erhoben, der 1825 aufgehoben wird. Die Stadt konnte nun jederzeit betreten werden.

**DIE KLEINEN PFÖRTCHEN UM DIE CITY lesen Nr.20**

Vor dem Hospitaltore/Zentrum/O.....Straßen Lex.S

Turnerstraße/O.....................Straßen Lex.S

Rosenthalgasse/N...................Straßen Lex.S

Windmühlenstraße/Zentrum/S.........Straßen Lex.S

20

**Peterssteinweg**: Benannt nach einer der ersten befestigen Hauptstraßen, die vom Peterstor in Richtung Süden führte

Peterssteinweg/Zentrum/S.....Straßen Lex.Seite 166

Pöppelmann, Mathias-Daniel =1662-1736 Architekt/Baumeister
Pöppelmannstraße/Stünz/O.....Straßen Lex.Seite 169

**Mauertürme**: Der Henkerturm war am Südausgang zum Neumarkt zufinden und wird 1547 zerstört

Der Rote Turm stand als Zwinger in der Nähe von St.Thomas.

**Die Pförtchen um die Citay**:

Das Thomas-Pförtchen befand sich westlich der Thomaskirche

Das Barfuß-Pförtchen befand sich an der Ecke Kleine- und Große Fleischergasse

Das Hallische-Pförtchen befand sich an der unteren Nikolaistraße

Das Gotisches-Pförtchen war am Schwanenteich zufinden (Georgiering)

Das Grimmaische Tor am Augustusplatz -das Hospital Tor an der Prager/Talstraße

Das Sand Tor im Johannistal -das Windmühlen Tor an der Ecke Turnerstr.

Äußeres Peters Tor am Peterssteinweg -das Münz Tor an der Münzgasse

Das Rosental Tor an der Rosentalgasse -das Hallische Tor an der Gerberstraße

Der Kuhturm in der Frankfurter Straße

Torschluß um 16.30 Uhr im Winter -im Sommer um 21.00 Uhr, ansonnsten wurde ein Torgroschen erhoben, der 1825 aufgehoben wird. Die Stadt konnte nun jederzeit betreten werden.

**DIE KLEINEN PFÖRTCHEN UM DIE CITY lesen Nr.20a**

Vor dem Hospitaltore/Zentrum/O.....Straßen Lex.Seite 215

Turnerstraße/O.....................Straßen Lex.Seite 211

Rosenthalgasse/N...................Straßen Lex.Seite 181

Windmühlenstraße/Zentrum/S.........Straßen Lex.Seite 224

21 Kirche, Weststr... Rudolfstraße mit dem Schloss das sich zur Frankfurter ... hier stoßen die Kasernen an den

Paulinerkirche.....kl.Kirchenbuch Seite 9

**PAULINER KIRCHE -Buch**

**DIE ZERSTÖRUNG -Buch**

Um 1900 kehren die Dominikanermönche in die Stadt zurück und seit 1989 steht in der Georg-Schumann-Straße Nr.336 der postmoderne Kloster-Neubau St.Albert.

1928 wurde die neue Uni. Klinik ... eingeweiht

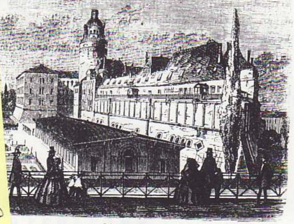
Bevor die Paulinerkirche in die Luft gesprengt wurde, hatte man wie auch immer, die große bewegliche Jahnorgel herausgeschafft.

In der Peterskirche am Schletterplatz Nr.5 hat sie ihren Platz gefunden.

Bei dem schweren Luftangriff am 4. Dez. 43 ... werden mehr als 1000 Menschen ... große Teile d. Uniklinikum ... zerstört. (etwa 85%) ... am 5.2.46 wurde die Uni. ... wieder eröffnet ... die gemeinsame Trägerschaft zwischen Stadt + Uni ...

Ein Gang durch die Stadt. 103

Kirche, die Weststraße, Rudolfsstraße und den dahinter liegenden neuen Dr. Heine'schen Anbau, welcher sich mit der Frankfurter Chaussée verbindet. Schauen wir rechts, so trifft unser Auge auf das über 300 Jahr alte Schloß Pleißenburg, an welches die Kasernen stoßen und dessen Thurm z. B. noch als Sternwarte benutzt wird. Es



Die Pleißenburg.

früher das landesherrliche Residenzschloß und diente ...em gar vielen berühmten Männern als Aufenthalts-... Hier starb am 7. Nov. 1632 der kaiserliche Feld-... Gottfried Heinrich Graf v. Pappenheim am Tage ...r verlorenen Schlacht bei Lützen an seinen Wunden;

...84 die Gastsätte Zur goldenen Fahne (Märklin Eisenbahn) abgebrochen, ist ...ng wird wieder mit verbaut.

...konditorei, (kriegszerstört oder für ... ist unbekannt)

....Straßen Lex.Seite 44 (mit Durchgang Mädlerpassage zur Burgstr.) 1943 zerstört

In der Petersstraße Nr.28 im Haus Zum goldenen Arm wohnte um 1568 der Rats- und Kämmerer, Senator Valten Leise und seine Frau Magdalena. (Abbruch unbekannt)

Goldener Arm.....Alt-Leipzig Seite 60

Turm an welch die Kasernen stoßen der z. B. noch als Sternwarte genutzt wird.

21 Kirche, Weststr., R... 300 Jahre alten ... Chaussee anschließt ...



**DIE PLEISSENBURG IM 16.Jhd.–lesen Nr.2...**

Die Pleißenburg wird 1224 mit einer doppelten Palisaden-Befestigung erbaut und Leipzig wird eine "Landesherrliche Stadt"

Einst gelangte man durch die Burgstraße, an den Baracken der Wachtmannschaften vorbei, in die Burg. Die Burgstraße wird erst im 17.Jhd. bebaut.

Der **Burg** (Schloss) Platz auf dem zu 2/3 die Pleißenburg bis zum Grundstück Deutsche Bank stand, war bis 1998 eine Baustelle.

Unterm Burgplatz bis hinüber zur Petersstraße Nr.26 bis 28 wird eine Tiefgarage gebaut. Der rekonstruierte Burgplatz, ist heute ein unschöner Platz.

Beim Bau der Tiefgarage werden die Mauern des "Trotter" welcher als ehemaliger Zugang zur Burg galt, gefunden.
(die dunklen Plastersteine auf dem Burgplatz, markieren den Zugang)

Im Grundstück "Petrininum" (heute Petersbogen) war das.....

**COLLEGIUM JURISDICIUM**

.....zufinden. Grund und Boden sind seit dem 15.Jhd.Eigentum der L.Universität. Hier befand sich zur damaligen Zeit die Philosophische- und die Juristische Fakultät.
Im Petersbogen hat das Collegium Jurisdicium, ab 2001 seine "Wiedergeburt" gefunden. (Eingang Burgstraße)

In der Burgstraße Nr.10 befand sich um 1784 die Gastsätte Zur goldenen Fahne (kriegszerstört oder für die DDR-Wohnbauten (Märklin Eisenbahn) abgebrochen, ist unbekannt) der Wendelstein, als Treppenaufgang wird wieder mit verbaut.

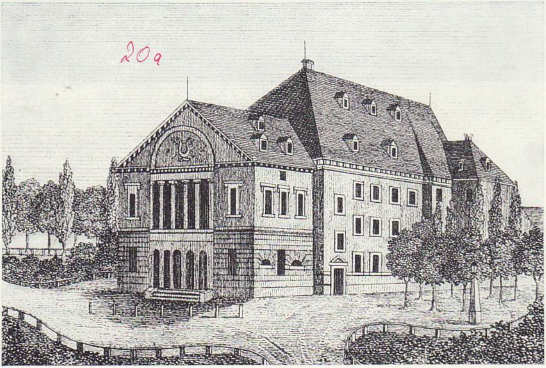
In der Burgstraße Nr.14 befand sich die Burgkonditorei, (kriegszerstört oder für den zurückgesetzten DDR-Wohnblock abgerissen ist unbekannt)

Burgstraße/Zentrum.....Alt-Leipzig Seite 15
Burgstraße............Straßen Lex.Seite 44 (mit Durchgang Mädlerpassage zur Burgstr.) 1943 zerstört

In der Petersstraße Nr.28 im Haus Zum goldenen Arm wohnte um 1568 der Rats- und Kämmerer, Senator Valten Leise und seine Frau Magdalena. (Abbruch unbekannt)

Goldener Arm.....Alt-Leipzig Seite 60

Turm an welch die Kasernen stoßen der z. B. noch als Sternwarte genutzt wird.


20a

Paulinerkirche.....kl.Kirchenbuch Seite 9

**PAULINER KIRCHE -Buch** **DIE ZERSTÖRUNG -Buch**

Um 1900 kehren die Dominikanermönche in die Stadt zurück und seit 1989 steht in der Georg-Schumann-Straße Nr.336 der postmoderne Kloster-Neubau St.Albert.

1928 konnte die neue Uni-Klinik die orthopädische Klinik eingeweiht

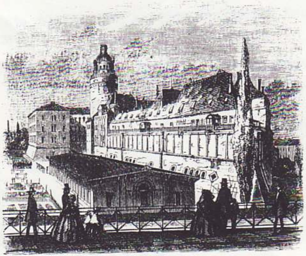
Bevor die Paulinerkirche in die Luft gesprengt wurde, hatte man wie auch immer, die große bewegliche Jahnorgel herausgeschafft.

In der Peterskirche am Schletterplatz Nr.5 hat sie ihren Platz gefunden.

werden. Bei dem schweren Luftangriff am 4. Dez. 43 starben mehr als 1000 Menschen + große Teile d. Klinikum wurde zerstört. (etwa 85%)
Am 5.2.46 wurde die Uni.K. wieder eröffnet + 53 konnte die gemeinsame Trägerschaft zwischen Stadt + Uni aufge-



Kirche, die Weststraße, Rudolfsstraße und den dahinter liegenden neuen Dr. Heine'schen Anbau, welcher sich mit der Frankfurter Chaussée verbindet. Schauen wir rechts, so trifft unser Auge auf das über 300 Jahr alte Schloß Pleißenburg, an welches die Kasernen stoßen und dessen Thurm z. Z. noch als Sternwarte benutzt wird. Es



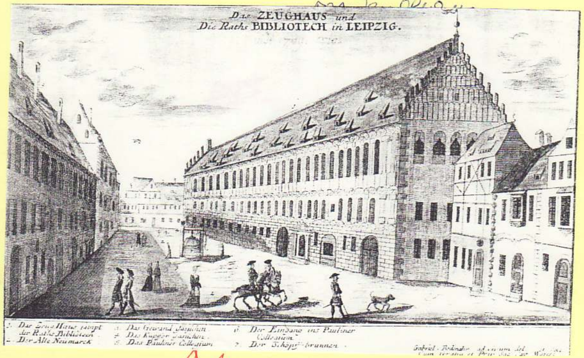
Die Pleißenburg.

war früher das landesherrliche Residenzschloß und diente außerdem gar vielen berühmten Männern als Aufenthaltsort. Hier starb am 7. Nov. 1632 der kaiserliche Feldherr Gottfried Heinrich Graf v. Pappenheim am Tage nach der verlorenen Schlacht bei Lützen an seinen Wunden;

**DAS DOMINIKANER KLOSTER St.ALBERT lesen Nr.23**

Dominikanermönche kamen 1229 in die Stadt und bauten ihr Kloster mit einem kleinen Kirchlein direkt an der Stadtmauer (Augustusplatz)

**DIE ~~ORDENS~~BIBLIOTHEK / DAS ~~PAULINER COLLEGIUM~~**




Zu Ehren des hl.St.Paulus wird diese Kirche vom Erzbischof Hildebrand aus Magdeburg geweiht und 1244 der L.Universität zugesprochen.

Aus ehemaligem Klosterbesitz werden 1544 der L.Universität Grund und Boden, sowie Gelder und die Bestände der kostbaren Ordensbibliothek des Paulinum, von Moritz von Sachsen geschenkt.

1779 findet man im Pauliner-Collegium, einige Professoren-Wohnungen, welche 1895 abgebrochen werden.

Zu Ehren von Caspar Borner, Professor und erster Rektor der L.Universität, trägt das 1871 erbaute Seitengebäude den Namen **B O R N E A R I U M** (kriegszerstört)

Dr.C.Borner besaß die meisten Pfründe (mit dem kath.Kirchenamt vereinbartes dauerntes Jahreseinkommen mit bis zu 2.500 Thalern.

__Zum Vergleich__: Der reg.Bürgermeister 3.500 und Johann-Sebastian Bach 700 Thaler.

22

**DAS DOMINIKANER KLOSTER St.ALBERT lesen Nr.23**

Dominikanermönche kamen 1229 in die Stadt und bauten ihr Kloster mit einem kleinen Kirchlein direkt an der Stadtmauer (Augustusplatz)

**DIE ~~ORDENS~~BIBLIOTHEK / DAS ~~PAULINER COLLEGIUM~~**

Zu Ehren des hl.St.Paulus wird diese Kirche vom Erzbischof Hildebrand aus Magdeburg geweiht und 1244 der L.Universität zugesprochen.

Aus ehemaligem Klosterbesitz werden 1544 der L.Universität Grund und Boden, sowie Gelder und die Bestände der kostbaren Ordensbibliothek des Paulinum, von Moritz von Sachsen geschenkt.

1779 findet man im Pauliner-Collegium, einige Professoren-Wohnungen, welche 1895 abgebrochen werden.

Zu Ehren von Caspar Borner, Professor und erster Rektor der L.Universität, trägt das 1871 erbaute Seitengebäude den Namen **B O R N E A R I U M** (kriegszerstört)

Dr.C.Borner besaß die meisten Pfründe (mit dem kath.Kirchenamt vereinbartes dauerntes Jahreseinkommen mit bis zu 2.500 Thalern.

__Zum Vergleich__: Der reg.Bürgermeister 3.500 und Johann-Sebastian Bach 700 Thaler.

Die Universitätsgebäude, werden nach sächsischen Königen benannt:

**A U G U S T E U M / A L B E R T I N U M / J O H A N N E U M**

**DAS BORNEARIUM IM UNIVERSITÄTSHOF**

Ansicht des Hofes nach den Bornerianum.

**DIE ~~PAULINER KIRCHE UND DER "hortus medicus"~~**

Zwischen dem 13.und dem 15.Jhd.entstanden an der Nordseite der Paulinerkirche Begräbniskapellen. (Abbruch Ende des 19.Jhds.)

Innerhalb der Klostermauern hatten die Dominikanermönche ihren "hortus medicus" angelegt.

Dieser umschloß den heutigen Universitätshof und einem Teil hinter der ehemaligen Paulinerkirche seitlich der Grimmaischen-Straße.

In klösterlicher Handschrift ausgeführt, kamen 1543 die Schriften des hortus medicus zur Pauliner Bibliothek.

Frau Amalie-Auguste Trier, Witwe des Dr.Trier (das Trier'sche Institut stand (steht) in der Talstraße) vermachte 1806 der L.Universität ein Grundstück von 18 Ackern, südöstlich der Stadt.

In der Linnéstraße Nr.1 wurde der noch heute bestehende Botanische Garten für die Universität angelegt.

**BOTANISCHER GARTEN -Buch DER NEUE APOTHEKER GARTEN - lesen Nr.23a**

**GRÜNDUNG DES DOMINIKANER ~~ORDENS MIT~~ KLOSTER KIRCHE**

1215 Gründung des Dominikanerklosters

1230 Baubeginn der Klosterkirche ohne Turm

1240 Entsteht der Chorraum die Kirche wird dem Apostel Paulus geweiht

1470 Umbau zu einer dreischiffigen gotischen Hallenkirche

1539 Reformation und Säkularisierung der Klosteranlagen

1545 Zur evangelischen Kirche durch Martin Luther geweiht

1640 Die Paulinerkirche wird offiziell Universitätskirche und bei Feierlichkeiten und großen Anlässen als Aula genutzt

1813 Lazarett und Gefangenenlager während der Völkerschlacht

1897 Umbau vom Architekten * Max-Arwed Roßbach im Stil der Neugotik

1943 Die Paulinerkirche übersteht die Bombenangriffe

1960 Walter Ulbricht "Das Ding kommt weg"

1968 Am 23.Mai Sprengungsbeschluß durch die Stadtverordneten

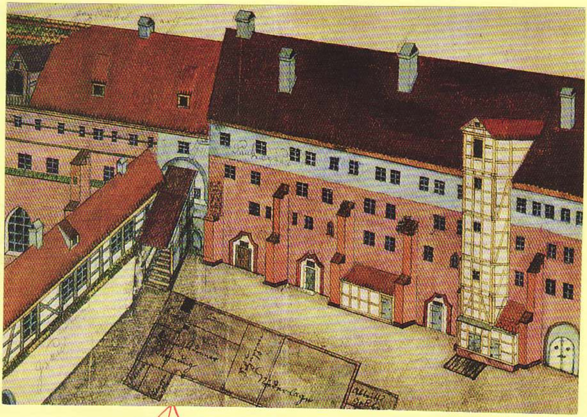
30.5.1968 die Vernichtung der Paulinerkirche

Der umfangreiche Komplex des Klostergebäudes wird mit dem Kreuzgang, dem Reflektorium, dem Kapitelhaus, dem Zwinger, dem Krankenhaus, der Bibliothek, dem Wirtschaftstrakt, den Schlafhäusern und den Gartenanlagen, im 15.Jhd.errichtet.

Bis 1539 diente das Kloster den Dominikanermönchen, 1543 wird die gesamte Klosteranlage der L.Universität übergeben, das Kloster wird aufgelößt.

Im 19.Jhd.besteht von der Klosteranlage nur noch die Kiche mit dem Kreuzgang.

**DAS ALTE PAULINUM (1543)**



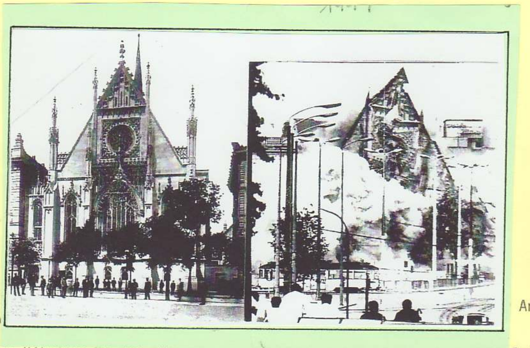
6.10.

gehalten wurden + d. „St. Jacob" vollständig an die Uni. angegliedert werden. Das Med.-Viertel nahm nach + nach wieder Gestalt an. Der Mauerbau '61 beendete alle Hoffnungen

Die Grabplatten (ob alle ?) werden vor der Sprengung aus der Paulinerkirche entfernt und beim Bau der Karl-Marx-Universität, im Universitätshof angebracht.

(Auch die Grabplatte des Mönch-und Ablaßepredigers Johannes Tetzel)

**DIE PAULINER KIRCHE / DIE SPRENGUNG VON (1968)**



Der ... Anlaß genug das ...

In den Vitrinen in der Grimmaischen-Straße haben einige der Grabplatten einen ehrenvollen Platz gefunden.

So auch der Ritter Pflugk und seine Familie aus Knauthain, die in der Paulinerkirche ihre Grablege hatten und heute einen Platz in den Vitrinen fanden.

Die Leipzige Bürger unterstehen ab 1265 nur noch einem Schultheiß und nicht mehr den Vögten.

**Vogt** : Im Mittelalter Vertreter von Institutionen und Kirchen
**Schultheiß**: Nach altem deutschen Sprachgebrauch -Gemeindeoberhaupt

1270 wird die Münzprägestätte vom Dresdner Hof (König) an die Stadt verkauft und gestaltet sich als ein bedeutender Machtfaktor.

Es werden Brakteaten -hauchdünne Silbermünzen mit dem Bildnis des Landesherren geschlagen.

Bei Ausgrabungen 2002 wird ein solcher mittelalterlicher Brakteaten Fund, sowie Spielwürfel und Pfeifenköpfe am Thomaskirchhof gefunden.

26

Die Grabplatten (ob alle ?) werden vor der Sprengung aus der Paulinerkirche entfernt und beim Bau der Karl-Marx-Universität, im Universitätshof angebracht.

(Auch die Grabplatte des Mönch-und Ablaßepredigers Johannes Tetzel)

**DIE PAULINER KIRCHE / DIE SPRENGUNG VON (1968)**

Der jämmerliche Zustand dieser Grabplatten im Universitätshof, war Anlaß genug das der Rat der Stadt 1999 eine Restaurierung veranlaßte.

In den Vitrinen in der Grimmaischen-Straße haben einige der Grabplatten einen ehrenvollen Platz gefunden.

So auch der Ritter Pflugk und seine Familie aus Knauthain, die in der Paulinerkirche ihre Grablege hatten und heute einen Platz in den Vitrinen fanden.

Die Leipzige Bürger unterstehen ab 1265 nur noch einem Schultheiß und nicht mehr den Vögten.

**Vogt** : Im Mittelalter Vertreter von Institutionen und Kirchen
**Schultheiß**: Nach altem deutschen Sprachgebrauch -Gemeindeoberhaupt

1270 wird die Münzprägestätte vom Dresdner Hof (König) an die Stadt verkauft und gestaltet sich als ein bedeutender Machtfaktor.

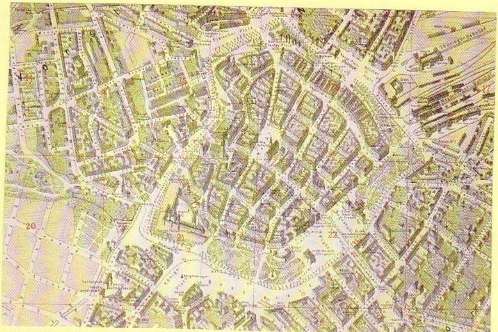
Es werden Brakteaten -hauchdünne Silbermünzen mit dem Bildnis des Landesherren geschlagen.

Bei Ausgrabungen 2002 wird ein solcher mittelalterlicher Brakteaten Fund, sowie Spielwürfel und Pfeifenköpfe am Thomaskirchhof gefunden.

## EINE ERSTE MÜNZE / DAS LEIPZIGER STADTSIEGEL

Die Stadt zeigte sich 1268 als eine gefestigte wehrhafte Stadt mit Mauern, Türmen und Toren, das erstes Stadtsiegel entsteht.

## STRASSEN-EINTEILUNGEN IN DER LEIPZIGER CITY



Innerhalb der Stadtmauer werden Straßen und Plätze angelegt, so entsteht in der City ein gitterartiger Grundriß, der sich bis zum heutigen Tag nur wenig verändert hat.

Die geringe Größe sorgte bei späteren Beschreibungen Leipzigs stets für die Charakterisierung **K L E I N E  S T A D T**

**ÄLTESTE ANSICHTEN DER STADT / WASSERWEGE VON LEIPZIG UND UMGEBUNG lesen Nr.24**

**Ratsherren**: 1270 gab es erstmals ein Ratskollegium und seit 1301 sind Bürgermeister nachgewiesen

Ratsherren waren stets ~~auch~~-Bürgermeister -Bauherren -Finanzbeamte und seit 1423 sind Stadtrichter vertreten.

In der Ratsverordnung von 1527 werden Regelungen von Rechten und Pflichten des Rates und der Stadtverwaltung festgelegt.
Ein erstes Ratskollegium mit 12 Ratzmännern unter einem Schultheiß wird gebildet

**DIE GESCHICHTE DER KRAMERINNUNG -Buch**

**ZENTRUM EUROPÄISCHEN HANDELNS / DIE KRAMERINNUNG -lesen Nr.25**

In den Kramerbuden unter den Gewölbegängen des ~~Alten~~ Rathauses werden um ~~1278~~ folgende Delikatessen angeboten:

Rosinen -Mandeln -Salz -Fische -Eisenwaren -Seidentücher -Gold und Silberfäden.

Um diese Zeit entwickelten sich auf dem Roßplatz Wochenmärkte, die im Mai 1891 mit dem Bau der Markthallengebäude ihr Ende fanden.

Es gab Konkurrenzen von den Dörfern her, die Kramer klagten über:

Schotten sind Hausierer -Parlierer sind Betrüger -Höker sind Pfandleiher.
Auch gab es Proteste wegen erhöhter Standgeld-Pacht.

David-August Schiebe ein Kramermeister, richtete 1831 als erster Direktor am Königsplatz Nr.10 eine öffentliche Handelslehranstalt ein (kriegszerstört oder Abbruch ist unbekannt)

Schiebe, David-August =1779-1851 Kramer
Schiebestraße/Eutritzsch/N.....Straßen Lex.Seite 188

1888 wird eine zweite Handelslehranstalt in der Löhrstraße Nr.3 bis 7 (heute Volkshochule) vom Architekten und Hof-Baumeister * Otto Brückwald erbaut.

Heinrich Kramer kam 1556 aus den Niederlanden in die Stadt und erwarb am Markt Nr.11 ein Haus, er eröffnete eine Handelsniedelassung für Seidenstoffe und Tuche

Seine Handelsverbindungen reichten nach Löwen -Brügge -Delft und Amsterdam.

Der reichste Kramer in der Stadt war der Großkaufmann Heinrich Cramer von Claussenbruch.

**HEINRICH CRAMER VON CLAUSSENBRUCH (1515-1599) —lesen Nr.26**

**DIE ÖFFENTLICHE HANDELSLEHRANSTALT (1891) —lesen Nr.27**

**DIE ÖFFENTLICHE HANDELSBÖRSE (1884) —lesen Nr.28**

Martin Leubel aus Nürnberg kommt 1484 in Kramergeschäften in die Stadt und kauft ein Haus in der Katharinenstraße und ein Haus am Markt.
M.Leubel besaß ein Vorwerk vor der Stadt, im Werte von 9.000 Gulden.

**DIE HANDELS/LEHRANSTALT IN DER LÖHRSTRASSE**

Die öffentliche Handelslehranstalt.

Im 13.Jhd.bildeten Handwerker und Kramer die Masse der Bürgerschaft

Die Mittelschicht bestand aus Handwerksmeistern/Kaufleuten/~~Kramern~~ und Beamten.

<u>Ohne bürgerliche Rechte waren</u>:

Hilfskräfte -Knechte -Mägde
Juden und Tagelöhner

Gassen- und Straßennamen in der Stadt zeugen noch heute davon, wo die Handwerkerzünfte ihren Sitz hatten.
Schumachergäßchen/Zentrum.....
Straßen Lex.Seite 193

<u>Schumachergäßchen</u>: 1425 erstmals als Nikolaigäßchen erwähnt mit Verkaufsständen der Schuhmacher

Große-Fleischergasse/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 122

<u>Große-Fleischergasse</u>: Nach dem seit 1439 erwähnten Sitz des Fleischerhandwerkes benannt

Kleine Fleischergasse/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 122

Gewandgäßchen/Zentrum.............Straßen Lex.Seite 83
<u>Gewandgäßchen</u>: Seit 1477 nach der Tuchmacherinnung benannt

<u>Böttchergäßchen</u>: Gehörte zum "Lateinischen Viertel" hier hatte der Buchversand sein Domizil (Bücher wurden zu dieser Zeit in Fässer verpackt und verschickt)

Die Fischer erlangten im 15 Jhd.vom Markgraf Dietrich von Landsberg, genannt der Dietzmann, das Recht eine Meile im Umkreis in allen Gewässern Fischen zudürfen.

1538 Gründet sich die erste freie Fischerei-Vereinigung 1561 erläßt der Rat eine Fischerei-Ordnung.

Die Tuchmacher erbauen 1342 ein Handelshaus mit Kaufmannshöfen und Gewölben, in der **Grimmaischen** (Gasse) Straße und machten ihre eigene Zunft auf.

1466 Leipzig hat 6.000 EW

**TEILSTÜCK DES ÄLTESTEN STADTBILDES VON LEIPZIG**

Der Bau eines ersten Rathauses, wird seit 1359 urkundlich erwähnt und war vermutlich romanisch.
Die Hauptfassade zeigt in Richtung Nikolaikirche.

1438 gibt es eine Ratsstube, darunter ~~befindet sich~~ eine Geheimkammer zur Aufbewahrung von Urkunden, Geld u.s.w.

Zu dieser Zeit galten Juden als Kramerknechte und unterstanden dem Rat der Stadt ohne Bürgerrechte.

Für jüdische Mitbürger, wird in Sachsen das Bürgerrecht erst 1791 eingeführt.

**MESSJUDEN / JUDENORDNUNG / JÜDISCHER MESSEBESUCH / DIE SYNAGOGE - lesen Nr.29**

**LIPSIA UND MERKUR -Buch**

Heinrich der Erlauchte erläßt 1248 eine Urkunde, als persönlichen Schutzbrief für jüdische Messebesucher.

Dafür mußten die Mess-Juden an den Dresdner-Königshof eine hohe Gebühr zahlen.

Der Rat erteilte den Meß-Juden die Erlaubnis im Roten Colleg Ritterstraße Nr.16 einen Raum als Betsaal, aus eigenen Mitteln herzurichten.

Erst seit 1847 gibt es in der Stadt eine offizielle jüdische Gemeinde.

Mit dem Bau des Bethauses in der Keilstraße Nr.4 wird die Brodyer-Talmut-Tora-Synagoge geweiht. Heute ist durch jüdische Zuwanderer aus Russland, das Bethaus in der Keilstraße wieder ein zu kleines Haus geworden. (Inzwischen erweitert)

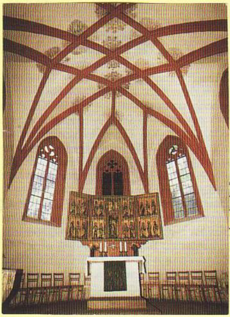
Talmut: Ist unserem Alten Testament ähnlich
Torra : Torra-Rollen sind die Jüdischen Gesetzbücher

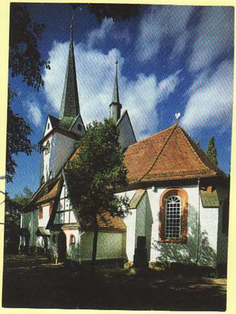
1367 wird von der Stadt der erste Geländekauf in Leutsch (Burgaue) gewagt, ein Gebiet von insgesammt 500 Ackern Holz. (ein Acker Holz -5435 m²)

Schon um 1125 wurde der altsorbische Name "Lucs" (Wiesen oder Sumpfort) und ein Ritter als Heinrich von Leutzsch genannt.

Leutzsch war um diese Zeit eine idyllischer Ort mit dörflichem Charakter, das in den 80-ger Jahren des 19.Jhds.sein Ende fand.
Die industrielle Revolution hatte Einzug gehalten, Leutzsch wird 1922 nach Leipzig eingeflurt.

**DIE CHRISTUS KIRCHE / DIE GNADEN KIRCHE**





Das Dorf Eutritzsch hieß um 1335 "Uderitz" und war schon 5000 bis 2500 v.Chr. besiedelt.

Die kleine Christuskirche in der Gräfestraße Nr.18 ist wahrscheinlich das älteste Bauwerk.

Die Kirche wird im 13.Jhd. als romanische Westturmkirche auf ~~den~~ alten Grundmauern erbaut.

Der Ort Wahren heißt 1182 "Warin" (Sühneort/Opferort)

Es gab 5 bäuerliche Häuser ein Rittergut und einen Gärtner + eine Kirche.

Christuskirche.....kl.Kirchenbuch Seite 13
Gnadenkirche.......kl.Kirchenbuch Seite 20

Die kleine Gnadenkirche steht auf einer Anhöhe in der Rittergutsstraße Nr.2. Innerhalb einer befestigten Anlage soll hier um 1004 eine kleine Kapelle gestanden haben, als Heinrich II.auf seinem Polenfeldzug in Wahren Aufenthalt nahm.

Heinrich II.der hl.=993-1024 war auch Herzog von Bayern und wird 1014 als letzter Sachsenkönig genannt

Die aus Feldsteinen bestehenden Grundmauern setzen sich mit dem Taufstein und dem Türrelief fort und stammen aus romanischer Zeit.

Bei Restaurierungsarbeiten 1991 werden am ortsseitigen Eingang zum Emporenbereich, zwei im Original erhaltene Fenster und zwölf gotische Apostel aus dem 15. Jhd.freigelegt und in das spätgotische Kirchenschiff wieder mit verbaut.

1409 war eine bedeutende Stunde für die Lindenstadt, als die aus Prag kommenden dt.Professoren, Doktoren und Studenten insgesamt 2000 Mann durch das Grimmaische Tor einzogen. Ein beträchtlicher Zuwachs für die Stadt.

Wegen Streitigkeiten mit der Prager-Universitäts-Obrigkeit, in der Zeit um Jan Huss, werden Deutsche Gelehrte der Prager-Universität zum Abzug gezwungen.

**Die Prager Universität gründete sich 1348 mit folgenden vier Nationen:**

Bayrische Nation -Süddeutscher Raum

Polnische Nation -Ostdeutscher / Slawischer Raum

Meißniche Nation -Markgrafschaft Meißen

Sächsische Nation -Norddeutschland / Skandinavien

1409 übernehmen d. L. Uni 4 Nation

Am 2.12.1409 wird der Gründungs- und Stiftungsakt für die L.Universität durch Herzog Friedrich den streitbaren, in der Paulinerkirche feierlich vollzogen.

Als künftiges Studenten-Gebäude, diente das "Rote Colleg" in der Ritterstraße Nr.16 bis 22 als Collegium der philosophischen Fakultät.

Vor dem Theologie- dem Jura- und dem Medizinstudium mußten die Studenten im Vorsemester die Artisten- und die Philosophische Fakultät absolvieren.

(Artistenfakultät -seit dem 13.Jhd.niedrigster Akademischer Grad)

**An der L.Universität lehrten spätere Nobelpreisträger wie:**

Heisenberg, Werner-Karl =1901-1976 Physiker/Mitbegründer der modernen Quantenmechanik

Ostwald, Wilhelm =1853-1932 dt.Chemiker (Gleichgewichte/Reaktionsfähigkeit)

Das heutigen Rektorats-Gebäude in der kleinen Ritterstraße, wird 1920 als Messehaus genutzt und Porzellan ausgestellt.

Schon zur Ostermesse 1713 wird im Meßhaus Blauer Engel in der Petersstraße Nr.20 holl.Porzellan ausgestellt.

Auf diesem Areal steht heute das Messehaus-Peters Hof mit dem Lichtspielhaus Capitol.

Rotes Colleg.....Alt-Leipzig Seit 72/73

1799 „Institut für den klinischen Unterricht im „Jacobshospital am Rosental für „4 Betten"
(bekannte Namen sind: Carl-Aug. Wunderlich, Carl Thiersch,
(33) Heinrich Curschmann, Adolf v. Strümpell

**HISTORISCHE ANSICHTEN / ROTES COLLEG / DIE "BIBLIOTHEKA ALBERTINA" Bild Nr.30**

**DAS ROTE COLLEG IN DER RITTERSTRASSE**

1909 wird die alma mater Lipsiensis 500 Jahre alt.

Mit Joachim Cammerarius werden unter Herzog Georg 1539 Reformen für Kirche, Schule und Kultur in Sachsen eingeführt (werden)

J.Cammerarius war sechs mal Rektor an der L.Universität.

J.Cammerarius war mit einer Tochter Gutenbergs verheiratet und wohnte mit der Familie im Dominikanerkloster.

Die Grablege der Familie Cammerarius befand sich im Paulinum und geht bis ins Jahr 1574 zurück.

J.Cammerarius war als Freund Melachthons, auch ein Mitstreiter Luther's.

1825 wird der L.Universität als erster Universität Deutschlands, der Lehrstuhl für Augenheilkunde übertragen. 1830 ändert die L.Universität ihre Verfassung und die Nationalitäten werden abgeschafft.

Ab 1845 wird der "feudale Charakter" schrittweise abgelegt. Zu der Zeit gibt es 58 ordentliche Professoren, im humanistisch/reformiertem Sinn.

1906 werden an den Sächsischen Universitäten auch Frauen zugelassen.

<u>Kurfürst Moritz von Sachsen schenkte der L.Universität 1544 die Grundstücke des Dominikanerklosters mit dem Paulinum und weiteren Dörfern, wie</u>:

Störmtal -Beucha -Wolfshain -Oberholz -Holzhausen (Dorf am Holz) -Großpösna, den Besitz des Thomasstiftes nebst Kloster, sowie den Zinz von 36 Dörfern.

Die L.Universität wird eine der reichsten Hochschule im Königreiche Sachsen.

Im Mittelalter gab es in der Ritterstraße Nr.7 eine Privatburse die 1510 von der theologischen Fakultät gekauft und 1549 als "Bursa pauserum" im Schöffenbuch erwähnt wird.

<u>Burse</u>: Bezeichnung für Unterkünfte armer Studenten und Magister

**DIE BURSE BEHERBERGTE MITTELLOSE MAGISTER UND STUDENTEN lesen Nr.31**

Strohsack.....Alt-Leipzig Seite 70/71 (3) **ZUSATZBUCH "DIE UNIVERSITÄT"**

Paul Flechsig, Wilhelm His, Carl Aug. Bock, Friedr. Trendelenburg + Paul Morawitz

In der Thomasgasse wird vermutlich durch die 1409 aus Prag kommenden Professoren und Studenten, die erste Universitäts-Apotheke, mit dem Namen Löwenapotheke eingerichtet.
Das Apotheker-Gewerbe lag bis dahin, in den Händen der Kramer.

Den "Güldenen Löwen" mit der Jahreszahl 1409 hätten die Studenden wohl aus Prag mitgebracht? (nicht näher bekannt)
Die Löwenapotheke befindet sich heute in der Grimmaischen-Straße Nr.15

Der Tauchaer Chronist Johann-Jacob Vogel, war Magister zu Panitzsch und Sommerfeld und schrieb über die Apotheken der Stadt, eine umfangreiche Chronik.

**"DAS DIE APOTHEKEN ALL' HIER EINGERICHTET WORDEN SEIN"**

Thomasgasse/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 208 (seit 1434 erwähnt)
Thomasgasse.............Alt-Leipzig Seite 79

~~Die heutige Universitätsapotheke befindet sich in der Liebigstraße Nr.21 und ist nur für das Klinikum zuständig.~~

~~Liebig, Justus Freiherr von -1803-1873 dt.Chemiker/führte die Mineraldüngung ein~~
~~Liebigstraße/Zentrum/S.....Straßen Lex.Seite 135~~

**Apotheken**: 1240 führte Kaiser Friedrich II.mit dem Edikt von Salerno die Trennung des Arzt- vom Apothekerberufes durch

Seither sind Apotheker und Gesellen nur noch für die Herstellung und den Verkauf von Medikamenten zuständig
1474 forderten die Landesherrn die Apothekervereidigung

Kaiser Friedrich II. -1212-1250 König von Jerusalem und Sizilien

**Edikt (lat)** -Bekanntmachung der Obrigkeit

1414 verfügten die Dresdner Landesherren, über den Einblick aller Zunftverhältnisse und Innungsartikel der Stadt.

Die Pelzhändler erbauten 1419 neben dem Alten Rathaus in der Grimmaischen-Straße am Naschmarkt ein Handelshaus, ~~das als Kürschnerinnung erwähnt wird.~~
(Abbruch 1826)

Ende des 16.Jhd.wird die spanische Mode eingeführt, Feh -Zobel und andere edle Pelze werden aus Brody (Osteuropa) zur Messe ausgestellt.

## DIE HANDELS-PELZSTRASSE

Um Schimmel-Befall zuvermeiden werden die kostbaren Felle in den Rauchfang gehängt.

Ab 1882 ~~werden~~ wird Pelze gardrobe mit der Haarseite nach Außen angeboten.

→ auch werden → Zu allen drei Messen ~~werden auch~~ fertige Pelzprodukte angeboten.

Ab 1921 finden im Krystallpalast, zu den Ostermessen regelmäßig Pelzmodenschauen statt.

Mit der Baufreiheit die 1826 begann, werden die Gebäude um den Naschmarkt abgebrochen.

Abbruch auch des Kürschenerhauses dafür wird den Kürschnern als Ersatz der Dachboden im Zeughaus am Altenmarkt (Universitätsstraße) zur Verfügung gestellt.

Zwischen 1885 und 1914 stieg die Zahl der ortsansässigen Rauchwarenhändler von 70 Firmen, auf 267 Firmen und bis zum Jahr 1928 auf 794 Firmen.

**KÜRCHNER ANNO DAZUMAL / DAS PELZHAUS VON FRANZ MAERZ UND ADOLF SCHLESINGER MIT**

**SPÄTERER ÜBERNAHME DES PELZHÄNDLERS RICHARD KÖNIG – lesen Nr.32**

In der Nikolaistraße Nr.39 bis 45 entsteht 1907/08 das Pelzhaus Stelters & Weinert.

**<u>Die Eingangstür des Gebäudes, schmücken 5 kleine "Puttis" die mit:</u>** fett

Pelzmütze -Pelzstiefel -Pelzstola -Pelzhandschuhe und Pelzmuff dargestellt sind.

Erbaut wurde das Gebäude von dem Rauchwarenhändler und kaiserlich/japanischen Konsul Alfred Stelters.
1551 stand hier der Vorgängerbau mit der Herberge Zum blauen Hecht.

Beide Grundstücke werden miteinander verbaut, das Hauszeichen wird über dem Türsturz, Nikolaistraße wieder angebracht.

In der Nikolaistraße Nr.23 bis 29 entsteht 1570 der Vorgängerbau von Oelsners Hof, nach Abbruch 1870 wird ein Großes Geschäftshaus mit Hinterhäusern und zwei großen Kaufmannshöfen zur Ritterstraße Nr.25 als Oelsners Hof erbaut. (heute unsaniert)

Zum Blauen Hecht.....Alt-Leipzig Seite 52
Oelsners Hof.........Alt-Leipzig Seite 71

Um den Weg zum Brühl zuverbessern, wird der Abbruch des Georgenhauses beschlossen, dadurch entsteht eine Stadtmauer-Öffnung zum Schwanenteich.

Der Brühl entwickelte sich langsam, zu der später berühmten "Pelzstraße"

**DER BRÜHL DIE BERÜHMTE PELZSTRASSE IN LEIPZIG UM 1800**

Durch das kriegerische Volk der Hussiten aus Böhmen, entwickelte sich folgendes.

Im 14.Jhd.ziehen die Hussiten raubend und brennend durch's Elbeland, bis weit über Magdeburg und so verschoben sich aus Sicherheitsgründen die Handeslstraßen von Böhmen über kursächsisches Gebiet bis nach Leipzig.

Die Stadt entwickelte sich zu einem Handelszentrum, das vom sächsichen Kurfürsten Friedrich II.und seinen Nachfolgern ~~als~~ zu einem zielbewußt geförderten Handelszentrum wurde.

Die Stadt bekam wirtschaftlichen Wohlstand und konnte sich außerdem des Bergbaues im Erzgebierge erfreuen.

**Hussiten**: Anhänger von Jan Huss bildeten das Lager der Taboriten (Radikale)
Die Ultraquisten sind Nachfolger böhmischer Brüder
Tabor -tschech.Stadt

Huss, Jan =1370-1415 tschech.Reformator wird 1415 hingerichtet

Die Wettiner hatten 1432 den alten Rechtszug des meißnisch/sächsischen Teritoriums nach Magdeburg abgegeben.

Leipzig erhielt 1487 den Schöppenstuhl als bürgerliches Gericht, mit der ersten Berufungsinstanz -einer Landesordnung -einem einheitlichen Staatshaushalt- und Kammmerkassen.

Das Königlich-Sächsische-Gerichtsgebäude wird 1880 in venezianischer Renaissance im Peterssteinweg Nr.2 bis 8 erbaut.
Bis 1815 stand hier der Gasthof Stadt Altenburg 1827 richtete der Gastwirt Reinwarth ~~das~~ ein erstes Vorstadt-Brauhaus ein.

Die Stadt kaufte 1434 für 300.000 rheinische Gulden die Gerichtsbarkeit, mit der Strafgewalt und dem Richteramt von den Dresdner Landesherren.

1488 wird das Oberhof-Gericht von Eckartsberga in die Stadt verlegt und tagte fortan im Alten Rathaus. (kleine Stuben neben der Ratsstube)

Gegen Ende des 15.Jhds.befanden sich im ~~Alten~~ Rathaus, hinterm Pfeifferstuhl die Räume des kursächsischen Oberhofrichters.

Amts- und Landgericht.....Alt-Leipzig Seiten 33 und 57

**DAS JUSTIZGEBÄUDE lesen Nr.33**

Das Sächsische Landgericht befindet sich heute in der Harkordstraße Nr.9 bis 11 Vormals stand hier ein Fischerhof, als alter Gasthof Kleine Pleißenburg.

Das Wettiner Fürstengeschlecht gewann 1089 Meißen und 1247 Thüringen sowie 1423 Wittenberg mit der Kürwürde, das führte am 1.11.1447 zur Altenburger Landesteilung.

Durch diese Teilung, kamen die Kurlande und Thüringen zur ernestinischen Linie. Zur albertinischen Linie kamen Meißen, Dresden und Leipzig.

Die Stadt liegt nun an der äußersten Grenze des Kurfürstentums Sachsen und verliert wertvolle Hufebesitzungen. EINE UNLIEBSAME TEILUNG!

Seit Einführung der Reformation 1539, berherbergt der Freibeiger Dom bis zum Tod Johann-Georg's die Grablegungen, evangelich/albertinischer Fürsten.
(Ab 1694 wieder in der Dresdner Kreuzkirche)

**KONRAD MARKGRAF VON MEISSEN / KAISER UND KÖNIGE AB 911 / SCHLOSS WESENSTEIN**

**STAMMBAUM DER WETTINER / AUGUST DER STARKE / DAS SACHSENVOLK - lesen Nr.34**

**HUFEBESITZ / BERUFS- UND AMTSBEZEICHNUNGEN - lesen Nr.36**

Maurer und Zimmerleute werden 1439 in die Gemeinschaft des Franziskanerordens zu Leipzig aufgenommen, im 16.Jhd.Gründung einer eigenen Innung.

<u>Das Mittelalterliche Zunftwesen war durch drei Merkmale geprägt, wie</u>:

Zunftzwang -Beitrittszwang -Beitrittszahlung -Zunftmeister -Gesellen und Lehrlinge. (so wird das heute noch gehalten) Zu dieser Zeit gab es 64 Gold- und Messerschmieden in der Stadt.

1414 beschweren sich Böttcher und Kürschner beim Rat, ihrer Meinung nach gab es ungleiche Gesellen-Verteilungen.
Heute wird nicht mehr über Gesellen und Lehrlinge gestritten !!

1448 wird vom Rat eine Polizeistunde festgesetzt, nach dem Klang der Ratsglocke durften in den Weinschänken keine Gäste mehr bewirtet werden. 1452 werden zwei Stundenrufer und zwei Nachtreiter erwähnt.

1458 konnten sich die Stadtschulen endlich gegen die anhaltenden Störungen des Thomasstiftes mit ihren "Mittelalterlichen Bildungsmord" durchsetzen.

1462 wird durch Ratsbeschluß eine Neuordnung der Jahrmärkte erhoben und Fleischwaren auf dem Naschmarkt angeboten.

<u>Fleischer</u>: 1335 erstmals erwähnt gehörten mit zur Gerichtsbarkeit
Seit 1442 ist eine selbstständige Fleischerinnung nachgewiesen

1462 wird von den Landesherren verfügt, wieviel jede einzelne Zunft Wagen, Fußknechte, Büchsen und anderes Wehrgerät die Stadt im Kriegsfalle stellen ~~konnte~~ sollte.

Zu dieser Zeit es gab in der Stadt 29 Zünfte, 519 ansäßige Bürger davon 15 Gärtner. (diese knappe Aufstellung wird vom Rat der Stadt erstellt)

Das Harnischbuch wird 1466 für einzelne Gewerke und deren Zuständigkeit ausgelegt, Viereinteilungen der Vorstädte und der Tore werden festgeschrieben.

**DAS HARNISCHBUCH IN AUSZÜGEN -lesen Nr.37**

<u>Peters Viertel</u> : Peters-Colleg -Peters- Burgstraße -Thomasgasse
<u>Hainsches Viertel</u>: Lohgerber -Brühl/Ecke Fleischergasse -Katharinenstraße

Ab 1466-1480 bilden Lohgerber und Schuhmacher eine Innung
Ledersetzer und Ledertaxatoren bestimmmen den Preis für das Lohgerben
Lohe -planzliche Gerbstoffe (Eichen) z.B.zerkleinerte Rinde

<u>Hallisches Viertel</u>: Gerber -Reichsstraße -Salzgäßchen -Grimmaische/Ecke Ritterstraße -Neumarkt

Der elsäßische Maler und Kupferstecher Martin Schongauer, läßt sich 1464 an der L.Universität eingeschreiben.

Schongauer, Martin =1445-1491 Maler/Kupferstecher/Goldschmied
Schongauerstraße/Paunsdorf/O.....Straßen Lex.Seite 192

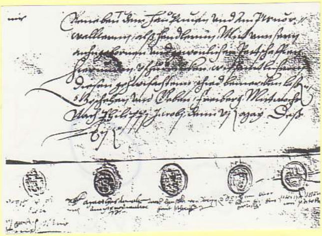
Von Hans König wird 1470 in der Grimmaischen-Straße Nr.13 dem späterem "Königshaus" die König-Salomon-Apotheke gegründet.

**DIE GESCHICHTE DER KÖNIG-SALOMON-APOTHEKE -lesen Nr.38**

König-Salomon-Apotheke.....Alt-Leipzig Seite 27

**DER EINGANG ZUR KÖNIG-SALOMON-APOTHEKE / EIN KUXPAPIER**

Ansicht der alten König Salomo-Apotheke aus „Älteste Leipziger Arzneitaxe"



<u>1471 hat Leipzig 9.000 EW</u>

Die Entdeckung des Freiberger Silbers um 1168 förderte ~~die~~ Wirtschaftliche Entwicklung und Stadterweiterung, ein Bauboom war die Folge.

Das Edelmetall Silber, war um diese Zeit ein allgemeiner Wertmesser.
Es entstehen zahlreiche Münzstätten in der Stadt ~~und~~ in Sachsen ~~und~~ den Gebieten um Elbe und Saale.

Leipzig errang das Aufsichtsrecht über die Münze und mußte dafür an die Landes-Regierung eine hohe Summe in Silber bezahlen.

Kuxen besaßen nicht nur der Rat mit 280 Kuxen in 65 Schneeberger Zechen zwischen 5 bis 300 Gulden, sondern auch namhafte Bürger der Stadt.

Heinz Wiederkehrer ein vermögender Mann kam 1485 in die Stadt, er war im Besitz von Gold- Silber- und Kupferanteilen in erzgebiergischen Zechen.

Bürgerrechte und Besitzungen erforderten ein hohes Bürgergeld

**H.Wiederkehrer hinterließ bei seinem Tod, folgende Kuxen-Anteile:**

62 Kuxen in Marienberg -67 Kuxen in Annaberg -24 Kuxen in Glashütte
12 Kuxen in Schneeberg - 8 Kuxen in Freiberg

Bürgerrechte: Die Erlangung des Bürgerrechtes hing vor allem vom Vermögensstand ab und konnte nur erworben werden wenn Grundbesitz vorhanden war oder sofort gekauft werden konnte.

Seit 1345 sind Buchdrucker im Stadtregister nachgewiesen, bis 1530 erschienen in der Stadt 1300 Buchtitel.

Im 15.Jhd.gab es 11 Buchdrucker in **P L E I ß A T H E N** (eine Bezeichnung für die Stadt. Als "Singende Muse an der Pleiße" und "das angenehme Pleißathen" die als Loblieder galten.

Zu dieser Zeit ließ der Drucker Markus Brandis die "Bücherstadt" entstehen. 1481 druckte er die politisch/religiöse Broschüre.....

**G L O S S A S U P E R A P O C A L Y P S E**

M.Brandis und Konrad (Kux) Kachelofen legten den Grundstein für das Buchexportgewerbe und gründeten eine Buchdruckerstätte mit zehn Offizien.

Offizien: lat.Werkstatt -für Apotheken und Buchdruckereien

**MERKUR UND DIE BÜCHER -Buch**

**DEUTSCHE BUCHDRUCKER-ZEICHEN -Buch**

**LEIPZIGER BUCHDRUCKER-ZEICHEN (1497) / WO IST DIE GUTENBERGBIBEL (?) lesen Nr.39**

**LEIPZIGER-KOMMISION-UND GROSSHANDEL -DER ANFANG -lesen Nr.40**

## DAS DRUCKER-ZEICHEN VON KUX KACHELOFEN UM 1485

Im 15.Jhd.gingen weder vom Handel noch von der L. Universität Impulse des Buchduckes aus, sondern ausschließlich **nur** von den Buchdruckern.

1495 druckte Kux Kachelofen als erster seßhafter Buchdrucker ein Buch mit Coralnoten, als.....

**M E I S S N I S C H E   M I S S A L E**

<u>Missale</u>: lat.Verbreitung des christlichen Glaubens unter Ausschluß Nichtgläubiger

Vor Ausbruch des 30-jährigen Krieges gab es schon 14 Buchhandlungen in der Stadt und seit 1545 sind Kommisionslager italienischer Buchdrucker nachgewiesen.

Kux Kachelofen unterhielt im spätgotischen Vorgängebau des Alten Rathauses, als erster seßhafter Drucker der Stadt, ein Gewölbe.
Es hieß, das die Texte im "Laden von Kux Kachelofen um geringeres Geld, als anderswo zuhaben sind"

In der Prager-Straße Nr.10 bis 16 steht das große Gebäude, des ehemaligen **L K G** (Leipziger-Kommission- und Großhandel).

Auf diesem Areal stand das Verlagshaus Köhler & Volkmar(Abbruch oder Umbau in DDR-Zeiten ist unbekannt)

## DIE LEIPZIGER STADTPFEIFER

Die Stadtpfeiffer

Im 15.Jhd.stellte der Rat drei Stadtpfeifer ein und bald darauf einen Vierten.
Die Stadtpfeifer pflegten die Kirchenmusik und das 1599 eingeführte Abblasen von den drei Türmen der Stadt.

St.Thomas -St.Nikolai und dem Alten-Rathaus

Heute wird noch zur Weihnachtszeit das Abblasen gepflegt, lt.Ratsbeschluß von 1999 soll das Abblasen wieder eingeführt werden ?

Die Stadtpfeifer spielten zu Festlichkeiten des Rates und wurden auch verliehen.

<u>1484 hat Leipzig 7.000 EW</u> -die Vorstädte werden neu aufgeteilt.....

Petersvorstadt: -Kautz, heutiger Königs/Roßplatz
Die Klitschergasse verlief zur Wächterstraße.

<u>Grimmaisches Tor</u>: Querstraße mit Johannisgasse- und Hühnergasse sowie Graben (?)

<u>Grimmaisches Tor</u>: Führte im Spätmittelalter zur Dresdner Straße hier wird ein Weichbild genannt (Abbruch unbekannt)

Querstraße/Zentrum/O.....Straßen Lex.Seite 173
<u>Querstraße</u>: Nach der Lage zwischen der östlichen Ausfallstraße und der Stadt benannt

Schon seit dem 15 Jhd.werden während der Kleinmesse auf den Frankfurter Wiesen, der ehemaligen Ranstädter Viehweide, ~~zur~~ Volksbelustigungen abgehalten. (Schwimmstadion Jahnallee) werden

<u>Volksbräuche hatten hier ihren Ursprung wie</u>:

Fastnachts- Osterspiele -Scheiben- und Vogelschießen.

Das Gelände des Sportforums "Frankfurter Wiesen" genannt, blickt auf eine lange sportliche Tradition von gut 140 Jahren zurück.
Hier hatte der im gleichen Jahr gegründete bürgerliche Turnverein "TV 1876" seine Übungsstätten.

Der Markgraf von Meißen erläßt 1485 verschiedene Handwerks- und Polizeiverordnungen.
Ebenso der Rat der Stadt z.B.eine Kleiderordnung, sehr zum Verdruß des Volkes.

Im gleichen Jahr, wird ein Bürgermatrikel zur Auflistung zugewanderter Bürger eingeführt.

**DECKBLATT EINES BÜRGERMATRIKEL DER STADT LEIPZIG -Bild lesen Nr.42**

**LANDESSTEUERBÜCHER (1466-1529) IN AUSZÜGEN lesen Nr.43**

<u>Im 15.Jhd.wird ein Waffenverbot eingeführt und bei Nichteinhalten mit empfindlichen Geldstrafen für Personen, wie</u>:

Handwerksgesellen -Knechte -Diener und Bauern belegt, es durfte keiner.....

**W E D E R   M E S S I E R   N O C H   S W E R T**

.....besitzen. Bewaffnete Nachtwächter werden mit Brustharnisch und Helmen, für 10 Groschen Lohn, zur Verhinderung von -Zank -Streit -Auflauf -Diebstahl -Raub und Plünderungen sowie Schlägereien, ausgerüstet.

**DAS ÄLTESTE LEIPZIGER URFEDEBUCH (1390-1486) IN AUSZÜGEN -lesen Nr.44**

In der Anger-Jacobsmühle wird ab 1492 das erste mal Papier hergestellt, für den lebhaften Aufschwung des Buchwesens wurde Papier dringend benötigt.

Ein Jahr später besuchten auswärtige Buchhändler die Leipziger Buchmesse, Bücher werden zu dieser Zeit in rießigen Fässern transportiert.

Im 2.Jhd.v.Chr.wird in China das Papier erfunden, durch Funde belegt.

Im 3.Jhd.v.Chr.bis ins 12.Jhd.hinein, war vermutlich der Übergang von der Eingießer- zur Schöpfmethode.

~~Durch~~ Ullmann Stromer aus Nürnberg, betreibt von 13.bis ins 15.Jhd.hinein, eine Papiermühle zur Papierherstellung.

Seit dem 16.Jhd.gibt es den mit Wasserkraft betriebenen Glättehammer, so wird das Glätten durch eine Deckschicht auf die Papieroberfläche erreicht.

1720 Erfindung des Hadernschneidens, durch eine Lumpenmahlmaschine.

Es gibt Versuche zur Anwendung von Naturfasern als Ersatz für die Hadern. Ausgangsstoffe waren, Kiefer und Fichte die zur Herstellung von Zellulose Verwendung finden.

<u>Hadern</u>: Lumpen und Textilabfälle waren wichtige Rostoffe zur Papierherstellung bis in den zweiten Weltkrieg hinein

**DIE PAPIERHISTORISCHE SAMMLUNG / DIE DEUTSCHE BÜCHEREI -lesen Nr.45**

<u>1498 hat Leipzig 16.000 EW</u> und tritt in den Kreis der Großhandelsstädte ein.

Zu dieser Zeit wird die Beschaffenheit der Böden untersucht.

| | |
|---|---|
| Möckern | -mokry naß und feucht |
| Stötteritz | -tator steiniger Boden |
| Plagwitz | -Placht dem Wald abgewonnenes Land |

Möckern wird 1550 von Slawen gegründet und hieß um diese Zeit "Mokeren" mit 23 bäuerlichen Grundbesitzern und 19 "Inwohner" die Kirche steht mitten im Dorf. (Abbruch unbekannt)

Die Auferstehungskirche steht als schlichter Fachwerksbau ~~und steht~~ seit 1901 in Möckern in der Georg-Schumann-Straße Nr.198 ~~wird~~ ~~von~~ * Architekten Paul Lange ~~erbaut~~. erbaut

**DIE AUFERSTEHUNGS KIRCHE**

1910 wird Möckern nach Leipzig eingeflurt.

Auferstehungskirche.....kl.Kirchenbuch Seite 7

Der aus Nürnberg eingewanderte und aus einer Kinderreichen Familie stammende, zunächst vermögendslose Ratsherr Heinrich Scherl, wird 1506 Leipziger Bürger.

Der Seidengroßhändler Heinrich Scherl hinterließ nach seinem Tod 1548 die Summe von 1.000.000 Gulden und die Häuser in der Klostergasse Nr.3 bis 5 (Gaststätte Paulaner)

Scherl, Heinrich-Georg =1443-1548 Ratsherr/ bedeutender Seidengroßhändler.

Scherlstraße/Zentrum/O.....Straßen Lex.Seite 188

Paulaner..................Alt-Leipzig Seite 35/36
Klostergasse/Zentrum..... Straßen Lex.Seite 123

In Stötteritz werden 1501 erste Wasserleitungen gebaut. Mit der Wasserkunst gelangte auch Trinkwasser in die Stadt.

Ein Wasserplan von 1693 befindet sich im Stadtgeschichtlichen Museum.

Um 1500 gab es schon private Wasseranschlüsse, doch die Mehrzahl der Bevölkerung versorgte sich noch aus öffentlichen Wassertrögen. In der City werden die Abwässer noch bis ins 18.Jhd.in offene Abzuchten die durch die Straßen verliefen, geschüttet.

Die Marienquelle im Park beim Völkerschlachtdenkmal, gibt es seit dem 15.Jhd.als erste Wasserquelle.

Seit 1488 gibt es eine Wasserkunst als Schöpf- und Ziehbrunnen, als Wasserröhrenfahrt die als erste "Wasserleitung" gilt.

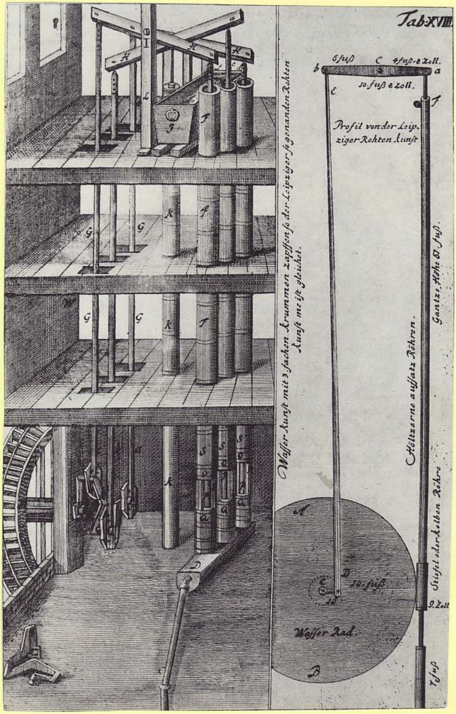
**ÄLTESTE LEIPZIGER MÜHL- UND FISCHEREI ORDNUNG lesen Nr.46**

Am Pleißenmühlgraben/Nonnenmühlgasse stand ab 1560 ein erstes Schöpfwerk.
Das Gebäude stand noch bis ins 20.Jhd.und war als "Rote-Kunst" bekannt. Es darf angenommen werden, das dieses Gebäude 1943 durch die Bomben zerstört wurde.

Röhrmeister werden seit 1498 urkundlich nachgewiesen und ab 1590 gab es in der Stadt drei Röhrmeister.

<u>Technik</u>: Mit Pleißenwasser werden Wasserräder angetrieben, die durch Pumpen bewegt und Wasser mechanisch in hochgelegene Wannen gedrückt wird

## DIE KOMPLIZIERTE TECHNIK DER WASSERKUNST



Trinkwasser wurde auch aus Brunnen gefördert, reichte die Menge nicht aus, wurde Pleißenwasser hinzu gegeben.

Aus großen Wannen fließt das Wasser in eine Gefälleleitung zur Stadt, wobei die Rote Kunst vorallem den östlichen, die Schwarze Kunst den westlichen Stadtteil versorgte.

In weiteren Stationen wird das Wasser wieder nach Oben in Kupferwannen gepumpt um in Höfe und Häuser zu Fließen. Jeder "Zipfel" wurde so erreicht.

Bei geringem Wasserlauf, beschuldigten sich die Bürger des gegenseitigen Wasser-Diebstahl's.

Die schwarze Kunst stand an der Harkortstraße. (Abbruch 1870)

1505 bis 1527 wird das Wasserkanalnetz in der City umgebaut.

Zu Luthers Zeiten lebten in Stötteritz die Menschen auf beiden Rittergütern, und sind seit 700 n.Chr.urkundlich erwähnt.

Um diese Zeit kaufte das Thomaskloster Hufebesitz in Ztedericz (Stötteritz) und Baldewinstorp.
(Borsdorf -wahrscheinlich flämischer Abstammung)

Durch Pest und Plünderungen war Stötteritz um 1637 fast ausgestorben.

"Melchern" wird als Melcher Mark seit 1490 erwähnt, 1543 werden die Klostergüter in Baldewinstorp und in Ztedericz erweitert, die Melcher-Mark verschwindet unter den Namen Ztedericz.

Eine Papiermühle stand seit 1581 am heutigen Kärrnerweg. (Richtung Holzhausen)

**Kärrner**: Beamte des städtischen Marstall die den Mist und anderen Unrat gegen eine Gebühr aus der Stadt fuhren
Im 16.Jhd.gab es 3 Kärrner und Tagelöhner die sich den Kärrnern vermieteten

Melscherstraße/Stötteritz/O.....Straßen Lex.Seite 149
**Melscherstraße**: Nach der Wüstung Melschern (Melcher Mark) benannt

Papiermühlstraße/Stötteritz/O.....Straßen Lex.Seite 163
**Papiermühlstraße**: Nach der seit 1581 betriebenen Papierwindmühle benannt (abgebrannt 1810)

In der Papiermühlstraße stehen heute noch einige "Katen" aus dem 16.Jhd..

Eine "Lange Reihe" wird im 17.Jhd.von der Ferdinant-Jost-Straße aus bis zur Papiermühlstraße als Gasse, mit Häusern für das "Untere Gut" errichtet.

Durch die Familie Rink von Dorstig wird 1713 die Marienkirche eingeweiht und der Kirchturm vollendet. Die Fam. ist seit 1687 Rittergutbesitzer in St.

Dafür werden große Steine von den Probstheidaer Feldern herangeschafft.

**DIE MARIEN/KIRCHE**

Die Marienkirche befindet sich in der ~~Lachmann~~ Dorstig-straße Nr. 5 und wird 1702 auf den Fundamenten einer alten Dorfkirche erbaut.

Das Altarbild zeigt Christi-Auferstehung am Ostermorgen, als spätgotisches Tiptyschon.

<u>Tiptychon</u>: Meist dreiteiliger Flügelaltar

Marienkirche....kl.Kirchenbuch Seite Nr.35

Der Tabak-Anbau galt von 1765 bis 1860 in Stötteritz als Haupterwerb, mit bis zu 10.000 Zentnern Tabak jährlicher Ernte.

In jedem Herbst werden die Tabakblätter an den Häusern zum Trocknen aufgegängt.

1828 war Stötteritz das Zentrum der sächsischen Zigarrenfabrikation und wird als wichtigster Ort, im Königreich Sachsen angesehen.

Auch gab es angenehme Gärten und kleine gefällige Häuser der Tabakanbau-Besitzer

**NAMEN UND EREIGNISSE IN STÖTTERITZ / DIE GESCHICHTE VON STÖTTERITZ - lesen Nr.47**

1834 waren Engelbert von der Burg und seine Ehefrau Dorothea, die Grundherren der Stötteritzer Flur, mit 2200 Einwohnern.

Zwischen 1865 und 1907 wird an der Flurgrenze, ~~zwischen~~ von Stötteritz und Probstheida eine Wasserwirtschaft errichtet.

Vermutlich das heutige Wasserwerk, an der Prager/Ecke Ludolf-Colditz-Straße.

Colditz, Ultimus-Ludolf-Alexander =1884-1909 Rechtswissenschaftler mit Studium an der L.Universität

Ludolf-Colditz-Straße/Stötteritz/O.....Straßen Lex.Seite 140

Die Zahl der Gewerbebetriebe ~~am~~ von 1885 bis 1909 und Arbeitnehmer in Stötteritz

| Jahr | Anzahl-Betriebe | männlich | weiblich | gesamt |
|---|---|---|---|---|
| 1885 | 9 | 128 | 2 | 130 |
| 1891 | 3 | 198 | 3 | 201 |
| 1896 | 4 | 273 | 5 | 278 |
| 1901 | 38 | 755 | 180 | 935 |
| 1909 | 77 | 1472 | 813 | 2285 |

Zwischen Stötteritz und Thonberg stand um 1880 am Lichtenbergweg Nr.15, die Irrenanstalt von Dr.Güntz

**DIE IRRENANSTALT VON DR.GÜNTZ IN AUSZÜGEN lesen Nr.48**

1504 stehen 573 Häuser in der Altstadt und 474 Häuser in den Vorstädten.

Johannes Tetzel (1465-1519) predigte ~~im 15.Jhd.~~als Dominikanermönch in St.Thomas über den Ablaß, für die "päpstliche Kasse" um das Bauwerk der Peterskirche in Rom voranzutreiben.

Zu Pfingsten 1535 predigte Martin Luther in St.Thomas. In Leipzig wird 1539 die Reformation eingeführt und zu Pfingsten 1723 findet in der Pleißenburg der erste römisch/katholische Gottesdienst statt.

Durch den Tod Herzog Georg's von Sachsen wird für seinen Bruder Herzog Heinrich, der Weg zur Einführung der Reformation freigemacht und christliche Konfessionen anerkannt.

Die Nikolaischule am Nikolaikirchhof Nr.2 wird 1556 auf der abgebrochenen Küsterei, als erste städtische Schule Sachsens erbaut und nur von Kaben besucht.

Ihre bedeutungsvolle Geschichte ist mit namhaften Gelehrten der Stadt verbunden. Die Schulleiter gehörten zu den angesehensten Bürgern der Stadt.

Mit Dr.Muschler gab es den ersten Rektor und Lateinlehrer.

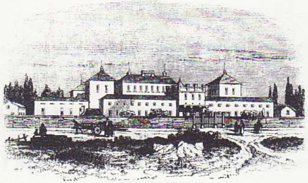
48



sind ausgezeichnet, wie die jährlichen Schauturnen darthun. Für den besondern Zweck der Rettung bei Feuersgefahr besteht ein besonderer Turnverein, gegenwärtig unter Leitung des Advokaten Rose, der eine staunenswerthe Kühnheit und Gewandtheit entfaltet und dessen Dienste um so anerkennenswerther sind, als sie unentgeltlich geleistet werden. Auch in mehreren Schulen ist das Turnen für Knaben und Mädchen eingeführt.

Eine Berathungsanstalt für Frauen der Stadt und der benachbarten Ortschaften, die geburtshülflichen Beistand und Hülfe bei Frauenzimmerkrankheiten leistet, sowie Kinder in allen Fällen behandelt und an Arme die Arzneien unentgeltlich verabreicht, wurde von Dr. Meißner 1838 gegründet.

Eine großartige Irrenanstalt gründete der Medizi-



Irrenanstalt in Stötteritz.

nalrath Dr. Günz in dem nahegelegenen Stötteritz. Sie hat bereits europäischen Ruf erlangt.

Reformation eingeführt und zu Pfingsten 1723 findet in der Pleißenburg der erste römisch/katholische Gottesdienst statt.

Durch den Tod Herzog Georg's von Sachsen wird für seinen Bruder Herzog Heinrich, der Weg zur Einführung der Reformation freigemacht und christliche Konfessionen anerkannt.

Die Nikolaischule am Nikolaikirchhof Nr.2 wird 1556 auf der abgebrochenen Küsterei, als erste städtische Schule Sachsens erbaut und nur von Kaben besucht.

Ihre bedeutungsvolle Geschichte ist mit namhaften Gelehrten der Stadt verbunden. Die Schulleiter gehörten zu den angesehensten Bürgern der Stadt.

Mit Dr.Muschler gab es den ersten Rektor und Lateinlehrer.

## DIE NIKOLAI/SCHULE / DIE ALTE KÜSTEREI (1870)

24

Die berühmtesten Schüler der Nikolaischule waren:

Gottfried-Wilhelm Leibniz -Christian Thomasius -Johann-Gottfried Seume und Richard Wagner.

Leibnizstraße/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 133
Leibniz, Gottfried-Wilhelm von =1646-1716 Jurist/Philoso

Thomasiusstraße/Zentrum/N......Straßen Lex.Seite 208
Thomasius, Christian =1665-1728 Jurist/Philosoph

Seumestraße/Knautkleeberg/W.....Straßen Lex.Seite 197
Seume, Johann-Gottfried =1736-1810 Schriftsteller/Publiz

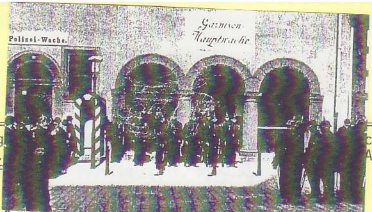
**JOHANN-GOTTFRIED SEUME IN LEIPZIG ~ lesen Nr.49**

Richard-Wagner-Straße/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 178
Wagner, Richard =1813-1883 Komponist/Dirigent

Das festgeschriebene Motto der Nikolaischule hieß: (Zitt

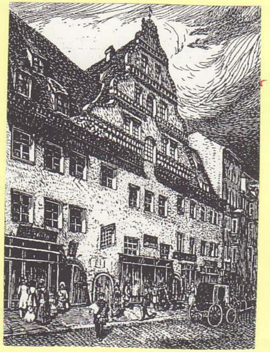
**"EIN PÄDAGOGIUM FÜR DIE STADTKINDER DIESE SOLLTEN ALSDA**

**ZUCHT EHRE SINGEN LERNEN UND STUDIEREN"**




Am Naschmarkt g… cklosem Äußeren, das Polizeigebäude. … Aufgaben im Polizeidienst, mit umf…

**DAS POLIZEIGEBÄUDE AM NASCHMARKT**



…s -Gewerbe- Straßen- und Baupolizei.
Gesundheits- Medicinalpolizei -Religions- und Sittenpolizei.

Die Polizei des Armenwesens der Zucht- und Versorgungspolizei.
Die Polizei, der Wasserkunst, sowie des Röhrwesens und der Schleußen.

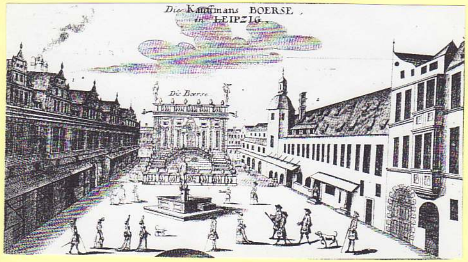
An die Gebäude der Polizeistation schlossen sich die Fleisch- und Brotbänke an die einen unterirdischen Durchgang zum Alten Rathaus haben sollen ?!

Auf dem Dachboden der Brotbänke, spielte im 17.Jhd.die "Neuberin" mit ihrer Komödianten-Theater-Truppe.

1908/09 erbauen die Architekten * Georg Weidenhammer und * Rudolf Tschammer auf diesem Areal den Karreebau Messehaus-Handels Hof.

Der Gebäudekomplex erstreckt sich über die Grimmaische-Straße Nr.1 bis 7 -die Reichsstraße Nr.1 bis 9 -das Salzgäßchen Nr.2 bis 4 und dem Naschmarkt Nr.1 bis 3

Rathaus **DER NASCHMARKT / DIE ALTE HANDELSBÖRSE** Altstadt Vorg. bau



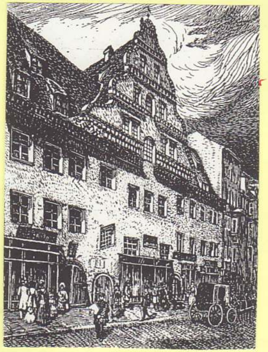

Goethe ?

102 131 130 149

50

Am Naschmarkt gegenüber dem Alten Rathaus stand von schmucklosem Äußeren, das Polizeigebäude. Vom 16.bis ins 18.Jhd.gab es vielschichtige Aufgaben im Polizeidienst, mit umfassender Zuständigkeit, wie.....

**DAS POLIZEIGEBÄUDE AM NASCHMARKT**



Marktpolizei -Meß -Handels -Gewerbe- Straßen- und Baupolizei.
Gesundheits- Medicinalpolizei -Religions- und Sittenpolizei.

Die Polizei des Armenwesens der Zucht- und Versorgungspolizei.
Die Polizei, der Wasserkunst, sowie des Röhrwesens und der Schleußen.

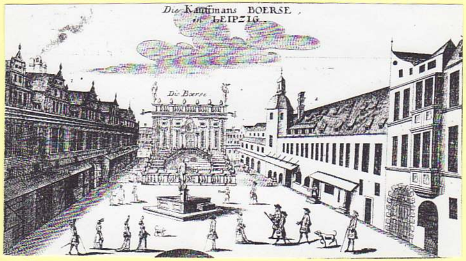
An die Gebäude der Polizeistation schlossen sich die Fleisch- und Brotbänke an die einen unterirdischen Durchgang zum Alten Rathaus haben sollen ?!

Auf dem Dachboden der Brotbänke, spielte im 17.Jhd.die "Neuberin" mit ihrer Komödianten-Theater-Truppe.

1908/09 erbauen die Architekten * Georg Weidenhammer und * Rudolf Tschammer auf diesem Areal den Karreebau Messehaus-Handels Hof.

Der Gebäudekomplex erstreckt sich über die Grimmaische-Straße Nr.1 bis 7 -die Reichsstraße Nr.1 bis 9 -das Salzgäßchen Nr.2 bis 4 und dem Naschmarkt Nr.1 bis 3

Rathaus **DER NASCHMARKT / DIE ALTE HANDELSBÖRSE** Altstadt Vorg. bau




Goethe ?

Auf dem Grundstück Grimmaische- /Ecke Reichsstraße Nr.2 bis 4 entsteht 1896/bis 1898 das Messehaus Reichskanzler (heute Salamander Schuhe)

Der Reichshof Bulol Hof Nr. 49a

Der Naschmarkt wird auf der schmalen Nordseite seit 1560 von der Handelsbörse begrenzt (1943 kriegszerstört und in DDR-Zeiten wieder aufgebaut)

Auf der italienisch wirkenden Dachbalustrade befinden sich die Statuen:

**A P O L L O - M E R K U R - V E N U S - A T H E N E**

Das noch steinerne Original Apollo (1642) finden wir im Stadtgeschichtlichen Museum. Die anderen drei Statuen wurden möglicherweise im Krieg zerstört und sind Nachbildungen. alle vier

Allgegenwärtig im Stadtbild ist die Figur des Handelgottes "Merkur" zusehen.

Der Flügelhelmtragende steht symbolisch für die Entwicklung des Marktfleckens Leipzig, als eine der wichtigsten Handeslstätten der Welt.

Das **"M M"** steht für Muster-Messe.

Naschmarkt..............Alt-Leipzig Seite 47

Naschmarkt/Zentrum/.....Straßen Lex.Seite 154

**Naschmarkt**: Bezeichnung für den um 1556 angelegten Platz hier boten Händler Zucker- und Naschwerk sowie gesalzene Fische an

1516-1610 werden vom Stadtrat 16 Landgemeinden gekauft und außerdem die Kohlgärten, die auf der Grenz- und Kohlgartenstraße angelegt waren.

Kohlgartenstraße/Reudnitz/O.....Straßen Lex.Seite 125

**Kohlgartenstraße**: 1492 an den östlich der Stadt gelegenen Kohlgärten (Kohlgart) benannt

**Ludwig-Ehrhard** (Grenz) Straße /Reudnitz/O.....Straßen Lex.Seite 89

Die Disputationen über den Ablaß zwischen Martin Luther, Johann Eck und Andreas Bodenstein von Karlstadt, finden am 27.Juni bis 16.Juli 1518 in der Pleißenburg statt.

Eck, Johann =1486-1543 dt.kath.Theologe und Hauptgegner Luthers

Kalsstadt Andreas =1480-1541 dt.protest.Theologe zunächst Freund später Gegner Luthers

Die Disputationen enden fruchtlos und Martin Luther wird als Ketzer betrachtet. In der Stadt rollen einige Köpfe, so auch der des Nürnberger Buchdruckers Johann Herrgott, durch sein Werk.....

**"VON DER NEWEN WANDELUNG EYNES CHRISTLICHEN LEBENS"**

.....ein utopisch-gesellschaftliches-Buchgemälde, das in der Bauern-Nachkriegszeit brisant genug war, um ihn am 20.4.1527 auf dem Leipziger Marktplatz hinzurichten.

1518 werden Herrn Fugger vom Stadtkämmerer 72 Zentner Kupfer beschlagnahmt, die Fugger'schen Fuhrleute hatten die "falsche" Waagestelle angefahren.

Die Familie der Fugger, wird seit 1496 in der Stadt genannt, in der Kupfergasse befand sich seit 1515 die Fugger'sche Kupferfaktorei und die Kupferwaage.

(Faktorei -veraltete Bezeichnung für eine Niederlassung im Ausland)

Das Kornmagazin am Peterskirchhof/Ecke Magazingasse, wird 1522 in 6-Stockwerken errichtet und diente zur Einlagerung von Getreide.

Ein Mühl- und Kornschreiber wird seit 1503 nachgewiesen und untersteht dem Rat.

Peterskirchhof/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 165

<u>Peterskirchhof</u>: Nach dem ehemaligen Kirchhof mit der 1885 abgebrochenen Peterskirche benannt

Im großen Festsaal des Stadtgeschichtlichen Museums, sind folgende Portrait's zu Bewundern.

Die obere Portraitreihe zeigt große Fürstenbilder des Hauses Wettin

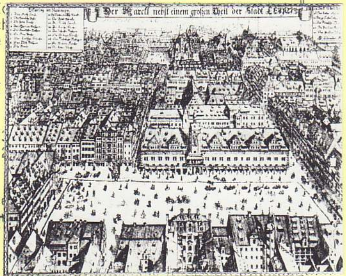
Die mittlere Portraitreihe zeigt Leipziger Stadtrichter (1630 bis 1881)
Maler * Anton Graff und * Friedrich-August Tischbein
(beide waren Schüler von Luccas Cranach)

Die untere Portraitreihe zeigt die jeweilig amtierenden Bürgermeister der Stadt

**DAS ALTE RATHAUS AM MARKTPLATZ (heute Stadtgeschichtliches Museum)**

1522 kommt Hieronymus Lotter schon im vorgerückten Alter, mit seiner Familie aus Nürnberg in die Stadt und wird mit den Ämtern Ratsherr- Verwalter und Baumeister betraut.

Lotter, Hieronymus =1497 bis 1580 die "Lotter-Bauten" sind:
Sein Wohnhaus im Brühl/Ec
oder Abbruch für den Sach
Die Alte Waage -das Alte




**HIERONYMUS LOTTER ZUM 500.GEBURTSTAG / SEINE**

Lotterstraße/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 1
Bartels Hof.............Alt-Leipzig Seite 2

1523 wird vom Architekten * Hieronymus Walte
von Welser, am Markt/Eingang Nr. 8 ~~Hainstraße N~~
Zur Goldenen Schlange, einem Ausspannungshof

Der Kramermeister Gottfried Barthel, läßt
Hainstraße Nr.1 ein großes Gebäude-Ensemble mit dem für Leipzig typischen Erkern, vom gleichen Architekten als Handelshof für Warenmesse, umbauen.

Der Markt z. Z. Hy. Lotters Hieronymus Zeiten

53

**DAS ALTE RATHAUS AM MARKTPLATZ (heute Stadtgeschichtliches Museum)**

1522 kommt Hieronymus Lotter schon im vorgerückten Alter, mit seiner Familie aus Nürnberg in die Stadt und wird mit den Ämtern Ratsherr- Verwalter und Baumeister betraut.

Lotter, Hieronymus =1497 bis 1580 die "Lotter-Bauten" sind:
Sein Wohnhaus im Brühl/Ecke Katharinenstraße (kriegszerstört oder Abbruch für den Sachsenplatz ist nicht bekannt)
Die Alte Waage -das Alte Rathaus und die Ranische Badestube

**HIERONYMUS LOTTER ZUM 500.GEBURTSTAG / SEINE ZEIT lesen Nr.50**

Lotterstraße/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 139
Bartels Hof.............Alt-Leipzig Seite 29

1523 wird vom Architekten * Hieronymus Walter für das Augsburger Bankhaus derer von Welser, am Markt/Eingang Nr. 8 ~~Hainstraße Nr.8~~ das Haus mit der Gastwirtschaft Zur Goldenen Schlange, einem Ausspannungshof islamischer Messegäste errichten.

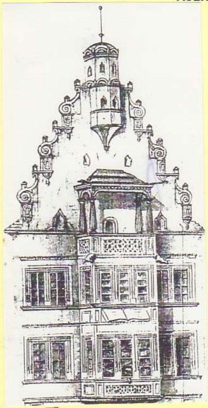
Der Kramermeister Gottfried Barthel, läßt 1871 zusammen mit dem Nebengebäude Hainstraße Nr.1 ein großes Gebäude-Ensemble mit dem für Leipzig typischen Erkern, vom gleichen Architekten als Handelshof für Warenmesse, umbauen.

Der Markt z. Z. Hy. Lotters Hieronymus Zeiten

im Kreise)

Dieser Durchgangshof ist heute ... höfe
aus der Zeit der Warenmesse

AUERB...





Kreise von Studenten, das andere den berüchtigten Teufelsritt auf dem Faße darstellt, haben zwar Jahrhunderte lang die Posse lebendig erhalten, doch erst als Goethe, während er in Leipzig studirte, ein Gast des Kellers wurde und bei Abfassung seines Meisterwerks die Scene in sein Faust-Drama verwebte, ist sie so allgemein bekannt geworden, daß es kein Fremder versäumt, den mehr durch Goethe als den fabelhaften Ritt berühmt gewordenen Raum zu besuchen.

Auerbachs Keller.

An derselben Seite des Marktes steht das Königshaus, so genannt, weil es früher der königlichen Familie zum Absteigequartier diente. In Zeiten einfacherer Sitte war die Pracht der Gemächer, ihrer Gemälde und Geräthe

Renaissanceerker am Haus der goldenen Schlange

Über dem ~~spätgotischen~~ Erker ( ... ll
aufgeschlagenes Buch, das in go ... se
anzeigt.

Um 1800 wird dieses Gebäude-Esemble mit Übergang zur Renaissancse umgebaut, der gotische Erker wird hofseitig angebracht.

Der Gasthof zum Blumberg am **Richard-Wagner** (Fleischer) Platz Nr.1 wird 1525 als Herberge von Tipurtius Blumberg erbaut. (gegenüber Blechbüchse)

Großer Blumberg.....Alt-Leipzig Seite 18

Heinrich Stromer kam 1530 aus Auerbach/Oberpfalz, als Studend in die Stadt.
Als späterer Mediziner, war H.Stromer, Leibarzt Kurfürst Friedrich's des Weißen -Kaufherr Professor und Rektor an der L.Universität.

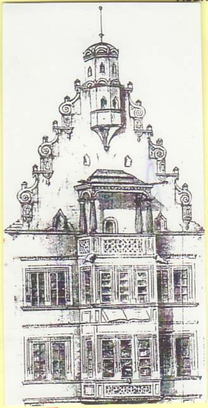
Schlange das 1523 noch mit gotischen Stilformen erbaut wurde

54

im Kreise)

Dieser Durchgangshof ist heute, einer der letzten noch vorhandene Kaufmannshöfe aus der Zeit der Warenmesse.

## AUERBACHS HOF / BARTHELS HOF



Renaissanceerker am Haus der goldenen Schlange

Über dem ~~spätgotischen~~ Erker (1523) befindet sich ein steinernes, ~~und~~ kunstvoll aufgeschlagenes Buch, das in goldenen Lettern die ehemaligen Besitzverhältnisse anzeigt.

Um 1800 wird dieses Gebäude-Esemble mit Übergang zur Renaissancse umgebaut, der gotische Erker wird hofseitig angebracht.

Der Gasthof zum Blumberg am **Richard-Wagner** (Fleischer) Platz Nr.1 wird 1525 als Herberge von Tipurtius Blumberg erbaut. (gegenüber Blechbüchse)

Großer Blumberg.....Alt-Leipzig Seite 18

Heinrich Stromer kam 1530 aus Auerbach/Oberpfalz, als Studend in die Stadt.
Als späterer Mediziner, war H.Stromer, Leibarzt Kurfürst Friedrich's des Weißen -Kaufherr Professor und Rektor an der L.Universität.

Schlange das 1523 noch mit gotischen Stilformen erbaut wurde

H.Stromer erbt durch Heirat ein Grundstück in der Grimmaischen-Straße Nr.2 bis 4 (heute Mädleraus Vorgängerbau)

Nach Abbruch der alten Gemäuer ließ er hier als reguläres Wirtshaus, den Ausspannungsgof Auerbachs Keller entstehen.

Im abgebrochenem Vorgängerbau, befand sich seit 1438 ein Weinkeller. Vermutlich war hier eine vielbesuchte Gastwirtschaft mit Posthalterei, die bis 1821 Bestand hatte.

H.S.Auerbach handelte auch mit Seiden- und Galanderiewaren.

Im Faßkeller von Auerbachs Keller, soll Goethe seinen "Faust" geschrieben haben. Im großen Speisesaal findet man an den Wänden, Bilder mit "Szenen aus Faust"

Der Mägdebrunnen als Szene "Ließchen am Brunnen" aus Goethes Faust, wird vom Architekten * Werner Stein 1908 gestaltet und stand ehemals am Roßplatz/Ecke Lepleystraße.

Heute verlaufen hier die Straßenbahngleise der Linie Nr.16, der heutige Standort ist am Georgiering dicht beim Europahaus.

Auerbachs Hof entsteht mit 100 Messegewölben -Kammern -Logierzimmern -Prunksälen und Pferdeställen, die meist in den oberen Stockwerken zufinden waren.

Der Kaufmannshof führte zum Neumarkt und war zu Messezeiten ein wichtiger Durchgangshof für Pferdefuhrwerke.

Auerbach, Heinrich-Stromer =1482-1542 Handelskaufmann/Professor der Medizin
<u>Auerbach</u> (Friedrich) Straße/Connewitz/S.....Straßen Lex.Seite 29

Die im 19.Jhd.angelegten Passagensysteme stützen sich in den Grundrissen auf die mittelalterlichen Durchhöfe, mit den Namen der Erbauer oder deren Besitzer.

**ZUSATZBUCH "GASTHÖFE"** **ZUSATZBUCH "HÄUSER"**

Anton Mädler ein Kartoffel Fabrikant, ließ 1912 vom Architekten * Theodor Kösser eine Überdachung in Eisen-Konstruktion über den alten Auerbachs Hof errichten.

Mädler Passage.......Alt-Leipzig Seite 28 seit 1919 so genannt

Barthels Hof.........Alt-Leipzig Seite 29 seit 1716 so genannt

Webers Hof...........Alt-Leipzig Seite 29 seit 1875 so genannt

Kretschmanns Hof.....Alt-Leipzig Seite 34 seit 1881 so genannt

Jäger Hof............Alt-Leipzig Seite 30 seit 1914 so genannt

Hohmanns Hof.........Alt-Leipzig Seite 56 seit 1729 so genannt

Kochs Hof............Alt-Leipzig Seite 40 seit 1740 so genannt

Der Leipziger Handelsherr Michael Koch, läßt 1736/40 am Markt Nr.3 einen großen Geviertbau, mit zwei hintereinander liegenden Durchhöfen zur Reichsstraße Nr.15 vom Architekten * Theodor Kösser als Kochs Hof im Stil des Barock errichten.

Die Leder- oder Stofftapeten, vom Kunst-Tapeten-Hersteller * Benjamin Calau, die einst das Wohnzimmer der Familie Koch schmückten sind sehr gut erhalten, wurden restauriert und befinden sich im Stadtgeschichtlichen Museum.

Es ist daher anzunehmen, das die Gebäude von Kochs Hof, in DDR-Zeiten für den Plattenbau am Markt, Exquisit/Pinguinbar abgebrochen wurden ?

**DAS FREGE/HAUS**

Vermutlich wird um 1535 das komfortable Fregehaus in der Katharinenstraße Nr.11 als Bankhaus erbaut.

Ein Umbau erfolgte 1706 im Stil des Barock ~~wird~~ erbaut vom Architekten * Gregor Fuchs ~~eraut~~.

1945 wird das Bankhaus enteignet und 1976 erfolgte die Schließung des Handelshauses.

Das Treppenhaus die Türen sowie das Relief über dem Türsturz, sind aus Rochlitzer Porphyrtuff.

Besitzer des schönen Gebäude-Ensemble war der jüdische Bankier und Seidengroßhändler Christian-Gottlieb Frege.

Ch.G.Frege, besaß einen ausgedehnten Landsitz in Prödel und ließ ein elegantes Herrenhaus erbauen.

Das gesamte Areal mußte der Braunkohle weichen und gehört heute zu den "Verlorenen Orten"

Chr.G.Frege war auch zeitweiliger Pächter der Münze und betrieb auf seinen Rittergütern in Abnaundorf einige Manufakturen.

Ch.G.Frege war auch Besitzer eines Vorwerk's mit anschließenden großem Garten, der sich vom Münztor über die Münzgasse hin erstreckte.

Frege, Christian-Gottlieb =1780-1821 Bankier
Fregestraße/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 72

Fuchs, Gregor =1650-1715 Baumeister des Barock
Gregor-Fuchs-Straße.....lesen Straßen Lex.Seite 89

Katharinenstraße.....Straßen Lex.Seite 119
**Katharinenstraße**: Benannt nach der Katharinenkapelle (Abbruch 1544)

Die Katharinenstraße wird auf der Westseite vom Sachsenplatz begrenzt. Die Gebäude rechtsseitig unterhalb zum Brühl wurden zum Teil kriegszerstört oder in DDR-Zeiten für den Sachsenplatz abgebrochen.

Oberhalb der Katharinenstraße in Richtung Markt, standen große Gründerzeithäuser ~~mit den~~ als sogenannte große Bräu-Häuser wie, dem.....

**L Ö W E N - B R Ä U H A U S UND DEM H O F - B R Ä U H A U S**

Beide Häuser hatte der Krieg verschont, mußten jedoch in DDR-Zeiten dem Plattenbau am Sachsenplatz weichen.

Auf diesem Areal, stand auch das Griechenhaus, eine Herberge mit Betsaal der helenisch/grichischen-Gemeinde, bekannt für Messebesucher aus den Balkanländern, die hier ihren Einkehrhof hatten.

(Gedenkplatte auf dem Fußweg vor der Pinguinbar)

**Im Griechenhaus befand sich eine Warenbörse für orientalische Waren, mit**:

Rauchware (Langhaarpelze) -Honig -Tabak -Garne -Weihrauch und Seide.

Der Gelehrte Theologe Erasmus Sarcerius lebte im ausgehenden 15.Jhd.zur Zeit der großen Bauphase in Leipzig und äußerte folgenden Satz:

**"DIE HÄUSER DER STADT LEIPZIG SIND GANZ AUS STEIN**

**INNEN GETÄFELT UND VON AUßEN SCHÖN BEMALT"**

Im 15.Jhd.studierten an der L.Universität spätere Berümtheiten.

Hutten, Ulrich von =1488-1523 dt.Humanist/1519 Anhänger Luthers
Huttenstraße/Großzschocher/N.....Straßen Lex.Seite 108

Müntzer, Thomas =1490-1525 dt.Theologe/Revolutionär und Bauernführer enthauptet
Thomas-Müntzer-Straße/Lausen/Grünau.....Straßen Lex.Seite 209

Agricola, Georg =1494-1555 dt.Arzt/Naturforscher
Agricolastraße/Schleußig/W.....Straßen Lex.18

Im Schmalkaldischen Krieg (1547) wird die Stadt vergeblich belagert, übersteht jedoch die Beschießung, die Vorstädte werden niedergebrannt.

Schmalkaldischer Bund: Protestantische Fürsten und Städte sind 1531 gegen die Politik Kaiser Karl IV.
Der Schmalkaldische Bund endet mit dem Sieg des Kaisers bei Mühlberg an der Elbe

**DIE HOFMUSIK UNTER KURFÜRST MORITZ VON SACHSEN - lesen Nr.51**

Dresden wird 1550 von Moritz Kurfürst von Sachsen zur Hauptstadt des Alberinischen Sachsen erhoben.

Es entstehen das Zeughaus (heute Albertinum) die Kassematten als Festungsanlagen und weiter, gründete er die Kunstkammer im Schloß. (Grünes Gewölbe)

## Z U R   G E S C H I C H T E   D E R   M O R I T Z B A S T E I

1553 Wird durch Kurfürst Moritz von Sachsen auf dem Platz des zerstörten Hungerturmes, die Moritzbastei erbaut.

1776 Im siebenjährigen Krieg erwieß sich diese Bastion als unzureichend und wird als Lager oder Arbeitsstätte genutzt

1796 Nach der Schleifung, ensteht auf den Mauerresten die I.Bürgerschule

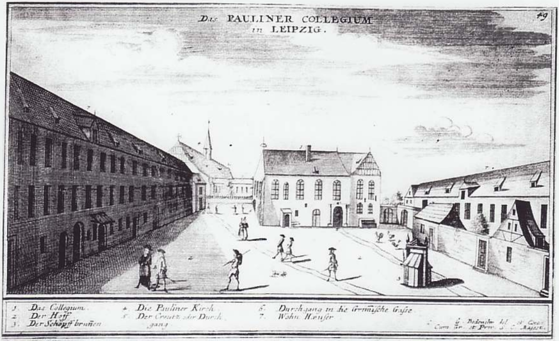
1812 Während des Befreiungskrieges wird hier ein Lazarett eingerichtet

1848 Die Kellergewölbe der Bastei dienen einem Leipziger Weinhändler als Lager

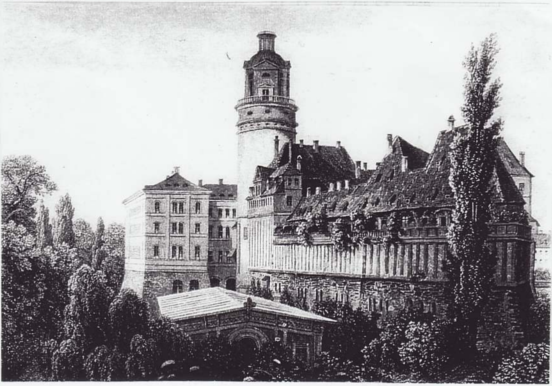
1875 Die Bürgerschule wird zur höheren Schule für Frauenberufe

1943 Zerstörung der Schule durch Bomben des zweiten Weltkrieges

1954 Schutt und Reste der kriegszerstörten Schule und der umliegenden Gebäude werden in die Gewölbe der Bastei verfüllt




: Mittelpaulinum



1973 Studenten waren auf der Suche nach einem geeigneten Club und entdeckten
die Reste der Moritzbastei

Auch die Studenten des Institut für P
liothekarin und "Ordnungbringerin" zu

1993 Stiftung und Gründung der Moritzbaste

1556 wird am Markt Nr.4/Ecke Katharinenstraße
als Waagestelle für Messegut vom Architekt

An der Marktseite befand sich einst ein Tr
(Abbruch 1861)

In dieses Gebäude wird 1572 das erste Post
1917 zieht hier das Muster-Messeamt ein.

Die Alte Waage wird im zweiten Weltkrieg t
aufgebaut.

**Waagemeister**: Werden 1359 erstmals erwähnt
tigsten Einnahmequellen der

**Heuwage**: Die Heu- und Flachswaage wird se
Nr.50 erwähnt und war im Besitz

**Wiedebachplatz**: (Im Süden d. St.) Benannt nach Apolonia von
Sie war auch Besitzerin d

Wiedebachplatz/S.....Straßen Lex.Seite 221
Alte Waage...........Alt-Leipzig Seite 41

Bedingt durch die jährlichen drei Messen, wird Leipzig 1556 eine wirtschaftliche
aufstrebende Stadt, mit verdoppelten Einnahmen der Waage-Stellen.
Um diese Zeit entstanden schöne Renaissance-~~Bauten~~ Gebäude

1820 wird die Alte Waage für die anfallenden Aufgaben zu klein, in der Packhofstraße
Nr.11 wird ein großes Gebäude als Neue Waagestelle errichtet.

(kriegszerstört oder Abbruch für das Robotrongebäude ist nicht bekannt/auf die-
sem Areal steht heute der Geviertbau von Ro

Packhofstraße/Zentrum/N.....Straßen Lex.Sei

**Packhofstraße**: benannt nach dem Packhof von

**DER PACKHOF-PLATZ -Bild Nr.52**

1. Mädchenschule
auf der Bastei ↑



1973 Studenten waren auf der Suche nach einem geeigneten Club und entdeckten
die Reste der Moritzbastei

Auch die Studenten des Institut für Physiologie in welcher ich als Bib-
liothekarin und "Ordnungbringerin" zu dieser Zeit wirkte waren dabei

1993 Stiftung und Gründung der Moritzbastei GmbH **MORITZBASTEI -Buch**

1556 wird am Markt Nr.4/Ecke Katharinenstraße Nr.1 bis 3 das Gebäude der Alte Waage,
als Waagestelle für Messegut vom Architekten * Hieronymus Lotter errichtet.

An der Marktseite befand sich einst ein Treppenturm-Wendelstein.
(Abbruch 1861)

In dieses Gebäude wird 1572 das erste Postamt eingerichtet
1917 zieht hier das Muster-Messeamt ein.

Die Alte Waage wird im zweiten Weltkrieg total zerstört und in DDR-Zeiten wieder
aufgebaut.

**Waagemeister**: Werden 1359 erstmals erwähnt Maß und Gewicht gehörten zu den wich-
tigsten Einnahmequellen der Stadt

**Heuwage**: Die Heu- und Flachswaage wird seit 1556 im Brühl/Ecke Ritterstraße
Nr.50 erwähnt und war im Besitz des Ratsherrn Georg von Wiedebach

**Wiedebachplatz**: (Im Süden d. St.) Benannt nach Apolonia von Wiedebach (1470-1526) Stifterin
Sie war auch Besitzerin des Gutes in Lößnig

Wiedebachplatz/S.....Straßen Lex.Seite 221
Alte Waage...........Alt-Leipzig Seite 41

Bedingt durch die jährlichen drei Messen, wird Leipzig 1556 eine wirtschaftliche
aufstrebende Stadt, mit verdoppelten Einnahmen der Waage-Stellen.
Um diese Zeit entstanden schöne Renaissance-~~Bauten~~ Gebäude

1820 wird die Alte Waage für die anfallenden Aufgaben zu klein, in der Packhofstraße
Nr.11 wird ein großes Gebäude als Neue Waagestelle errichtet.

(kriegszerstört oder Abbruch für das Robotrongebäude ist nicht bekannt/auf die-
sem Areal steht heute der Geviertbau von Robotron)

Packhofstraße/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 163

**Packhofstraße**: benannt nach dem Packhof von 1820

**DER PACKHOF-PLATZ -Bild Nr.52**

1. Mädchenschule
auf der Bastei ↑

1556 wird eine Weinprüfordnung erlassen und zwei städtische Weinprüfer eingestellt. Qualitäten und Preise werden festgelegt und Steuern erhoben.

Die Weinprüfer waren -ein Ratsherr -ein Bürger -ein Visier und -ein Eichmeister.

Im **G R O S S H U S S** der Alten Waage gibt es eine strenge Stubenordnung.

Im Keller befand sich der Ratsweinschank und im Parterre die Herrentrinkstube.

**D E R W E I N S C H A N K D E R G E M E I N E N**

**D E S R A T E S T R I N K S T U B Z U F R E S S E R Y / S W E L G U N G**

In einer Bauzeit zwischen zwei Messen wird 1556 auf der Morgenseite des Marktes, das Alte Rathaus vom Architekten * Hieronymus Lotter auf den Fundamenten ~~des~~ eines Vorgängerbaues errichtet, einen Ratskeller hatte man vergessen.

Das Alte Rathaus ist eines der schönsten Renaissance-Gebäude Deutschlands. 1558 wird eine Rats- und Bürgerglocke angebracht.

(Die schweren Zerstörungen am Alten Rathaus durch Brandbomben 1943, werden in DDR-Zeiten behoben)

<u>Stubenheizer</u>: Seit 1471 benannt ihnen untersteht das Ratsgesinde<br>
<u>Stundenrufer</u>: Werden 1452 erstmals erwähnt<br>
<u>Torschließer</u>: Waren zuständig für die vier Haupttore der Stadt

1599 werden für 700 Gulden vier Uhren am Alten Rathaus eingebaut. Drei am Turm der Marktseite und eine, auf der Naschmarktseite.

Links vom Hauptportal des Alten Rathauses wird 1581 ein Goldener Brunnen errichtet. (Abbruch 1826)

**"ZUSATZBUCH" DAS ALTE RATHAUS**

**DER GOLDENE BRUNNEN VOR DEM ALTEN RATHAUS - lesen Nr.53**

Bei Rekonstruktionsarbeiten um 1909 wird am Alten Rathaus an der Grimmaischen-Straße ein Biforienfenster unterm Putz entdeckt, ein Beweis das der Vorgängerbau romanisch war !!

<u>Biforien</u>: frz.Doppelgestaltung

In Connewitz gab es im 16.Jhd.ein Vorwerk welches durch angenehmen Zeitvertreib und Vergnügen als Lustort galt, ~~lag~~ nahe der Stadt am rechten Pleißenufer gelegen und bis ins 19.Jhd.bekannt.
~~An~~ Das Vorwerk mußte ~~für~~ an das Kornhaus Getreide abliefern ~~werden~~.

Zu Zeiten calvinistischer Unruhen, geriet das Vorwerk in Brand und wird fortan Brandvorwerk genannt.

Brandvorwerkstraße/Connewitz/S.....Straßen Lex.Seite 40

Am 22.4.1563 wird der Neubau eines Pestilenzhauses, (etwa Rosentalgasse) seiner Bestimmung übergeben.
Durch Ratsbeschluß wird nach der Pestepidemie von reichen Bürgern der Stadt, für Notzeiten, eine Nachbarschaftshilfe eingerichtet. Die "Vertrauten" entstehen.

**DIE GRÜNDUNG DES VERTRAUTEN CONSORTIUMS — lesen Nr.54**

Die großen Anforderungen an das Pestilenzhaus, reichten bald nicht mehr aus und so wird am Eingang zum Rosental eine Häusergruppe als Pest- und Kotumacialhaus erbaut. (Im Volksmund "Armer Spittel" Abbruch unbekannt)

1642 geht der schwarze Tod um und die Pest hielt graußige Ernte, es starben viele Menschen an Pest und Beulenpest.

Für den Bau eines Hospitals mit Universitätsnamen fehlten der Stadt die Mittel. Es kam zu Verhandlungen zwischen dem Rat und der L.Universität, welche zu dieser Zeit über beträchtliche finanzielle Mittel verfügte.

Man einigte sich auf die Errichtung eines Klinikums (St.Jacob) mit studentischer Ausbildung.
In der Liebigstraße enstand Europas erster Krankenhaus-Klinik-Barackenbau.
(Seit 1997 geben sich hier Abbruch und Klinik-Neubau die Hand)

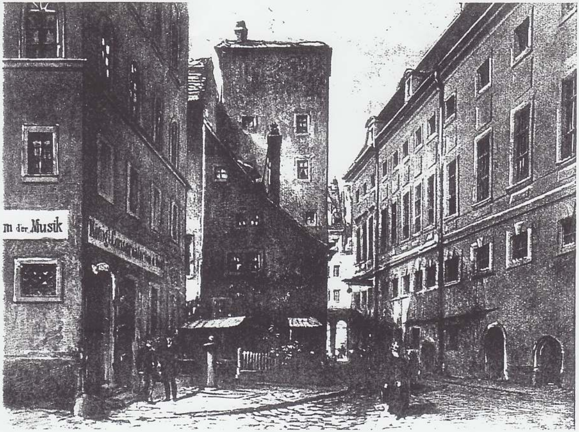
**LAGEPLAN VOM KRANKENHAUS St.JACOB / DAS SIECHENHAUS — lesen Nr.55**

Ein erstes St.Jacobshospital befand ~~sich einst~~ sich in den MA in der Jacobstraße, welches 1868 zum Waisenhaus erklärt und noch im gleichen Jahr städtisch wird.

Zur Arzneiversorgung der Stadt kann im Ratsarchiv in der Torgauer-Straße Nr.72 folgendes nachgelesen werden.

fett

"ANSTATT DES BESHERE AUS DER APOTHEKE VERSCHRIEBENEN HOLTZES UND KRÄUTER-TRANKES FÜR DIE SCABIOSI UND EINIG ANDERE KRANKHEITEN WIRD NUNMEHR DER MALZTRANK EINGEFÜHRT"




Altes Konservatorium auf dem Gewandhaushof, jetzt Kaufhaushof, mit Durchblick nach dem Neumarkt
Rechts Hofansicht der Stadtbibliothek, nach einem Aquarell des Stadtgeschichtlichen Museums

# Geschäftsbriefe
# von großen Musikern, persönlich und historisch betrachtet

## Ungedruckte Briefe von Schumann, Brahms und Reger an das Leipziger Konservatorium und Gewandhaus

Von Liesbeth Weinhold
Wissenschaftliche Hilfsarbeiterin an der Stadtbibliothek

Als am 2. April 1843 das Leipziger Konservatorium eröffnet wurde, bestand noch mehr als heute eine enge Fühlung mit dem Gewandhaus. Schon allein durch die räumliche Nachbarschaft auf dem Grundstück des heutigen Kaufhauses, wo man im Hofe für das neue Institut einen Schuppen aufstockte, statt, wie vorgeschlagen worden war, in die Hebammenhäuser in der Stadtpfeifergasse zu ziehen. Man glaubte, wie aus den Akten hervorgeht, damit den räumlichen Bedürfnissen für alle Zukunft zu genügen und das Ziel dieser Nachbarschaft, eine rege Wechselwirkung zwischen den beiden Musik-Pflegstätten, die ja zugleich eine Reihe der künstlerischen und verwaltenden Kräfte gemeinsam hatten, zu sichern. Am heutigen Umfang gemessen, war freilich der Anfang dieses „ersten" deutschen Konservatoriums bescheiden: 6 Lehrer, 17 Schüler und 5 Schülerinnen nennt die Statistik. Aber die erhaltenen brieflichen Anfragen aus dem In- und Ausland beweisen, welch reges Interesse man der Neugründung entgegenbrachte. Und bald kommen die Schüler aus London, Bergen, Kopenhagen, Holland und anderen Gegenden gezogen.

Unter den ersten 6 Lehrern war auch Robert Schumann, der seit 1839 ununterbrochen in Leipzig lebte und am 12. September 1840 seinen Hausstand mit Klara Wieck unter den heftigsten Widerständen von deren Vater gegründet hatte. 7 Stunden am Konservatorium waren

**Skabies** : -Krätze-Milben die in die Haut eindringen
**Simplizität**: -Einfachheit

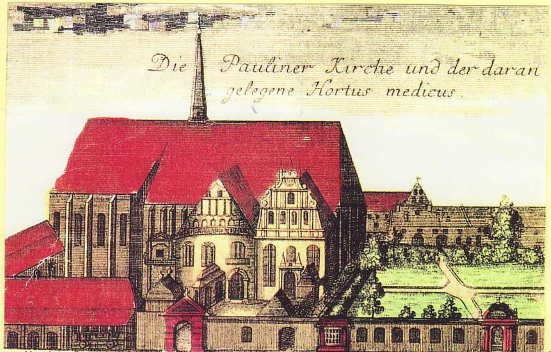
Die einfachen Arzneymittel-Simplicia werden nicht mehr aus dem Bild-Arzneybuch der Apotheker, sondern aus der ersten Hand der Drogisten verkauft.
Bis in die Jahre 1947 hinein, gab es in der Stadt noch Medizinal-Drogerien.

Conrad Stich gibt 1893 ein Rezept-Formelbuch heraus und 1909 erscheint das Arzneybuch von Arthur Heller.

Am Markt Nr.17 wird 1558 von Andreas-Dittrich Apel ein Renaissance-Gebäude mit Erkern die sich über alle Etagen erstrecken erbaut, 1704 vom Architekten * Gregor Fuchs umgebaut und Apelhaus genannt. Der Name Königshaus wird 1904 im Register eingetragen.

Königshaus am Markt.....Alt-Leipzig Seite 42

**DAS PFÖRTCHEN ZUM "hortus medicus" PAULINER/KIRCHE / DAS FÜRSTENHAUS**




Auf dem Marktplatz tummelten sich um 1704 außerhalb der Messezeiten, bei Fröhlichkeit und Turbulenzen, reische Bürger- Fürsten- und Herzogsöhne aus verschiedenen Fürstentümern.

Das Königshaus.

Im Fürstenhaus in der Grimmaischen-Straße Nr.30 seit 1558 erwähnt und der L.Universität gehörend, nahmen die "fürstlichen Studenten" Quartier

Hier wohnten auch Altenburger Prinzen. (ernestinischische Linie)

J. A. Hiller veranstaltete im ... des M. Liebhaber + Poesie kam, einem Saale die Abo-Concerte

Im Winter 1760 bewohnte Gellert das Königsh. + hatte hier die denkwürdig gebliebene Unterredung mit Gellert. wodurch ihm 1 Stimmung des Werts

62

**Skabies** : -Krätze-Milben die in die Haut eindringen
**Simplizität**: -Einfachheit

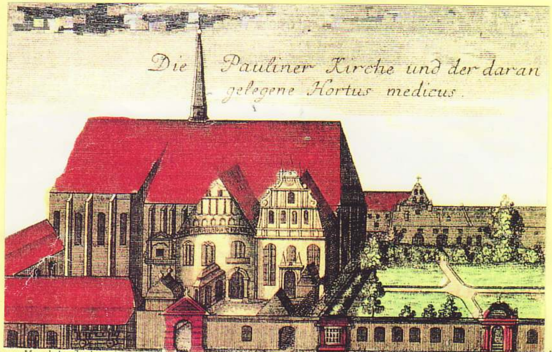
Die einfachen Arzneymittel-Simplicia werden nicht mehr aus dem Bild-Arzneybuch der Apotheker, sondern aus der ersten Hand der Drogisten verkauft.
Bis in die Jahre 1947 hinein, gab es in der Stadt noch Medizinal-Drogerien.

Conrad Stich gibt 1893 ein Rezept-Formelbuch heraus und 1909 erscheint das Arzneybuch von Arthur Heller.

Am Markt Nr.17 wird 1558 von Andreas-Dittrich Apel ein Renaissance-Gebäude mit Erkern die sich über alle Etagen erstrecken erbaut, 1704 vom Architekten * Gregor Fuchs umgebaut und Apelhaus genannt. Der Name Königshaus wird 1904 im Register eingetragen.

Königshaus am Markt.....Alt-Leipzig Seite 42

**DAS PFÖRTCHEN ZUM "hortus medicus" PAULINER/KIRCHE / DAS FÜRSTENHAUS**




Auf dem Marktplatz tummelten sich um 1704 außerhalb der Messezeiten, bei Fröhlichkeit und Turbulenzen, reische Bürger- Fürsten- und Herzogsöhne aus verschiedenen Fürstentümern.

Im Fürstenhaus in der Grimmaischen-Straße Nr.30 seit 1558 erwähnt und der L.Universität gehörend, nahmen die "fürstlichen Studenten" Quartier

Hier wohnten auch Altenburger Prinzen. (ernestinischische Linie)

J. A. Hiller veranstaltete im ... des M. Liebhaber + Poesie kam, einem Saale die Abo-Concerte

Im Winter 1760 bewohnte Gellert das Königsh. + hatte hier die denkwürdig gebliebene Unterredung mit Gellert. wodurch ihm 1 Stimmung des Werts

Das Fürstenhaus war verziert mit kunstvollen Erkern im Stil de
Am gegenüberstehenden DDR-Neubau prangen die Nachbildungen der

Doch zurück zum Königshaus, das Gebäude konnte von allen Priva
auf die meisten geschichtlichen Ereignisse zurück Blicken.

Während der Messen nahm August der Strarke im Königshaus am Ma

Der König kam stetz mit eigener Dienerschaft, Köchen und Küch
gefolgt von meist 90 Fürsten -Grafen ~~und~~ Freiherrn -und illust

Der Troß August des Starken bestand aus 400 Kutschen und 2000
nen und des halben Hofstaates Unterhalt, mußte die Stadt fina
zu 30.000 Thalern aufkommen.

Fürstenhaus-Erker mit Blick auf die Nikolaikirche

Auch kam der König in Begleitung seiner Frau Eberhardine, die mit einer Schaar Hofdamen anrückte.

Im Königshaus wohnten außerdem ~~wohnten noch~~ auch Zar Peter -Friedrich II.von Preußen -Armand-Jean du Plessis frz.Herzog -Wilhelm III.von Oranien und der Großherzog von Luxemburg.

Beim Einzug des Prinzen Wilhelm III.von Oranien zur Hochzeitsfeier mit Kronprinzessin Anna von Sachsen, werden auf dem Marktplatz Fastnachtsspiele veranstaltet

In der Kleinen Fleischergasse Nr.4 erhielt 1570 das Barock-Gebäude mit dem Namen Kaffeebaum sein heutiges Aussehen.

Der mögliche Architek * Christian Döhring erbaute dieses Gebäude-Ensemble, in einem für die Stadt bestimmenden Baustil.

Zu dieser Zeit eröffnet der königlich-sächsische Hofschokoladier Johann Lehmann seine Kaffeestube.

Das schöne Gastwirts-Gewerbezeichen, die barocke Plastik.....

**"Z U M M U S E L M A N I S C H E N K A F F E E T R I N K E R"**

.....ist eines der schönsten, noch erhaltenen Gastwirts-Gewerbezeichen Europas und wurde vom Architekten * Christian Döring entworfen.

63

Das Fürstenhaus war verziert mit kunstvollen Erkern im Stil des Barock.
Am gegenüberstehenden DDR-Neubau prangen die Nachbildungen der Fürstenerker.

Doch zurück zum Königshaus, das Gebäude konnte von allen Privathäusern der Stadt auf die meisten geschichtlichen Ereignisse zurück Blicken.

Während der Messen nahm August der Strarke im Königshaus am Markt Quartier.

Der König kam stetz mit eigener Dienerschaft, Köchen und Küchenwagen angereist, gefolgt von meist 90 Fürsten -Grafen ~~und~~ Freiherrn -und illustren Gästen.

weiteren

Der Troß August des Starken bestand aus 400 Kutschen und 2000 Pferden, für seinen und des halben Hofstaates Unterhalt, mußte die Stadt finanziell mit oft bis zu 30.000 Thalern aufkommen.

Auch kam der König in Begleitung seiner Frau Eberhardine, die mit einer Schaar Hofdamen anrückte.

Im Königshaus wohnten außerdem ~~wohnten noch~~ auch Zar Peter -Friedrich II.von Preußen -Armand-Jean du Plessis frz.Herzog -Wilhelm III.von Oranien und der Großherzog von Luxemburg.

Beim Einzug des Prinzen Wilhelm III.von Oranien zur Hochzeitsfeier mit Kronprinzessin Anna von Sachsen, werden auf dem Marktplatz Fastnachtsspiele veranstaltet

In der Kleinen Fleischergasse Nr.4 erhielt 1570 das Barock-Gebäude mit dem Namen Kaffeebaum sein heutiges Aussehen.

Der mögliche Architek * Christian Döhring erbaute dieses Gebäude-Ensemble, in einem für die Stadt bestimmenden Baustil.

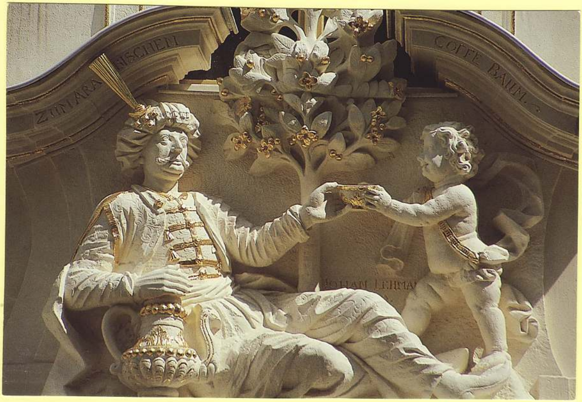
Zu dieser Zeit eröffnet der königlich-sächsische Hofschokoladier Johann Lehmann seine Kaffeestube.

Das schöne Gastwirts-Gewerbezeichen, die barocke Plastik.....

**"Z U M M U S E L M A N I S C H E N K A F F E E T R I N K E R"**

.....ist eines der schönsten, noch erhaltenen Gastwirts-Gewerbezeichen Europas und wurde vom Architekten * Christian Döring entworfen.

## DAS GASTWIRT'S ZEICHEN ZUM MUSELMANISCHEN KAFFEETRINKER (1720)




Die Sandsteinplastik über dem Eingang zeigt (~~das Original war~~ farbig) einen lebensgroßen Türken unter einem blühenden Kaffeebaum ruhend, der einem kleinen Putti ein Schälchen des in Mode gekommenen Getränkes reicht.

Im Arabischen Coffeebaum gab es nachweislich seit seiner Entstehung Kaffeeausschank und mit dem eingeführten Modegetränk Kaffee entstanden in der Stadt, studentische Kaffeeschmäuße, die noch heute zum Leipziger Alltag gehören.

Kaffeebaum.....Alt-Leipzig Seite 20

1575 wurde am Neumarkt Nr.36 bis 40 der Marstall erbaut. Jahre zuvor hatte er Rat, die umliegenden Grundstücke aus Privathand gekauft.

Nach dem Abbruch des Marstall's 1867 werden die einzelnen Parzellen versteigert und 1912 bis 14 wird auf diesem Areal das Kaufhaus Althoff erbaut.
(heute Karstadt)

1589 war gab es

die erste Ausgabe von (1589) des Schöppenstuhles, der auf Erkennung von Hexerei spezialisiert. Als oberster/despodischer "Hexenverfolger" galt der Rechtsanwalt-anwalt Benedikt Carpzov.

Von 1620 bis 1666 soll er in der Stadt 20.000 Hexen-Todesurteile unterschrieben haben ?

Carpzov (Walter-Heise) Straße/Reutnitz/O.....Staßen Lex.Seite 217

Kurfürst Georg IV.brachte den Aufbau der Verwaltung im Fürstentum Sachsen in Gang und erklärte 1692 das Leipziger Postamt, zum ersten Oberpostamt Sachsens. Johann Sieber wird erster Postmeister.

Dafür verlangt die Dresdner Hof eine jährliche Pacht von 5.000 Thalern. Die städtischen Finanzen werden vom Dresden kontrolliert und mit Steuern belegt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Burgkeller | -32.000 Gulden | Alte Waage | -22.000 Gulden |
| städt.Steuern | - 7.000 Gulden | Landessteuern | - 6.000 Gulden |

1693 wird das Postamt in die Klostergasse/Ecke Thomaskirchhof, in das Alte Amtshaus verlegt. 1851 werden Briefmarken und öffentliche Briefkästen eingeführt.

Herzog Friedrich-Wilhelm von Sachsen/Weimar/Altenburg ist um 1594 nach Aussagen seiner Zeitgenossen, ein großer Liebhaber der "Schwarzen Kunst"

**ALS "WÄREN DIE LETTERN AUS SILBER" -lesen Nr.56a**

**DIE EIDBIBEL DES RATHES DER STADT LEIPZIG -lesen Nr.57**

Der Goldschmied Elias Geyer, ein Leipziger Bürger fertigte 1606 für den Rat der Stadt einen kostbaren Einband für die Eidbibel an. Das Original befindet sich im Stadtgeschichtlichen Museum.

Eine Kopie dieser Eidbibel mit dem schöngestalteten Deckblatt, besitzt die Deutsche Bücherei.

1558 entstehen in der Stadt Manufakturen, für:

-Stahl -Metall -Textilerzeugnisse -Baumwoll- und Wollwaren -Indigo -Zucker -Kaffee -Ingwer -Farbhölzer werden aus Deutschsüdwest-Afrika eingeführt.

Aus Frankreich werden Strumpf/Seiden- und Galanderiewaren eingeführt.

Juchten -Pelze -Talk -Rauchware -Hanf -Wachs und Leinwand, werden aus Rußland eingeführt.

Juchten: -Russisches geschmeidisches Rindsleder das mit Birkenöl wasserdicht imprägniert wird.

## DER SCHÖNGEFERTIGE EINBAND DER EINBIBEL

**Am 26.11.1618 verkündete ein Kommet.....**

Sett

"DEN 26. NOVEMBER IST ALLHIER WIE AUCH ANDERSWO EIN GROSSER SCHRECKLICHER COMMET VON NORD GEN SÜD MIT EINEM LANGEN SCHWANTZE AM HIMMEL ERSCHIENEN VND ETLICHE WOCHEN GESTANDEN VND EINE WIRKUNG IN FOLGENDEN JAHREN GENVGSAM VIELE TAUSEND MENSCHEN SCHAD UND VNTERGANG ERWIESEN"

1625 wird ein kurfürstliches Privileg für die Stadt erstellt, das auf dem Roßplatz pro Jahr, zwei Pferdemärkte abgehalten werden dürfen.

Roßplatz/Zentrum/S.....Straßen Lex.Seite 182
<u>**Roßplatz**</u>: Benennung für die seit Anfang des 17.Jhds.abgehaltenen Pferdemärkte (Roßplatz -ehemalig "Kauz" -slawisches Wort für Kies)

Im Dorf Techel (Thekla) wird von 900 bis 1100 auf dem Theklaberg eine Burgkirche erbaut und Hohen Thekla genannt.

Aus wuchtigen Feldsteinen mit zwei Meter dicken Mauern, schaut diese als romanische Wehrkirche von dem über 1000 Jahre alten Theklaberg auf den Ort hinunter.

Die Kirche Hohen Thekla, heute hinter hohen Bäumen versteckt, wird im 30-jährigen Krieg stark verwüßtet und ist dem Verfall preisgegeben.
1959 brennt das gesamte Inventar durch Brandstiftung ab.

Hohentichelstraße.......Straßen Lex.Seite 105
Kirche Hohen Thekla.....kl.Kirchenbuch Seite 25

Um diese Zeit wird die Stadt von Tilly belagert. die Vorstädte zerstört und die Altstadt und die Pleißenburg dem Feind übergeben.

Tilly, Johann Graf =1559-1632 kaiserl.Feldherr ~~im 30 jahr. Krieg 1630 Nachfolger~~ : Wallensteins

Die Stadt hatte sich von diesem Krieg noch nicht erholt, als im Sommer 1632 die Kriegsknechte Wallensteins, von Böhmen kommend nach Sachsen einmarschierten und die Stadt besetzten.

Bei der Übergabe der Stadt kommt es zu finanziellen Mißständen, einige Landgüter so auch das Rosental mußten verkauft werden, um Geld für die Belagerung die bis 1662 anhielt, zu Beschaffen.

Durch fehlende Messen war die Autonomie der Stadt schwer angeschlagen, zu dieser Zeit starben 277 Kinder an Pocken und Maßern.

Wallenstein, Albrecht-Eusebius-Wenzel =1583-1634 Herzog von Friedland
Feldherr im 30-jährigen Krieg

Friedland: -Böhmische Stadt am Isergebirge 4.500 EW mit Schloß Wallenstein

**<u>Der Nürnberger Astrologe Andreas Goldmayer gab 1645 folgendes Buch heraus in dem es u.a.heißt</u>:**

Leipzig's Grundstein sei' aus astrologischer Sicht, am Sonntag den 16.April des Jahres 551 v.Ch.frühmorgens um 9.41 min.gelegt worden.

dick

HISTORISCHE ASTRONOMISCHE VND ASTROLOGISCHE BESCHREIBVNGEN VON EINER ERBOWVNG DER FÜHRNEMEN VND WEIT BERÜHMBTEN GEWERB VND HANDELSSTATT LEIPZIG DARINNEN VON DERO VRSPRÜNGLICHEN ERBOWVNG"

Eine andere Gründergeschichte führt uns vor die Zeitenrechnung und nennt den Ort namens **L U P P I A** der wohl mit Leipzig identisch sei, welches der griechische Geograph Ptolomäus in seiner Erdbeschreibung erwähnt.

Ptolomäus, Claudius =lebte 140 v.Ch.in Alexandria als grisch.Astronom
Geograph/Autor
Sein Buch "Almagest das Weltsytem"

Almagest: -Tittel des astronomischen Lehrbuches -Erde als Zeitraum
eine lat.Übersetzung

**BLICK VOM SÜDENOSTEN ÜBER DIE "KLEINE STADT" (1750)**

Gewandhaushof ↑ S. 69

In den Analen der Stadt beschreibt der Chronist Johann-Jacob Vogel, das es schon 1646 innerhalb der Ringmauer 27 Gassen gegeben habe.

Gottfried-Wilhelm Leibniz absolvierte sein Studium an der L.Universität, kehrte jedoch der Stadt sehr bald, nach dem Studium den Rücken.

Seiner Meinung nach gab es einen zu "kleinen Gelehrtengeist"

**GOTTFRIED-WILHELM LEIBNITZ**

Wegen seiner 20-jährigen Jugend versagte man ihm die Doktorwürde und Verbot ihm die Juristische Fakultät.

1672 führte G.W.Leibniz an der Londoner Royal Society, seine Staffelwalzen-Rechenmaschine vor, die bereits Multiplikationen durchführen konnte.

Die Automatisierungstechnik war <u>seine</u> Erfindung, genau wie das duale Zahlensytem, das nur die Ziffern 0 und 1 kannte und G.W.Leibniz als genialen Mathematiker berühmt machte.

Das Leibnizdenkmal steht heute an der Moritzbastei zu Beginn der Schillerstraße und hatte die Bombennacht 1943 unbeschadet überstanden.

Der ehemalige Standort des Denkmals war im damaligen Universitätshof vor dem Bornearum.

Am 1.1.1655 wird Christian Thomasius am Markt Nr.10/Ecke Barfußgasse geboren, (heute Marktarkaden) sein Studium absolvierte er an der L.Universität und hielt als erster Lehrkörper gegen Folter und Hexen, Vorlesungen in deutscher Sprache.

Er wollte damit die Lateinische Sprache, welche bis ins 20.Jhd.Bestand in den "veralteten Universitäten" reformieren.

Mit der von ihm betriebenen Aufklärung als Förderer der Wissenschaften, mit neuen Methoden und der Herausgabe der ersten dt.Monatas-Zeitschrift "hortus" geriet er in Leipzig in die Fänge der Justiz und floh aus der Stadt.

Ch.Thomasius als unbequemer Mahner der Leipziger alma mater Lipsiensis, suchte seinen Weg ins preußisch/liberale Halle und imatrikulierte an der Ritterakademie einer freiheitlichen Lehrstätte von Weltruf.

Thomasius, Christian =1655-1728 dt.Schriftsteller

Markt/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 144
Markt.............Alt-Leipzig Seite 41

<u>**Markt**</u>: Tratidionelle Bezeichnung für den seit 1420 bestehenden Hauptmarkt der Stadt (in DDR-Zeiten von 1950 bis 1954 Platz des Friedens)

Zu Beginn der großen Bauperiode Mitte des 16.Jhds.entstehen in der Stadt Bürgerhäuser im dekorativ wirkenden Rokoko- und Barockstil z.B.in der Hain- Katharinen- und Petersstraße.

Unter Johann-Georg I.von Sachsen galt 1661 beim Rat der Stadt.....

**A L L E S  D E R  B Ü R G E R S C H A F T**

**N I C H T S  D E N  G E M E I N E N !!**

Das Alte Rathaus erhält 1672 eine Umschrift in gemeiselten Großbuchstaben, die Längste, die je ein Amtsgebäude in Europa umrundete.

**DIE UMSCHRIFT IN GROSSBUCHSTABEN UM DAS ALTE RATHAUS**

NACH CHRISTI VNSERS HERRN GEBVRTH IM MDLVI.JAHRE BEY REGIERUNG DES DURCHLAUCHTIGEN VND HOCHGEBOHRENEN FÜRSTEN VND HERRN AVGVSTI HERTZOGEN ZV SACHSEN DES HEILIGEN RÖMISCHEN REICHES ERTZMARSCHALLEN VND CHVRFÜRSTENS LAND GRAFFN IN THVRINGEN MARGGRAFFN ZV MEISSN V.BVRGGRAFFEN ZU MAGDEBVRG IST IN DIESER STADT ZV BEFÖRDERVUNG GEMEINES NUTZEN DIESES HAVS IN MONATH MARTIO ZV BAVEN ANGEFANGEN VND DASSELBE IM ENDE DES MOVEMBRIS VOLLBRACHT DEM HERRN SEY ALLEIN DIE EHRE DENN WO DER HERR DIE STADT NICHT BAVET SO ARBEITEN VMSONST DIE DARAN BAVEN WO DER HERR DIE STADT NICHT BEWACHT SO WACHET DER WÄCHTER VMSONST DES HERRN NAMHE SEY GEBENNEDEYET EWIGLICH AMEN-BEY KVRF.JOH.GEORG II.

HOCHLÖBLICHE REGIERVNG REVON.MDCLXXII.(1552)

Die Leipziger Stadtbibliothek verdankt ihr Entstehung einer Stiftung des 1677 verstorbenen Advokaden Ulrich Groß, genannt der "Huldvolle"

**DIE STADBIBLIOTHEK AM ALTENMARKT**

1943 wurde das Gebäude der Stadtbibliothek von Bomben getroffen und brannte völlig aus.

1750 wird im Zeughaus in dem damals 100-jährigen alten Nordflügel die Rahtsbibliothek eingerichtet, ein schmiedeeisernes Gitter wird zum Lesesaal für die Summe von 1.780 Gulden eingefügt.

**DAS SCHMIEDEEISERNE GITTER IN DER ALTEN BIBLIOTHEK AM ALTENMARKT**

1755 wird der Lesesaal mit einem "Gelehrten Publikum" eingeweiht und 1943 leider durch Kriegseinwirkungen zerstört.

1670 heißt es in der Stadtschreibung von Ulrich Groß.....

**"DIE STADT LEIPZIG ALS WIRTSCHAFTLICHE HAUPSTADT UND STADT DER BAUKUNST ÜBERRAGT ALLE ANDEREN STÄDTE DEUTSCHLAND'S"**

Heute befindet sich die Leipziger Stadtbibliothek am Wilhelm-Leuschner-Patz Nr. 10 bis 11 und hat trotz Auslagerungen und hoher Kriegsverlusten, noch einen reischen Bücherbestand.

**DIE LEIPZIGER STADTBIBLIOTHEK -Buch**

**DIE LEIPZIGER STADTBIBLIOTHEK lesen Nr.58**

**ULLRICH GROSS "DER HULDVOLLE" / DIE LEIPZIGER STADTBIBLIOTHEK**

In einer Feierstunde wird am 5.11.1998 untermalt vom Gesang der Thomaner, ~~wird~~ der musikalische Nachlaß des 1973 verstorbenen Kurt Thomas ~~als~~ ehemaliger Thomaskantor, überreicht.

Die Gose machte 1776 den Vorort Eutritzsch über die Stadtgrenze hinaus berühmt.

Zu dieser Zeit zeigte sich der Eutritzsch Markt, als idyllisches Wanderziehl.

Seit 1828 wird in der Eutritzscher Goseschänke das beliebte Getränk ausgeschänkt. (Abbruch der Gebäude 1999)

Goethe schrieb, in seinen "Erinnerungen an Leipzig" er habe hier viel Zeit verbracht.

**DIE GOSESCHÄNKE / GESCHRIEBENES -lesen Nr.59a**

Die Gose geht als das "Goslarische Bier" bis ins Jahr 978 zurück.

Die Connewitzer Gose/brauerei befand sich in der Biedermannstraße, hier wurde ab 1860 Gose gebraut. Das Areal wird 1998 abgebrochen, mit anschließenden Woh-~~nungsbau.~~
nungsbau

Biedermann, Friedrich-Karl =1812-1901 Publizist/Historiker/von 1863-1879
Redakteur der Deutschen-Allgemeinen-Zeitung

Biedermannstraße/Connewitz/S.....Straßen Lex.Seite 36

Johann-Gottlieb Goedecke braute ab 1824 in der Ritterguts-Brauerei zu Döllnitz bei Halle, die Döllnitzer-Ritterguts-Gose.

Normalbier wird in den Kulmbacher Bierhallen -der Paulanerbrauerei -der Naumannbrauerei -der Riebeckbrauerei und der Ullrichbrauerei ausgeschänkt.
Auch gab es Sternburger -Markranstädter -Kostritzer und Biere aus Weisenfels.

Die Deutsche-Gelehrten-Zeitschrift **A C T A E R U D I T O R U M** erscheint 1682 und wird von Otto-Lüder Menke, Professor für Politik und Moral an der L.Universität, begründet.

Familie Menke besaß in Gohlis ein großes Anwesen und zeigte an der Dorfgemeinde, der einst slawischen Ansiedlung mit Namen "Goluz" großes Interesse.

Menke, Otto-Lüder =1658-1726 Gelehrter
**Menke** (Dorf) Straße/Gohlis/N.....Straßen Lex.Seite 149

Hugenotten flüchten 1688 vor Ludwig XIV.der ihre Religion verbietet aus den frz. Sevennen, etwa 300 Flüchtlinge siedelten sich in der Stadt an.

Die Familie des Seidengroßhändlers Jaques-Ferdinand-Feronce Dufour & Co unterhielten im Romanushaus eine Geschäftsstelle.

Für die Stadt hatte das große wirtschaftliche Bedeutung, doch bürgerliche Rechte werden den Hugenotten erst im 18.Jhd.erteilt.

Jean-Mark-Albert-Feronce Dufour =1798-1861 Kaufmann/Bankier

Dufourstraße/S.....lesen Straßen Lex.Seite 59

## DIE REFORMIERTE KIRCHE

Die aus Frankreich kommenden Glaubensflüchtlinge, bildeten im 17.Jhd.eine eigene Kirchengemeinde.

Hugenotten kamen verstärkt noch aus anderen Gebieten in die Stadt, so entstand eine frz.Kolonie.

Die Verbindungen zum Heimatland und den überseeischen Landsleuten, erwieß sich als sehr nützlich ein umfangreicher Kolonialhandel war die Folge.

Von der Hugenotten-Gemeinde wird 1896 an zentraler Stelle, auf dem um 1863 befindlichen Bernd'schen Grartengrundstück am Tröndlinring Nr.7 eine große Kirche im Stil der Neurenaissance von den Architekten * Georg Weidenhammer und * Richard Tschammer erbaut.

Ein erstes Hugenottenkirchlein, befand sich in der Nikolaistraße Nr.21 im ehemaligen jüdischen Geschäftshaus zum Rosenkranz.

Reformierte Kirche...............kl.Kirchenbuch Seite 59
Geschäftshaus zum Rosenkranz.....Alt-Leipzig Seite 53
Ev.-luth.reformierte Kirche......kl.Kirchenbuch Seite 16

Christian Reuter lehrte an der L.Universität, doch wegen seines satirischen Lustspiel's, in dem er seine Zimmerwirtin vom Roten Löwen (Blechbüchse) als Frau Schlampampe verspottete, wird er von der L.Universität (eigene Gerichtsbarkeit) verwiesen.

Der autobiographische Roman über den Sohn von Frau Schlampampe -Schelmuffsky und andere kuriose Reisebeschreibungen, folgten.

Reuter, Christian =1665-1712 dt.Satiriker

Der Oberlandvermesser Hans-August Nienburg, gibt im 17.Jhd.einen akuraten Generalgrundriß für die Stadt als Nienborg'schen Atlas heraus.

**ZUM GÜLDENEN SCHIFFCHEN**

In der Großen Fleischergasse Nr.12 läßt der Besitzer Johann Teichmann 1695 den Gasthof.....

**Z U M   G Ü L D E N E N   S C H I F F C H E N**

.....als Herberge mit einem Kaufmannshof zur Kleinen Fleischergasse Nr.8 entstehen.

Das Hauszeichen zeigt ein Handelsschiff mit gerefften Seegeln, welches durch Weintrauben-Girlanden, seegelt.
Heute hat dieses Hauszeichen seinen Platz am restaurierten Nachbargrundstück gefunden.

Zum güldenen Schiffchen.....Alt-Leipzig Seite 19

auf S. 74

**HÄUSERBUCH ZUM NIENBURG'SCHEN ATLAS IN AUSZÜGEN lesen Nr.59b**

Das Handelshaus Zur großen Feuerkugel, (heute Galeria-Kaufhof) wird 1865 mit einem Kaufmannshof zum Neumarkt Nr.3 und zur Universitätsstraße Nr.8 umgebaut. (das gesamte Areal wird 1943 kriegszerstört)

Der Vorgängerbau ~~Das Gebäude-Ensemble~~ hatte seinen Namen einem besonderen Umstand zuverdanken. Während der Belagerung im 30-jährigen Krieg sollen hier 35 kg Brandgeschosse eingeschlagen ~~haben~~.

**DIE NEUBERIN**

Im Vorgängerbau befand sich 1650 der alte Gasthof Zum güldenen Kreuz, seit 1654 ist hier die große Feuerkugel zufinden.

Johann-Wolfgang Goethe und Gotthold-Epharim Lessing, wohnten als Studenten hier.
Lessing schrieb hier sein Jugendwerk "Der junge Gelehrte"

Diese Erzählung wird 1748 als Theaterstück von der "Neuberin" im Quant'schen Hof, in der Nikolaistraße Nr.14 (heute Stadt London) aufgeführt.

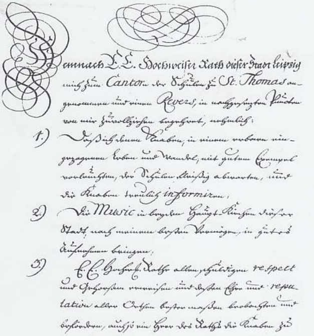
Das schöne Pelzhaus Stadt London mit Hinter- und Kaufmannshof, war im Besitz der Familie Quandt.

Die Familie besaß auch eine Tabaksmühle, diese stand auf einer kleinen Anhöhe beim Völkerschlachtdenkmal. Von hier aus hatte Napoléon einst seine Truppen befehligt. (Gedenkstein)

Caroline Neuber spielte auch, mit ihrer priviligierten Hofkomödianten-Theatertruppe, auf dem Dachboden der Brot- und Fleischbänke am Naschmarkt.

ohann Georg Schreiber, Der ThomasKirch-Hof in Leipzig, kolorierte Radierung, 1749
n der Thomasschule, dem Gebäude links neben der Thomaskirche, befanden sich Bachs Wohnung
links), die Wohnung des Rektors (rechts) sowie die Schul- und Schlafräume der Thomaner

ThomasKirch-Hof (St. Thomas' Churchyard) in Leipzig, by Johann Georg Schreiber, coloured etching, 1749. St. Thomas' School, to the left of St. Thomas' Church, housed Bach's apartment (left), the headmaster's apartment (right), and the classrooms and dormitories of the pupils (Thomaner).

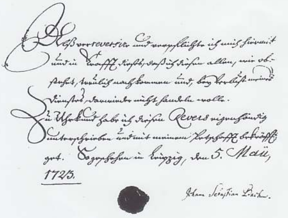


Demnach E. E. Hochweiser Rath dieser Stadt Leipzig mich zum Cantor der Schulen zu St. Thomas angenommen und einen Revers, in nachgesetzten Puncten von mir zu vollziehen begehret, nehmlich:

1.) Daß ich denen Knaben, in einem erbaren eingezogenen Leben und Wandel, mit gutem Exempel vorleuchten, der Schulen fleißig abwarten, und die Knaben treulich informiren,

2.) Die Music in beyden Haupt-Kirchen dieser Stadt, nach meinem besten Vermögen, in gutes Aufnehmen bringen,

3.) E. E. Hochweis. Rathe allen schuldigen respect und Gehorsam erweisen und deßen Ehre und reputation aller Orthen bestens maßen beobachten und befördern, auch so ein Herr des Raths die Knaben zu einer Music begehret, ihm dieselben ohnweigerlich folgen laßen, außer diesen aber denenselben auf das Land zu Begräbnüßen oder Hochzeiten,

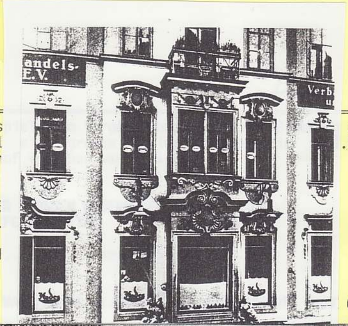


Alß verreversire und verpflichte ich mich hiermit und in Krafft dieses, daß ich diesem allen, wie obstehet, treulich nachkommen und, bey Verlust meines Dienstes, darwieder nicht handeln wolle. Zu Uhrkund habe ich diesen Revers eigenhändig unterschrieben und mit meinem Petschafft bekräfftiget. Geschehen in Leipzig, den 5. Maii, 1723.

Joh: Sebastian Bach.

**Endgültiger Anstellungsvertrag des Thomaskantors Johann Sebastian Bach vom 5. Mai 1723, Seiten 1 und 4 (Stadtarchiv Leipzig)**

**Fair copy of Johann Sebastian Bach's employment contract for the post of Cantor of St. Thomas', May 1723, pages 1 & 4. Leipzig City Archives.**



C.Neuber s ... am **Richard-Wagner** (Theater)
Platz Nr.1 ... .Renaissance, der mit einen
Kaufmannsh...

**ANSICHT DE...**
**JOHANN-WOL...**

Feuerkugel...

**ZUCHT- ... ÖFFNUNG ZUR GOETHSTRASSE**

76

C.Neuber spielte im Vorgängerbau des Großen Blumberg am **Richard-Wagner** (Theater) Platz Nr.1 einem großen GeviertBau ~~erbaut~~ in ital.Renaissance, der mit einen Kaufmannshof versehen ~~war~~. wd

**ANSICHT DER GROSSEN FEUERKUGEL lesen Nr.60**
**JOHANN-WOLFGANG GOETHE lesen Nr.61**

Feuerkugel.....Alt-Leipzig Seite 48

**ZUCHT- WAISENHAUS St.GEORGEN IM BRÜHL (1725) OHNE ÖFFNUNG ZUR GOETHSTRASSE**

Die „Große Feuerkugel" Neumarkt 3, um 1910

Auch die Allgemeine-Deutsche-Credit-Anstalt hatte in der große Feuerkugel vorübergehend ihr Domizil.

1670 erwirbt die ADCA das Areal des Waisenhaus St.Georgen an der Stadtmauer, für die Summe von 370.770 Mark, ~~und~~ 1871 wird hier ein großes Gebäude-Ensemle errichtet.

Zu DDR-Zeiten stand hier das Hotel Stadt Leipzig Abbruch 1997, heute findet man hier das Novotel.

**DIE ALLGEMEINE-DEUTSCHE-CREDIT-ANSTALT**

*Blick vom Hauptbahnhofs-Vorplatz auf die zum Augustusplatz führende Goethestraße und die Adca*

<u>Gründungsmitglieder der ADCA waren</u>:

Gustav Harkort -Caspar Hirzel -Wilhelm Seyfferth und Carl Lampe

Die Verlagsbuchhandlung von Caspar Hirzel befand sich am Roßplatz Nr.3 (Abbruch in DDR-Zeiten für die Ringbebauung oder kriegszerstört ist unbekannt)

Carl Lampe ein reicher Leipziger Bürger und Mitinhaber der Drogengroßhandlung Brückner Lampe & Co, war auch Mitbegründer der Dresdner Eisenbahn.

C.Lampe besaß im Leipziger Osten ein Areal mit einem Planentwurf zur Parzellierung von Bauplätzen, mit Häusern für jeweils 6 Mietwohnungen.

**<u>Die Straßennamen werden nach seine Kindern benannt, wie</u>:**

Georg- Heinrich- Friedrich- und Clarastraße, 1845 bekam die Gemeinde den Namen Neuschönefeld.

**An der Milchinsel**: Benannt nach dem Gartengrundstück mit Milchwirtschaft das zum Ausflugslokal wurde Besitzer war Carl Lampe

Lampestraße/Zentrum/S...........Straßen Lex.Seite 131
An der Milchinsel/Zentrum/O.....Straßen Lex.Seite 25

Hirzel, Salomon =1804-1877 Verlagsbuchhändler
Hirzelstraße/Kleinzschocher/W.....Straßen Lex.Seite 105

ADCA.....Alt-Leipzig Seite 9 **ADCA-lesen Nr.62**

In der Kupfergasse Nr.12 befand sich um 1700 auf dem Areal des heutigen Dresdner Hof, ein Gebäude mit der Speisewirtschaft Naumann-Brauerei. (Abbruch 1912)

1915 wird hier ein großer Geviertbau als Messehaus Dresdner Hof, Neumarkt Nr.21 bis 27/Ecke Kupfergasse Nr.12 errichtet.

Ab 1945 befanden sich hier, die Mensa -ein Kino und das -politische Kabarett "academixer"

Dresdnerhof.............Alt-Leipzig Seite 39
Kupfergasse/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 129

**Kupfergasse**: Benannt nach der Kupferwaage seit dem 15.Jhd.erwähnt

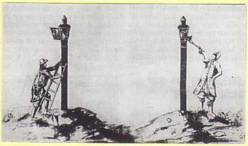
Bis Ende des 16.Jhds.gab es in der Stadt nur eine unzulängliche Rüböl-Beleuchtung, die aus den Einnahmen des Torgroschens finanziert wurde.

Erst 1701 wird in den Straßen der Stadt, eine Gasbeleuchtung die aus Schinkel-Leuchten erstrahlte, installiert.

**Abgabebeträgen in cbm:**

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1838 | - 24.000 | 1840 | - 308.000 | 1842 | - 357.000 | 1850 | - 555.000 |
| 1860 | - 1480.000 | 1870 | -4890.000 | 1880 | -10104.000 | 1890 | -15900.000 |
| 1891 | -17355.000 | | | | | | |

**DIE SCHINKEL-LEUCHTEN**

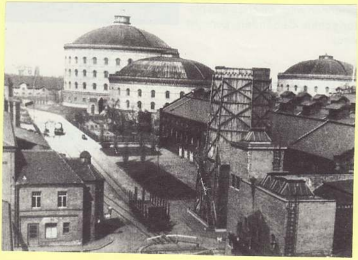


1838 entsteht in der Eutritzscher Straße Nr. 17 bis 19/Ecke Yorkplatz ein Gaswerk.

Noch im gleichen Jahr, wird nach Gasplänen von Rudolf-Siegesmund Blochmann, eine moderne Straßen-Beleuchtung installiert.

Um den wachsenden Ansprüchen zu genügen, wird von 1882 bis 1905 durch Dr.Georg Wunder im Süden der Stadt, in der Richard-Lehmann-Str. Nr.49 ein zweites Gaswerk erbaut.

## DAS GASWERKS-GELÄNDE



1901 gab es in der Stadt 17.123 Gas- Petrolleum- und 68 elektrische Laternen.

In den großen heute denkmalsgeschützten Gasometern, wurden einst pro Tag 120.000 cbm Gas produziert.

1887 gibt es Gaskocher und hellere Glühlampen,den Haushalten der Stadt.

1905 werden erstmals Straßen und Plätze elektrisch beleuchtet, im gleichen Jahr wird das Elektrizitätzwerk städtisch.

Blochmann, Rudolf-Siegesmund =1784-1871 Inspektor des königlisch/physikalischen Salons in Dresden

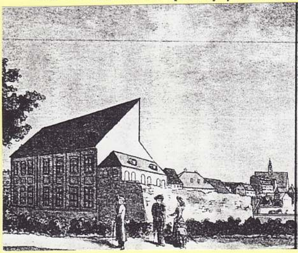
Blochmann-Straße/Gohlis/N.....Straßen Lex.Seite 37
Eutritzscher-Straße/N.........Straßen Lex.Seite 68

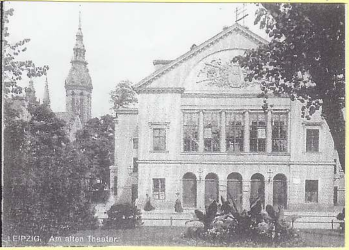
**GAS- UND ELEKTRISCHE BELEUCHTUNG** **lesen Nr.63**

1701 wird Franz-Conrad Romanus, Günstling August des Starken das Bürgermeisteramt vom Rat der Stadt willkürlich verliehen. In seiner Amtszeit brachte F.C.Romanus die Stadtreinigung in Gang und ließ 700 Laternen installieren.

F.C.Romanus soll das Bürgermeisteramt gewaltätig und betrügerisch verwaltet und außerdem Schuldscheine gefälscht haben.
1705 ließ ihn Kurfürst August "fallen" und setzte ihn auf der Festung Königstein in Haft, hier beschloß er sein Leben zu Beenden.

## DAS KOMÖDIENHAUS (1765) / DAS ALTE THEATER AUF DER RANISCHEN BASTEI (1817)





Gottlieb-Benedikt Zehmisch errichtet 1765 das erste Leipziger Theatergebäude als Komödienhaus auf der Ranischen Bastei. (Anlagen bei Horten) 1817 wird das Gebäude zum Alten Theater umgebaut. (kriegszerstört 1943)

**DAS ROMANUSHAUS AN DER KATHARINENSTRASSE / ECKE BRÜHL (1705)**

Der Buchhändler Gottlieb-Benedikt Zehmisch beauftragte den Architekten * Gregor Fuchs im Brühl Nr.18/Ecke Katharinenstraße Nr.23 ein barockes Gebäude-Ensemble zu erbauen, welches nach dem Bürgermeister F.C.Romanus benannt wird.

Franz-Conrad Romanuns.....Alt-Leipzig Seite 35
Zehmischstraße............lesen Straßen Lesx.Seite 228

Zehmisch, Gottlieb-Benedikt =1716-1789 Buchhändler/Kaufmann/Kunsthändler

Andreas-Dietrich Apel erbte um 1700 einen vor dem Thomas Pförtchen liegenden Garten, der bereits seit 1629 Bestand hatte.

Durch Zukauf wird das Gelände erweitert und im Stil des Barock in Fächerform zum Garten gestaltet, der sich von der Kolonaden bis zur Otto-Schill-Straße hinzog.

**J U N E** und **J U B I T E R** stehen als Nachbildung am einstigen Eingangtor, dem heutigen Dorotheenplatz. (innere Westvorstadt)

Die Originale vom Bildhauer * Balthasar Permoser befinden sich im Grassimuseum, die Nachbildungen sind aus der L.Werkstatt, Markus Gläser.

Apel, Andreas Christian =1662-1718 Kaufmann/Seidenfabrikant

Apels Garten...............Alt-Leipzig Seite 1
Apels Garten/Zentrum/W.....Straßen Lex.Seite 27

Permoser, Balthasar =1651-1773 dt.Barock- und sächsischer Hof-Bildhauer
Permoserstraße/Schönefeld/N.....Straßen Lex.Seite 165

Erdmann-Christian-Traugott Reichel erwarb 1787 Apels Garten, durch Umgestaltung wird Reichel's Garten, der 1882 zwecks Bebauung nach Leipzig eingeflurt.

Um 1287 war um den Dorothenplatz die Wüstung Petzschau die sich bis zur Parthe hinzog.

Dorotheenplatz/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 56

**Dorotheenplatz**: Benannt nach Christiane-Dorothea Reichel (1781-1757
Tochter von E.Chr.Traugott Reichel

Reichel, Erdmann-Christian-Traugott =1748-1832 Kaufmann/Kramer

**Reichelstraße** (Erdmann) Straße /Zentrum/W.....Straßen Lex.Seite 176

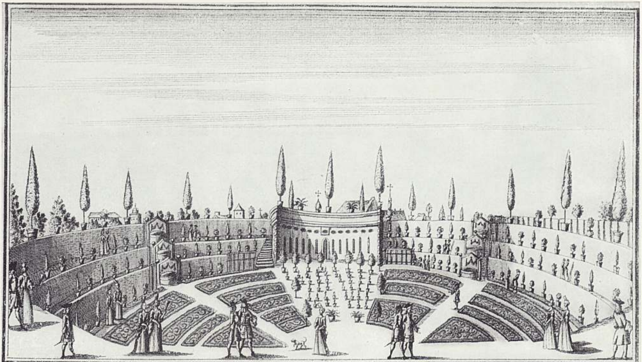
Um 1780 entsteht vor dem Grimmaischen Tor der Großbosesche Garten, der Besitzer war der Ratsherr Caspar Bose.

Der Barock-Garten zog sich über die Nürnberger- und Seeburgstraße bis zum Roßplatz, gestaltet nach frz.Muster vom Gartenbau-Architekten * Leonhard Sturm.

**Im Großboseschen Garten gab es**: Orangerieen -einen Theater- und Konzertsaal zwei Schaukabinette zur Belehrung -Standbilder Springbrunnen -Treibhäuser mit seltenen Planzen und einem Aloe mit 5138 Blüten. (Gedenkmünze)

Garten gefunden

Bose, Georg =1650-1700 Handelsmann/Ratsherr
Bosestraße/Zentrum/N.....Staßen Lex.Seite 39



Die Orangerie in der Herren Bosen Garten vor dem Grimischen Thor. zu LEIPZIG.

Joh: Stridbeck Jun. del. 1691. et exc. cum Gratia et Priv. Sac. Caes. Maj.

Eigentlicher Grundriß des Bosischen Garten vor den Grimmischen Thor zu Leipzig. Ao. 1700.

**Die Straßennamen in der Johannisstadt um 1824 südlich der Altstadt, waren:**

Friedrich- Weber- Glocken- Seeburg- und Stephanstraße

Seeburg, Moritz: 1794-1851 Rechtsanwalt/Stadtrat und Vorsteher des Johannisstiftes (Areal Grassimuseum)

Seeburgstraße.../Zentrum/O.....Straßen Lex.Seite 195/196

**Seeburgstraße**: Benannt nach Moritz Seeburg Begründer der Gartenanlage Johannistal auf einer ehem.Sandgrube (heute Ullrichstraße) Hier befand sich der erste jüdische Friedhof

| | |
|---|---|
| Die Friedrichstraße | wird 1889 zu Ehren Friedrich-August II.von Sachsen benannt |
| Die Glockenstraße | wird 1835 nach der Ratsglockengießerei Andreas Jauk benannt |
| Die Weberstraße | die Bennenung ist ungeklärt ob nach dem Weberhandwerk oder eines Hausbesitzers |

Schon 1680 ließ der Kunstliebhaber Georg Bose einen Barock-Garten anlegen, der sich über die Johannisgasse bis zum Johannisplatz erstreckte.

Hier befanden sich eine Naturalienkammer -eine bemerkenswerte Fachbibliothek und eine Kupfertischsammlung.

Der schöne Barock-Garten fällt 1843 der Bauspekulation zum Opfer.

Johannisgasse...............Straßen Lex.Seite 112
Rudolphstraße/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 184

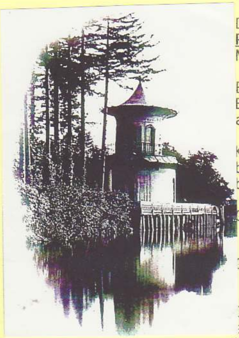
Die Johannisgasse gehörte schon damals zu den wenigen kleinen Ausfallstraßen der Stadt, die im 13.Jhd.mit einer geschlossene Häuserzeile bebaut war.

Der Rudolph'sche Kaffee-Garten entsteht 1884 mittels einer Brücke die über den Pleißenmühlgraben zur Friedrich-Ebert-Straße hin erreichbar. ~~war~~.

Im holl./frz.Stil mit Lauben versehen, war der Barock-Garten, der meistbesuchteste der Stadt.

Der Hofgärtner Christian-August Breiter aus Weimar erwarb 1809 das Areal ~~auf~~ der Wintergartenstraße und ließ hier den Breiter'schen Barock-Garten anlegen.

## DER SCHÖNE PAVILLION



1820 erwarb der Botaniker und Mineraloge Wilhelm Gerhardt einen großen Burg-Garten.

Das Areal erstreckte sich vom Südwestende des Richard-Wagner (Fleischer/Theater) Platzes bis zum Naundörfchen, entlang der heutigen Jahnallee.

Ende des 19.Jhds.fällt dieser schöne Garten der Bebauung zum Opfer. Am Ranstädter Steinweg (Jahnallee) Nr.10-32 entstanden Luxus-Paläste.

Kriegszerstört oder Abbruch in DDR-Zeiten ist unbekannt, heute stehen hier abgewohnte DDR-Plattenbauten.

Gerhardt, Christoph-Leopold-Wilhelm =1780-1858
Kaufmann/Botaniker/Dichter

Gerhardtstraße/Plagwitz/W.....Straßen Lex.
Seite 81/82

Der Kaufmann und Weinhändler Johann-Caspar Richter eröffnete 1740 seinen über die Stadtgrenzen hinaus bekannten.....

~~Der~~ **RICHTER'SCHEN KAFFEEGATREN** der ~~wird~~ im frz.Stil mit Gotten ~~und~~ Gewächshäusern und einem schönen Pavillion ~~angelegt,~~ reichte von der Lessing- bis zur Gottschedstraße und weiter bis zur Elster. ~~und~~ dieser

Hier verkehrten Musiker -Dichter -Schauspieler und Gelehrte, auch gab es eine Trinkanstalt mit künstlichen Mineralwasser, die von dem Arzt Friedrich-Adolph Struve betrieben wurde.

(dieses Selterwasser gab es noch bis in die Anfänge der DDR-Zeiten)

**ROSENTAL / ALTE LEIPZIGER GARTENANLAGEN / GRÜNANLAGEN / APELS GARTEN /**

**DES APOTEHKER LINKE'S GARTENHÄUSCHEN / PROMENADENRING / JOHANNA- / MAIANNENPARK**

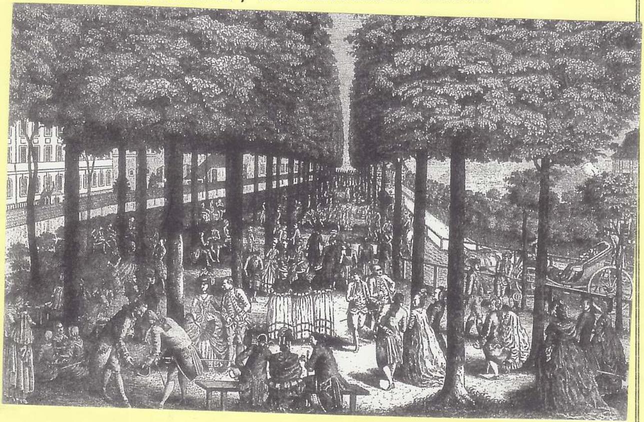
**ALTER JOHANNISFRIEDHOF / EUTRITZSCHER-UND LÖSSNIG/DÖLIZ PARK lesen Nr.64**

**PROMENADEN BEY LEIPZIG -Buch**

Im 18.Jhd.gab es in den Leipziger Vorstädten etwa 30 prächtige Barockgärten, die in den Kriegsjahren 1813 stark verwüstet wurden und stückweise verschwanden.

Meist hatten die Erben an Kleingewerbetreibende verpachtet, es entstanden Bretterhütten und Werkstätten, die noch bis ins 20.Jhd.hinein Bestand hatten.

## DIE ESPLANADE / EINE LINDENALLEE AM THOMARING



Vor den Toren der Stadt entsteht 1750 eine Esplanade als Lindenallee, in Le Nótres Geschmack. (Gartenbau Architekt von Versaille) Bürgermeister C.W.Müller läßt erste Ruhebänke aufstellen.

**BLICK ÜBER DEN THOMASRING -Bild Nr.64a**

Am westlichen Ende der Stadt außerhalb der Stadtmauer vom Thomasring ausgehend, entsteht 1786 eine Erweiterung der Promenaden. Vom Peterstor um die City wird eine Parkanlage von Joseph-Peter Lenné im engl.Stil bis zum Schwanenteich erweitert.

Im Vorgängerbau Hainstraße Nr.9 gab es seit 1632 den Gasthof Zum blauen Adler. (im Katasteramt seit 1516 erwähnt) Hier gab es eine Trinkanstalt mit Kohlesesaurem Wasser. (Selters)

Das heutige Gebäude wird 1908/09 erbaut und mit Reliefs von Apotheker-Motiven an der Fassade geschmückt.

Der Apotheker Nikolaus Jerre ablolvierte in dieser Apeotheke sein Privileg als Hof-Apotheker und übernahm 1709 die Geschäfte.

Aus Holstein kommend wird N.Jerre im Oktober 1705 Bürger der Stadt und 1708 mit dem Gasthof zum Blauen Adler belehnt.

Hier errichtet N.Jerre 1709 mit einem kurfürstlichem Privileg, die Apotheke zum Weisen Adler als "Schloß-Apotheke"

Der Adler der als polnisches Wappentier gilt, ist noch heute im Hofeingang über dem Türsturz zu sehen, N.Jerre wählte diesen als Haus- und Apothekernamen.

**DIE ADLER APOTHEKE IN DER HAINSTRASSE – lesen Nr.64b**

**DIE ENGEL APOTHEKE** am Markt **– lesen Nr.65**

Theodor Fontane arbeitete von 1841 bis 1842 in der Adler Apotheke und logierte von April 1841 bis Juni 1842 in diesem Haus. (Abbildung an der Fassade)

Zwischen 1877/95 zieht die Gerichtsbarkeit vorübergehen ins Georgenhaus am Brühl ein. Nach Abbruch baute die ADCA auf diesem Areal ein rießen großes Eckgebäude. (kriegszerstört)

In DDR-Zeiten wird mehrfach der Versuch unternommen, das große Eckgrundstück zu Bebauen, doch ohne Erfolg. Nach der Wende, entsteht hier das Novotel.

Georgenhaus am Brühl.....Alt-Leipzig Seite 12

85

Aus Holstein kommend wird N.Jerre im Oktober 1705 Bürger der Stadt und 1708 mit dem Gasthof zum Blauen Adler belehnt.

Hier errichtet N.Jerre 1709 mit einem kurfürstlichem Privileg, die Apotheke zum Weisen Adler als "Schloß-Apotheke"

Der Adler der als polnisches Wappentier gilt, ist noch heute im Hofeingang über dem Türsturz zu sehen, N.Jerre wählte diesen als Haus- und Apothekernamen.

**DIE ADLER APOTHEKE IN DER HAINSTRASSE – lesen Nr.64b**

**DIE ENGEL APOTHEKE** am Markt **– lesen Nr.65**

Theodor Fontane arbeitete von 1841 bis 1842 in der Adler Apotheke und logierte von April 1841 bis Juni 1842 in diesem Haus. (Abbildung an der Fassade)

Fontane, Theodor =1819-1898 dt.Dichter/Apothekengehilfe
Fontanestraße/Probstheida/O.....Straßen Lex.Seite 71
Adlerapotheke...................Alt-Leipzig Seite 29

1520 befand sich die Mohrenapotheke am Naschmarkt Nr.1/Ecke Grimmaische-Straße und wird 1719 zum Markt Nr.12 mit dem Namen Zum goldenen Engel velegt. (links neben der Handwerkerpassage)

Bild in die Fotomappe

Mitte des 17.Jhd. wird das Spital Sante Jorgen im Brühl, städtisch und als Zuchthaus erweitert.

Im Mittelalter lebten Menschen, die für "toll oder irre" gehalten wurden integriert, entweder in den Familien oder in Dorfgemeinschaften.

~~Oder~~ In Notfällen, kamen die "Irren" ins Hospital, wie z.B.in das 1212 in Leipzig gegründete.....

**S P I T A L   S A N T E   J O R G E N**

Zwischen 1877/95 zieht die Gerichtsbarkeit vorübergehen ins Georgenhaus am Brühl ein. Nach Abbruch baute die ADCA auf diesem Areal ein rießen großes Eckgebäude. (kriegszerstört)

In DDR-Zeiten wird mehrfach der Versuch unternommen, das große Eckgrundstück zu Bebauen, doch ohne Erfolg. Nach der Wende, entsteht hier das Novotel.

Georgenhaus am Brühl.....Alt-Leipzig Seite 12

Seit 1710 erwähnt steht in der Hainstraße Nr.5 das Gebäude-Ensemble Kleines Joachimsthal mit einem Kaufmannshof, hinüber zur Kleinen Fleischergasse.

Händler aus dem böhmischen Joachimsthal hatten hier ihren Ausspannungshof mit Kaufmannshöfen und boten zur Messe in der Gewölben, Tuche und Wollwaren an.

Rekonstruierende Baumaßnahmen von 1997, haben diesen Kaufmannshof verschwinden lassen und mit einem häßlichen Glas-Neubau und Ladengeschäften verbaut. (heute Kaufhaus-Wörl)

Seit 1519 ist der Joachimsthaler, als Thaler auch in deutschen Landen als Zahlungsmittel bekannt.

Kleines Joachimsthal.....Alt-Leipzig Seite 29

**THALER UND ANDERES GELD / EINE 2000 JAHRE ALTE MÜNZE**

32

Eine Münze aus dem alten Rom, 2200 Jahre alt

Ein sächsischer Taler aus dem Jahre 1791

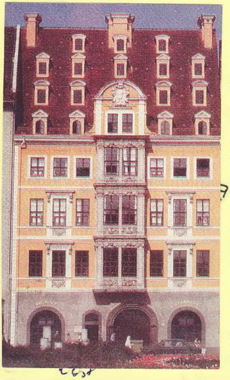
Damit wird heute schon viel bezahlt: eine Chipkarte

Thaler werden seit 1846 in Tirol als Münze nachgewiesen, der Joachimsthaler wird seit 1519 in Böhmen geprägt. Von 1566 bis 1750 war der Thaler als Reichsthaler auch Währungsmünze des Deutschen Reiches.

Im 19.Jhd.setzte sich der preußische Thaler durch, der 1908 mit der Einführung der "Mark-Währung" durch ein Drei-Mark-Stück abgelöst wird.

Das 1585 erbaute Gebäude mit nach hinten gezogenem Garten, am Thomaskirchhof Nr. 16 ist als Vorgängebau des vermögenden Gold- und Silberwaren-Fabrikant Georg-Heinrich Bose anzusehen.

1710 läßt G.H.Bose dieses Gebäude-Ensemble zum Bosehaus umbauen.
Im dem hufeisenförmigen Hof befanden sich zur damaligen Zeit die Ansbacher Bierhallen (vermutlich die Räume der heutigen Pfeffermühle)



Bose, Georg-Heinrich =1650-1700 Handelsmann/ Ratsherr

**HÄUSER IN DER HAINSTRASSE lesen Nr.66**

**DAS BOSEHAUS IN BILDERN lesen Nr.67**

In der Hainstraße Nr.8 und Nr.10 stehen zwei schmale einfensterbreite Wohnhäuser im Stil des Borock mit spätgotischen Holzbalkonen (wahrscheinlich vom Vorgängerbau übernommen)

Johann-Jacob Aeckerlein aus Lobstädt hatte 1811 das Bürgerrecht der Stadt erworben und bezog das Haus am Markt Nr.11

Im Durchhof zur Klostergasse eröffnete J.J.Aeckerlein die Gastwirtschaft Aeckerleins Hof.

Familie Aeckerlein hat auf dem Alten Johannisfriedhof ihre letzte Ruhestätte

An der ~~Nord~~seite des Marktes Nr.13 befand sich der Stieglitzer Hof, ein ital. Gastronomie- Keller vom "Feinsten"

Der Ratsherr und Stadtrichter Dr.Christian-Ludwig Stieglitz, ließ 1759 durch Zusammenführung zweier Grundstücke ein großes Gebäude-Ensemble hinüber zur Kloster Gasse Nr.6 entstehen.

1943 ~~wird die Marktseite~~ bis zur Handwerkerpassage kriegszerstört, ~~oder Abbruch~~ für das Messeamt ist unbekannt ?)

Stieglitz, Christian-Ludwig =1756-1836 Kunstforscher/Freund Goethes
Stieglitzstraße/Scheu~~seu~~ßig/SW.....Straßen Lex.Seite 202

Aeckerleinshof....................Alt-Leipzig Seite 41

**HÄUSER IN DER HAINSTRASSE / MARKTSEITE MIT AECKERLEINS HOF / DIE ENGEL APOTHEKE**

**DIE MARKTARKADEN lesen Nr.67a**

2001 wird das Messeamt ~~welches~~ in DDR-Zeiten quer bis zur Handwerker-Passage erbaut ~~wurde abgebrochen~~, hier ~~soll ein Geschäftshaus mit der "Alten Fassade" wie~~ entstehen ??

1952 wird der Musikalien-Verlag Breitkopf & Härtel in der Bauhofstraße und der Musikalien-Verlag von Friedrich Hofmeister in der Karlstraße, verstaatlicht.

Breitkopf, Bernhard-Christoph =1695-1777 Buchdrucker/Verleger

Silberner Bär..................Alt-Leipzig Seite 83
Bauhofstraße/Zentrum/S.........Straßen Lex.Seite 32 wird nach dem hier einst befindlichen Ratsbauhof benannt

Breitkopfstraße/Reudnitz/O.....Straßen Lex.Seite 41

Härtel, Gottfried-Christian Hermann =1803-1875 Musik- und Verlagsbuchhändler
Härtelstraße/Zentrum/S.....Straßen Lex.Seite 97

**DER MUSIKVERLAG BREITKOPF & HÄRTEL lesen Nr.68**

**Ab 1710 studierten "Große Männer" an der L.Universität, wie:**

Gottsched, Johann-Christoph =1700-1766 dt.Schriftsteller/Literaturhitoriker
Gottschestraße/Zentrum/W.....Straßen Lex.Seite 87

Kloppstock, Friedrich-Gottlieb =1734-1803 dt.Dichter
Kloppstockstraße/Altlindenau/W.....lesen Straßen Lex.Seite 123

Lessing, Gotthold-Ephraim =1729-1781 dt.Schriftsteller/Literaturhistoriker
Lessingstraße/Zentrum/W.....Straßen Lex.Seite 134

Goethe, Johann-Wolfgang =1749-1832 dt.Nationaldichter
Goethestraße/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 84

Bernhard-Christoph Breitkopf 1718 aus Goslar kommend, siedelte sich in die Stadt an und heiratete eine Buchdrucker-Witwe.

Er übernahm deren Buchdrucker- und Schriftgießerei und gründet 1719 einen Verlag der seinen guten Ruf durch die Herausgabe von Gottsched's Werken, noch untermauern sollte.

Sein Sohn Johann-Gottlob Breitkopf, erfand 1755 den Notentypendruck und erlangte als Musikverleger Weltruhm.

Durch den Zusammenschluß mit Gottfried-Christoph Härtel, firmiert der Verlag als Breitkopf & Härtel.

Das Breitkopf'sche Wohnhaus stand in der Universitätsstraße Nr.11 und führte den Namen "Goldener Bär", hier befand sich die Musikalienhandlung von Gottfried-Christian-Hermann Härtel.

(kriegszerstört oder Abbruch für den Bau der Karl-Marx-Universität ist unbekannt, Eine Gottsched-Gedenktafel findet man vorm Hörsaaltrakt der Universität)

Das 1888 erbaute Familienhaus stand am Eingang der Kupfergasse/Ecke Universitätstraße Nr.18 bis 24 und wird 1895 von den Architekten * Schmidt und Johlige als Messehaus Silberner Bär erbaut.

(kriegszertört oder Abbruch für den DDR-Wohnbau ist unbekannt)

Das große Verlagsgebäude von Breitkopf & Härtel GmbH Buch- und Musikalienverlag befindet sich in der Bauhofstraße Nr.5 (Nürnberger-Straße)
Hier wird 1799 die Erstausgabe einer Musikalien-Zeitschrift verlegt.

89

1720 gab es in der Stadt 106 Gast- und Ausspannungshöfe die seit dem Mittelalter im Kreuzungsbereich **Goldschmidt** (König-) und Reichsstraße für die hier vorbeiziehende Kaufleute Bestand hatten.

Mit dem Aufkommen gemauerter Gasthöfe und Quartiere, verschwanden die Lehm- und Holzhütten nach und nach.
Bald gab es gedrucktes in Wort und Bild, die erste Werbung war geboren.

**Erhalten haben sich die historischen Gaststätten, wie:**

Auerbachs Keller -Thüringer Hof -Burgkeller und Kaffeebaum

1723 werden beim Rat der Stadt Gespräche geführt, Georg-Philipp Telemann sollte als Thomaskantor verpflichtet werden. G.Ph.Telemann lehnte ab, er war zu diesem Zeitpunkt Musikdirektor der fünf Hauptkirchen von Hamburg.

Am 7.2.1723 wird Johann-Sebastian Bach aus Köthen kommend, als Thomaskantor angagiert und bleibt es, bis zu seinem Tod 1750.

Um in die Musikwelt aufgenommen zu werden, mußte sich J.S.Bach ein "Paßbild" malen lassen.

Das von Elias-Gottlob Haussmann gemalte Porträit (Bach hält ein Notenblatt des Rätzelkanons in den Händen) befindet sich in der Ratsstube des Stadtgeschichtlichen Museums.

Bach, Johann-Sebastian =1685-1750 Komponist/Organist lebte mit seiner Familie in der Thomasschule am Thomaskirchhof

Johann Sebastian Bach - Porträt im Stadtgeschichtlichen Museum

J.S.Bach's Aufgaben waren, die Beurteilungen der Stadtpfeifer, sowie das Prüfen der Orgeln in St.Nikolai und St.Thomas. Das Komponieren von Motetten und Kantaten und des Choralgesanges.

J.S.Bach schrieb 295 Fest- und Sonntagskantaten und 20 Festmusiken für die L. Universität.

**DIE THOMANER**

Für die Matthäuspassion -der Kaffee- und der Bauernkantate, schrieb Christian-Friedrich Henrici die Texte. C.F.Henrici wohnte ab 1736 in der Burgstraße.

Von der Textdichterin Marianne Ziegler, Tochter des Bürgermeister Romanus und einziges weibliches Mitglied der "Deutschen Gesellschaft" die von Gottsched begründet wurde, hatte sich Bach getrennt.

Henricistraße/Lindenau/N.....Straßen Lex.Seite 101
Henrici, Christian-Friedrich =1700-1763 Studium an der L.Universität

**DAS BACHDENKMAL IN DEN ANLAGEN**

an der Thomask.

Von den Thomanern wird 1811 erstmals die Motette aufgeführt und erfreut sich bis zum heutigen Tag großer Beliebtheit.

Die Herren Thomaner waren zu Bach's Zeiten, nicht eben in Hochform und J.S.Bach ärgerte sich oft über den Wüsten Haufen krätziger Schüler.

Die Thomaner, die sich auf den Gassen beim Kurrente- und Liedersingen ein paar armseelige Pfennige verdienten, schrien sich dafür die Kehlen heißer.

Beim Kirchenkonzert 1938, anläßlich des Hitler Besuches in Leipzig, trugen die Thomaner wärend des Choralgesanges in der Thomaskirche, H.J.-Uniformen (H.J.-Hitler Jugend)

1724 wird von 16 reichen Bürgern der Stadt eine Konzertgesellschaft gegündet und finanziert.

16 Musiker gaben erste Konzerte, auf dem Dachboten des Gasthauses.....

**Z U  D E N  D R E Y  S C H W A N E N**

.....im Brühl Nr.7

Liebhaberkonzerte werden einmal wöchentlich am Donnerstag aufgeführt.

(kriegszerstört oder Abbruch für den Plattenbau im Brühl ist unbekannt)
Das alte Gastwirts-Zeichen mit den Schwänen befindet sich wenn auch unsanniert im Eingangsbereich Brühlseite.

Drei weiße Schwäne werden seit 1444 als Wappenbild der Stadt Zwickau erwähnt und es kann angenommen werden, das dieses Wappen Namensgeber des Absteige-Quartier's für Zwickauer Fuhrleute zu Messezeiten war.

Sehr bald wurde von Bürgern und Adligen der Stadt, der Konzertraum als zu klein empfunden und der Bau eines Konzerthauses wird vom Rat der Stadt geplant.

**DAS GASTWIRTS-ZEICHEN "ZU DEN DREY SCHWANEN"**

1724 wird Carl-Wilhelm Müller in Knauthain in der Parkstraße Nr.20 geboren, er sollte von 1778-1800 insgesamt elf mal Bürgermeister der Stadt werden.

C.W.Müller beauftragte den Stadtbaudirektor Johann-Friedrich-Karl Dauthe den alten geräumigen Dachboten der Tuchhändler im Zeughaus als Konzertsaal umzubauen.

Die Tuchmacher hatte hier ihre Ausstellungs- und Verkaufsstände.

Der große Geviertbau des Zeughauses, stand mit seiner barocken Vorderfront zum Neumarkt.

(das Gebäude wird 1943 stark beschädigt und in DDR-Zeiten abgetragen)

In diesem neuen Konzertsaal gab es fortan Konzerte mit 32 Musikern.

Die Mitglieder des Gewandhaus-Orchesters waren Angestellte der Stadt und ab 1780 auch zur Kirchenmusik in St.Nikolai und St.Thomas verpflichtet wurden.

Zu dieser Zeit, gab es schon "Abo's" die fest im Familienbesitz und vererbbar waren. Zum Neujahrstag 1781 kostete ein Einzelbillet 20 Ngg.(Neugroschen)

Im Stadtfpeifergäßchen ließ der Rat für die Mitglieder des Gewandhaus-Orchesters kleine Beamtenwohnungen bauen. (das Stadtpfeifergäßchen gibt es nicht mehr)

**DIE GESCHICHTE DES THEATERS / OSTERMESSE 1693 / DIE HOCHSCHULE FÜR MUSIK**

**FELIX-MENDELSSOHN-BARTHOLDY -lesen Nr.69a**

**LEHRERZEUGNIS -Buch**

<u>Aufstellung der Gewandhauskapell-Meister bis ins Jahr 2003</u>

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1743-1763 | Doles | 1763-1785 | Hiller | 1785-1810 | Schicht |
| 1810-1827 | Schulz | 1827-1835 | Polenz | 1835-1847 | Bartholdy |
| 1847-1848 | Hiller | 1848-1848 | Gade | 1848-1860 | Ritz |
| 1860-1895 | Reinicke | 1895-1922 | Nikisch | 1922-1928 | Furtwängler |
| 1928-1933 | Walter | 1933-1944 | | 1945-1964 | Konwintschny |
| 1964-1970 | Neumann | 1970-1997 | Masur | 1997 | Blomstädt |

**DAS ERSTE CONCERVATORIUM IM HOF DES ZEUGHAUS**

1843 wie d von ~~Konzervatorium~~ Felix Mendelssohn Bartholdy das Konzer-vatorium im Gesellschaftssaal des Zeughaus am ~~Neuen~~ denmarkt gegründet.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit gilt diese Gründung, als die älteste musikalische Bildungsstätte seiner Art, in der Welt.

**DAS KONZERVATORIUM /**

**DAS NEUE KONZERTHAUS Nr.69b**

Heute findet man die Hochschule für Musik und Theater, vom Architekten * Hugo Licht erbaut ~~steht~~ ~~steht~~ in der ~~Wächterstraße Nr.32~~ Grassistr. Nr. 8

Im Februar 1944 wird das schöne Gebäude-Ensemle durch Brandbomben des zweiten Weltkrieges zerzstört + brennt teilweise aus und wird in DDR-Zeiten originalgetreu wieder aufgebaut.

Ganz anders verhielt es sich beim Gewandhaus in der Beethovenstraße, auch das Gebäude wird am 20 Febr.1944 durch Brandbomben getroffen und stand noch bis 1968 an seinem Platz

Auch hier war ein Wiederaufbau der z.T.ausgebrannten Ruine vorgesehen, der leider durch die Abrißbirne sein Ende fand.

Licht, Hugo =1841-1923 Architekt/Leiter des Hochbauamtes
Hugo-Licht-Straße/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 108 →

**DER SCHÖNE KONZERTSAAL IM KONZERVATORIUM (GRASSISTRASSE)**

1882 wird vom Architekten * Hugo Licht in der Beethovenstraße das Neue Gewandhaus erbaut.

**DAS NEUE GEWANDHAUS R E S S E R V U S V E R U M G A U D I U M (1920)**

**"Es ist so eine Sache um die wahre Freude"**

rechts die Bibliotheka Albertina war

## DIE RUINE DES "NEUEN GEWANDHAUSES" (1955)

Seit 1981 befindet sich das in DDR-Zeiten am Augustusplatz Nr.8 erbaute "Neue Gewandhaus"

Unter der Leitung von Professor Masur, wird das Haus 1981 mit einem Eröffnungskonzert eingeweiht.

Der Bankier und Seidengroßhändler Peter Hohmann läßt 1729 auf dem Grundstück Petersstraße Nr.15 zum Neumarkt Nr.16 ein prächtiges Barock-Gebäude für die stolze Summe von 57.000 Thalern erbauen.

(kriegszerstört oder 1949 für den Bau der Messehofpassage abgebrochen ist unbekannt.

**Zum Vergleich**: Ein einfaches Bürgerhaus, kostete 6.100 Thaler

Peter Hohmann war 1715 Ratsherr und kaiserlicher (Kaiser Karl IV. 1717) Armee-Lieferant, er besaß 12 Rittergüter.

Während dieser Zeit ließ er sich drei Wohn- und Geschäftshäuser in der Stadt erbauen.
P.Hohmann bevorzugte Aeckerleins Hof am Markt Nr.11 (Marktarkaden) als Wohnhaus.

Die beiden anderen Barock-Gebäude standen in der Katharinenstraße Nr.12 bis 16

P.Hohmann heiratete Christiane-Siybille Menke, Tochter von Lüder Menke.
Die Hochzeit wurde auf dem Knauthainer Rittergut vollzogen und Johann-Sebastian Bach schrieb hierfür, eine Hochzeits-Kandate.

(am Rittergut befindet sich eine verwitterte Gedenktafel von J.S.Bach)

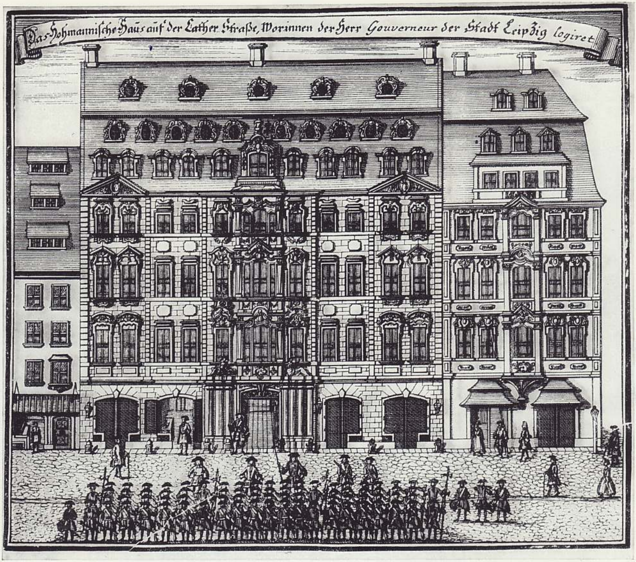
## DAS BAROCK-GEBÄUDE "HOHMANNS HOF" IN DER PETERSSTRASSE

Zu dieser Zeit fanden im Rittergut und im Park, Konzerte und Hausmusiken sowie Lesungen, damals bekannten Dichtern statt.

1943 zerstört

Im zweiten Weltkrieg wird das ~~Anwesen~~ Ri Gut. stark beschädigt und zu DDR-Zeiten als PGH der Landwirtschaft genutzt.

P.Hohmann besaß in Hohenprießnitz und in Püchau jeweils ein Rittergut und außerdem ein Vorwerk in der Lauer. (heute Cospudener See verlorener Ort)




50
Hohmanns Haus in der Katharinenstraße, 1943 zerstört,
Kupferstich aus der Sammlung von Leipziger Häuseransichten aus dem Verlag von Peter Schenk, Amsterdam, um 1722

Die Grablege von Familie Hohmann findet man am äußeren Querschiff der Thomaskirche am Thomaskirchhof.

Hohmann, Peter Edler von Hohenthal =1663-1732 Bankier/Seidengroßhändler
Hohmannstraße/Eutritzsch/N.....Straßen Lex.Seite 106
Hohmannshof....................Alt-Leipzig Seite 56

Um 1350 gehörte die Lauer und das dazu gehörige Dorf, der Familie Knuth und wurde zu dieser Zeit Knuthenhain genannt.

Graf Friedrich-Wilhelm von Hohenthal kaufte 1755 das Dorf Knuthenhain, die Lauer und das Rittergut in der Parkstraße Nr.26 (nach Leipzig eingeflurt ~~1936~~) wird 1936

Hohenthalstraße/Knauthain/W.....Straßen Lex.Seite 105

**Hohenthalstraße**: Benannt nach Friedrich-Wilhelm Graf von Hohenthal Förderer des Schriftstellers Johann-Gottfried Seume

Am 9.10.1886 wird die Hoffnungskirche in der Seume-Straße Nr.129 auf den Mauern einer romanischen Kirche von 1125 erbaut.

Am Nordeingang ist noch ein Drusenfuß an einem der Kapitelle erhalten.

**DIE HOFFNUNGS/KIRCHE**

Hoffnungskirche.....kl.Kirchenbuch Seite 23

1750 läßt Johann-Martin Hauck in der Petersstraße Nr.24 das Hauck'sche Haus im Stil des Rokoko mit Erkern über die Etagen erbauen.

Um 1900 wird das Gebäude zum Messehaus Grönländer umgebaut.
(Heute Deischmann Schuhe)

Das Kaufmanns- und Messehaus trägt ~~das Gebäude schon~~ seit 1770 den Namen "Grönländer"

Der Kramermeister Hauck läßt 1770 eine Expetition nach Grönland zur Walfischfangsaisson ausrüßten, Schiffbrüchig und in Seenot geraten soll das Schiff von einem Eskimo vor dem Untergang gerettet worden sein ?

Über dem Türsturz zeigt eine Plastik, einen Eskimo im Kajak.

<u>1753 hat Leipzig 52.000 EW</u>

Die Spedition Wilhelm Röder wird 1754 in der Packhofstraße Nr.4 am Tröndlinring (neben der Handelsbörse) als Ausspannungs- und Einkehrhof erbaut.

(kriegszerstört oder Abbruch für das Robotrongebäude ist unbekannt ein Teil des Areals, ist heute ein besonders ungeplegter Platz.

**WILHELM RÖDER-SPEDITION lesen Nr.70**

Goldener Hirsch.....Alt-Leipzig Seite 58

Das Gasthaus Goldener Hirsch befand sich um 1700 in der Petersstraße Nr.37 als Ausspannungs- und Einkehrhof für die von Auswärtz kommenden Messefuhrwerke.

Eines der schönsten Barock-Gebäude der Stadt wird 1943 kriegszerztört und ist heute ein leerer Platz (Peterstraße rechts neben Karstadt)

1754 werden 19 Manufakturen in der Stadt gezählt, deren Produktionen im besonderen von der Mode diktiert werden.

Es gab 8 Gold- und Silber 6 Samt- und Seiden- 5 Glanz- und Leinwandbabriken.

**DAS GOHLISER SCHLÖSSCHEN / EHEMALIG TURM- ODER SCHLOSSGUT**

1755 ließ der Leipziger Kaufmann Johann-Caspar Richter, am Rande des Rosentals das Gohliser Schlößchen, als außergewöhnlichen Sommersitz (vermutlicher Architekt * Friedrich Seltendorff) erbauen.

Bis 1755 stand auf diesem Areal ein Turm- auch Schloß-Gut ~~genannt~~, das von schönen Bauerngütern umgeben war.

Die Gesellschaftsräume des Schlößchens mit Gemälden und Fresken zu Gestalten, beauftragte J.C.Richter 1780 den Maler Anton-Friedrich Oeser.

Der kleine Park wird im engl.Stil angelegt, mit Wegen die über eine Freitreppe direkt ins Schloßinnere führen.

Zu NS- und zu DDR-Zeiten war das Gohliser Schlößchen als Haus der Kultur bekannt

Richter, Johann-Caspar =1708-1770 Ratsherr/Ratsbaumeister/Seidengroßhändler
Richter (Sidonien) Straße/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 178

1755 hat Leipzig 62.000 EW

1756/~~1763~~ zog sich der 7-jährige Krieg durch Sachsen und brachte die Stadt wirtschaftlich zum Erliegen.

Die Stadt leidet unter den ungeheueren Kontributszahlungen von 10 Mio Thalern, die in Gold zu Zahlen waren.

Der Rat weigerte sich diese Summe zu Entrichten, Friedrich II.läßt 20 der reichsten Kaufleute in die Pleißenburg einkerkern.

Bei der Übernahme einer hohen Bürgschaft, durch den Berliner Kaufmann Johannes Gotskowsky, war eine sofortige Freilassung der Bürger möglich.

Gotzkowsky, Johann-Ernst =1710-1775 Bankier aus Berlin
Gotzkowskystraße/Neulindenau/W.....Straßen Lex.Seite 87/88

Von den Folgen des 7-jährigen Krieges erholte sich Leipzig schneller als andere Städte, hatte jedoch durch die Münzwirren infolge minderwertig geschlagener Münzen sehr zu Leiden.

Durch den Bankier Itzig aus Berlin, werden 1750 auf Veranlassung König Friedrich II.minderwertige sächsische Münzen geprägt.
Dies galt als die erste große Münz-Inflation der neueren Zeitgeschichte.

Am 15.2.1763 wird der Friede zwischen Preußen -Österreich und Sachsen auf Schloß Hubertusburg geschlossen.

Hubertusburg: Ort und Schloß in Sachsen -Hubertus =Schutzheiliger der Jäger

Die Norddeutschen Buchhändler besuchten ab 1764 aus Gründen der Zensur, nur noch die Leipziger Buchmesse und nicht mehr die Frankfurter.

1765 wird in der Stadt die erste Buchhändlermesse in 16 Verlagshäusern durchgeführt.
1831 wird der Deutsche Buchhändlerverein und die deutsche Buchhändlerbörse gegründet. 1835 erscheint das erste Börsenblatt.

rechts alte Küsterei **DIE BUCHHÄNDLERBÖRSE IN DER RITTERSTRASSE Nr.12 (1886)** links St. Nikolai

links alte Küsterei — rechts Nikolaikirche

Philipp-Erasmus Reich gründete 1765 in Deutschland die erste Buchhändlergesellschaft, es werden 276 Werke gedruckt und verlegt.

Die Blütezeit der Verlage hatte ihren Anfang genommen und zog den gesamten Buchhandel nach Leipzig.

1834 kaufte der Buchhändlerverein von der L.Universität ein Grundstück in der Ritterstraße Nr.12 und läßt vom Architekten * Albert Geutebrück, auf dem abgebrochenen großen Fürstenkolleg, die erste Buchhändlerbörse als.....
Kaufmannshof auf dem Naschmarkt, wird 1669 mit einer Freitreppe versehen

**CONVICTORIUM**

das Gebäude brannte fast völlig aus

erbauen. (kriegszerstört oder Abbruch für das in DDR-Zeiten erbaute Gästehaus der L.Universität ist unbekannt)
+ wurde

Buchhändlerbörse.....Alt-Leipzig Seite 72

Das nebenstehende Gebäude, in der Ritterstraße Nr.8 bis 10 wird 1908 auf einem Grundstück der L.Universität, als Handels-Hochschule im Historismus- und im Jugendstil, mit plastischem Schmuck vom Architekten * Fritz Schumacher erbaut.

In DDR-Zeiten 1945 wird dieses Haus in Geschwister-Scholl-Haus nach den beiden Studenten der med.phil.und Biowississenschaften, umbenannt.

Sophie und Hans Scholl gehörten der Münchner Widerstandsgruppe "Weiße Rose" an, am 22.Februar 1943 werden beide hingerichtet.

1775 gibt es in den Buchhandlungen der Stadt eine Fülle Publikationen, die der Pasquillliteratur zu zuordnen sind. Die Autoren waren meist verbummelte Studenten die sich in den Leipziger Verhältnissen gut auskannten.

**Pasquillliteratur**: ital.Schmähschriften

Einige Buchhändler druckten oder vertrieben diese Werke, was bei hohen Geldstrafen verboten war. Doch die Schriften fanden reißenden Absatz und sind heute kulturhistorisch wertvoll.

## DAS DEUTSCHE BUCHHÄNDLER- UND ~~DAS~~ BUCHGEWERBEHAUS IN DER PRAGERSTRASSE

In Backstein-Gotik wird 1888 ein großes Gebäude-Ensemble, als Buchändler- und Buchgewerbehaus zwischen **Prager** (Hospital/Reizenhainer/Lenin) Straße und dem Gutenberg Platz, erbaut.

**DAS BUCHHÄNDLER- UND BUCHGEWERBEHAUS lesen Nr.71**

Ein großer Teil des Komplexes wird 1943 kriegszerstört und in DDR-Zeiten teilweise und notdürftig als Messehaus wieder in Stand gesetzt.

1996 entsteht in der Pragerstraße der Glas-Neubau als Haus des Buches vom Architekten * Habeberg.

Ernst-Arthur Seemann verlegt 1833, als ersten Buch- und Kunstverlag Deutschlands seinen Verlag in die Jacobstraße Nr.6

Heute steht zu Ehren dieses Verlages, das nach der Wende neu erbaute ~~Gebäude~~- Seemannkaree, in der Prager-Straße Nr.15

Die Gutenbergschule wird 1938/40 im Stil der Neuen Sachlichkeit, am Gutenbergplatz Nr.1 bis 7 erbaut und hat den zweiten Weltkrieg schadlos überstanden.

Am 29.Juni des gleichen Jahres, wird die graphische Meisterschule feierlich ereröffnet.

In der Gutenbergschule findet 1914 mit der **B U G R A** die erste Weltausstellung für Druckindustrie und dem Buchgewerbe statt. (druck-)

Heute werden hier alle Berufe des Berufsfeldes - Drucktechnik -Buchhändler- und Verlagskaufmann ausgebildet.

Die schöne Eingangshalle der Gutenbergschule, beherbergt Ausstellungsstücke alter Druckmaschinen.

Gutenberg, Johannes-Gensfleisch zum Gutenberg =zw.1394/99 geb.vermutl.in Mainz
Erfinder des Buchdruck's mit beweglichen Lettern

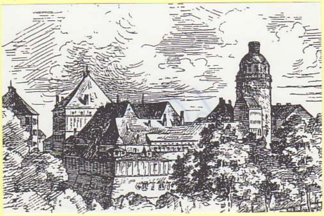
Gutenbergplatz/Zentrum/O.....Straßen Lex.Seite 93
Pragerstraße../Zentrum/O.....Straßen Lex.Seite 170

Das Graphische oder Lateinische Viertel befand sich im 14.Jhd.in den Straßen um die Ritterstraße herum (an der Stadtmauer.)

Im 17.Jhd.verlagerte sich die Branche aus Platzmangel mit seinen Produktionsstätten, um die Gegend der Insel- Salomonstraße u.s.w..

**"ZUSATZBUCH"LEIPZIG UND UMGEBUNG IM 18.Jhd."**

**OESER'S DIENSTWOHNUNG IN DER PLEISSENBURG**



Bis ins Jahr 1883 befand sich die Zeichen-Mahlerey- und Architektur-Academie im Westflügel der Pleißenburg, mit Adam-Friedrich Oeser als ersten Direktor.

Heute steht die Hochschule für Grafik und Buchkunst in der Wächterstraße Nr.13

Zu Ehren von Anton-Friedrich Oeser, wird 1999 an der Westseite der Hochschule eine **"nichts aussagende"** Gedenkplatte angebracht.

**Wächterstraße**: Benannt nach Karl-Georg Wächter/Jurist

Wächterstraße.....Straßen Lex.Seite 216

**DIE KUNSTGEWERBESCHULE / DIE KUNSTAKADEMIE - lesen Nr.72**

In der Deutschen Bücherei wird seit 1913 dt.sprachige- und ausländische Literatur sowie Zeitschriften archiviert.

Die erste Tageszeitung der Welt, erscheint 1650 als Einkommende Zeitung mit neu einlaufenden Nachrichten von Kriegen aus aller Welt.

Gedruckt wird das Blatt, im damaligen Druckhaus von Thimotheus Ritzsch.

Diese erste Zeitung ist im Stadtgeschichtlichen Museum zu Bewundern.

Wilhelm-Theodor Seyfferth vermachte der Stadt ein großes Areal in der westlichen Vorstadt mit der Festlegung, "das diese Fläche auf ewige Zeiten unbebaut bleibt"

1858 wird von Joseph-Peter Lenné, im Auftrag von W.T.Seifferth ein Park angelegt und nach seiner verstorbenen Tochter Johanna, Johannapark benannt.

Der Vater hatte seine Tochter Johanna, in eine ungeliebte Ehe getrieben !!
Man sagt, sie sei am "gebrochenem Herzen gestorben"

Seyfferth, Wilhelm-Theodor =1817-1881 Bankier/Mitbegründer der Sächsisch-Bayrischen-Eisenbahn

Wilhelm-Seyfferth-Straße.....Straßen Lex.Seite 222/223

Die Dimitroff- und die Wächterstraße, einst Klitschergäßchen oder Pleißengasse genannt, lagen an der westlichen Begrenzung des damaligen Botanischen Gartens, der 1878 von der L.Universität erworben und zur Bebauung freigegeben wird.

**Hier entstehen, die monumentalen Gebäude, wie:**

Das -Reichsgericht die -Kunstakademie das -Konzervatorium und die Universitäts-Bibliothek. Außerdem weitere repräsentative Brunkbauten ~~der~~ Leipziger Verleger.

Der Bankier Eberhard-Heinrich Löhr läßt 1770 ein vornehmes Wohnhaus mit Garten am **Tröndlinring** (Löhr-Platz) Nr.8 vom Architekten * Johann-Friedrich-Karl Dauthe erbauen.

In DDR-Zeiten und heute wieder als Hotel Fürstenhof bekannt und zwischenzeitlich auch Hotel Kepinsky.

Auf Löhr's-Karree entstehen zwischen 1997 und 1999 einige Neu- und Umbauten.

Löhr's Garten wird 1776 im engl.Stil gestaltet der sich über die Pfaffendorfer-Strasse bis zum Zoo und weiter zur Parthe hinzog.

Hier gab es Teiche Brücken und Rousseau-Inseln -Freundschafts-Tempel -Säulen und Skulpturen.

1813 wird der schöne Barockgarten durch die Kriegwirren verwüßet.

Löhr, Eberhard-Heinrich =1725-1798 Bankier/Großkaufmann/Ratsherr

**Löhr** (Walter-Blümel) Straße/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 138
Bankhaus Löhr...........................Alt-Leipzig Seite 81/89

Parthenstraße Zentrum/N..................Straßen Lex.Seite 163

**Parthenstraße**: Benannt nach dem Flußbett der Parthe die im 13.Jhd.vom Brühl nach hier velegt wird um die Lohmühlen mit Wasser zu Versorgen

1776 läßt Bürgermeister Carl-Wilhelm Müller den verwilderten Wald im Rosental Umgestalten. Räuberbanden die hier ihr Unwesen trieben wurden verjagt.

Um diese Zeit wird das Leipziger Müllproblem wie folgt gelößt. Ins Rosental werden 60.000 Fuhren Müll befördert.

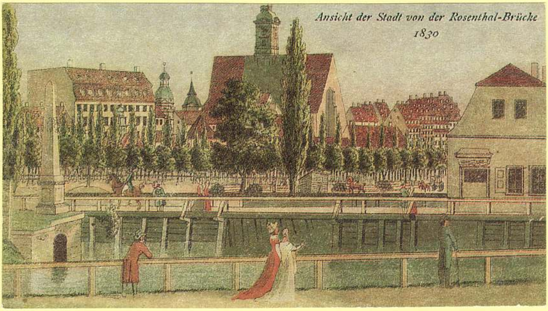
Der Scherbelberg entsteht 1896 und wird mit einem 15m hohe Aussichtsturm im Jugendstil bekrönt. (abgebrannt)

1313 wird das Rosental als "Rotzsche" erstmals erwähnt, die Herkunft ist bis heute nicht genau geklärt.

In der Jacobstraße war um 1548 der einzige Eingang zum Rosental, das im 16.Jhd. bis an die Stadtmauer heran reichte und im 17.Jhd.im Besitz der Dresdner Landesherren ~~von Dresden~~ war.

Das schöne Gittertor mit den beiden Fahnenstangen, rostete bis zur Restaurierung 1999 vor sich hin. Heute steht es in voller Schönheit doch "alleingelassen" wieder an seinem Platz.

## DIE ROSENTALBRÜCKE MIT BLICK ZUR MATTHÄI/KIRCHE (1830)

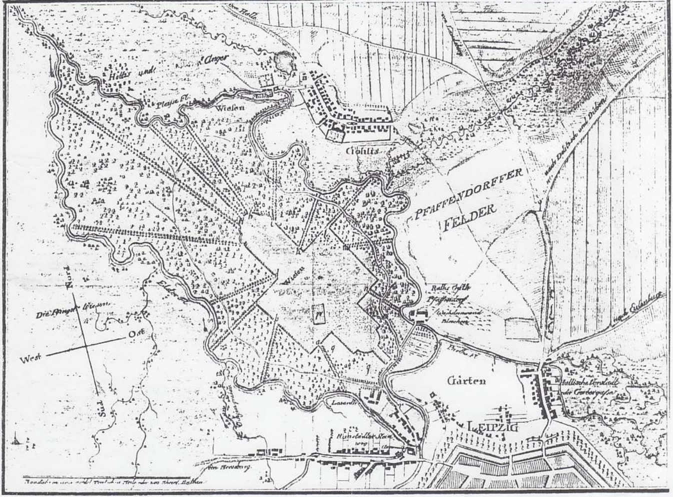



Seit 1548 wird eine erste Brücke im oberen Teil der Waldstraße als Rosentalbrücke erwähnt und wurde 1832 vergrößert/umgebaut. (beim Mückenschlößchen)

Damals gab es im Rosental des feuchten Bodens wegen, massenhaft "Kikkerlinge" Mücken, die erst nach der Trockenlegung verschwanden.

**DER MILITÄR- ~~UND EXERZIERPLATZ lesen Nr.~~72a**

Vor dem Rosentaltor...........Alt-Leipzig Seite 74
Rosental/Zentrum/N............Straßen Lex.Seite 181
Kickerlingsberg/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 121




# GRUNDRIS des ROSENTHALS bey LEIPZIG

a Allee auf den [illegible] b Allee auf den Ranstädter Steindam c. Allee auf den Kühthurm d Allee auf die Lindenauer Kirche e. Allee auf die Leutzscher Kirche f. die lange Allee [illegible] Kirchthurm h. Allee auf die [illegible] Ziegelhäuser i Allee auf die Gohliser Mühle k. Allee auf das Hofrath [illegible] Guth in Gohlis [illegible] n Allee nach Pfaffendorf [illegible] nach Gohlis p. Platz q Wiesen r der Schloss s Des Försters Wohnung

1777 werden vom Rosental Wande
entsteht an Stelle des späten
die Schänke Zur kalten Madam, m

Doch die berühmteste Restaurat
aus Davos stammenden Zuckerbäck

Erstmalig werden hier Kompositi

Zum Naturpark umgestaltet, wird
ders wertvoll ist der alte Baum

Das Rosental gehört seit 1968 z

Auf Initiative des Bürgermeiste
klärung, in der Schulstraße
Ratsfreischule. (Abbruch unbeka

Daraus entwickelte sich eine we
das Schulgeld wurde vom Almosen

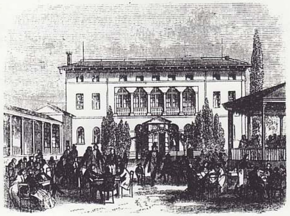
Mit Erhöhung der Schülerzahl, ü

Bürgermeister C.W.Müller läßt 1
durch den Kunstgärtner * Josep
zum heutigen Tag unverändert er



Augustusplatz befindet sich der lieblichste Theil des Ganzen — ein kleiner abgerundeter Park mit Rasenplätzen, schönen Bäumen, dem Schwanenteiche und dem Schneckenberge, der so geschützt liegt, daß seine Abhänge schon im zeitigsten Frühjahr mit saftigem Grün bedeckt sind.

Zu den Anlagen der Stadt darf aber auch das Rosenthal gerechnet werden, da dieser große Park unmittelbar am Ausgange der Rosenthalstraße gelegen ist. Zwischen zwei eleganten Thorwärterhäusern öffnet sich das große eiserne Thor mit Nebeneingängen und das Auge schweift sogleich über einen weiten, von Wald umsäumten Wiesenplan, durch den Spiegel eines kleinen Weihers geschmückt. Rechts nahe am Eingange befindet sich das Bonorand'sche Kaffee-



Bonorands Schweizerhaus.

haus, etwas weiterhin das Schweizerhäuschen von Kintschy. An beiden vorüber führt der erhöhte schattige Hauptgang

**DER STADTGRABEN / DIE PLEISSENBURG**

1777 werden vom Rosental Wanderwege zum Gohliser Schlößchen angelegt und 1782 entsteht an Stelle des späteren Konzertgarten Bonorand (näheres nicht bekannt) die Schänke Zur kalten Madam, mit Speiseeis und Konditoreiwaren.

Doch die berühmteste Restauration, war das Schweizerhäuschen, das 1724 von dem aus Davos stammenden Zuckerbäcker Georg Kintschy eingerichtet wird.

Erstmalig werden hier Kompositionen von Richard Wagner öffentlich aufgeführt.

Zum Naturpark umgestaltet, wird das Rosental vom Kunst[illegible]r * Siebeck, besonders wertvoll ist der alte Baumbestand.

Das Rosental gehört seit 1968 zum Landschaftsschutzgebiet Auenwald.

Auf Initiative des Bürgermeisters C.W.Müller entsteht 1772 zur Zeit der Spätaufklärung, in der Schulstraße Nr.1 (heute Ratsfreischulstraße) die städtische Ratsfreischule. (Abbruch unbekannt)

Daraus entwickelte sich eine weltweit bekannte Schule mit anfangs 171 Schülern, das Schulgeld wurde vom Almosenamt bezahlt.

Mit Erhöhung der Schülerzahl, übernahmen auch Studenten die Unterrichtsstunden.

Bürgermeister C.W.Müller läßt 1776 den Stadtgraben um die City Trockenlegen und durch den Kunstgärtner * Joseph-Peter Lenné entstehen, Grünanlagen die sich bis zum heutigen Tag unverändert erhalten haben. um d. City

**DER STADTGRABEN / DIE PLEISSENBURG**

Samuel Heinicke gründete 1778 als Arzt und Pädagoge ~~1778 in der Siegismundstraße Nr.~~2 das ~~erste~~ 2 Deutsche Taubstummen-Institut als.....

C H U R F Ü R S T L I C H - S Ä C H S ...

**DAS SCHILLERHAUS GOETHE UND FRIEDERIKE**

.....ein erstes Sprachlabor, befand sich ...
Roßplatz. (kriegszerstört ?)

Heinickestraße/Schönefeld/N.....Straßen ...
Sigismundstraße/Reutnitz/O......Straßen ...

Friedrich Schiller wird von dem Dichter ...
te im Gasthaus zum Engel (heute Schiller...
(**Dorf**) Straße. (seit 1841 Gedenkstätte)

Hier wohnte Friedrich Schiller von Mai bis September 1785. Dieses Bild eines unbekannten Künstlers entstand um 1850.

Friedrich Schiller wird **1785** von dem Juristen Christian-Gottfried Körner nach Leipzig eingeladen
Er wohnte im =Gasthaus zum Engel= das heutige Schillerhaus

Das kleine Bauernhaus in der Menke(Dorf)straße Nr.42 ist seit 1841 Gedenkstätte
Im Stadtteil Gohlis arbeitete Schiller an
=Don Juan= und =Das Lied an die Freude=

(*Körner Christian-Gottfried =1756-1831 Staatsrat
Körnerstraße/Zentrum/Süd.....lesen Straßen Lex.Seite 127

(*Schiller Johann-Christoph-Friedrich =1759-1805 dt.Schriftsteller
Schillerstraße/Zentrum.....lesen Straßen Lex.Seite 189

**SCHILLERHAUS Buch Nr.20**

Schiller's =Jungfrau von Orleans= findet am 11.9.1891 im Theater auf der Ranischen Bastei ihre Uraufführung

**VON DER SENFTE ZUM TAXI - lesen Nr.73**

**ADRESSBUCH IN AUSZÜGEN ANNO 1701 - lesen Nr.74**

106

Samuel Heinicke gründete 1778 als Arzt und Pädagoge ~~1778 in der Siegismundstraße Nr.~~2 das ~~erste~~ 2 Deutsche Taubstummen-Institut als.....

C H U R F Ü R S T L I C H - S Ä C H S I S C H E S - I N S T I T U T .

.....ein erstes Sprachlabor, befand sich schon ~~vor dieser Zeit~~ 1778 im Weißen Roß am Roßplatz. (kriegszerstört ?)

Heinickestraße/Schönefeld/N.....Straßen Lex.Seite 99
Sigismundstraße/Reutnitz/O......Straßen Lex.Seite 198

Friedrich Schiller wird von dem Dichter Karl-Theodor Körner eingeladen und wohnte im Gasthaus zum Engel (heute Schillerhaus) beim Bauern Schneider in der Menke (**Dorf**) Straße. (seit 1841 Gedenkstätte)

Hier arbeitete Fr.Schiller an "Don Juan" und "Die Ode an die Freude" letzteres wird als Text im Schlußchor der 9.Sinfonie von Beethoven, weltberühmt.

**DAS SCHILLERHAUS IN GOHLIS**

Körner, Karl-Theodor =1791-1813 Dichter

Körnerstraße/Zentr./S.....Str.Lex.S.127

Schiller, Johann-Christoph-Friedrich =1759-1805 dt.Schriftsteller

**Schillerstraße** (Moritzdamm)/Zentrum.... Straßen Lex.Seite 189

**SCHILLERHAUS -Buch**

1786 ergeht an alle Brautpaare ein landesherrliches Mandat.

Sie mußten bei ihrer Eheschließung Bäume in der Stadt Planzen.

Vom Stadtrat werden 1786 Senften eingeführt mit Stellplatz am Naschmarkt, daraus entwickelte sich -Von der Senfte zum Taxi.

Es gab erster- und zweiter Klasse-Senften. Die erste Kraftdroschke fuhr am 20.3. 1906 durch die Stadt.

**VON DER SENFTE ZUM TAXI - lesen Nr.73**

**ADRESSBUCH IN AUSZÜGEN ANNO 1701 - lesen Nr.74**

**BEQUEME SENFTEN**

Um 1786 wird das erste Adressbuch gedruckt mit dem Tittel..

**I T Z L E B E N D E S   L E I P Z I G**

**1787 Findet man im Adressbuch schon 19 Manufakturen, mit:**

8 Gold- und Silbergespinste 6 Sammt- und 5 Glanz- und Wachsleinwand und Seidenhersteller

100 Webstühle 32 Farbbäder 296 Schneider 27 Fleischer 20 Buchbinder

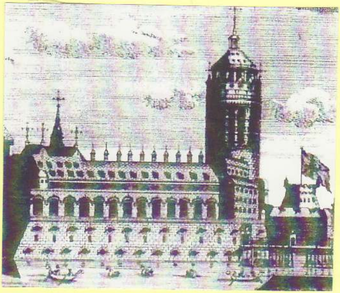
12 Kupferstecher- und Drucker 5 Lohgerber 4 Weisgerber 63 Kürchner 15 Fischer 47 Strumpfwirker 40 Brantweinbrenner 34 Kunst- und Lustgärtner

Die Adreßbücher waren mit unvollständigen Angaben versehen.

Auch wird nur die obere Bürgerschaft erwähnt, das einfache Volk existierte nicht

Noch bis 1880 fehlte es zum Teil an statistischen Erkenntnissen sowie Quellenangaben und Dokumentationen.

**DIE STERNWARTE IN DER PLEISSENBURG**



In den 52 Meter hohen Pleißenburgturm, wird 1787 die erste Sternwarte eingerichtet.
Seit 1816 war der Astronom August-Friedrich Möbius hier Observator.

Erst 1857 wird in der Stephanstraße Nr.3 ein Gebäude als Sternwarte mit einem kuppelförmigen Beobachtungsturm erbaut.

1956 wird der Betrieb eingestellt.

Seit 1993 findet man hier das Institut für Geologie.

Das sich hier anschließende Johannistal, war ehemals eine Sandgrube, und später erster Jüdischer Friedhof

Heute findet man hier die Kleingartensparte Seeburg.

Stephan, Heinrich von =1831-1897 Reformer des dt.Postwesens/Gründer des Weltpostvereins

Stephanstraße/Zentrum/O.....Straßen Lex.Seite 202

Der frz.Aeronaut Jean-Nicolas-Francois Blanchard, steigt mit seinem Ballon 1788 in die Leipziger Lüfte und landet bei Großzschocher auf den Wiesen.

Blanchard, Jean-Nicolas-Francois =1753-1819 frz.Luftfahrtpionier
überflog 1785 den Ärmelkanal

Mit Beginn der 1793-ger industriellen Revolution von England und Frankreich ausgehend, begann die Auflößung des Feudalismus.

**Feudaslismus**: M.A.-liches System zwischen Feudalherren und Untergebenen Leibeigene und Vasallen werden zu Kriegsdiensten und Abgaben gezwungen

Der Beginn des Feudalismuß zeigte sich schon im Heereswesen Karl's des Großen

Die Ideale der frz.Revolution, mit dem Losungswort "Freiheit-Gleichheit-Brüderlichkeit" lassen auch die Leipziger Arbeiter und Handwerksgesellen auf besseres Leben hoffen.

Es kommt zu Arbeitsniederlegungen und Unruhen, die im wesentlichen nichts bewirkten.

**"LASST FREIHEIT RECHT" -Buch**

Die 1793 eingeführten neuen Hausnummern, haben bis zum heutigen Tag Bestand.

Um 1800 wird das Bureau de Musique, von Friedrich-Anton Hofmeister (1824-1877) und Ambrosius Kühnel in der Karlstraße Nr.10 gegründet.

1807 erscheint die Erstausgabe des "Leipziger Tageblatt"

**Garten** (Hofmeister-Straße/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 105
**Büttner** (Karl) Straße/Zentrum/O.......Straßen Lex.Seite 119

Mit Umsicht und Eifer hatte sich 1806 Handel und Gewerbe in der Stadt wieder beträchtlich hervorgehoben.

Doch das sollte sich bald ändern, denn ein neuer Krieg setzte sich langsam in Bewegung und Sachsen wird Napoléons Verbündeter.

Marschall Davout besetzte am 18.10.1806 mit 42.000 Napoléonischen Kriegsknechten die Stadt. In der Funkenburg nahmen sie Quartier, ein fortwährender Durchmarsch der frz.Arméen begann.

Davout, Louis-Nikolas =1770-1823 Hzg.von Auerstedt Fürst von Eggmühl
Marschall und General Napoléons
Sieg 1806 bei Auerstedt

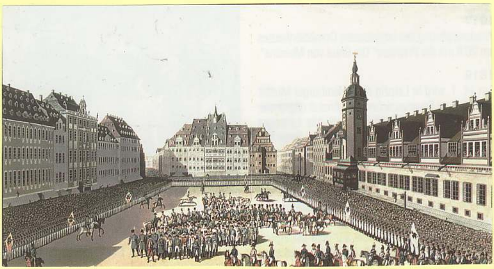
<u>Auerstedt</u>: Dorf in Sachsen 20 Km nördlich von Jena

Um 1780 gehörte die Funkenburg zu den größten und beliebtesten Vergnügungsstätten in der Stadt.

Das Vorwerk lag in der Jahnallee/Ecke Funkenburgstraße, mit Kaffeegarten und Teichanlagen ausgestattet, Besitzer war Familie Frege. (Abbruch 1897)

Funkenburgstraße/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 77
Große Funkenburg..............Alt-Leipzig Seite 22

**NAPOLÉON'S TRUPPEN AUF DEM MARKTPLATZ**



Ab 21.11.1807 veringerten sich die Truppenbewegungen und Napoléon verhängte eine Kontinentalsperre, ausländische Waren wurden beschlagnahmt und Sachsen wird Königreich von Napoléon's Gnaden.

<u>**1813 hat Leipzig durch Krieg und Krankheiten bedingt, nur noch 35.000 EW**</u>

Mit Beginn der Völkerschlacht 1813 wird die Stadt Hauptquartier napoléonischer Truppen und mußte 12.000 uniformierte Söldner stellen.

Bald darauf war die Stadt nur noch ein einziges "Heerlager mit Sanitätshäusern"

Handel und Gewerbe lagen brach, die Kriegskosten mußten vom Rat und der Einwohnerschaft getragen werden, es war eine blutige Schlacht in der Leipziger Tiefebene.

**DIE IMANUEL KIRCHE / DER MALERWINKEL**

Probstheida ein Dorf im südosten von Leipzig, wird seit dem 13.Jhd."Heide" genannt, mit einem kleinen Kirchlein in der Russenstraße Nr.7

Das Dorf wird vom Probst des Thomasklosters unter die Hufe genommen und "Probstheida" genannt.

Während der Kriegsjahre ~~von~~ 1813 wird das Kirchlein völlig zerstört.

1818 wird die Kirche unter Verwendung der Umfassungsmauern, in zurückhaltender klassischer Form, mit einem dachreiterartigen Westturm wieder aufbaut und schaut heute unsanniert in die Welt.

Imanuelkirche.....kl.Kirchenbuch Seite 24

Um das Kirchlein herum gab es noch zu meiner Kindheit, kleine bewohnte Katen aus dem 16.Jhd.ein zauberhafter Malerwinkel. (Abbruch etwa um 1940)

Doch weiter mit Napoléon, die Straßen waren von Verwundeten voll und die Kornmagazine leer, Thyphus und Hungersnot forderten ihre Opfer.

Ein 5-stündiges Artilleriefeuer, aus 1.500 Geschützen setzte ein und das Grimmaische Tor wird gestürmt.

Marschall Blüscher stürmte durch's Gerber Tor, die Russen durch's Peters Tor.

Napoléon floh in Höhe der Bosestraße durchs Ranstädter Tor über die Elsterbrücke (Gedenkstein)

**Die Kriegsopfer waren: -22.000 Russen -68.000 Franzosen -37.000 Gefangene**

Sachsen war erobertes Gebiet und Enttäuschung machte sich breit. Statt als Mitglied des Deutschen Rheinbundes, mit 35 Ländern und 4 freien Städten, wird Sachsen geteilt und 3/5 des Landes kamen zu Preußen.

Leipzig war somit von der äußersten Nordwestgrenze abgetrennt und hatte wichtige Agrargebiete verloren. **WIEDER EINE UNLIEBSAME TEILUNG !!**

**VÖLKEERSCHLACHT BEI LEIPZIG -Buch**

Am 22.5.1813 wird Richard Wagner im Brühl Nr.1 bis 3 (Vorgängerbau Horten) in der ehemaligen Gastwirtschaft Zum Weißen und zum Roten Löwen geboren (Abbr.1886)

Er soll eine unruhige Jugend, mit häufigem Schulwechsel gehabt haben ??

Richard-Wagner (Plauen'scher/Theater-Pl./Zentrum.....Straßen Lex.Seite 177/178
Zum weißen und zum roten Löwen.......................Alt-Leipzig Seite 2/3

Es ist anzunehmen das diese Gastwirtschaft, die mit dem Wappen der Thüringischen Landesherren ausgestattet war, einen Ausspannungshof für Messebesucher thüringischer Fuhrleute unterhielt.

Ernst-Moritz Arndt machte 1814 den Vorschlag, ein nationales Denkmal zur Erinnerung an die große Endschlacht des Befreiungskrieges von 1813 zu Errichten.

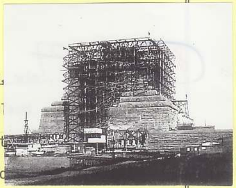
Der gewaltige Bau wird 1913 außerhalb der Stadtumgrenzung und weit vom Weichbild (Kreuz) entfernt, erbaut.

Mit der Figur des Erzengel Michael in zwölf Metern Höhe ~~erbaut~~, steht dieses "Mahnmal des Frieden" zum Gedenken an die Schlacht der Verbündeten gegen Napoléons Truppen, in der Leipziger Tieflandbucht.

Die bombastischen Feierlichkeiten endeten mit einer Strophe des Deutschlandliedes und wird 1922 zur Natiolhymne erklärt.

## DAS VÖLKERSCHLACHTDENKMAL AM RANDE DER STADT

Arndt, Ernst-Moritz =1768-1869 dt.Schriftsteller
Arndtstraße/S.....lesen Straßen Lex.Seite 28



**Bei dieser Einweihnungsfeier waren "große Männer" anwesend,**

| | |
|---|---|
| Kaiser Wilhelm II. | Zar Alexander von Ruß |
| Reichskanzler von Bethmann-Hollweg | König Friedrich-August |
| Fürsten anderer deutscher Staaten | Franz-Ferdinand Tronf |
| Prinz Wilhelm von Schweden | Turnvereine und Studenten |

Bethmann-Hollweg, Theobald =1856-1921 dt.Politiker ab 1905 preußischer Innenminister ab 1909 dt.Reichskanzler

Von den 500.000 beteiligten Soldaten und Offizieren aller Seiten, blieb jeder fünfte als Toter oder Verwundeter zurück.

Es war ein hoher Blutzoll und so sollte der Kollos eigentlich als "Denkmal der Toten" angesehen werden.

Die Bildprogramme an den Außenfronten zeigen Schreckensgestalten des Krieges. Der schwer gerüßtete hl.Michael wird als "Kriegsgott" mit dem Flammenschwert dargestellt.

112

DAS VÖLKERSCHLACHTDENKMAL AM RANDE DER STADT

Arndt, Ernst-Moritz =1768-1869 dt.Schriftsteller
Arndtstraße/S.....lesen Straßen Lex.Seite 28

Bei dieser Einweihnungsfeier waren "große Männer" anwesend, wie.....

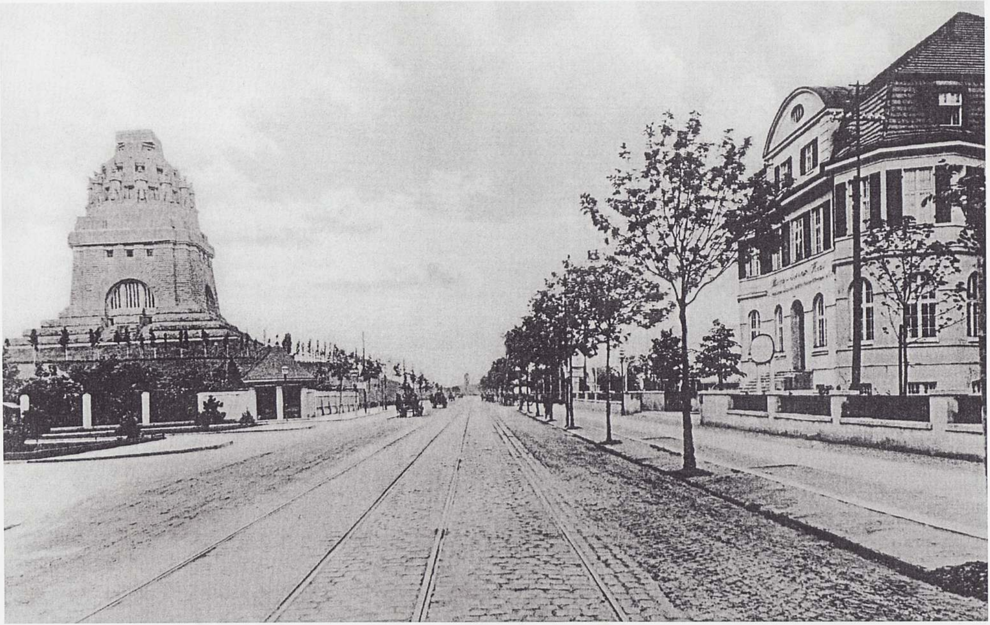
Kaiser Wilhelm II. | Zar Alexander von Rußland
Reichskanzler von Bethmann-Hollweg | König Friedrich-August von Sachsen
Fürsten anderer deutscher Staaten | Franz-Ferdinand Tronfolger von Habsburg
Prinz Wilhelm von Schweden | Turnvereine und Studenten

Bethmann-Hollweg, Theobald =1856-1921 dt.Politiker ab 1905 preußischer Innenminister ab 1909 dt.Reichskanzler

Von den 500.000 beteiligten Soldaten und Offizieren aller Seiten, blieb jeder fünfte als Toter oder Verwundeter zurück.

Es war ein hoher Blutzoll und so sollte der Kollos eigentlich als "Denkmal der Toten" angesehen werden.

Die Bildprogramme an den Außenfronten zeigen Schreckensgestalten des Krieges. Der schwer gerüßtete hl.Michael wird als "Kriegsgott" mit dem Flammenschwert dargestellt.



Leipzig: Völkerschlachtdenkmal und Königin-Luise-Haus (des deutschen Bundes abstinenter Frauen e.V.), alkoholfreies Kaffee- und Speisehaus aller Stände mit großem Garten, um 1912. Aus der Entstehungsgeschichte des Völkerschlachtdenkmals: 1814: Ernst Moritz Arndt schlägt die Errichtung eines nationalen Denkmals vor; Gründung eines Vereins zur Feier des 18. Oktobers am 19. 10. 1814; Johann Jacob Friedrich Weinbrenner, Architekt des Hochklassizismus, publiziert seinen Entwurf des Nationaldenkmals; 27. 4. 1894: Der Leipziger Architekt und Freimaurer Clemens Thieme gründet den „Deutschen Patriotenbund zur Errichtung eines Völkerschlacht-Nationaldenkmals“. 1896: Der Architekt Wilhelm Heinrich Kreis gewinnt den ersten Preis im Wettbewerb um das Völkerschlachtdenkmal, dessen Ausführung man ihm jedoch nicht übertrug. 18. 10. 1900: Grundsteinlegung und Errichtung des größten deutschen Mahnmals seiner Art nach den Entwürfen von Thieme.

Wir sehen Kriegsfurien zu beiden Seiten, sterbende Pferde, aufsteigende Adler, die den schwer errungenen Sieg verkünden.

In der Krypta-Roundunte sieht man acht Masken sterbender Krieger, die als Kollosal-Figuren, Tapferkeit -Glaubensstärke und Volkskraft symbolisieren.

In den Rundbogenfenstern, erscheinen leidtragende Mütter und Frauen.

Das Völkerschlachtdenkmal umfaßt mit der Außenanlage 80.000 m² und ist 91 Meter hoch, die Aussichtsplattform kann mit 364 Stufen erklommen werden, der Bau dauerte 15 Jahre.

**DIE ERBAUER DES VÖLKERSCHLACHTDENKMALS IN BILDERN lesen Nr.74a**

Friedrich-Arnold Brockhaus (1772-1823) gründete 1805 in Amsterdam eine Buchhandlung und läßt sich aus wirtschaftlichen und privaten Gründen in Leipzig nieder. Hier gründet er in der Querstraße Nr.13 den Brockhaus-Verlag. (kriegszerstört)

Berühmt wurde der Verlag durch die Rechte, für das nach Fr.A.Brockhaus benannten Konversations-Lexikon.

1998 entsteht auf dem kriegszerstörten Areal, ein großer Klinkerneubau an der (heute) Straße Großer Brockhaus mit einem schönem Innenhof mit der Büste von Fr.A.Brockhaus.

**DAS RECLAM VERLAGSHAUS**

Anton-Philipp Reclam (1807-1896) gründete 1828 eine Verlagsbuchhandlung, an die 1838 eine Druckerei angegliedert wird.

1867 erfolgte die Herausgabe der Reclam-Universalbibliothek mit einer Sammlung preiswerter Weltliteratur.

Das große Gebäude-Ensemle des Reclam-Verlags-Buchhauses, wird 1905 in der Inselstraße Nr.22 bis 24 vom Architekten * Max Bösenber errichtet.

Rechts und links an der Straßen-Fassaden, findet man Ornamende und inmitten zwei große "R"

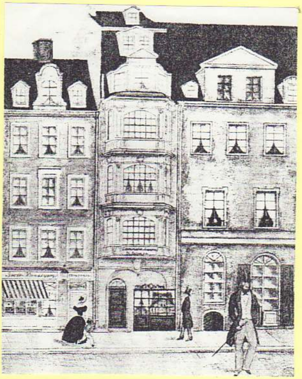
Weiter Motive an den Fassaden sind, Reliefs des Buchdruckes- und des Buchhandels

Das Backstein-Gebäude bleibt von den Bomben des zweiten Weltkrieges verschont.

Schon 1828 richtete Ph.Reclam jun.ein Litearisches Museum mit Leihbibliothek und Lesesaal in der Grimmaischen-Straße Nr.16 ein.

(kriegszerstört oder Abbruch für das in DDR-Zeiten erbaute "messehaus-am-markt" ist unbekannt) Der Verag wird 1950 verstaatlicht.

**DAS LITERARISCHE MUSEUM (1828)**



1867 entwickelte der Verlag die erste Taschenbuchreihe Goehtes Faust erscheint als Heft Nr.1 der Reclam-Bibliothek.

**RECLAM BUCH- UND VERLAGSHAUS**
**DIE BÜCHERHALLE lesen Nr.75**

Reclamstraße.....lesen Str.Lex.Seite 175

Reclam, Anton-Philipp =1817-1896 Gründer der Reclam-Velagsbuchhandlung

**1830 hat Leipzig 41.000 EW**

**Die Straßennamen der Friedrichstadt**: (Ost)

Salomon- Insel- Scherl- Lange- Egel- Kreuz- Dresdner-Straße -An der Milchinsel

Salomon, Rudolf-Julius =1779-1851 Kaufmann und Grundbesitzer der Friedrichstadt

**Die Straßennamen in der Marienstadt**: (Ost)

Hofmeister- Hans-Poesche- Friedrich-List und Rosa-Luxemburg-Straße

Die Pfaffendorfer Kammgarnspinnerei nimmt 1830 als erste AG der Stadt, mit einem Stammkapital von 500.000 Mark und mit der ersten Dampfmaschine ihre Arbeit auf.

Das Pfaffendorf wird 1212 als Vorwerk Papendorf erwähnt und gehörte zum Thomaskloster. (Heute Zoologischer-Garten)

Am 5.9.1830 bestimmte der Rat eine Kommunalgarde (nach frz.Muster) die aus Mitgliedern der Schützengilde hervorging und mit Waffen aus dem Arsenal eines Leipziger Waffenhändlers und aus dem Fundus des Stadtrates ausgerüstet wird.

<u>Die Gründungsmitglieder waren</u>: Senator und Konsul Limburger -Friedrich-Arnold Brockhaus Verleger und Bankier Christian Frege

Frege, Christian-Friedrich =1780-1821 Bankier
Fregestraße/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 72

Limburger, Bernhard =1826-1891 Kaufmann/Konsul
Limburgerstraße/Schleußig/W.....Straßen Lex.Seite 136

Konsul Limburger besaß in Leipzig/Dölitz, in der Bornaischen-Straße Nr.136 bis 138 drei schöne Wohnhäuser.

Auch das in ital.Renaissance erbaute Eckgebäude in der Schillerstraße Nr.4 war im Besitz von Senator Limburger. (Heute Sparkasse)

<u>Die Bürgerstände in der Stadt um 1830</u>:

82 Buchhändler
377 Kramer
299 Handeslsherren
191 Kürschner und Kunsthandwerker

<u>Die Masse der Bevölkerung um 1830</u>:

Gesellen -Arbeiter -Tagelöhner
Angestellte und berufstätige Frauen

In Leipzig wird 1831 die Lotterie mit ersten Ziehungen eingeführt. Doch schon ab 1697 gilt Leipzig als "Wiege der Lotterie" die Gewinne werden stets wohltätigen Zwecken zugeführt.

**DER LOTTERIEPLAN lesen Nr.76**

1831 entsteht auf den Grundmauern des Dominikaner Klosters, (Abbruch wegen maroder Bausubstanz) vom Architekten * Albert Geutebrück, erbauten Gebäude der Universität.

**DAS ALTE PAULINUM (1543)**

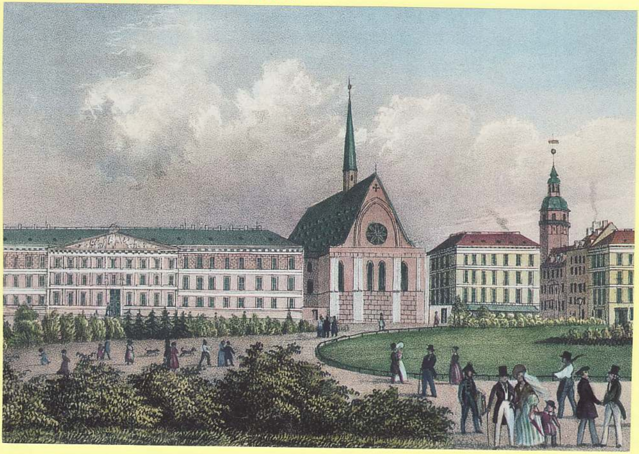
Die Gebäude-Komplexse werden 1891 als Literarum-Lipsiensis vom Architekten * Max-Arwed Roßbach im Stil des Barock umgebaut.

1943 brennen die durch Brandbomben des zweiten Weltkrieges getroffenen Gebäude teilweise aus.

Am 5.Februar 1946 wird das Augusteum für Studienzwecke mit 767 Studenten feierlich wieder eröffnet.

Die Universität konnte vom Innenhof aus Betreten werden und bei z.T.zugemauerten Fenstern, werden Vorlesungen und Seminare für Germanistik -Kunsthistorik und Kultur abgehalten.

**DAS AUGUSTEUM UM 1830 ALS LITERARUM-LIPSIENSIS / ~~St.NIKOLAI~~ / PAULINUM**



Die zur damaligen Zeit regierende Kommunisten unter Ulbricht, wollten christliche und bürgerliche Traditionen, ~~für~~ Innen- und Äußerlichen nicht mehr akzeptieren.

Es sollte ein Freiraum geschaffen werden für den Neubau eines ~~eines~~ Universitäts Komplexses **ohne Kirche** !! (Abbruch 1968)

Am 5.Mai 1953 zum 135.Geburtstag von Karl Marx, wird die ehrenwürdige alma mater Lipsiensis auf Beschluß des Zentralkommitees "Karl-Marx-Universität" umbenannt. (diese Bezeichnung war sehr umstritten)

Beim Neubau der ~~Universitäts-Gebäude~~, findet das noch gut erhaltene Schinkelportal (ohne Statuen) ~~seinen Platz hinter~~ dem heutigen Seminargebäude und geht leider im Trubel der Studentenfahrräder unter.

Das Schinkltor ist ein Entwurf des Berliner Baumeister * Karl Schinkel und wird vom Dresdner Bildhauer * Ernst Rietzschel erbaut.

Grimmaische Str.

und galt als einer der schönsten Plätze Europas

**DER AUGUSTUSPLATZ WAR IM 19.Jhd.EINES DER SCHÖNSTEN PLÄTZE EUROPAS**

1832 ... 0 Juden gezählt.

1938 s... e erste offizielle jüdische G...

KMU-Platz
im DDR-Zeiten

118

Grimmaische Str.

Auf dem heutigen Universitätshof findet man das Tor, doch ohne allegorische Figuren, wie:

**M E L P M E N E "Muse der Tragödie" K A L L I O P E "Muse der Schönstimmigen"**

Rietzschelstraße/Altlindenau.....Straßen.Lex.Seite 179
Rietzschel, Ernst =1804-1861 Bildhauer

Seit 1980 schmückt eine kleine Glocke, die 1659 von Georg Dressler aus Leipzig gegossen wurde, den Universitätshof.

Es ist das Glöckchen aus dem Treppenturm des Fürstenhauses aus der Grimmaischen-Straße.

Nach Abbruch des Fürstenhauses fand das Glöckchen seinen Platz im Dachreiter das Paulinum.

Augustusplatz (Grimmaischer Torplatz)/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 30

**Augustusplatz**: 1780 nach König Friedrich-August von Sachsen benannt wird auf ein Areal von 40.000 m² vor dem Grimmaischen Tor angelegt und galt als einer der schönsten Plätze Europas

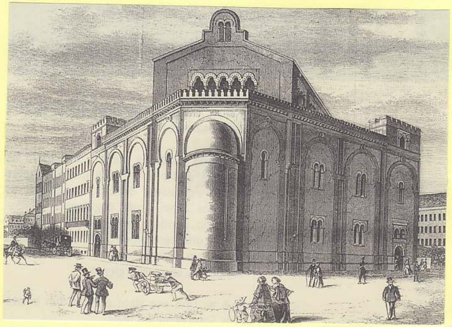
**DER AUGUSTUSPLATZ WAR IM 19.Jhd.EINES DER SCHÖNSTEN PLÄTZE EUROPAS**

1832 lebten 184 Juden in der Stadt und 1920 werden 13.000 Juden gezählt.

1938 stieg die Zahl auf 32.000 Juden und es entstand eine erste offizielle jüdische Gemeinde.

KMU-Platz
im DDR-Zeiten

Doppeltür in der Schalterhalle mit den zerstörten Füllhornträgern.



119

Im Brühl Nr.54/Ecke Nikolaistraße hatte der jüdische Bankier Joel Mayer im Bank- und Pelzhaus der Firma Märkel & Kliesche sein Bankunternehmen.

Das Bankhaus von Adolph Schleßinger & Jacob Kaskel, befand sich im Brühl Nr.34 (etwa Höhe Sachsenplatz)
Nach der Trennung ging 1872 aus der Niederlassung Kaskel die "Dresdner Bank" hervor.

Noch im
~~Ab dem~~ 13.Jhd.sind jüdische Mitbürger in der Stadt ohne Rechte, doch erst nach dem Landesgesetz von 1837 wird der Erwerb des Bürgerrechtes und der Bildung von Religionsgemeinschaften zugestanden.

Mit Erlaubnis August des Starken, gilt der Jude Gerd Levi 1710 als einer der ersten Münzjuden der Stadt.

Dafür mußte er eine hohe Gebühr an die Dresdner Landesregierung zahlen ~~gezahlt werden.~~
erst dann durfte sich G.Levi in der Stadt Ansiedeln.

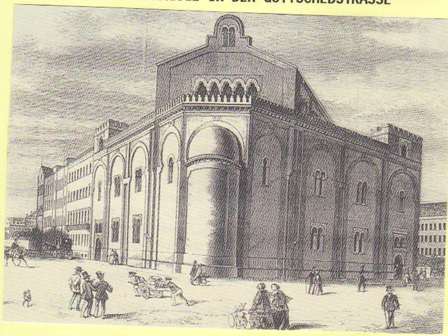
Mitte des 19.Jhds.waren jüdische Bürger ein wichtiger und ökonomischer wie kultureller Faktor in der Stadt.
Im Johannistal" wird 1814 der erste jüdische Friedhof eingerichtet.

Die aus Brody (Osteuropa) eingewanderten Meßjuden kauften 1815 für 2000 Taler ein Areal von 90 Ellen Länge und 40 Ellen Breite, zur Errichtung eines zweiten jüdischen Friedhofes in der Berliner-Straße. (seit 1928 geschlossen)

Ein dritter jüdischer Friedhof entsteht 1928 in der Delitzscher Straße Nr.224

nächste Seite

## DIE TEMPEL-SYNAGOGE IN DER GOTTSCHEDSTRASSE



Dies S. war eine der schönsten jüd. Synagogen in Dr. nur leider etwas versteckt gebaut + am 10. Sept. 1855 eingeweiht, + war mit 1600 Sitzplätzen versehen. (400 auf der Empore (Frauen))

Den Friedhofs- und Synagogen-Kultbauten kamen eine besondere architektonische Bedeutung zu.

Der Tempel in der Gottschedstraße wird vom Architekten * Gustav Plaume erbaut und durch eine Stiftung des Pelzgroßhändlers Chaim Eitigon 1854 ins Leben gerufen.

1828 wird die Gründung der Stiftung Jüdisches Krankenhaus in der Eitigonstraße Nr.12 beschlossen. (heute sannierungs bedürftig)

In der Progromnacht vom 9.11.zum 10.11.1938 wird die Synagoge in der Gottsched-Ecke Zentralstraße und weitere 12 Synagogen in der Stadt, dem Erdboden gleich gemacht.

Berliner-Straße/N........Straßen Lex.Seite 35
Delitzscher-Straße/N.....Straßen Lex.Seite 52

Das Geschäftshaus von Chaim Eitigon König vom Brühl genannt, stand im Brühl/Ecke Hallisches Tor und wird 1943 teilkriegszerstört.
(Abbruch in DDR-Zeiten mit der Abrißbirne für die Plattenbauten im Brühl)

Eitingonstraße/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 62
<u>Eitigonstraße</u>: Benannt nach der aus Moskau stammenden Familie welche in der Stadt einen bedeutenden Rauchwarenhandel unterhielt

Das Pelzhaus im Brühl Nr.68 gehörte dem polnischen Juden Assuschewitz und war als Judenherberge bekannt, der Vorgängerbau stammte aus den Jahren 1673

Das Pelzhaus im Brühl Nr.76 bis 78 war als "Stadt Warschau" bekannt. (kriegszerstört oder Abbruch für den häßlichen DDR-Glasbau im Brühl/Ecke Goethestraße ist ist unbekannt)

Im Blauen Harnisch im Brühl Nr.71 hatten die aus Brody stammenden Juden einen ersten Betsaal.

Judenherberge/Stadt Warschau.....Alt-Leipzig Seite 12

Der Chronist Leonardi sagte in seiner Beschreibung von Leipzig, das die Gegend um den Brühl wegen der hier zur Messe lebenden Juden, einer Judenstadt gleiche.

Das erste Gebäude der Alten Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt wurde mit Genehmigung des Sächsischen König Friedrich-August, als großes Geschäftshaus am Blücher-Platz erbaut. (etwa Hotel Astoria Abbruch unbekannt)

Das nachfolgene Gebäude wird am Dittrichring Nr.21 errichtet. (Runde Ecke) Vorgängerbau

**DIE "ALTE-LEIPZIGER-FEUERVERSICHERUNGS-ANSTALT" / DIE VORGÄNGERBAUTEN AM**

**MATTHÄI KIRCHHOF – lesen Nr.77**

Gründungsmitglieder waren: Kammerrat David Anger -Kammerrat Christian-Heinrich Ploß -Chr.Wilhelm Reichenbach und Wilhelm Seyfferth

Ploß, Christoph-Heinrich 1757-1838 Handelsherr/Gutsbesitzer in Schönefeld
Ploßstraße/Schönefeld/N.....Straßen Lex.Seite 168

**"ZUSATZBUCH" SPAZIERGANG IN LEIPZIG IM 19.Jhd.**

Der Musik- und Verlagsbuchhändler Hermann Härtel, läßt 1832 jenseits der Esplanade, am Peterssteinweg Nr.15/Ecke Härtelstraße Nr.27 das Römische Haus erbauen, mit späteren Verkauf an den Kaufmann Lepley.

1904 mußte das schöne Haus, dem schnell wachsenden Verkehr und der Bebauung als Hindernis zur Nord/Südachse weichen.

Die großen Gemälde von * Friedrich Preller mit Darstellungen der **O D Y S S E E** wird als -Neues Ambiente in der Universitäts-Bibliothek im Treppenhaus, rechts und links an den Wänden angebracht.

Leider fallen diese schönen Fresken 1943 der Bombennacht zum Opfer, denn dieser Treppenaufgang wurde total zerstört.

**DAS RÖMISCHE HAUS IN DER HÄRTELSTRASSE**

Nach der Wende, wird der Treppenaufgang in voller Schönheit, doch mit nur einer Bildgestaltung wieder rekonstruiert.

**DAS TREPPENHAUS IN DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK -BILD Nr.77a**

Römisches Haus.....Alt-Leipzig Seite 55
Prellertraße/N.....Staßen Lex.Seite 171

Preller, Friedrich =1804-1878 Landschaftsmaler/u.A.die sieben Fresken nach Motiven der Odysee für das Römische Haus

Friedrich List kommt 1833 in die Stadt, mit seinem Buch Das Sächsische Eisenbahnsystem schafft er die Grundlage für das allgemeine Eisenbahnwesen und verwirklicht seine Pläne für Industrie und Messen. (Gedenkbüste im HBF-Westseite)

Der Bayrische Bahhof wird von Fr.List als Herzstück des dt.Binnenverkehr's und der Wirtschaft bezeichnet. Ein Denkmal-Obelisk hat seinen Platz am Schwanenteich gefunden.

List, Friedrich =1789-1846 Volkswirt/Unternehmer
Dohnany (Friedrich-List) Straße/Zentrum/O.....Straßen Lex.Seite 75

Harkort, Friedrich-Gustav =1795-1865 Industrieller/Politiker
Harkortstraße/Zentrum/S.....Straßen Lex.Seite 96

Franz Harkort gründete 1848 als Mitbegründer der Leipzig-Dresdner-Eisenbahn, die Harkort'sche Eisengießerei, mit der Herstellung von Eisenbahnschinen. (Gedenkstein HBF Westseite)

Mit der historischen Bahnstrecke von Leipzig nach Nürnberg, entsteht 1882 der Bayrische Bahnhof. (teilkriegszerstört)

Bis 1884 dienten Güterschuppen und Lagerhallen als Empfangsgebäude für den noch nicht fertiggestellten Kopfbahnhof.

Der Westflügel (Länge 95 Metern) und die Eingangshallen werden 1842 im spätklassizistischen Stil vom Architekten * Christoph Pötzsch erbaut, der architektonisch/schöne Portikus wird 1997 ~~rekonstruiert~~ Restauriert .

Der Bayrische Bahnhof hat heute nur noch sieben regionale S-Bahnverbindungen.

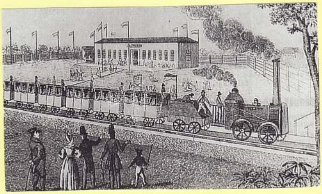
Bayrischer Bahnhof/Zentrum/O.....Straßen Lex.Seite 33

**DER BAYRISCHER BAHNHOF -lesen Nr.78**

**DER BAYRISCHE BAHNHOF (1844)**

Fr.List -D.Ference -G.Harkord -C.Lampe und W.Seifferth, eröffnen am 7.4.1833 die Eisenbahnstrecke nach Dresden.

**DIE ERÖFFNUNGSFAHRT NACH ALTEN**



Auf den heutigen Eisenbahnschinen des HBF befanden sich einst die Bahnhofsgebäude des Dresdner- und Berlinerbahnhofes.

Die damaligen Bahnstrecken verliefen exakt auf den altbewährten Handelsstraßen-Systemen mit Anbindung nach Böhmen -Wien -dem Balkan und weiter zum Orient.

Die Stadt übernimmt 1835 für 200.895 Reichsmark die Dresdner Eisenbahn und eröffnet eine Teilstrecke von Leipzig nach Althen.

Der erste Schnellzug fährt 1874 auf der Via Regia nach Eilenburg -Breslau und weiter nach Russland.

**DIE ERÖFFNUNGSFAHRT NACH ALTHEN / BAHNÖFE lesen Nr.78a**

Johann-Jacob Weber gründete 1834 in der Stadt eine Verlagsbuchhandlung mit einer ersten Ausgabe der Ilustrierten Zeitschrift.

**1835 hat sich die Einwohnerzahl in den Vorstädten auf 80.000 erhöht**

Die Neue Zeitschrift der Musik wird 1835 von Robert Schumann herausgegeben.
Die Davids-Bündler, die als Kunstfreunde und Musikliebhaber galten bilden einen Musikerkreis um Robert Schumann, mit Tagungsort im Thüringer Hof.

Am 12.9.1840 heiraten, der Komponist Robert Schumann und die Pianistin Clara Wieck in der Schönefelder Gedächtniskirche.
Die Familie wohnte von 1840 bis 1845 in der Inselstraße Nr.18.

Das Gebäude gehört heute zur klassischen Architektur der Stadt und wurde 1997 restauriert. (heute Freie Schule)

Clara Wieck wird 1819 im Haus "Hohe Lilie" im Neumarkt Nr.28 geboren, ihr Vater war berühmte Klavierpädagoge Friedrich Wieck, mit seiner Familie von 1818/21 im Haus Hohe Lilie wohnte. (heute Galeria Kaufhof)

Im Vorgängerbau von 1695 befand sich die Weinhandlung Reische'sche Weinstuben in der Hohen Lilie.

**CLARA SCHUMANN-WIECK**
**DIE SCHÖNEFELDER GEDÄCHTNIS KIRCHE**

Die Anfänge von Dorf und Kirche in der Schönefelder Ossietzkystraße Nr.41 sind unbekannt 1298 wird das Dorf "Schonenfeld" erstmals erwähnt.
Verheerend wirkte sich die Völkerschlacht auf Dorf und Kirche aus, beide werden zerstört.

Gedächtniskirche..........kl.Kirchenbuch Straße 17
Clara-Wieck-Straße/N......Straßen Lex.Seite 47
Inselstraße/Zentrum/S.....Straßen Lesx.Seite 180

**CLARA-JOSEPHINE WIECK-SCHUMANN lesen Nr.79**

Robert-Schumann-Straße/Zentrum/S.....Straßen Lex.Seite 180
Schumann, Robert-Alexander =1810-1856 Komponist/Lehrer am L.Konzervatorium

**DAS MENDELSSOHNHAUS IN DER GOLDSCHMIDTSTRASSE Nr.12 war das Wohnhaus von F.M.B.**

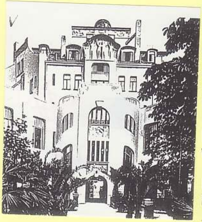
Auf Betreiben des Komponisten Felix-Mendelssohn Bartholdy, wird 1835 zur Ostermesse in der Thomaskirche die **M A T T H Ä U S P A S S I O N** erklingen die sich bis zum heutigen Tag großer Beliebtheit erfreut.

Mendelssohn, Felix-Bartholdy =1809-1847 Komponist
Mendelssohnstraße.....Straßen Lex.Seite 149

1835 ziehen Landschuhmacher durch die Stadt und auf dem Augustusplatz entstehen zwei große Rondelle.

**DAS KÜNSTLERHAUS VORDER- UND HOFANSICHT**

Künstlerhaus am Arthur-Nikisch-Platz



Um 1900 wird das Künstlerhaus am Nikischplatz Nr.2/Ecke Bosestraßs Nr.9 vom Architekten * Fritz Drechsler erbaut.

~~Es war~~ eines der schönsten Jugendstilhäuser der Stadt.

Es ist anzunehmen, das von hier aus der Weg für das Museum der bildenden Künste "freigemacht" wurde.

Leider wurde das schöne Eckgebäude 1943 durch Sprengbomben zerstört.

Heute ist hier eine Art Anlage zufinden das Eingangsportal, ist als "Tor" stehen geblieben.

**DAS KÜNSLERHAUS lesen Nr.80** **ZUSATZBUCH "DER KUNSTVEREIN"**

Nikisch (Platz am Künstlerhaus) Zentrum/N.....Str.Lex.Seite 157

Im Grünbereich des Nikischplatz stehen zwei noch im Original erhaltene barocke Fechterfiguren.

Die Gemälde der Richter'schen Kunstsammlung werden 1765 mit 500 Gemälden im Bosehaus ausgestellt.

Die 1.000 Gemälde der Winkler'schen Kunstsammlung hatten ihren Platz im Alten Amtshaus gefunden.

Beide Kunstsammlungen werden 1765 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und übten eine ungewöhnliche Anziehungskraft auf die Leipziger Bevölkerung aus.

(das könnte der Anfang einer ersten Bildergalerie gewesen sein)

Die Richter'sche Bildersammlung wird 1810 mit Gemälden -Zeichnungen -graphischen Blättern und Büchern, von den Erben versteigert.

Maximilian Speck von Sternburg ersteigerte aus dieser Sammlung, sieben Gemälde die heute zum Bestand des Museums der bildenden Künste gehören.

Die Stadt hatte sich viel entgehen lassen, denn der Rat stellte kein Geld bereit diese wertvolle Sammlung selbst zu Ersteigern.

1874 hatte das Kunstgewerbemuseum als erstes seiner Art, im Alten Amtshaus am Thomaskirchhof/Ecke Klostergasse seinen Platz gefunden.

Adolf-Heinrich Schletter, gilt als Stifter, ~~des Bildermuseums~~ eines Städtischen Museums für Kunst am Augustusplatz (Areal Neues Gewandhaus)
A.H.Schletter vermachte der Stadt eine Sammlung von 89 Gemälden und 8 Skulpturen sowie die Mittel für den Bau eine~~s~~ städtischen Museums.

1943 wird das ~~schöne~~ erste Bildermuseum, (Nachfolgeb. d. Städt. Museums) durch Brandbomben halbzerstört. (Abbruch in DDR- Zeiten durch die Abrißbirne)

Links neben dem ~~Bilder~~ städtischen Museum stand unter einem von Säulen getragenen Baldachin, ein Brunnen der das beste Trinkwasser für die Stadt lieferte.

Schletterstraße/Zentrum/S.....Straßen Lex.Seite 190
Schletter, Adolf-Heinrich =1793 1853 Kaufmann/Kunstsammler/Stifter

Johann-Heinrich Walter ließ 1848 die Centralhalle am Dittrichring Nr.13 erbauen und verkaufte das Mehrzweckgebäude (Messe-Musterschauen) an den Kammacher-Fabrikanten Wenzel-Anton Lurgenstein.

W.A.Lurgenstein war der Besitzer von Lurgensteins-Garten, der an den westlichen Promenaden zufinden war.

## DIE CENTRALHALLE AM DITTRICH (THOMAS) RING / ECKE GOTTSCHEDSTRASSE

(kriegszerstört oder für das Gebäude der DVZ abgebrochen, ist unbekannt ~~heute~~ Leerstand)

**DIE CENTRASHALLE lesen Nr.81** - Bild 81

Rossplatzring - von links Centralhalle - Jugendstil geb. - Matthäik.

Lurgensteinsteg/Zentrum/W.....lesen Straßen Lex.Seite 141
Lurgensteins-Garten...........lesen Alt-Leipzig Seite 15

Das Reichspost-Gebäude wird 1838 am Eingang zur Grimmaischen-Straße Nr.1 bis 9 für 151.800 Thaler vom Architekten * Albert Geutebrück erbaut.

Das schöne und große Gebäude-Ensemble zierte einst den Augustusplatz, den Grimmaischen-Steinweg, dem Georgiering und der Poststraße.

auf S. 128 Kriegszerstört oder Abbruch für das in DDR-Zeiten erbaute und heute leer stehende Hauptpostamt ist unbekannt.

Das Paketpostgebäude nebst Posthalterei Hospitalstraße 4—8.

Postgebäude.....Alt-Leipzig Seite 26

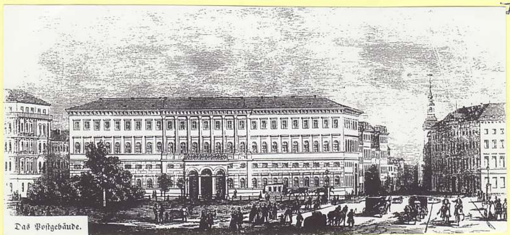
<u>Die Aufteilungen der Reichspostgebäude</u>:

Das Hauptpostamt im Grimmaischen-Steinweg Nr.1 bis 9

Das Postscheckamt im Grimmaischen-Steinweg Nr.1 bis 7

Die Posthalterei und das Paketpostamt befanden sich in der Hospital (<u>Prager</u>) Straße Nr.4 bis 8 (heute Leerstand)

## DAS REICHSPOSTGEBÄUDE ARCHITEKT * ALBERT GEUTEBRÜCK (1838)



Das Postgebäude.

Die Gebäude des Post- und Telegraphenamtes III standen in der Kohlenstraße Nr.15 längs der Schinen des Bayrischen Bahnhofes und wurden 1943 kriegszerstört (heute ist hier ein freier und ungepflegter Platz)

**REICHSPOST / POSTVERKEHR VON 1866 / TELEGRAPHEN / FERNSPRECHZELLEN lesen Nr.82**

Kohlenstraße/S.....Straßen Lex.Seite 125
<u>Kohlenstraße</u>: Nach dem ehemaligen Kohlemagazinen der Stadt benannt

v.S. 127

**REICHSPOSTGEBÄUDE BAROCKER UMBAU ARCHITEKT * MAX-ARWED ROSSBACH (1889)**

Das Hauptpostgebäude am Augustusplatz.

te am Augustusplatz
Architekten * Otto
Hotel Mercure. 3

als Hotel Deutsch-
" bekannt.

das sich anschlies-
aus. 2

hier das Geschäfts-
der Flinsch Papier-
tten) 1

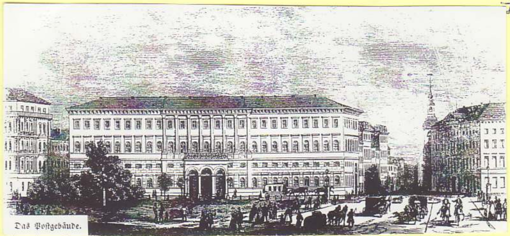
ude gehörte der Fir-
einel GmbH.

(k ... nbekannt) 4

Das Indanthren-Haus war in der Grimmaischen-Straße neben dem (heute) Modehaus Fischer zufinden. (Indanthren -farbecht)

128

DAS REICHSPOSTGEBÄUDE ARCHITEKT * ALBERT GEUTEBRÜCK (1838)



Das Postgebäude.

Die Gebäude des Post- und Telegraphenamtes III standen in der Kohlenstraße Nr.15 längs der Schinen des Bayrischen Bahnhofes und wurden 1943 kriegszerstört (heute ist hier ein freier und ungepflegter Platz)

REICHSPOST / POSTVERKEHR VON 1866 / TELEGRAPHEN / FERNSPRECHZELLEN lesen Nr.82

Kohlenstraße/S.....Straßen Lex.Seite 125
Kohlenstraße: Nach dem ehemaligen Kohlemagazinen der Stadt benannt

v.S. 127

REICHSPOSTGEBÄUDE BAROCKER UMBAU ARCHITEKT * MAX-ARWED ROSSBACH (1889)

Das Hauptpostgebäude am

Auf der Ostseite am Augustusplatz steht das vom Architekten * Otto Lange erbaute Hotel Mercure. 3

In DDR-Zeiten als Hotel Deutschland "Deutschi" bekannt.

1929 ~~entsteht~~ wurde das sich anschliessende Europa-Haus. 2

Vormals stand hier das Geschäftshaus der Gebrüder Flinsch Papiergroßhandel (Bütten) 1

Das Nebengebäude gehörte der Firma Keffel & Meinel GmbH.

(k ... el Deutschland ist unbekannt) 4

Das Indanthren-Haus war in der Grimmaischen-Straße neben dem (heute) Modehaus Fischer zufinden. (Indanthren -farbecht)

Das im Jugendstil erbaute Modehaus Hollenkamp im Brühl Nr.28/Ecke Reichsstraße Nr.47 ~~(ehemalig Leipzig Information)~~ hatte den Krieg einigermaßen überstanden, wird jedoch für Leipzig Information abgebrochen.

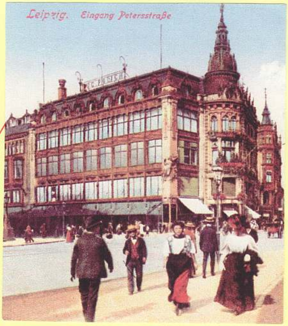
**EINIGE KAUFHÄUSER DER STADT LEIPZIG -lesen Nr.83**

**SUCHET DER STADT BESTES -Buch**

**MODEHAUS HOLLENKAMP (Ecke Brühl/Reichsstraße Abbruch in DDR-Zeiten)**

**MODEHAUS POLIG (Pertersstraße (Abbruch ? 1918 heute Merkurhaus)**

Hermann Walter: Brühl 28–32/Reichsstraße 47 – Bekleidungshaus Hollenkamp, 1907




Walter Polig bestimmte mit seinem Bruder als ~~Hof-~~Lieferanten, des Dresdner Hofes was im Lande in "punkto Mode" geschehen sollte.

Ihre Leipziger Modehäuser, in der Markgrafen- und in der Schloßstraße, führten vorzugsweise Kleidung aus eigener Herstellung für die bessere Gesellschaft.

Ihre Villa (1900) steht in Markkleeberg (Gautzsch) Mehringstraße Nr.16

Der Thüringer Hof wird in der Burgstraße Nr.3 aus zwei stattlichen Bürgerhäusern mit gemütlichen Gaststuben erbaut, Robert Schumann und Kloppstock hatten hier vorübergehend Wohnraum genommen. Friedr.- Gottlieb

Klopstock, Friedrich-Gottlieb =1724-1803 Dichter/Studium an der L.Universität Klopstockstraße/Altlindenau/N.....Straßen Lex.Seite 123

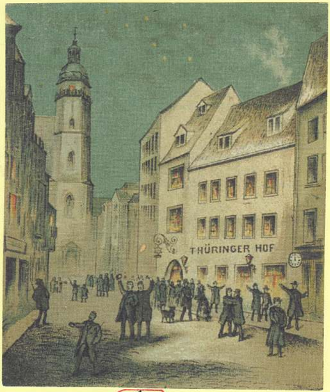
EINGANG ZUR PETERS-STRASSE UM 1905

Das Gasthaus trägt den Namen, des aus Auerbach/Thüringen stammenden und in die Stadt eingewanderten Gastwirtes Friedrich Pietzsch und wird als Thüringer Hof beim Rat der Stadt eingeschrieben.

Friedrich Pietzsch war auch "Kneiper" der Schänke Tieger im Brühl Nr.69 (heute Ibis Hotel)

1888 kaufte Johann Grimpe den Thüringer Hof zusammen mit dem Nebengebäude, beide Häuser werden im Stil der Hochrenaissance umgebaut und es entstehen zwei Kaufmannshöfe zwischen Burgstraße und Sporergäßchen.

**DER THÜRINGER HOF IN DER BURGSTRASSE**




Im Durchhof zum Sporergäßchen wurde zu dieser Zeit, von Madame Grimpe, Suppe und Brot an arme Bedürftige verteilt.

Das schöne Gebäude-Ensemble wird 1943 teilzerstört und in DDR-Zeiten saniert.

Die Kaufmannshöfe gibt es nicht mehr.

**DER THÜRINGER HOF - lesen Nr.84**

Thüringerhof......Alt-Leipzig S. 13
Sporergäßchen.....Straßen Lex.S.200

<u>Sporergäßchen</u>: Wird seit 1510 nach dem Sporerhandwerk und der Kleinschmiedeherstellung benannt

Die mehreren Leben von Zills Tunnel im Barfußgäßchen Nr.9

1838/40 Burghardt's Tunnel

1841/50 Zills Tunnel

Von 1850/60 ~~war hier der~~ als Tunnel über der Pleiße ~~zu finden~~, zu dieser Zeit, fanden im Schankraum Ratsversammlungen der Stadtverordneten statt.

1888 kauft der Plagwitzer Brauereibesitzer Carl-Wilhelm Naumann das Barock-Gebäude mit der Gastwirtschaft und der Name Zill's Tunnel wird wieder eingeführt.

Barfußgäßchen/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 32

1839 hatte die Stadt ein Flächenmaß von 63,14 Geviertmeilen und wird als zweite, seinem Reichtum und seiner Wichtigkeit nach, als erste Stadt im Königreich Sachsen angesehen. (~~eine Meile sind 1.609 Km)~~

Die Stadt liegt 350 Fuß über dem Meeresspiegel in einer wohlbewässerten fruchtbaren Ebene, an deren südlichen Horizont sich die Rochlitzer Höhen kaum sichtbar abheben.

An der nordwestlichen Abendseite ist die Stadt vorwiegend von Eichen-und Auenwäldern umgeben.

In der Leipziger Tiefebene sind Wälder und Wiesen Überschwemmungen ausgesetzt, die nicht unter den Pflug gebracht werden können und zur Anmuth beitragen. (siehe Muldental und Auenwald)

Im August 2002 wird das Muldental durch eine katastrophale Überschwemmung der Mulde, fast völlig zerstört.

Aus Anlaß des 400-sten Jahrestages des Buchdruckes, wird im Juni 1840 der Erfindung des Buchdruckes durch Johann Gutenberg gedacht.

Die Feierlichkeiten, finden auf dem Markt und auf dem Gutenbergplatz statt.

Bernhardt Tauchnitz der Sohn von Carl-Philipp Tauchnitz, gründete 1841 den wissenschaftlichen Verlag, mit der ersten Broschüre.....

**COLECTION OF BRITISH AUTHORS**

.....eine billige Reihe engl.sprachiger Literatur. Nach dem Ableben des Vaters Carl-Philipp Tauchnitz, vermachte sein Sohn Bernhardt 1884 der Stadt-Bibliothek 2500 Bücher, im Werte von 4,5 Millionen.

Außerdem eine größere Geldsumme, die zum Bau eines Sichenhauses, in der Jacobstraße Verwendung findet.

Tauchnitz, Carl-Philipp =1778-1844 Buchdrucker/Verlagsbuchhändler

Karl-Tauchnitz-Straße/Zentrum/S.....Straßen Lex.Seite 119

**1841 werden folgende Bücher verboten:**

| | |
|---|---|
| Ludwig-Andreas Feuerbach's | "Wesen des Christentums" |
| Friedrich Engels | "Die Lage der Arbeiterklasse" |
| Heinrich-Karl Marx | "Deutsche Jahrbücher" (in England verlegt) |
| Heinrich-Karl Marx | "Das Kapital" im Otto-Wiegand-Verlag verlegt damals bekannt als "Haus zum Gutenberg" am Roßplatz/Ecke Windmühlenstraße<br><br>(Abbruch für die Ring-Bebauung oder kriegszerstört ist unbekannt) |

Feuerbach, Ludwig-Andreas =1804-1872 dt.Philosoph
**Feuerbach** (Sedan) Straße /Zentrum/W.....Straßen Lex.Seite 70

Engels, Friedrich =1820-1895 dt.Philosoph

Marx, Karl-Heinrich =1818-1883 dt.Philosoph

Wiegand, Otto-Friedrich =1795-1870 Verlagsbuchhändler
Wiegandstraße/Kleinzschocher/N.....Straßen Lex.Seite 221

**IN PLAGWITZ ENTSTEHT DIE KÖNIG-JOHANN-BRÜCKE**

Dr.Carl-Erdmann Heine kaufte 1844 mehrere Gärten um die heutige Dorothenstraße, und die sich anschließende Petzscher Mark.

C.E.Heine erneuerte mit diesem Geländekauf seinen Landsitz bis ins heutige Plagwitz hinein.

Die schöne Villa von C.E.Heine steht in der Könneritz-Straße Nr.1 und wurde nach der Wende restauriert.

Über den Elsterkanal läßt C.E.Heine aus Granit und roten Klinkersteinen, sieben Rundbogen-Brücken errichten.

1881 wird die Elster-Saale-Kanal-Gesellschaft gegründet. Auch sorgte C.E.Heine für einen Bahnanschluß von Plagwitz nach Thüringen, um die Industrie heran zuziehen.

Ab 1826 wird auf dem fertigen Kanalstück in Lastkähnen Grauwacke zum Auffüllen des Sumpfgeländes zwischen Sebastian-Bach- und Lessingstraße, herangefahren.

Zwischen Groß- und Kleinzschocher befindet sich der Grauwacke-Steinbruch, ein mit Bäumen und Buschwerk zugewachsener und als Naturdenkmal ausgewiesener Grund.

Grauwackeweg/Großzschocher/W.....Straßen Lex.Seite 89

**PLAGWITZER BILDER / CARL HEINE / HISTORISCHE BAUTEN -lesen Nr. 85**

<u>Grauwacke</u> : Sandstein mit Gesteinsstücken vorwiegend als Paläozikum

<u>Paläozikum</u>: Älteste Ära der Erdgeschichte

Am 12.8.1845 findet im Beisein des Sächsischen Kronprinzen auf dem Augustusplatz eine Kundgebung für Glaubens- und Meinungsfreiheit statt, diese wird blutig niedergeschlagen. (das sogenannte Leipziger Gemetzel)

Von der Verlagsbuchhändler Robert Blum als Sprecher der Linken, erscheint 1846 die Zeitschrift;Sächsische-Vaterlandsblätter;

Die Teilnahme am Wiener Aufstand kostete R.Blum 1848 das Leben.

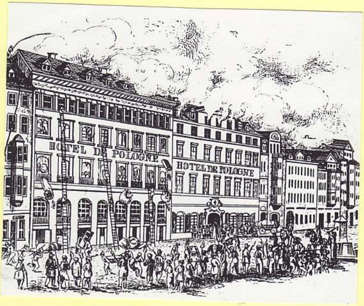
Blum Robert =1807-1848 dt.Politiker/Führer einer liberalen Bewegung in Sachsen
Robert-Blum-Straße/N.....Straßen Lex.Seite 179

In der Hainstraße Nr.16 bis 18 befanden sich die Gasthöfe Zum blauen und Zum güldenen Stern.

Beide Gebäude brennen am 29.8.1846 zusammen mit einer Reihe von Hinterhäusern ab auch das Hotel de Pologne ist davon betroffen.

Es war das größte Brandunglück was die Stadt erleben mußte, mit sieben Toten und zehn Verletzten.

**DAS BRENNENDE HOTEL DE POLOGNE (1846)**




Die Gastwirtschaft~~en~~ Zum blauen Stern, ist seit 1586 erwähnt.

~~Und~~ Die Gastwirtschaft Zum güldenen Stern ist seit 1559 erwähnt.

Der Blaue und der Goldene Stern .....Alt-Leipzig Seite 31

Hotel de Pologne.....Alt-Leipzig Seite 31

Von 1614 bis 1658 war das Gebäude ~~als~~ in der Hainstraße als Gasthaus Zum Birnbaum bekannt und zeigte als Hauszeichen einen Birnbaum, der von zwei Löwen flankiert wird (1858 entfernt)

Das Hauszeichen hat heute einen weniger ehrenvollen Platz und hängt total verschmutzt über dem Kassenbereich im Stadtgeschichtlichen Museum.

Der bekannteste Besitzer war der Buchdrucker Milchior Lotter, welcher mit einer Tochter des Buchdruckers Kux Kachelofen verheiratet war.

Nach K.Kachelofens Tod ~~und~~ übernimmt M.Lotter dessen Buchdruckerei.

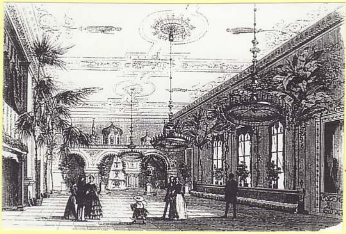
Im Gasthaus zum Birnbaum wohnen Luther und Melanchthon während der Leipziger Disputationen.

Das spätere Hotel de Pologne, galt im 19.Jhd.als ausgezeichnetes Speiselokal und war als vornehmes Tanz- und Festetablissement bekannt.

In DDR-Zeiten (1950) trägt das Gebäude-Ensemble den Namen **A T R I U M** mit einem barocken Gesellschaftssaal, der im Licheterglanz erstrahlte.

Als in DDR-Zeiten das Messeamt einzieht, wird der schöne Saal als Speisegaststätte umfunktioniert und hatte sehr bald an Schönheit verloren.

**DER SCHÖNE BAROCKE GESELLSCHAFTSSAAL**



Das in ital.Renaissance erbaute Gebäude-Ensemble zählt heute zu den Baudenkmälern des historischen Altstadtkern's von Leipzig und träumt von Reko.

Die Hainstraße Nr.23 wurde 1943 kriegszerstört. (heute Flachbau)

~~Ein~~ Eckgebäude mit Kaufmannshöfen zur Großen Fleischergasse erbaut, + mit dem Weinlokal Wilhelm's Weinstuben ausgestattet.

Hier trafen sich Ernst Rowohlt, ein Rotschopf mit spitzer Nase und Franz Kaftka mit Freunden.

1909 war E.Rowohlt als Volontär in Paris und gründete von hier aus die Firma.... Ernst Rowohlt-Verlag Paris-Leipzig-London.

<u>~~Die~~ Arbeitnehmer 1846 in den Vorstätten, bei einer Arbeitszeit von 14 Stunden</u>:

9.500 Lohnarbeiter -2.000 Gesellen -7.100 weibliches Gesinde

Ernst Keil ~~(1816-1878)~~ gründete ~~[illegible]~~ doch zusammen mit Jahn-Peter Jordan 1846 einen Verlag mit der ersten Auflage, der Zeitschrift Der Leuchtturm, die als Kampforgan verlegt wurde.

Außerdem eine Vielzahl slawischer Jahrbücher und 1853 die beliebte Familienzeitschrift, die Gartenlaube, mit einer erstaunlichen Abonnementenzahl, in Tittel und Qualität.

E.Keil's pompöse Villa, steht an der Kreuzung Tal-/Ecke Goldschmidtstraße.

**DIE GARTENLAUBE EIN BILDERBOGEN DER ZEIT lesen Nr.86**
E. Keil gründet 1853 die Zeitschrift = Die Gartenlaube ein Familien
Ernst-Keil-Straße/Neulindenau/N.....Straßen Lex.Seite 66

<u>1848 hat Leipzig 50.000 EW</u>

1850 wird von dem Kommerzienrat Jäger der Leder Hof in der Hainstraße Nr.17 bis 19 mit zwei Kaufmannshöfen, zur Großen Fleischergasse Nr.23 vom Architekt * Alfred Müller erbaut und als Baugesellschaft GmbH Messehaus-Jäger Hof beim Rat eingeschrieben.

zeitschrift mit bis zu 400 000 Exemplaren jährlich pro 4 Ngr.

**1850-1870 gab es in der Stadt zehn Industrieneugründungen, mit:**

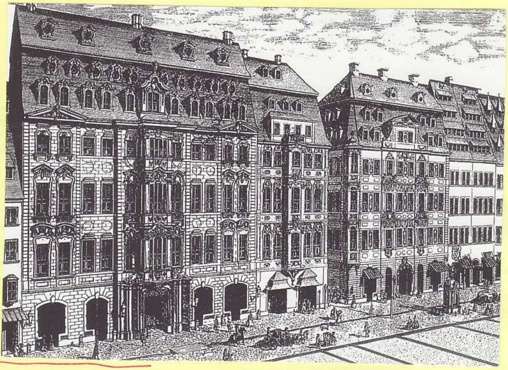
Maschinenbau -Schwer- und Leichtindustrie

Die Großhandelskaufleute, ~~-~~Herr Schacher -Herr Schellhafer und Herr Peter Hohmann waren um 1850 Besitzer der schönen Barock-Bauten in der Katharinenstraße Nr.12 bis 16 wurden 1943 zerstört

(~~kriegszerstört oder Abbruch für den Sachsenplatz ist unbekannt~~)

Schacherstraße/O.....Straßen Lex.Seite 187
**Schacherstraße**: Benannt nach dem Kaufmann/Ratsherr und Stifter des Armenhauses in Gohlis

**DIE BERÜHMTEN BAROCKEN GEBÄUDE IN DER KATHARINENSTRASSE 12 bis 16**



Herrn Christian Hahnemann (1755-1843) wird als Begründer der Homöophatie, in den Promenaden am Dittrichring (Nähe Horten) ein Denkmal gesetzt.

Hahnemannstraße/Altlindenau/N.....Straßen Lex.Seite 94

**HOMÖOPHATIE -DIE GEBURT EINER NEUEN HEILKUNDLICHEN LEHRE lesen Nr.88**

In der Burgstraße Nr.1/Ecke Thomaskirchhof, wird die erste Homöophatische-Apotheke in der Stadt durch Adolf Täschner, eröffnet.

**DIE HOÖOPHATISCHE CENTRAL-APOTHEKE**

A.Täschner verkaufte diese Apotheke an Dr.Willmar Schwabe.

Täschnerstraße/Probstheida/SO..... Staßen Lex.Seite 206

Täschner, Heinrich-Adolf =1786-1868 Als Apotheker hatte sich A.Täschner nach der Verwüstung Probstheida's um 1813 verdient gemacht.

Schwabe, Carl-Emil-Wilmar =1839 bis 1917 Arzt/Apotheker/Homöophat

Wilmar-Schwabe-Straße/N....Straßen Lex.Seite 223

Das Schreberbad wird 1851 in der Nähe der Wilmar-Schwabe-Straße, als eine der ersten Schwimmanstalten der Stadt eröffnet. (hinter AOK)

**FREIBÄDER / SCHWIMMHALLEN / VERGNÜGUNSLOKALE / POSTANSTALTEN / BANKEN NEUE BÖRSE / LEIHANSTALTEN UND BETRIEBE -lesen Nr.89**

Karl Krause gründete 1855 die polygraphische Maschinenfabrik, mit Standort in der damaligen Karl-Krause-Straße. (Anger-Cottendorf)

<u>Theodor-Neubauer</u> (Karl-Krause) Straße/O.....Straßen Lex.Seite 207

Zur gleichen Zeit, eröffnete die Familie Seiferth in der Katharinenstraße Nr.7 bis 9 das Cafe Cather. gemütliche

Zu DDR-Zeiten wird auf "Hohe Weisung" der kommunistischen Stadtverwaltung, aus dem Café Chater, VEB-Kaffee-Konditorei am Sachsenplatz

Durch Rückgabe nach der Wende, wird 1989 das 50-jährige Jubiläum gefeiert. Inzwischen ist das Haus und der Café-Bereich saniert, doch die Gemütlichkeit des "alten Café Chater" ist auf der Strecke geblieben.

Der Maler und Bildhauer Max Klinger wird 1857 im Vorgängerbau ~~der~~ Petersstraße Nr.48 geboren.

Sein bekanntestes Werk die monumentale Beethoven-Darstellung (~~1912~~) steht als Leihgabe des Museums der bildenden Künste, im kleinen Gewandhaus-Foyier.

2002 fordert das Museum diese Plastik zurück.

**DAS KLINGERHAUS**

M.Klinger lehrte um 1897 als Professor an der Kunstakademie. In der Karl-Heine-Straße Nr.6 wohnte er und hatte hier sein Atelier.

Den größten Teil des künstlerischen Nachlasses bewahrt das Museum der bildende Künste auf.

M.Klingers Kunstwerke haben im "Interim" des ehemaligen Messehaus - Handels Hof, in der Grimmaischen-Straße Nr.1 bis 7 vorübergehend bis zur Fertigstellung neuen Bildermuseums eine Bleibe gefunden.

M.Klinger's geplanter Richard-Wagner-Zyklus wurde nicht vollendet.
Im Klingerhain an der Käthe-Kollwitz-Straße, findet man eine überdimensionale große doch nur halb bearbeitete Plastik.

Klinger, Max =1857-1920 Graphiker/Bildhauer/Historiker

Klingerweg/Schleußig/W.....Straßen Lex.Seite 123
Das Klingerhaus...........Alt-Leipzig Seite 61

**DAS MUSEUM DER BILDENDEN KÜNSTE - lesen Nr.90**

M.Klinger's Vater ein städtischer Seifensiedemeister ließ 1867 das Klingerhaus Petersstraße Nr.48/Ecke Schloßgasse Nr.2 bis 4 vom Architekten * Max-Arwed Roßbach erbauen.

Das im Stil der Neurenaissance erbaute Gebäude, zog mit der einzigartigen Architektur, die Blicke der Passanten auf sich.

Das Gebäude wird nach der Wende restauriert, und steht in voller "Roter Klinker-Schönheit" an seinem Platz.

In der ersten Etage befand sich das Kaffee Bittner. Die gesamte Erdgeschoßfläche hatte das Schuhhaus H.Nordheimer seit 1888 als Firmensitz gemietet.

Durch Repressalien der Nazis, wird der jüdischen Familie die Existens entzogen.

<u>1858 hat Leipzig 74.209 EW</u>

Der Drechslermeister August Bebel kommt 1860 in die Stadt und wohnte im Vorgängerbau des alten Gasthauses Zu den drei Königen in der Petersstraße Nr.32 bis 34 Hier befand sich auch seine Werkstatt.

Haus drei Könige.....Alt-Leipzig Seite 61

Nach Abbruch des Gebäudes, wird 1915 das Messehaus-Drei-Könige, von den Architekten * Gustav Plaume und * Julius Nobel erbaut.

Drei Königsfiguren schmücken linksseitig die Fassade und sind im ersten Etagenbereich zu Bewundern.

Zu DDR-Zeiten war in der Ersten Etage ein Tanzcasino zufinden und im Erdgeschoß das HO-Schuh-Exquisit (HO -Handelsorganisation)

Im Hotel de Sachse in der Klostergasse Nr.7 gründete A.Bebel 1862 den politischen Arbeiterverein Vorwärtz.

Das schöne Gebäude im Stil des Barock mit dem Eingangsportal aus Rochlitzer Porfyrtuff, hatte der zweite Weltkrieg verschont.
(Abbruch 1965 in DDR-Zeiten für ein Wohnhaus das Portal wird mit verbaut)

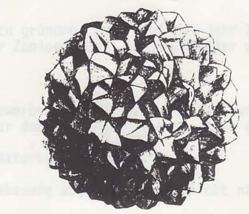
Bebel, August =1840-1913 dt.Sozialdemokrat/Politiker
**August-Bebel** (Kaiser-Wilhelm) Straße/S.....Straßen Lex.Seite 29

**HAGELKÖRNER SO GROSS WIE HÜHNEREIER / ANDERE GESCHICHTEN –lesen Nr.91**

Ein volkstümlich/naturgeschichtliches Museu... 59
zurück. Der Volksschullehrer und Professor ... rd
als geistiger Vater genannt.

Das prachtvolle Gebäude-Ensemble das für ... e,
könnte auf den heutigen Straßenbahngleisen ... ne
StraßenBebauung) gestanden haben ?
In dem Gebäude war die erste Ausstellung ...
Jugendstil

(ob kriegszerstört oder wegen der Straß... her
bekannt)



Hagelkorn vom 27.8.1860 in Originalgröße

**DAS NATURKUNDEMUSEUM ZU LEIPZIG –lesen Nr.92**

139

Der Drechslermeister August Bebel kommt 1860 in die Stadt und wohnte im Vorgängerbau des alten Gasthauses Zu den drei Königen in der Petersstraße Nr.32 bis 34 Hier befand sich auch seine Werkstatt.

Haus drei Könige.....Alt-Leipzig Seite 61

Nach Abbruch des Gebäudes, wird 1915 das Messehaus-Drei-Könige, von den Architekten * Gustav Plaume und * Julius Nobel erbaut.

Drei Königsfiguren schmücken linksseitig die Fassade und sind im ersten Etagenbereich zu Bewundern.

Zu DDR-Zeiten war in der Ersten Etage ein Tanzcasino zufinden und im Erdgeschoß das HO-Schuh-Exquisit (HO -Handelsorganisation)

Im Hotel de Sachse in der Klostergasse Nr.7 gründete A.Bebel 1862 den politischen Arbeiterverein Vorwärtz.

Das schöne Gebäude im Stil des Barock mit dem Eingangsportal aus Rochlitzer Porfyrtuff, hatte der zweite Weltkrieg verschont.
(Abbruch 1965 in DDR-Zeiten für ein Wohnhaus das Portal wird mit verbaut)

Bebel, August =1840-1913 dt.Sozialdemokrat/Politiker
**August-Bebel** (Kaiser-Wilhelm) Straße/S.....Straßen Lex.Seite 29

**HAGELKÖRNER SO GROSS WIE HÜHNEREIER / ANDERE GESCHICHTEN –lesen Nr.91**

Ein volkstümlich/naturgeschichtliches Museum zu gründen, geht auf das Jahr 1859 zurück. Der Volksschullehrer und Professor für Zoologie Emil-Adolf Roßmäler wird als geistiger Vater genannt.

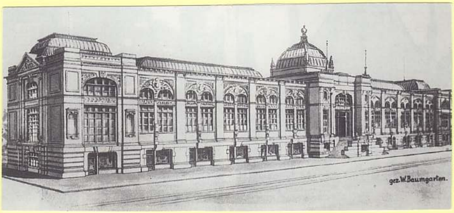
Das prachtvolle Gebäude-Ensemble das für Gewerbeausstellungen genutzt wurde, könnte auf den heutigen Straßenbahngleisen (zur damaligen Zeit gab es hier eine StraßenBebauung) gestanden haben ?
In dem Jugendstil-Gebäude war die erste Ausstellung Naturkunde zu sehen.

(ob kriegszerstört oder wegen der Straßenbebauung abgerissen ist nicht näher bekannt)

**DAS NATURKUNDEMUSEUM ZU LEIPZIG –lesen Nr.92**

Roßmählerstraße/Connewitz/S.....Straßen Lex.Seite 182
Roßmähler, Emil-Adolf =1806-1667 Naturforscher/Volksschriftsteller

**DAS SCHÖNE JUGENDSTIL-ENSEMLE WO HAT ES GESTANDEN ?**




Um 1862 befindet sich die Stadt in einer baulichen Entwicklung mit Sprung zur Großstadt. Mit Industriegründungen die von der ADCA unterstützt werden, welche 1870 als das größte Creditinstitut in der Stadt galt.

Zur gleichen Zeit wird die Gewerbe-Freiheit eingeführt.

Die ADCA die sehr bald über einen beträchtlichen Aktienbesitz der große mittel-deutsche Industrieunternehmen verfügte, besaß außerdem zahlreiche Niederlassungen in anderen sächsichen Städten.

Auf dem Areal des ehemaligen Georgenhauses am Brühl/Ecke Goethestraße, wird für 370.770 Mark ein großes Eckgebäude von den Architekten * Johann-Jacob Aeckerlein und * Julius Zeissig zwischen 1871/75 errichtet.

**1863 hat Leipzig 100.000 EW**

**EIN APELSTEIN**

Dietrich Apel stiftete 1863 die noch heute in der Stadt und deren Umgebung stehenden 44 Apelsteine zum Gedenken an die Völkerschlacht von 1813.

Die Apelsteine markieren die Punkte, der einzelnen Armée-aufstellungen z.B.:

**Die Ziffern 2 bis 44 für die Truppen der Verbündeten**
**Die Ziffern 1 bis 43 für die Truppen von Napoléon**

1863 wird der Allgemeine-Deutsche-Arbeiterverein (ADAV) im Haus Panthéon, in der Dresdner-Straße/Ecke Gerichtsweg, mit Ferdinand Lassalle als Präsident, gegründet.

Heute ist diese Straßenkreuzung weitgehend beräumt und als Bundestraße der "B 87" und "B 6" ausgebaut.

Lassalle, Ferdinand =1825-1864 Philosoph/Politiker/Schriftsteller
Ferdinand-Lassalle (Bismark) Straße/Zentrum/W.....Straßen Lex.Seite 70

**DIE GRÜNDUNG DES A D A V DURCH FERDINANT LASSALLES lesen Nr.93**

Der Renn-Club wird 1864 in einem der schönsten Jugendstilhäuser der Stadt in der Kleiner Fleischergasse Nr.5 im damaligen Reis'schen Lokal gegründet.

In der ersten Etage des schönen Jugenstilgebäudes befand sich, vorübergehend von jüdischen Bürgern besucht ein zauberhaftes Café.

**DIE PFERDERENNBAHN**

88

Gründungsmitglieder

* Wilhelm Seyfferth
* Dr.Gustav Scholz
* Konsul W.Dodel
* Ottmar Spangenberg
* August Kind
* Th.Einhorn
* C.G.Nitzsche
* Dr.Hermann Günther
* Anton Trininus
* Dr.Georg Friderici
* Franz-Dominik Grassi

**DAS JUGENDSTILHAUS**

Die Galopprennbahn am Scheibenholz befindet sich seit 1864 auf den ehemaligen Ratswiesen an der Rennbahn Nr.2a und wird nach dem Ratsherren Scheibe der Besitdes Wäldchen war, benannt.

1907 wird eine Tribühne für die Bausumme von 300.000 Mark erbaut, die von dem Mitglieder bezahlt wurde.

**DIE GESCHICHTEN VOM SCHEIBENHOZ / DER RENNCLUB lesen Nr.94**

Das Neue Theater entsteht 1864 in spätklassizistischem Stil und wird vom Architekten * Karl-Friedrich Langhanns am Augustusplatz Nr.12
Mit Heinrich Laube als ersten Theaterleiter * (1943 zum Teil ausgebrannt)

H.Laube war auch Redakteur der Zeitschrift Die elegante Welt.

1956/60 entsteht das Neue Opernhaus an gleicher Stelle für 44 Mio Mark der DDR, als ein erster vollständiger Theaterbau nach dem Krieg.

Laube, Heinrich =1806-1884 Schriftsteller/Theaterleiter
Laubestraße/Möckern.........Straßen Lex.Seite 132
Emilienstraße Zentrum/S.....Straßen Lex.Seite 63

Heinrich Laube wohnte mit seiner Familie im Vorwerk Storchennest, beim Römischen Haus in der Härtelstraße.

Das ehemalige Vorwerk besteht seit 1642, offenbar wurde es nach hier nistenden Störchen benannt.

**DAS LANGHANNS'SCHE THEATER AM AUGUSTUSPLATZ**

Im Stil der ital.Renaissance wird 1866 vom Architekten * Max-Arwed Roßbach das Gebäude-Ensemble der Deutschen Bank am Martin-Luther-Ring Nr.2 erbaut.

1904 entsteht von den Kaufleuten Schmidt & Jöhlige erbaut, ein Konfektionshaus am Thomaskirchhof/Ecke Klostergasse. (heute Commerzbank)

**DIE DEUTSCHE- UND DIE COMMERZBANK MIT PRACHTVOLLEN FASSADEN- BILD Nr.95**

Die Esplanade am Königs-(**Wilhelm-Leuschner**) Platz wird 1867 erweitert und führte als schöne baumbestandene Anlage bis zum Klitschergäßchen (**Wächterstraße**). Hier hatten die Töpfer ihre Zunft.

Der städtische Schlachthof wird 1868 in der Connewitzer- Kant-/Ecke Altenburger-Straße vom Architekten * Hugo Licht erbaut.

**DER SCHLACHTHOF IN DER KANTSTRASSE lesen Nr**

Nach Einstellung des Schlachtbetriebes 1989,
die unter Denkmalsschutz stehenden Klinker-B

Kant, Imanuel =1724-1804 dt.Pilosoph
Kantstraße/Südvorstadt.....Straßen Lex.Seite 116

An Stelle des abgebrochenen Grimmaischen Tores, wird links am Eingang zur Grimmaischen-Straße den Zuckerbäcker Felsche, ein großes Eckgebäude mit dem Café francois erbaut, das zum Inbegriff eines einen Kaffeehauses wird.

(kriegszerstört oder Abbruch für den Neubau der Karl-Marx-Universität ist unbekannt)

**VOM AUGUSTUSPLATZ ZUR GRIMMAISCHEN STRASSE**

1869 wird der Dampfschiffverkehr auf der Elster zwischen Leipzig und Plagwitz aufgenommen.

Er diente sowohl dem Lastentransport als auch dem Ausflugsverkehr zum Gartenlokal Felsenkeller. (heute träumt das Gebäude unsanniert vor sich hin.

143

**DER SCHLACHTHOF IN DER KANTSTRASSE lesen Nr.96**

Nach Einstellung des Schlachtbetriebes 1989, kaufte der Mitteldeutsche Rundfunk die unter Denkmalsschutz stehenden Klinker-Bauten, einschließlich des Areals.

Kant, Imanuel =1724-1804 dt.Pilosoph
Kantstraße/Südvorstadt.....Straßen Lex.Seite 116

An Stelle des abgebrochenen Grimmaischen Tores, wird links am Eingang zur Grimmaischen-Straße den Zuckerbäcker Felsche, ein großes Eckgebäude mit dem Café francois erbaut, das zum Inbegriff eines einen Kaffeehauses wird.

(kriegszerstört oder Abbruch für den Neubau der Karl-Marx-Universität ist unbekannt)

**VOM AUGUSTUSPLATZ ZUR GRIMMAISCHEN STRASSE**

1869 wird der Dampfschiffverkehr auf der Elster zwischen Leipzig und Plagwitz aufgenommen.

Er diente sowohl dem Lastentransport als auch dem Ausflugsverkehr zum Gartenlokal Felsenkeller. (heute träumt das Gebäude unsanniert vor sich hin.

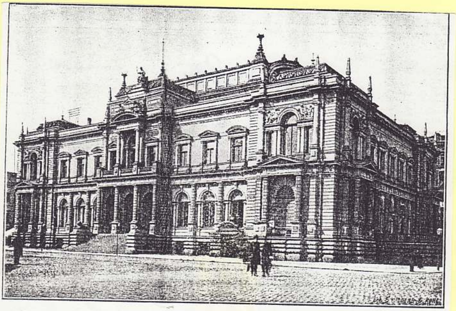
**LEIPZIG SÜDWEST -Buch**

1869 hat Leipzig 107.000 EW und das Großstadtlimmit knapp überschritten

**DIE ALTE HANDELSBÖRSE AM BLÜCHERPLATZ (TRÖNDLINRING)**

**IM HINTERGRUNG DAS GEBÄUDE DER "NEUEN WAAGESTELLE"**

92



Die Handelsbörse.

Durch die Handelskammer wird 1883/85 ein als Produktbörse dienender großer Gebäudekomplex am Blücherplatz Nr.3/Ecke Packhofstraße Nr.2 bis 2a und der Gerberstraße erbaut.
(Vormals standen hier Lagerschuppen, die zur Ratswaage gehörten.

Tröndlinring (Löhrplatz) /Zentrum/N.....Straße Lex.Seite 210/11

Von Katholiken im Süden der Stadt, wird die caricative Vereinigung.....

**H U B E R T U S - V I N C E N T I U S**

.....gegründet. 1929 entsteht in der Prinz-Eugen-Straße Nr.21 eine in rundform erbaute Kirche, als Gedächtniskirche für die im ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten und für den katholischen Kaufmanns-Verein von Connewitz.

Prinz-Eugen (König) Straße/S.....Straße Lex.Seite 172

**DIE KIRCHE St.BONIFATIUS IN CONNEWITZ -lesen Nr.96a**

## F I R M E N - G R Ü N D U N G E N IM 19.Jhd.

Schleußig hieß um 1376 "Sliz - Slizzig"

1863 Gründung der Fabrik Rudolf Sack, Pflug-Drillmaschinen und Ackergeräte in der Weißenfelser-Straße Nr.65

In DDR-Zeiten "VEB Bodenbearbeitungsgeräte Karl-Marx"
Die Fabrikantenvilla steht (stand) in der Karl-Heine-Straße Nr.12

Das Areal der heutigen Robert-Koch-Klinik inmitten eines schönen und großen Parkes sowie kleinere und größe Gebäude ließ R.Sack für sich und seine Kinder erbauen

1867 Erwirbt C.E.May, das amerikanische Patent für Papierkragen und gilt als Begründer des ersten dt.Versandhauses mit Weltmaßstab

1869 Gründung der Fa.Mey & Edlich, Papierkragen und Manchettenhersteller in der Nonnenstraße Nr.5 Weltgrößtes Versandgeschäft der 1900-ter Jhd.-Wende.

1884 gründete C.E.May in der Holbeinstraße Nr.29 eine Celluloidfabrik

Am Neumarkt Nr.20 bis 22 (heute Sparkasse) unterhielt die Firma May & Edlich ein Einzelhandelsgeschäft, für Posamenten- Spitzen- und Galanderiewaren

Nonnenstraße/Plagwitz/W.....Straßen Lex.Seite 158
Nonnenstraße: Benannt nach dem ehemaligen Georgen-Nonnenkloster "Die Nonne"

Plagwitz wird seit 1468 als "Plocctewitz - Placht" erwähnt

1888 Produzierten in Plagwitz 105 Industrieunternehmen während der Gründerzeit-Epoche entstehen große imposante Industriepaläste

Bis zur Weltwirtschaftskriese 1927 erlangte der Plagwitzer Standort Weltgeltung

1871 Gründung der Fa.Kahle, Konfektionsbetrieb zu DDR-Zeiten "Vestis"

1872 Gründung der Fa.Meier & Weichelt, Graugußfabrik in der Gießerstraße zu DDR-Zeiten "GISAG"

Gießerstraße/W.....Straßen Lex.Seite 83
**Gießerstraße**: Nach der Gießerei Meier & Weichelt benannt (Abbruch 1998)

Am 20.Februar 1944 wird Meier & Weichelt als Rüstungsbetrieb durch amerikanische Bomben schwer beschädigt und am 1.Juli 1948 durch die Russen enteignet

1872 Gründung der Wollkämmerei in Schönefeld in der Volbedingstraße Nr.2

Volbeding, Gottfried-Friedrich =1804-1859 Schulaufseher/Pfarrer
Volbedingstraße/Mockau/N.....Straßen Lex.Seite 214

1875 Gründung der Fa.Titel & Krüger für Wollwaren in der Nonnenstraße Nr.5
zu DDR-Zeiten "VEB-Buntgarnwerke"

1879 Gründung der Fa.Gebrüder Brehmer, Draht- Heft- und Buchbindemaschinen
in der Karl-Heine-Straße 107 bis 111 zu DDR-Zeiten "Pholygraph"
Karl-Heine-Straße/Plagwitz/W.....Straßen Lex.Seite 117

1882 Gründung der Fa.Schumann & Köppe, Gießerei in der Karl-Heine-Straße Nr. 85 bis 93 zu DDR-Zeiten "Industriearmaturen"
(wird nach der Wende abgebrochen)

1898 Gründung der Fa.Flügel & Polster, Hart und Weichgummi in der
Industriestraße Nr.81 bis 93 zu DDR-Zeiten "Elguwa"

Industriestraße/Plagwitz/W.....Straßen Lex.Seite 109
**Industriestraße**: Nach dem Industriestandort Plagwitz benannt

1883 Gründung der Maschinenfabrick Unruh & Liebig, in der Naumburgerstraße Nr.28
zu DDR-Zeiten "VEB Kirowerke"
(Restaurierung nach der Wende heute Medien- und Gewerbestandort

1889 Gründung der Konsumbäckerei in Plagwitz und Umgebung
zu DDR-Zeiten "VEB Großbäckerei Leipzig" mit 51 Verkaufsstellen

1929 Wird aus Genossenschaftsmitteln vom Architekten * Fritz Höger
in der Industriestraße Nr.85 bis 89 ein großer Backsteinbau als
Genossenschafts-Gebäude erbaut

1898 Gründung der Fa.H.C.Jaeger & Co, in der Klingenstraße
zu DDR-Zeiten "VEB Pumpen und Gebläse"

Klingenstraße/Plagwitz/W.....Straße Lex.Seite 123
**Klingenstraße**: Wird nach einem Flurstück bei Kleinzschocher benannt das an einem sprudelnden Bach liegt (Klinge =Bach mittelhochdeutsch)

1871 Gründung der Braustätte in der Mühlstraße geht auf die Brauerei Adolf Riebeck zurück zu DDR-Zeiten "VEB Landesbrauerei"

Mühlstraße/Reutnitz/O.....Straßen Lex.Seite 153
**Mühlstraße**: Nach der ehemaligen Reutnitzer Mühle benannt

1874 Gründung der Fa.Bleichert & Co, Förderanlagen und Drahrseilbahnen in der Lützowstraße

zu DDR-Zeiten "VEB Verlade und Transportanlagen"
Das Bleichertdenkmal steht (stand) am Eingang der Fabrik

**Lüzow-** (Kaiser-Friedrich) Straße/Gohlis/N.....Straßen Lex.Seite 141
**Lüzowstraße**: Benannt nach Ludwig-Adolf Freiherr v.Lüzow preußischer General

**DIE PRÄCHTIGEN VILLEN EINIGER GROSSUNTERNEHMER VON LEIPZIG**

Carl Tauchnitzstraße 57.
Besitzer: Schriftgießereibesitzer Georg Giesecke.

Adolf Bleichert ließ sich 1892 von dem renomierten Architekten * Paul Möbius eine Villa in der Lüzowstraße Nr.19. bauen und nach seiner Ehefrau Hildegard als "Villa Hilda" benennen. (Heute Budde-Haus z.Z.Reko)

In dem marmornen Treppenhaus hängt ein rießiger vergoldeter in buntem Blaiglas eingefaßter Spiegel.

1890 Gründung der Firma J.G.Schelter & Gießecke, Schriftsetzerei/Buchzylinder und Tiegeltruckmaschinen

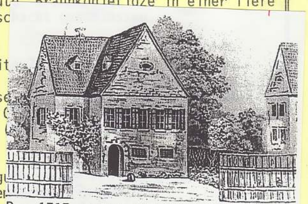
1890 Gründung der Fa.Berger & Wirth, in Schönefeld als Druckfarbenfabrik
Abbruch 1999 zu DDR-Zeiten "VEB Druckfarbenwerke"

**1895 GRÜNDUNG DES MITTELDEUTSCHEN BRAUNKOHLE-SYNDIKAT'S IN DÖLITZ - lesen Nr.97**

Der Dölitzer Förder- Wetter- und Anlagenschacht, wird 1925 als Gesamtkomplex modernisiert.

Hier gab es unterirdische Stollen von 1,5 Km Länge die sich bis zum Parkkrankenhaus Dösen ausdehnten.

Das Oeserhaus um 1932



Das 1717 errichtete Oeser-Haus in der Bornaischen Straße 146 vor den zahlreichen Um- und Erweiterungsbauten

Bosse, Friedrich =1848-1909 Maler
Friedrich-Bosse-Straße/N.....Straße Lex.Seite 73-74

1899 Gründung der Fa.Matthiesen AG, in der Franz-Flemming-Straße Nr.43 (Leutzsch) zu DDR-Zeiten "VEB Leuchtenbau"

Flemming, Hermann Franz =1848-1938 Gründer der Pianofabrik
Franz-Flemming-Straße/N.....Straßen Lex.Seite 72

**DIE LEIPZIGER PIANOFABRIK lesen Nr.98**

1900 wird in Wahren über die Georg-Schumann-Straße ein Viadukt gebaut, der 1998 in seiner gesamten Länge rekonstruiert wird.

1901 Gründung der Pittler-Werke als Maschinenfabrik Armaturen- und Apparatebau in der Pittlerstraße zu DDR-Zeiten "VEB Drehmaschinenwerk"

**PITTLER TORNOS lesen Nr.99**

Pittlerstraße/N.....Straßen Lex.Seite 168
Pittler, Julius-Wilhelm =1884-1910 Ingeneur/Industrieller

148

1890 Gründung der Fa.Berger & Wirth, in Schönefeld als Druckfarbenfabrik
Abbruch 1999 zu DDR-Zeiten "VEB Druckfarbenwerke"

**1895 GRÜNDUNG DES MITTELDEUTSCHEN BRAUNKOHLE-SYNDIKAT'S IN DÖLITZ - lesen Nr.97**

Der Dölitzer Förder- Wetter- und Anlagenschacht, wird 1925 als Gesamtkomplex modernisiert.

Hier gab es unterirdische Stollen von 1,5 Km Länge die sich bis zum Parkkrankenhaus Dösen ausdehnten.

Auch unterm VfB-Fußballplatz liegen noch heute Braunkohleflöze in einer Tiefe von 80 Metern. 1959 wird der Dölitzer Anlagenschacht geschlossen.

Friederikenstraße/Dölitz/S.....Straßen Lex.Seite 73

<u>Friederikenstraße</u>: Benannt nach Friederike Oeser (1752-1829) älteste Tochter des Malers Anton-Friedrich Oeser die Familie besaß auf Dölitzer Flur ein Landhaus (existiert noch heute)

1899 Gründung der Fa.Luckner, Chemische Reinigung in der Fr.-Bosse-Straße Nr.71 zu DDR-Zeiten "Leipziger Färberei und Chemische Reinigung"

Bosse, Friedrich =1848-1909 Maler
Friedrich-Bosse-Straße/N.....Straße Lex.Seite 73-74

1899 Gründung der Fa.Matthiesen AG, in der Franz-Flemming-Straße Nr.43 (Leutzsch) zu DDR-Zeiten "VEB Leuchtenbau"

Flemming, Hermann Franz =1848-1938 Gründer der Pianofabrik
Franz-Flemming-Straße/N.....Straßen Lex.Seite 72

**DIE LEIPZIGER PIANOFABRIK lesen Nr.98**

1900 wird in Wahren über die Georg-Schumann-Straße ein Viadukt gebaut, der 1998 in seiner gesamten Länge rekonstruiert wird.

1901 Gründung der Pittler-Werke als Maschinenfabrik Armaturen- und Apparatebau in der Pittlerstraße zu DDR-Zeiten "VEB Drehmaschinenwerk"

**PITTLER TORNOS lesen Nr.99**

Pittlerstraße/N.....Straßen Lex.Seite 168
Pittler, Julius-Wilhelm =1884-1910 Ingeneur/Industrieller

**1870/91 Eingemeindung folgender Vororte im Osten der Stadt, waren:**

(Reutnitz schon 1528) -Anger-Crottendorf -Neureudnitz -Tonberg -Neuschönefeld Neustadt -Volkmarsdorf und Sellerhausen

**Eingemeindungen im Norden und Nordosten der Stadt:**

(Lindenau schon 1557) -Gohlis -Eutritzsch -Kleinzschocher -Schleußig -Plagwitz

Nach dem Krieg von 1870/71 kam es zu einem gewaltigen Baufieber in der Stadt. In rascher Folge werden Hotels, Speise- und Kaffeehäuser erbaut. (Messegäste)

**1880 Leipig hat 150.000 EW**

Nach der Reichsgründung 1881 erhält die Stadt den Sitz der Gerichtsbarkeit.

**DAS VERWALTUNGSGERICHT ALS EHEMALIGES REICHSGERICHT**

**IM VORDERGRUND DER PLEISSENMÜHLGRABEN**

Das repräsentative Reichsgericht wird 1888/95 von den Architekten * Ludwig Hoffmann und * Peter Dybei errichtet.

Die Kuppel des kollosalen Gebäude-Ensembels, wird von einer Wahrheits-Figur gekrönt. Der Dreiecksgiebel wurde nach antiken Vorbild gestaltet.

**Auf der nördlichen Attika sieht man 6 Statuen:**

Unter Anderen, Eike von Repgow =11.Jhd.Verfasser des Sachsenspiegels

Carl von Savigny =1779-1861 dt.Jurist/Begründer der historischen Rechtsschule für Gesetzgebung.

1897 zieht das "Höchste Deutsche Gericht" für Straf- und Zivielrecht in dieses erwürdige Gebäude ein und die gerichtliche Tätigkeit, wird bis 1945 mit Walter Simson als erstem Reichsgerichts-Präsidenten ausgeübt.

Simson, Walter =1861-1937 Jurist/Politiker
Simsonstraße/Zentrum/S.....Straßen Lex.Seite 199

**HOCHBAUTEN / REICHS- UND STAATSGEBÄUDE / DAS REICHSGERICHT -lesen Nr.100**

**DIE PLEISSE PLÄTTSCHERT WIEDER AM DITTRICHRING / NEUE UFER-lesen Nr.101**

## DAS HARCK'SCHE VERMÄCHTNIS

Beilage. Sonnabend, 18. August 1917 Leipziger Tageblatt Nr. 417. Morgen-Ausgabe. Seite 5

**Amtliche Bekanntmachungen**

Der am 26. März dieses Jahres in Leipzig verstorbene Rittergutsbesitzer Dr. phil. **Fritz v. Harck** hat das wertvolle, auch architektonisch und sonst künstlerisch bedeutsame Grundstück „Kochs Hof" am Markt sowie seinen Grundbesitz in Schönefelder Flur und eine große Anzahl kostbarster Kunstgegenstände und Gemälde der Stadtgemeinde Leipzig vermacht, diese auch als Nachvermächtnisnehmerin seines Grundstückes Karl-Tauchnitz-Straße Nr. 6 eingesetzt, mit der Bestimmung, daß diese Zuwendungen teils, wie sie sind, erhalten bleiben, teils aber auch zur Verschönerung der Stadt, zur Bereicherung ihrer Museen, zur Linderung der Not unter den Armen und zur Unterstützung bedürftiger Kämpfer aus dem gegenwärtigen Kriege verwendet werden sollen.

Wir haben mit Zustimmung der Stadtverordneten diese so überaus hochherzigen, reichen Zuwendungen angenommen und beschlossen, sie dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend unter dem Namen

**„von Harcksches Vermächtnis"**

zu verwalten.

Voll tiefster Dankbarkeit für den Verstorbenen bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Das von so großer Liebe für unsere Stadt und so hochherzigem Bürgersinn zeugende Vermächtnis, das der Stadt und ihrer Bürgerschaft Verschönerungen und Förderungen mannigfachster Art zu bringen geeignet ist, wird dem Verstorbenen unser aller dankbares und ehrendes Gedächtnis für immer sichern.

Zum äußeren Ausdruck dessen haben wir beschlossen, dem Schmuckplatz zwischen der Karl-Tauchnitz-Brücke und der Wächterstraße fortan den Namen

**„Fritz=von=Harck=Anlage"**

beizulegen.

Leipzig, am 16. August 1917. Stift.-A. II. Nr. 209

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich.

Die ehemal's verrohrte und unter die Erde verlegte Pleiße vor dem Reichsgericht und der sich anschließenden Fritz-von-Harck-Anlage, sind wieder harmonisch miteinander verbunden. Ab 1894 und heute wieder, nach dem Leipziger Kunstwissenschaftler und Förderer der Kunst, Fritz-von-Harck benannt.

Auf dem Vorgängerbau von 1871 wird 1912 das großes Gebäude-Ensemble von Kretschmanns Hof in der Katharinenstraße Nr.17 als Messehaus, mit einen großen Kaufmannshöfe hinüber zur Hainstraße Nr.16 errichtet.

(leider schaut auch dieses Gebäude unsanniert in die Welt)

Mit der 1871-iger Gründung des Leipziger Lehrervereins und der Pädagogische Zentralbibliothek, wird in der Schenkendorfstraße Nr.4 die.....

## COMENIUS BIBLIOTHEK

.....erbaut und mit 400.000 Bänden als Bestand ausgestattet.
(1943 kriegszerstört)

Comenius, Jan-Amos =1592-1670 tschech.Theologe/Pädagoge
Comeniusstraße/O.....Straßen Lex.Seite 48

1872 bestehen in der Stadt 4.551 Betriebe mit 25.000 Beschäftigten.

fehlt raus

In diesem Jahr werden vier Pferdebahnlinien vom Zentrum nach Connewitz und von Gohlis nach Plagwitz eingeführt.

**DIE PFERDEBAHN DER STADT LEIPZIG**

In der Dresdner-Straße Nr.18 wird der erste Zentralbahnhof als Depot, mit Unterbringung von 20 Wagen sowie 105 dänischen Pferden, erbaut.

Auf diesem Areal befand sich bis zur Wende 1989 der LVB-Straßenbahnhof.

Das im Klassizismus erbaute Vordergebäude an der Straßenseite, ließ sich der Verleger Friedrich Hofmeister als Gartenhaus errichten.

**KLEINE GESCHICHTE VON DER BIMMEL -Buch**

Ab 1896 verkehrte die "Rote" als große Leipziger Straßenbahn zwischen Mockau, Schönefeld und dem Neumarkt.

Ab 1897 verkehrte die "Blaue" als große Leipziger Straßenbahn, von Gohlis nach Connewitz in die Bornaische-Straße Nr.55

1872 gründete Rudolf Wachsmuth die erste Leipziger Immobilen-Gesellschaft

Wachsmuthstraße/Leutzsch/W.....lesen Straßen Lex.Seite 216

Wachsmuth, Rudolf =1828-1890 war erster Direktor des ADCA

1873 stand in der Petersstraße Nr.3 zum Marktplatz ein großes Eckgebäude, mit einem Kaufmannshof zum Thomaskirchhof Nr.3 erbaut vom Architekten * Friedrich-Ottomar Jummel.

## DIE STECKNERPASSAGE ZWISCHEN PETERSSTRASSE UND THOMASKIRCHHOF

1904 läßt Gustav Steckner in der Ausführung einer Stahl-Glas-Konstruktion über einen offenen Kaufmannshof durch Überdachung, ein erstes Passagenhaus der Stadt erbauen.

(kriegzerstört oder Abbruch in DDR-Zeiten ist unbekannt)

Der Vorgängerbau stammt aus den Jahren 1597 und war im Besitz von Johann-Andreas Jommel, einem Leipziger Bürger mit Studium an der L.Universität.

Die Firma Steckner zieht nach dem Krieg bis 1947 ins Königshaus am Markt Nr.17, die Verkaufsräume des ehemaligen Modehauses Schüler.

Beide Familie sind nach den "Westen" abgewandert.

1968 in DDR-Zeiten werden die Räume mit dem gesamten Inventar, nach ~~der~~ Gründung ~~der~~ ~~Firma~~ HO-Exquisit übernommen.

1963 wird auf dem abgebrochenen Eckgrundstück in der Petersstraße/Ecke Mark, das "messehaus am markt" erbaut.

**RECHTS STEHT DAS STECKNERHAUS / LINKS DER VORGÄNGERBAU-~~ECKGRUNDSTÜCK~~**

Das Eckhaus Markt/Petersstraße, erbaut 1687. Es wurde 1877 abgebrochen und durch einen Messehaus- Neubau ersetzt. 1963 entstand hier das Messehaus am Markt (kl. Foto).

Auf dem Areal Quer zum Markt, steht heute das Haus Marquett mit der Buchhandlung Hugendubel, schön oder nicht schön ??

Auch der Grünbereich mit Wasserspielen wird 1999 einer unschönen Neugestaltung unterzogen.

Bei solch' nüchternen Anblick bleibt, die ehemalige Lieblichkeit des Platzes auf der Strecke.

Die Kugel-Ahorn-Bäume die dem Platz Friedlichkeit und Ruhe gaben, hat man in einem neu angelegten Stadtteilpark, nach Plagwitz verpflanzt.

Stecknerpassage Alt-Leipzig.....Seite 58

**DAS STECKNERHAUS IM WANDEL DER MODE 1848-1928 / DIE PASSAGE lesen Nr.102**

**VON "LEIPZIGER LERCHEN" DIE MANCHMAL AUCH SPERLINGE WAREN lesen Nr.103**

Das "Friedericianum" wird 1882 als Geviertbau in ital.Renaissance, zwischen der Schillerstraße Nr.7 der Universitätsstraße Nr.43 und der Magazingasse erbaut, als "Chemicum" eingerichtet und Friedericianum genannt.

Das Gebäude könnte nach Dr.med.Gottlieb-Valentin Friederici benannt sein.

G.V.Friederice hatte am Neumarkt Nr.12 seinen Wohnsitz und betrieb hier sein Laboratorium.

(Grundstück neben dem Mädlerhaus Neumarktseite Bebauung seit 2002)

Valentin Friderici starb 1742 die Grabplatte finden wir in den Vitrinen, in der Grimmaischen-Straße.

1890 hat Leipzig 357.000 EW

**SCHLAF- UND HERBERGSHÄUSER - lesen Nr.104** **DAS GRASSIMUSEUM - lesen Nr.105**

Der Kaufmann Franz-Dominik Grassi vermacht der Stadt testamentarisch ein Millionenerbe, das zu großen Museums-Neubauten Verwendung findet.

Eine große Geldsumme wird 1892 für den Neubau des Kunstgewerbe- und des Völkerkundemuseums bereit gestellt.

Grassi, Franz-Dominik =1801-1880 die Kaufmannsfamilie die aus dem ital.Lucca eingewandert, kam mit dem Verkauf von Südfrüchten zu großem Reichtum

Lucca ital.Provinzhauptstadt in der Toskana.
Grassistraße/Zentrum/S.....Straßen Lex.Seite 88

Der Verleger Hermann-Julius Meyer (1826-1909) verlegte 1874 sein bibliographisches Institut als Duden- und Lexikon-Herausgeber, von Hildburghausen in die Stadt.

Nach seinem Rücktritt aus dem Verlag gründete H.J.Mayer 1888 mit einem Stiftungskapital von zwei Millionen Mark, den Verein zur Erbauung billiger Wohnungen.

In der Plagwitzer Hermann-Meyer-Straße und in der Stötteritzer Hoferstraße, werden 1888 die ersten Wohnungen gebaut.

**STIFTUNG MEYER'SCHE HÄUSER "FAST WIE EIN SCHLOSS" - lesen Nr.106**

Hermann-Meyer-Straße/W.....Straßen Lex.Seite 102

Familie Meyer, hat ihre letzte Ruhestätte auf dem jüdischen Friedhof in der Berliner-Straße 123

155



ihrige in der Schloßgasse und demselben in den Jahren 1816 und 1817 eine gänzliche äußere Umgestaltung gegeben; sehenswerther aber ist das zweite, welches die beiden Logen Apollo und Balduin zur Linde nach dem Plane des Architekten Pötzsch in der Elsterstraße erbauen ließen

Die Freimaurerloge: Apollo und Balduin zur Linde.

und das am 12. Sept. 1847 bezogen wurde. Ueber einem Keller- und einem erhöhten Erdgeschoß hat es zwei Stockwerke und steht in zweckmäßiger Einrichtung und architektonischer Schönheit keinem Logenhause in Deutschland nach.



(Gerberstraße); die Stadt Braunschweig (Gerberstraße); die Stadt Köln (Brühl); die Stadt Freiberg (Brühl); die Stadt Magdeburg (Gerberstraße); der goldene Strauß (Brühl); die grüne Tanne (Brühl); die weiße Taube (Theaterplatz); der Tiger (Brühl) und das goldene Weinfaß (Neukirchhof). Der Buchstabe R bedeutet, daß Restauration als Hauptsache oder ausschließlich betrieben wird.

Von 318 Restaurationen nennen wir als die besuchtesten zuerst das Schützenhaus mit prächtigen Sälen

Das Schützenhaus.

und schönem Garten, wo auch Bälle und gesellige Zusammenkünfte verschiedener Art stattfinden; Schatz (Ritterstraße), zugleich Pachter des schönen Etablissements im Forsthause zum Kuhthurm an der Frankfurter Chaussée; die Restaurationen in den Bahnhöfen der Leipzig-Dresdner, besonders aber der Thürin-

Die Loge Minerva zu den drei Palmen.

1905 Umzug des Freimaurerloge in die **Friedrich-Ebert** (West) Straße Nr.1 (kriegszerstört oder Abbruch ist unbekannt heute ist hier ein besonders verwahrloster Platz)

1991 Sitz in der Breitscheidstraße Nr.49 und 1995 in die Ferdinand-Lassalle-Straße Nr.21

Die Johannes-Freimaurer-Loge "Balduin zur Linde" befindet sich heute in der Ritterstraße Nr.42

Freimaurerloge..........................Alt-Leipzig Seite 76

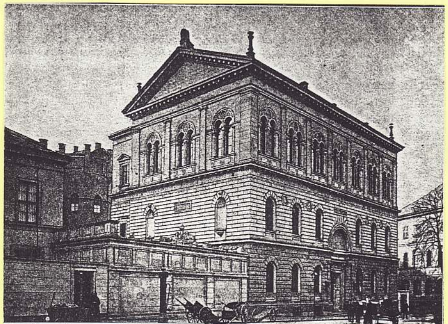
**THE CONSTITUTION OP THE FREE MASONS -FREIMAURER IN LEIPZIG lesen Nr.107**

155

1876 Gründung zweier Freimaurerlogen "Balduin zur Linde" und "Zu den drei Palmen" die sich in der Rudolphstraße, neben der Katholischen Kirche befanden.

1778 wird ein Verein für hilfsbedürftige, verheiratete Frauen gegründet.

**DIE LOGE MINERVA ZU DEN DREI PALMEN** mit Bild Rudolphstr.



Die Loge Minerva zu den drei Palmen.

1905 Umzug des Freimaurerloge in die **Friedrich-Ebert** (West) Straße Nr.1 (kriegszerstört oder Abbruch ist unbekannt heute ist hier ein besonders verwahrloster Platz)

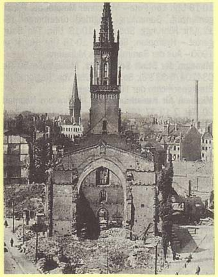
1991 Sitz in der Breitscheidstraße Nr.49 und 1995 in die Ferdinand-Lassalle-Straße Nr.21

Die Johannes-Freimaurer-Loge "Balduin zur Linde" befindet sich heute in der Ritterstraße Nr.42

Freimaurerloge..........................Alt-Leipzig Seite 76

**THE CONSTITUTION OP THE FREE MASONS -FREIMAURER IN LEIPZIG lesen Nr.107**

**DIE KATH.PROPSTEI KIRCHE wurde 1943 KRIEGSZERSTÖRT**



**Von 1877-1899 ist Dr.Georgie Oberbürgermeister der Stadt, in seine Ära fallen:**

Die Eingemeindungen von 17 Vororten

Die Erschließung des Musikviertels

Der Bau des Reichsgerichtes

Der Bau der Universitätsbiliothek

Georgie, Otto-Robert Dr.=1831-1918 Rechtsanwalt
Studium an der L.Universität

**Georgiering** (Bahnhofstraße)....Straßen Lex.Seite 80

Am 18.1.1881 erfolgte im Chateau de Versaille, die Proklamation für das "Deutsche Reich"

Herzog … k-
würdig… a-
chung …

Der Ga… us
Die vo… en
schon

**DAS BR…**

Täubch…
**Täubch…**

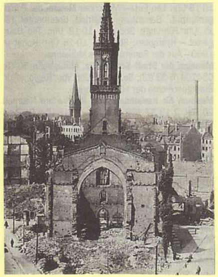
Bis zu… he
in der…

Durch … ch
fehlen… en
nicht ausgeführt.

Die Kirche war bis 1978 geschlossen und wird gesprengt. (heute ist hier eine ungeplegte Art Anlage

156

**DIE KATH.PROPSTEI KIRCHE wurde 1943 KRIEGSZERSTÖRT**



**Von 1877-1899 ist Dr.Georgie Oberbürgermeister der Stadt, in seine Ära fallen:**

Die Eingemeindungen von 17 Vororten

Die Erschließung des Musikviertels

Der Bau des Reichsgerichtes

Der Bau der Universitätsbiliothek

Georgie, Otto-Robert Dr.=1831-1918 Rechtsanwalt
Studium an der L.Universität

**Georgiering** (Bahnhofstraße)....Straßen Lex.Seite 80

Am 18.1.1881 erfolgte im Chateau de Versaille, die Proklamation für das "Deutsche Reich"

Herzog Georg von Sachsen/Meiningen (ernestienische Linie) nahm an diesem denkwürdigen Ereignis teil und ordnete in seinem Herzogtum die sofortige Bekanntmachung an.

Der Gastwirt Reinwardt errichtet am Peterssteinweg das erste Vorstadt Brauhaus Die von Friedrich August von Sachsen am 10.1.1881 erteilten Braurechte, bestehen schon in der achten Generation, mit heutigem Sitz im Täubchenweg Nr.5 bis 7

**DAS BRAUHAUS "BAUER-BIERE" lesen Nr. 108**

Täubchenweg/Reudnitz/O.....Straße Lex.Seite 206
**Täubchenweg**: Benannt nach dem Gasthof Zum Täubchen am früheren Feldweg
zu den Kohlgärtendörfern gelegen

Bis zum 25.2.1978 zählte die 1882 im neugotischen Stil errichtete Markuskirche in der Dresdner-Straße Nr.59 zu einer der schönsten Kirchen der Stadt.

Durch die Erschütterungen von Sprengbomben des zweiten Weltkrieges und durch fehlende Reparaturkapazitäten in DDR-Zeiten, werden notwendige Instandsetzungen nicht ausgeführt.

Die Kirche war bis 1978 geschlossen und wird gesprengt. (heute ist hier eine ungeplegte Art Anlage

**DIE MARKUS KIRCHE**

Markuskirche.....kl.Kirchenbuch Seite 37

1884 wird in der Prager-Straße im Buchhändlerhaus das Buchgewerbe-Museum gegründet und 1945 mit dem Buch- und Schriftmuseum in der Deutschen Bücherei mit der Geschichte der Schrift, des Einbandes und des Buchdruckes eröffnet.

Das Buch- und Schriftmuseum gehört heute zu den ältesten Museen seiner Art, in der Welt.

Steigt man die breite Freitreppe zum goldbeschlagenem Eingangportal (der dt. Bücherei) hinauf, sollte man nach Oben Schauen.

Zu Bewundern sind, die steinernen Köpfe von Bismark -Gutenberg und Goethe.

Die Wissenschaftsgebiete werden durch Frakmente

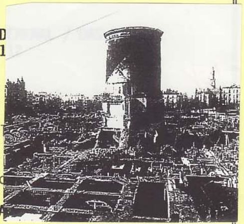
Technik -Kunst -Justiz - Philosophie
Theologie und Medizin dargestellt.

**DER DÜNGERABTRANSPORT lesen Nr.110**
**DER SÜDFRIEDHOF ZU LEIPZIG lesen Nr.111**
**DEUTSCHES BUCH- UND SCHRIFTMUSEUM lesen Nr.111a**

Max Beckmann wird am 12.2.1884 in der Bahnhofstraße Nr.7 (Georgiering) geboren.
Max-Beckmann-Straße/Zentrum/W.....Straßen Lex S.147

Der Südfriedhof wird 1886 auf einer Fläche von 80 ha als größter Deutscher Parkfriedhof vom Gartenbau-Architekten * Otto Wittenberg gestaltet.
1910 entsteht das Krematorium.

**LEIPZIGER DENKMALE / ZWEI BACHDENKMALE / DAS LESSINGD**
**AUF SCHUTT GEBAUT (VÖLKERSCHLACHTDENKMAL) lesen Nr.1**
**LEIPZIGER DENKMALE -Buch**



1885 kaufte die Stadt von den Dresdner Landesherren
nen Mark, Grund und Boden mit der darauf stehenden P
(Abbruch 1887 nach Abzug des 107.Stammregimentes)

Am Martin-Luther (Thomasring) wird 1909 auf den Grund
lage der alten Pleißenburg das Neue Rathaus erbaut.
Im Giebelfeld unterm Stadtwappen steht geschrieben: A
Burg erhebt sich !

Auf einer Fläche von 7562 m² wird für 8,99 Millionen Mark aus Muschelkalkstein in dt.Spät-Reinaissance mit borocken Elementen vom Architekten * Hugo Licht das Neue Rathaus erbaut und ist heute Sitz des Oberbürgermeisters.

157

**DIE MARKUS KIRCHE**

Markuskirche.....kl.Kirchenbuch Seite 37

1884 wird in der Prager-Straße im Buchhändlerhaus das Buchgewerbe-Museum gegründet und 1945 mit dem Buch- und Schriftmuseum in der Deutschen Bücherei mit der Geschichte der Schrift, des Einbandes und des Buchdruckes eröffnet.

Das Buch- und Schriftmuseum gehört heute zu den ältesten Museen seiner Art, in der Welt.

Steigt man die breite Freitreppe zum goldbeschlagenem Eingangportal (der dt. Bücherei) hinauf, sollte man nach Oben Schauen.

Zu Bewundern sind, die steinernen Köpfe von Bismark -Gutenberg und Goethe.

Die Wissenschaftsgebiete werden durch Frakmente

Technik -Kunst -Justiz - Philosophie
Theologie und Medizin dargestellt.

**DER DÜNGERABTRANSPORT lesen Nr.110**
**DER SÜDFRIEDHOF ZU LEIPZIG lesen Nr.111**
**DEUTSCHES BUCH- UND SCHRIFTMUSEUM lesen Nr.111a**

Max Beckmann wird am 12.2.1884 in der Bahnhofstraße Nr.7 (Georgiering) geboren.
Max-Beckmann-Straße/Zentrum/W.....Straßen Lex S.147

Der Südfriedhof wird 1886 auf einer Fläche von 80 ha als größter Deutscher Parkfriedhof vom Gartenbau-Architekten * Otto Wittenberg gestaltet.
1910 entsteht das Krematorium.

**LEIPZIGER DENKMALE / ZWEI BACHDENKMALE / DAS LESSINGDENKMAL / DAS DENKMAL AUF SCHUTT GEBAUT (VÖLKERSCHLACHTDENKMAL) lesen Nr.112**
**LEIPZIGER DENKMALE -Buch**

1885 kaufte die Stadt von den Dresdner Landesherren für die Summe von 4 Millionen Mark, Grund und Boden mit der darauf stehenden Pleißenburg.
(Abbruch 1887 nach Abzug des 107.Stammregimentes)

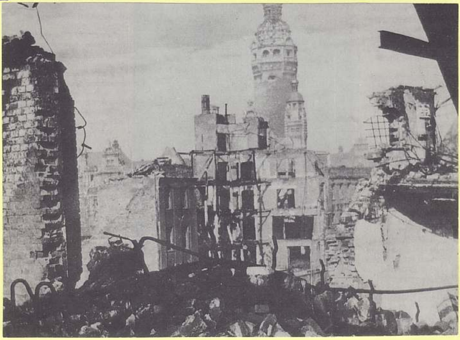
Am Martin-Luther (Thomasring) wird 1909 auf den Grundmauern der Befestigungsanlage der alten Pleißenburg das Neue Rathaus erbaut.
Im Giebelfeld unterm Stadtwappen steht geschrieben: **ARX VOVA SURREXIT** -eine neue Burg erhebt sich !

Auf einer Fläche von 7562 m² wird für 8,99 Millionen Mark aus Muschelkalkstein in dt.Spät-Reinaissance mit borocken Elementen vom Architekten * Hugo Licht das Neue Rathaus erbaut und ist heute Sitz des Oberbürgermeisters.

Bei Einweihungs-Feierlichkeiten, Schmaußen und Trinken werden 500 Flaschen Wein im Wert von 50.000 Mark "verschlungen"

**DAS NEUE RATHAUS ANSICHT VOM BURGPLATZ (1929)**

**DAS NEUE RATHAUS -TRÜMMERBILD (1946)**



Als Erweiterungs-Bau des Neuen Rathaus entsteht 1926 das Stadthaus, welches mit einer Etagenbrücke (im Volksmund Seufzerbrücke) vom Architeken * Hugo Licht erbaut wird und beide Gebäude miteinander verbindet.

Das Neue Rathaus wird 1943 kriegszerstört und 1946 in DDR-Zeiten wieder errichtet.

Die Prachtbauten des Architekten Max-Arwed Roßbach aus Plauen stammend, der sein Studium in Pompeji -London und Dresden absolvierte.
Max-Arwed Roßbach war Architekt und Königlich-Sächsischer Baurat.

<u>DIE PRACHTBAUTEN DES ARCHITEKTEN MAX-ARWED ROSSBACH</u>:

1885 das Konzervatorium in der Grassistraße Nr.8

1886 der Krystallpalast mit der Alberthalle am Schütz

1888 die Universitätsbibliothek als Bibliotheka Alber

1891 das Universitätshauptgebäude als "Augusteum" am

1893 das Städtische Kaufhaus am Neumarkt

1898 die Deutsche Bank am Martin-Luther-Ring Nr.2

Roßbachstraße/Volksmarsdorf/O.....Straße Lex.Seite 22

**PRIVATBAUTEN lesen Nr.113** **ZUSATZB**

**LEIPZIGER GESCHICHTEN / DER ARCHITEKT MAX-ARWED ROSSB**

1886 stiftete die Leipziger Bürgerin Marianne Mende der Stadt einen Brunnen, mit Standort Augustusplatz.

Der Mendebrunnen stand bis 1945 vor dem Bildermuseum und hat heute seinen Platz an "alter Stelle" vor dem Neuen Gewandhaus wieder gefunden.

Der Mendebrunnen ist die Nachempfindung des ~~römischen Brunnens,~~ Vier-Strömebrunnens, auf der Piazza Navona in Rom.

**"ZUM HIMMEL STREBEN MIT FRISCHER KRAFT - DER ERDE GEBEN WAS SEGEN SCHAFFT**

**IN LAUTER HELLE LEHRT ES DIE WELLE"**

Diese Hymne auf das Wasser, verfaßte der Schriftsteller Paul Heyse.

159

Als Erweiterungs-Bau des Neuen Rathaus entsteht 1926 das Stadthaus, welches mit einer Etagenbrücke (im Volksmund Seufzerbrücke) vom Architeken * Hugo Licht erbaut wird und beide Gebäude miteinander verbindet.

Das Neue Rathaus wird 1943 kriegszerstört und 1946 in DDR-Zeiten wieder errichtet.

Die Prachtbauten des Architekten Max-Arwed Roßbach aus Plauen stammend, der sein Studium in Pompeji -London und Dresden absolvierte.
Max-Arwed Roßbach war Architekt und Königlich-Sächsischer Baurat.

<u>DIE PRACHTBAUTEN DES ARCHITEKTEN MAX-ARWED ROSSBACH</u>:

1885 das Konzervatorium in der Grassistraße Nr.8

1886 der Krystallpalast mit der Alberthalle am Schützenplatz

1888 die Universitätsbibliothek als Bibliotheka Albertina in der Beethovenstr.

1891 das Universitätshauptgebäude als "Augusteum" am Augustusplatz

1893 das Städtische Kaufhaus am Neumarkt

1898 die Deutsche Bank am Martin-Luther-Ring Nr.2

Roßbachstraße/Volksmarsdorf/O.....Straße Lex.Seite 227

**PRIVATBAUTEN lesen Nr.113** **ZUSATZBUCH "PRIVATBAUTEN"**

**LEIPZIGER GESCHICHTEN / DER ARCHITEKT MAX-ARWED ROSSBACH lesen Nr.114**

1886 stiftete die Leipziger Bürgerin Marianne Mende der Stadt einen Brunnen, mit Standort Augustusplatz.

Der Mendebrunnen stand bis 1945 vor dem Bildermuseum und hat heute seinen Platz an "alter Stelle" vor dem Neuen Gewandhaus wieder gefunden.

Der Mendebrunnen ist die Nachempfindung des ~~römischen Brunnens,~~ Vier-Strömebrunnens, auf der Piazza Navona in Rom.

**"ZUM HIMMEL STREBEN MIT FRISCHER KRAFT - DER ERDE GEBEN WAS SEGEN SCHAFFT**

**IN LAUTER HELLE LEHRT ES DIE WELLE"**

Diese Hymne auf das Wasser, verfaßte der Schriftsteller Paul Heyse.

Blick zum Gördelerring



1 3 2

**DER MENDEBRUNNEN / DAS NEUE THEATER / DIE REICHSPOST / ~~St.NIKOLAI~~** Blick ~~in die~~ zum ...ring

Heyse, Paul =1830-1940 Schriftsteller/Novelist/1910 Literatur-Nobelpreisträgeer

Paul-Heyse-Straße/Schönefeld/N.....Straßen Lex.Seite 164

Die Wasserspender ~~werden~~ sind von vier Delfin-Paaren und vier Pferden umgeben. Die kleinen "Putti's" stellen im 18 Meter hohen Brunnen, die Verbindung zwischen Himmel und Erde dar.

Familie Mende, wahrscheinlich einer Leipziger Orgelbauer-Familie entstammend, hat auf dem Alten Johannisfriedhof ihre letzte Ruhestätte.

1887 läßt Ernst Pinkert in der Pfaffendorfer-Straße Nr.29 auf dem Areal der ehemaligen Ausflugsgaststätte Pfaffendorfer Hof, den Zoologischen Garten ertstehen.

"Ich glaube ein Etablissement geschaffen zu haben, dessen sich die Stadt nicht zu schämen braucht und der einem großen Teil der Einwohnerschaft zum Vergnügen gereicht"

<u>Pfaffendorfer</u> (Dr.Kurt-Fischer) Straße/N.....Straßen Lex.Seite 166/167

**Pfaffendorfer-Straße**: Benannt nach dem einstigen Vorwerk Papendorf einem Ratsgut das zum Thomaskloster gehörte und 1860 nach Leipzig eingeflurt wird

Der Leipziger Zoo konnte sich einer sehr großen Löwenzucht rühmen die Löwen wurden in alle Welt verkauft, bis hin zur Wiederauswilderung.

Der alte Berberlöwe "Tamrim" der 17 Jahre zählte (99 Menschenjahre) und das Gnadenbrot bekam, dämmerte vor sich hin und wurde inzwischen eingeschläfert.

Im Naturkundemuseum ist Tamrim in voller Schönheit zu bewundern.

Die um 1900 im Jugendstil errichteten heute denkmalsgeschützten Tierhäuser, dürfen baulich nicht verändert werden, die heutigen Schutzvorschriften lassen nur noch eine Löwenfreianlage zu.

Auf einem großen Teilareal des Zoo's entsteht seit 1999 eine Affen-Urwaldstation sowie eine neue Löwensavane. (2001 fertig gestellt)

Wilhelm Wund (1832-1920) richtete 1888 an der L.Universität das erste Experimental-Psychologische-Laboratorium der Welt ein.

Wundstraße/S.....Straßen Lex.Seite 227 → Seite vor

1982 wird in der Emil-Fuchs-Straße Nr.5 bis 7 eine postmoderne + "häßliche" katholische Kirche, als Propstei St.Trinitatskirche erbaut.

auf Seite 156

Propsteikirche St.Trinitatis.....kl.Kirchenb.Seite 64 (1943 zerstört stand in d. Rudolphstr.)

Emil-Fuchs-Straße/Zentrum/N......Straßen Lex.Seite 63

Fuchs, Emil =1874-1971 ev.Theologe/Professor an der L.Universität

**DIE DEUTSCHE ZENTRAL-BIBLIOTHEK FÜR BLINDE (1884) lesen Nr.115**

Das Café Oriental befand sich 1889 im Vorgängerbau der Katharinenstraße Nr.19 und ~~wird~~ ist in den 20-gern als Likörstube und Literatencafé bekannt.

Franz Kafka (1883-1924) traf sich hier mit Freunden.

**DER JOHANNAPARK MIT BLICK ZUM UNIRIESEN**

Der Johannapark wird 1889 nach Plänen von Joseph-Peter Lenné für den Bankier Wilhelm Seyfferth angelegt.

1896 wird sein Denkmal enthüllt.

Zusammen mit dem König-Albert-Park gehen beide Anlagen in städtisches Eigentum über.

Hier findet 1887 die Sächs./Thüringische-Industrie- und Gewerbeausstellung statt.

1830 wird das ehemalige Schindlersche Vorwerk am Schützenplatz parzelliert und Teilgrundstücke an die Schützengesellschaft verkauft.

Der 1889 im klassischem Stil erbaute Krystallpalast wurde feierlich eröffnet. (kriegszerstört)

Zu DDR-Zeiten stand hier das Kuppelzelt Haus der heiteren Muse.

Später übernahm der DFF (Deutscher Fernseh-Funk) das Zelt das nach der Wende "abgefackelt" wurde.

**DIE IM JUGENDSTIL ERRICHTETE ALBERTHALLE**

In der Erdgeschoß-Zone umfaßte der Krystallpalast -Theatersäle -Restaurantionen, mit Kaffeegarten -Bierausschank -Lichtspielhaus und Kegelbahn.

In den oberen Etagen -Ballsäle (die schönsten und größten von Leipzig) -Vereinszimmer -den "Goldenen und den Blauen Saal" und Varietesäle.

Der Kuppelbau der Alberthalle, die durch eine rießige Terasse mit dem Vordergebäude verbunden war, beherbergte einen Zirkus und ein Kino mit 1.000 Sitzplätzen ~~wir zur Hofmeisterstraße angebaut~~

1890 noch ein großer Saal für Tanz- und politische Veranstaltungen, sowie ein großer Rollschuhsaal hinzu, wo ich 1940 mit meinen Rollschuhen einfühlsame Figuren gedreht habe.

1907 wird noch ein Mehrzweckgebäude in die Hofmeisterstraße hinengebaut.

Das gesamte Areal ist kriegszerstört, heute findet man hier einen total verwilderten Platz)

**DER KRYSTALLPALAST AM SCHÜTZENPLATZ**

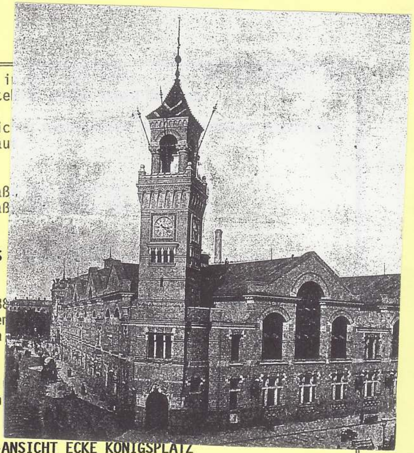
Auf dem kleinen Platz an der Schützenstraße hatte die Schützengesellschaft ihren Anfang genommen und wird schon seit dem 15.Jhd.urkundlich erwähnt.

1834 wird vom Architekten * Alfred Müller im klassizistischen Stil ein Gesellschaftshaus für die Schützengilde erbaut.

1884 zieht die Schützen-Gesellschaft i
neues Schützenhaus, erbaut vom Architek

1884 wird das Schützenhaus, vom gleic
ment, mit Namen Kriystalpalast umgebau

Wintergartenstraße/Zentrum/O.....Straß
Schützenstraße/Zentrum/O.........Straß

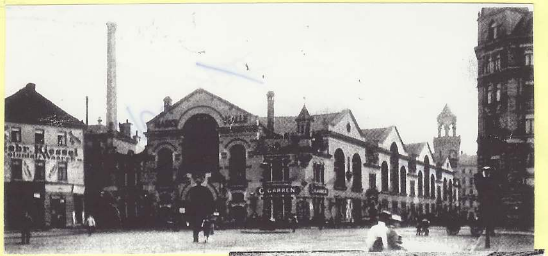


~~DER KRYSTALLPALAST / DAS SCHÜTZENHAUS~~

Die städtischen Markthallen werden 188
der-/Ecke Markthallenstraße, mit einen
an Stelle der abgebrochenen Häuser in

Die Gebäude werden 1943 teilzerstört
nutzt. (Abbruch 1965 heute findet man

**DIE MARKTHALLE -ANSICHT ECKE KÖNIGSPLATZ**



164

1884 zieht die Schützen-Gesellschaft in den westlichen Teil des Rosentals, ins neues Schützenhaus, erbaut vom Architekten * Max-Arwed Roßbach.

1884 wird das Schützenhaus, vom gleichen Architekten zum Vergnügungs-Etablissement, mit Namen Kriystalpalast umgebaut.

Wintergartenstraße/Zentrum/O.....Straße Lex.Seite 225
Schützenstraße/Zentrum/O.........Straße Lex.Seite 194

~~DER KRYSTALLPALAST / DAS SCHÜTZENHAUS lesen~~ **Nr.116**

Die städtischen Markthallen werden 1889 vom Architekten * Hugo Licht an der Brüder-/Ecke Markthallenstraße, mit einem Uhrturm der auch als Wasserturm fungierte an Stelle der abgebrochenen Häuser in der Markhallenstraße Nr.1 bis 17 erbaut.

Die Gebäude werden 1943 teilzerstört und die Kellerräumen noch in DDR-Zeiten genutzt. (Abbruch 1965 heute findet man hier einen ungepflegten Parkplatz)

**DIE MARKTHALLE -ANSICHT ECKE KÖNIGSPLATZ**

IN ALT-LEIPZIG 1902 AN DER ECKE BRÜDER- UND TALSTRASSE

Markthallenstraße/Zentrum (zerstört).....Straßen Lex.Seite 145
Die Markthalle..........................Alt-Leipzig Seite 43

+ Bild

**DIE MARKTHALLE AN DER BRÜDER-/ECKE MARKTHALLEN-STRASSE Nr.117**

Die Königlich-Sächsische-Bauakademie deren Wurzeln bis ins Jahr 1764 zurückgehen wird 1890 in der Eichendorf-Straße Nr.2 /Ecke Richard-Lehmann-Straße erbaut.

1962 wird der Name **H T W K** als Hochschule für Technik-Wirtschaft und Kultur, eingeführt.

**HOCHSCHULE FÜR TECHNIK -WIRTSCHAFT UND KULTUR lesen Nr.118**

Eichendorfstraße/Connewitz/S.....Straßen Lex.Seite 61

Eichendorf, Joseph Freiherr von =1788-1857 dt.Dichter/Studium an der Universität in Halle

Die Landeszentral- oder Reichsbank wird 1886 in der Petersstraße Nr.43 (alt Peterstor Nr.25) als florentinischer Renaissancebau von den Architekten * Paul Emmerich und * Max Hasack errichtet.

Der linksseitige Anbau war für das Personal bebestimmt.

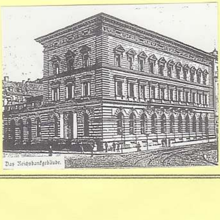
Auf diesem Areal stand im 13.Jhd.die Peterskirche, welche bis zur Einführung der Reformation geschlossen bleibt und erst 1710 vom Stadtrat für Gottesdienste wieder geöffnet wird. (Abbruch 1885)

Nach Vorbildern frz.Kathetralgotik wird 1882 am Schletterplatz Nr.5 von den Architekten * August Härtel und * Johann-Wilhelm-Constantin Lipsius, die neue Peterskirche erbaut. Haertel

**DAS REICHSBANKGEBÄUDE / HEUTE MUSIKSCHULE "JOHAN-SEBASTIAN BACH"**

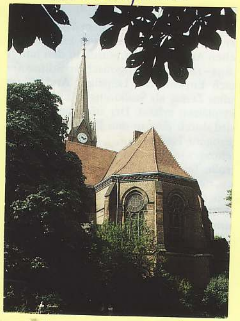
**~~IN DER PETERSSTRASSE~~ lesen Nr.119**

**~~DIE ALTE~~- UND DIE ~~NEUE~~ PETERS KIRCHE lesen Nr.120**



Das Reichsbankgebäude.

**DIE PETERS/KIRCHE**



Schletter, Adolf-Heinrich =1793-1853 Kaufmann/ Stadtrat/Kunstsammler/Stifter

A.H.Schletter stift
für das Museum der

Außerdem einen hoh
nes Bildermuseums a

(heute steht hier d

Schletterplatz/S...

Die große Saueror
weiht und galt als eine der berühmtesten Orgelneubauten Deutschlands. (kriegszerstört)

Auch das Kirchenschiff wurde 1943 schwer beschädigt und in DDR-Zeiten notdürftig repariert. (Reko seit der Wende ab 1989)

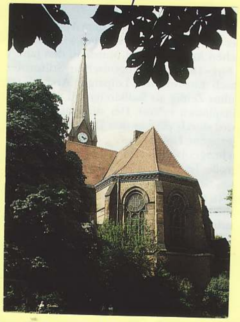
Der Palmengarten entsteht 1893 am Elsterflutbecken, zwischen Nonnen- und Zeppelinbrücke, gestaltet mit Konzerthaus -Kinderspielplätzen und vielfältigen Pflanzen.

**DER PALMENGARTEN HEUTE MIT BESCHAULICHEN RUHEPLÄTZEN**

Das große Jugendstilgebäude beherbergte ein Restaurant und einen Festsaal mit einer Bühne für Freilichtkonzerte.
Der 250.000 m² große Vergnügungspark zog die Bürger der Stadt magisch an, für 50 Pfennige Kinder die Hälfte, konnte man sich hier Vergnügen.

166

**DIE PETERS/KIRCHE**



Schletter, Adolf-Heinrich =1793-1853 Kaufmann/ Stadtrat/Kunstsammler/Stifter

A.H.Schletter stiftet 89 Gemälde und 8 Skulpturen für das Museum der bildenden Künste.

Außerdem einen hohen Geldbetrag zur Erbauung eines Bildermuseums am Augustusplatz.

(heute steht hier das Neue Gewandhaus)

Schletterplatz/S.....Straßen Lex.Seite 189/190

Die große Sauerorgel wurde am 23.12.1885 eingeweiht und galt als eine der berühmtesten Orgelneubauten Deutschlands. (kriegszerstört)

Auch das Kirchenschiff wurde 1943 schwer beschädigt und in DDR-Zeiten notdürftig repariert. (Reko seit der Wende ab 1989)

Der Palmengarten entsteht 1893 am Elsterflutbecken, zwischen Nonnen- und Zeppelinbrücke, gestaltet mit Konzerthaus -Kinderspielplätzen und vielfältigen Pflanzen.

**DER PALMENGARTEN HEUTE MIT BESCHAULICHEN RUHEPLÄTZEN**

Das große Jugendstilgebäude beherbergte ein Restaurant und einen Festsaal mit einer Bühne für Freilichtkonzerte.
Der 250.000 m² große Vergnügungspark zog die Bürger der Stadt magisch an, für 50 Pfennige Kinder die Hälfte, konnte man sich hier Vergnügen.

PALMENGARTEN-ZUGANG MIT DEM DENKMAL DES INDUSTRIEPIONIER'S ERNST-CARL-MANN HAINE (1819 VON CARL-LUDWIG SEFFNER) STAND AM SÜD-EINGANG DES PALMENGARTEN BEIM KLINGERHAIN -1943 MIT DER AKTION "METALLSPENDEN DES DEUTSCHEN VOLKES AN DEN FÜHRER" WURDE DIE BRONZEFIGUR EINGESCHMOLZEN -ERHALTEN BLIEB DAS POSTAMENT

1933 werden durch die Faschisten, sämtliche Einrichtungen zerstört, ein schönes Ausflugsziel wurde unwiederbringlich vernichtet.

Der Palmengarten - Südeingang - Bild Nr. 126a

1894 wird die Zeitschrift Der Landtagswähler als Vorläufer der LVZ mit Bruno Schönlack als ersten Chefredakteur gegründet, mit Firmensitz in der Härtelstraße Ecke Peterssteinweg Nr.19

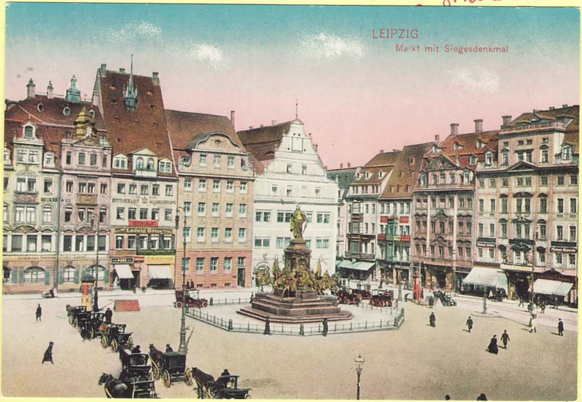
(heute firmiert die LVZ als "Leipziger Verlags- und Druckhaus")

links Bauten + Alte Waage

**DAS SIEGERDENKMAL AUF DEM MARKTPLATZ** rechts

~~Deutlich zu Sehen das schmale Salzgäßchen~~ / ~~links der Vorgängerbau von~~ Kochs Hof

Alte Waage + das Griechenhaus




Als Erinnerung an den siegreichen Feldzug ~~nach~~ Frankreich, ~~von~~ 1870/~~bis 18~~71 wird 1888 auf dem Marktplatz ein Siegerdenkmal vom Achitekten * Rudolf Siemering ~~gestaltet~~ ~~aufgestellt~~ errichtet. (1946 in DDR-Zeiten entfernt)

Siemering, Rudolf =1835-1905 Bildhauer
Siemeringstraße/N.....Straße Lex.Seite 198

1884 gründete der Kunstgießer Traugott Noak, in der Kochstraße Nr.26 eine Gießhütte für Bildguß, die heute noch in der dritten Generation besteht.

Das Bachdenkmal an der Thomaskirche stammt aus der Werkstatt ~~von Traugott Noak~~ ~~Kochstraße Nr.26~~ und wird für 50.000 Mark gegossen. doch

Der Entwurf stammt von * Carl Seffner.

**DIE BRONZEBILD-GIESSEREI VON TRAUGOTT NOAK – lesen Nr.121**

Bis ins Jahr 1895 stand am Eingang der Gerbergasse (Straße) der prachtvolle Rokokobau des Ratsherrn Johann-Caspar Richter, erbaut vom Architekten * Friedrich Seltendorff.

(kriegszerstört oder fiel das schöne Haus der Straßenbebauung zum Opfer ?)

Die Gerbergasse wurde stets von Gerbern bewohnt. 1895 gab es 36 Gerber, die das Wasser der Parthe für ihre Arbeit nutzten.

Gerberstraße (Gasse von 1723-1880)/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 81

Gärber: Seit 1517 mit drei Gerbermeistern und sechs Gesellen erwähnt mit Anschluß an die Tuchmacherinnung

Lohgerber: Schon 1510 kauften die Lohgerber 18 Acker Wiesen an der Parthe um hier zu arbeiten das Stadtvolk sollte nicht mit den Gerüchen belastet werden

1896 gibt es in der Stadt 18.151 Betriebe mit 100.000 Arbeitern für dem Maschinenbau -das Graphische- und das Texilgewerbe.

1899 hat Leipzig 456.125 EW

Dr.Carl Tröndlin war von 1899-1908 Oberbürgermeister der Stadt ~~Leipzig,~~ in seine Ära fallen:

| | |
|---|---|
| Der Bau des Neues Rathauses | Die Grundsteinleg.des Völkerschlachtdml. |
| Die Eröffnung des Centraltheater's | Die Enthüllung des Goethedenkmal's |

Tröndlin, Carl-Bruno =1835-1908 Rechtsanwalt
Tröndlinring (Löhrplatz)/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 210

Der Inselverlag wird am 15.10.1899 in der Inselstraße Nr.22 bis 25 gegründet. Heute hat die Firma ihren Sitz in FF/M in der Lindenstraße Nr.29

Frankfurt/

1901 erscheint mit Band Nr.1 die Broschüre von Rainer-Maria Rilke.....

**D I E   W E I S E   V O N   L I E B E   U N D   T O D**

**DER INSELVERLAG IN DER INSELSTRASSE -Buch DER INSEL VERLAG lesen Nr.122**

**DER TEUBNERVERLAG IN DER POSTSTRASSE (VERBAUT DURCH DIE TELEKOM) lesen Nr.123**

**DER BROCKHAUSVERLAG IN DERSTRASSE GROSSER BROCKHAUS (QUERSTRASSE) lesen Nr.124**

**DAS ERSTE VERLAGSHAUS VON BENEDIKT-GOTTHELF TEUBNER** (1820)

In der Querstraße Nr.15 bis 17 an der Ecke Posstraße wird 1848 das Gebäude des Schulbuchverlages von Benedikt-Gotthelf Teubner, mit der Herausgabe der.....

**B I B L I O T H E C A**

**S K R I P T O R U M**

**R O M A N O R U M**

.....gegründet. Durch den Lesestoff für latein- und grichischen Unterricht, wird der Verlag weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt.

Später wird das Verlagshaus in die Johannisgasse Nr.16 verlegt und 1945 wird der Verlag verstaatlicht.

Familie Teubner, hat auf dem Alten Johannisfriedhof ihre letzte Ruhestätte.

Die Paul-Gerhardt-Kirche wird um 1900 als Nachfolgebau der Connewitzer Dorfkirche-Lößnigdorf in der Selnecker-Straße Nr.7 (Kreuz) erbaut.

Als eine der großen Vorstadtkirchen mit einer Verblendungen aus Rochlitzer Porphyrtuff in Anlehnung des Jugendstil- und Renaissance-Elementen steht die Kirche auf einer kleinen Anhöhe machtvoll auf ihren Platz. (sehr sonderbar)

Das Kirchenschiff wird von einem Holztonnengewölbe ohne störende Säulen getragen und sorgt so für eine hervoragende Akustik.

Paul Gerhardt =1607-1676 Kirchenlieder-Dichter

Paul-Gerhardt-Weg/S......Straßen Lex. Seite 164
Paul-Gerhardt-Kirche.....kl.Kirchenbuch Seite 46

**DIE PAUL-GERHARDT-KIRCHE**
**DIE LÖSSNIGER DORFKIRCHE**

Die alte Lößniger Kirche

Um 1900 findet vor der Johanniskirche ein Lutherdenkmal seine Aufstellung, welches vom Architekten * Johann Schilling 1838 erbaut, wird 1943 für den Krieg Eingeschmolzen

Johannisplatz/Zentrum/O.....Straßen Lex.Seite 113

Die 1582 erbaute Johanniskirche die aus einer Kapelle der Leprakranken hervorging wird einschiffig und ohne Turm erbaut.

Erst 1746 wird ein barocker Turm an die Vorderfront, von dem Architekten * Georg Werner angebaut.

In den Kriegsjahren 1813 diente die Johanniskirche als Lazarett und wurde stark verwüstet, erst 1894/97 fand ein Wiederaufbau statt.

Der Kirchturm hatte den Bombenangriff 1943 überstanden und sollte als Mahnmal erhalten bleiben, das Kirchegebäude wird 1948 abgebrochen.

(Abbruch des Turmes 1963 in DDR-Zeiten)

Johann-Sebastian Bach und Johann-Fürchtegott Gellert, hatten in der Krypta der Johanniskirche ihre Grablege. J.S.Bachs sterbliche Überreste, werden in DDR-Zeiten, in den Chorraum der Thomaskirche umgebettet.

J.F.Gellerts sterbliche Überreste werden 1968 in einer "Nacht und Nebel Aktion" kurz vor der Sprengung, aus der Universitätskirche entfernt und auf dem Südfriedhof umgebettet.

**DIE JOHANNIS/KIRCHE UMGEBEN VOM GOTTESACKER**

In Folge der Kreuzzüge um 1278 wird die Lepra in die Stadt eingeschleppt und die Menschen mußten sich vor das Grimmaische Tor, dem heutigen Johannisplatz zurückziehen.
Auf dem Gottesacker um die Johanniskirche, werden Aussätzige bestattet.

1287 entstand ein Hospital mit einer Kapelle. 1305 wird der Johannisfriedhof erstmals erwähnt und zur allgemeinen Begräbnisstätte der Stadt erklärt.
(Abbruch des Hospitals 1924)

Die Gottesacker St.Thomas und St.Nikolai werden mit sofortiger Wirkung geschlossen und Kätchen Schönkopf, Goethes Studentenliebe wird von St.Nikolai auf den Alten Johannisfriedhof überführt.

Kätchen Schönkopf Tochter von Christoph-Gottlieb Schönkopf war von 1716 bis 1751 Gastwirt und Besitzer vom Schönkopf'schen Haus im Brühl No. 17 bis 19

DIE JOHANNIS/KIRCHE / ANSICHT VOM GRIMMAISCHEN-STEINWEG

VOM GRIMMAISCHEN-STEINWEG ZUM JOHANNISPLATZ NACH 1945

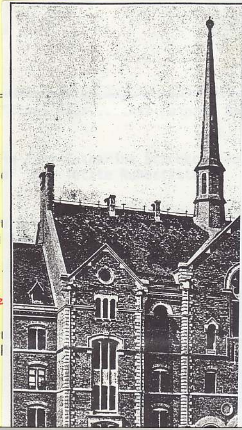
Schönkopf

Die Famil
nisfriedh

Nach Abbr
Areal vom

Die Haupt-
stift mit
werden

Nach Abbr
den in DD



250 Wohlthätigkeits-Anstalten.

Die städtische Waisenanstalt ist zur Zeit noch in einem Privathause, doch hat ein verstorbener Menschenfreund 40,000 Thaler zu einem Neubau hinterlassen. Dieser Fonds ist bereits ansehnlich gewachsen und das Fehlende wird aus städtischen Mitteln zugeschossen, um demnächst ein zweckmäßiges, großes und schönes Gebäude aufzuführen. Der Unterricht wird in einer besondern Waisenschule ertheilt.

Eine Anstalt für Ziehkinder, die achtbaren Familien übergeben werden, hat den 1833 verstorbenen Joh. Ludw. Hartz zum Gründer, welcher den ersten Fonds von 2500 Thalern diesem Zwecke widmete.

Die älteste Wohlthätigkeits-Anstalt der Stadt ist das

...au 1278 aufgeführt,
...eitert und neu her-

**DER JOHANNISSTIFT** — **lesen Nr.124a**

**STAND UND BEWERTUNG DER BEVÖLKERUNG UM 1900** — **lesen Nr.125**

**GRÜNDUNG DER AOK UM 1900 "DAS ZAUBERINSTITUT"** — **lesen Nr.126**



Schönkopf'sches Haus.....Alt-Leipzig Seite 4

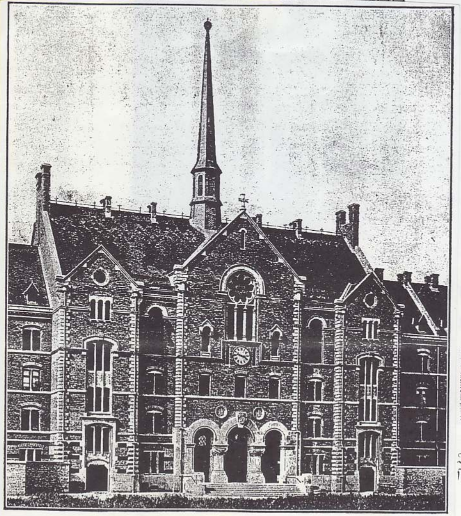
Die Familie Anne-Catharina Schönkopf verehelichte Kann, hat auf dem Alten Johannisfriedhof ihre letzte Ruhestätte

Nach Abbruch des Johannisstiftes, wird 1925 im Stil des "art déco" auf diesem Areal vom Stadtbaurat * Hubert Ritter das Grassimuseum erbaut.

Die Haupt-Eingangstore aus Rochlitzer Porphyrtuff ~~werden~~ vom abgebrochenen Johannisstift mit verbaut. werden

Nach Abbruch des Lutherdenkmals, das für Kriegszwecke eingeschmolzen wurde, werden in DDR-Zeiten auf dem ehemaligen Kirchplatz, Japanische Kirchbäume gepflanzt

**DAS GRASSIMUSEUM AM JOHANNISPLATZ**



Das Johannis-Stift. (Vorderansicht, Mittelbau.)

250 Wohlthätigkeits-Anstalten.

Die städtische Waisenanstalt ist zur Zeit noch in einem Privathause, doch hat ein verstorbener Menschenfreund 40,000 Thaler zu einem Neubau hinterlassen. Dieser Fonds ist bereits ansehnlich gewachsen und das Fehlende wird aus städtischen Mitteln zugeschossen, um demnächst ein zweckmäßiges, großes und schönes Gebäude aufzuführen. Der Unterricht wird in einer besondern Waisenschule ertheilt.

Eine Anstalt für Ziehkinder, die achtbaren Familien übergeben werden, hat den 1833 verstorbenen Joh. Ludw. Hartz zum Gründer, welcher den ersten Fonds von 2500 Thalern diesem Zwecke widmete.

Die älteste Wohlthätigkeits-Anstalt der Stadt ist das

Das Armenhaus.

Johannishospital, dessen erster Bau 1278 aufgeführt, seitdem aber wiederholt verlegt, erweitert und neu her-

Die Michaeliskirche am Nordplatz Nr.4 bildet mit der Peterskirche am Schletterplatz Nr.5 über das Alte Rathaus die Hauptachse der Stadt, in Nord/Südrichtung.

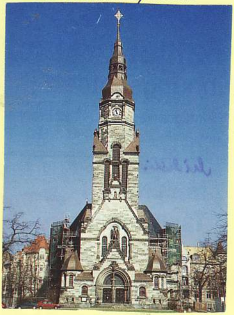
Hier am Nordplatz stand das ehmaligen Hauptzollamt und wird für den Kirchenbau abgebrochen.

Die Michaeliskirche kündet mit ihrer Monumental-Fassade und dem 72 Meter hohen Turm, von Wohlstand und Selbstbewußtsein des Bürgertums um die 1900-ter Jahrhundertwende.

Die Inneneinrichtung wird im Jugendstil ausgeführt, mit dem Marmoraltar ist die Kirche als Kleinod anzusehen und wird von den Architekten * Helmut Rost und * Alfred Müller erbaut.

Michaelisstraße/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 150

**DIE MICHAELIS/KIRCHE**



Ursprünglich sollte die Michaeliskirche auf einen Platz an der Roscherstraße erbaut werden.

1887 wird das 35.000 m² große Areal an die Preussiche Eisenbahn-Gesellschaft verkauft.

Am 8.1.1900 kaufte die Kirchgemeinde von Gohlis ein Grundstück am Nordplatz und die Michaeliskirche entsteht.

Die Michaeliskirche hatte den zweiten Weltkrieg unbeschadet überstanden.

Das Bahngelände um die Roscherstraße, wurde durch die Bomben des zweiten Weltkrieges total zerstört

Roscherstraße.....Straßen Lex.Seite 181

<u>Roscherstraße</u>: Benannt nach Wilhelm Roscher
=1817-1894 Naturökonom/Historiker

Am 28.1.1900 wird in der Karlstraße Nr.10, in der damaligen Gastwirtschaft Mariengarten (Abbruch unbekannt) der Deutsche-Fußball-Bund aus der Taufe gehoben.

Der 100.Geburtstag wird 1999 im Gewandhaus feierlich begangen.

Vom Mai 1955 bis Juli 1956 leisten 180.000 Leipziger Bürger 735.992 unbezahlten Arbeitsstunden, um das "Stadion der 1.000.000" zu Errichten.

Der 23 Meter hohe Wall wird mit etwa 1,5 Mio m3 Trümmerschutt aus der Innenstadt über zuvor verlegten Schinen, in Kohle/Loren bis zum Bauplatz bewegt und aufgeschüttet.

**DAS STADION DER "H U N D E R T T A U S E N D" (ZENTRALSTADION)**

**DAS WIEDER ~~AUFERTSTANDENE~~ entstehende Fußball- STADION**

Nach der Wende, wird das Zentralstadion wegen Baufälligkeit geschlossen.

Durch Ratsbeschluß von 1999 soll das "Stadion der 100.000" als ein Freizeitzentrum wieder Erstehen. (es entsteht !!)

**DIE LEIPZIGER KONGRESSHALLE AM ZOO -EIN KULTURZENTRUM lesen Nr.127**

**DIE KONGRESSHALLE**

1901 entsteht durch die großzügige Spende des Sanitätsrates Dr.Rolf Ramdohr, in der Pfaffendorfer-Straße Nr.29 ein Gesellschaftshaus als Kongreßhalle.

1901 hat Sachsen in 53 Provinzen und 143 Städten 95 % evangelische EW
4,7 % katholische EW

Die Heilanstalt Dösen wird am 1.10.1901 seiner Bestimmung übergeben und gilt als modernster Krankenhaus-Klinkerbau für die medizienische Versorgung der Stadt und deren Umgebung.

**Mit Behandlungen für:**

-Geisteskranke -körperliches Siechen
-Reconvaliscents und die Unterbringung von schwachsinnigen Kindern

1913 Königliche Landesheilanstalt
1943 Lazarett

1946 Chirurgische Abteilung 1952 Krankenhaus-Anstalt Dösen 1958 Bez.Krankenhaus für Psychatrie

1991 Parkkrankenhaus 2002 Schließung der Heilanstalt, mit Verlegung ins Herzzentrum Russenstraße.

1902 wird nach Plänen des Achitekten * Max-Arwed Roßbach und * Richard Lucht die Zweiturm-Neoromanische-Taborkirche, als dreischiffige Basilika in der Windorfer-Straße Nr.45 mit drei prächtigen Portalen an der Hauptfassade erbaut.

Die strenge Architektur des Innenraumes ist kennzeichnent für die Neoromanik und wird mit Sandsteinschmuck an den Säulenkapitteln, am Altar und am Taufstein bestimmt.

Windorfer-Straße/W.....Straßen Lex.Seite 224
Taborkirche............kl.Kirchen. Seite 53

TABOR -Berg der Verklärung Christi in Galiläa (588m)

Der Connewitzer Mühlenbesitzer Jacob, schenkte der Stadt 1904 ein kleines Damwildgehege im Connewitzer-Forst.

## DER WILDPARK / DIE TABORKIRCHE

Das hier ausgesetzte Wild vermehrte sich sehr schnell, so das 1912 eine Schutzhütte mit einem Schankraum errichtet wird. (heute ein großes Restaurant)

Der Wildpark zählt heute zum Bestand des Auenwaldes und ist ein sehr beliebtes Ausflugsziel der Leipziger Bürger.

1905 hat Leipzig 2.000 Betriebe und 82 Großbetriebe

In der **Karl-Liebknecht**(Zeizer/Südstraße) Nr.30 wird 1905 im neoromanischem Stil das Volkshaus erbaut.

Im 17.Jhd.lagen hier die Felder und ein Vorwerk von Gottfried Scherl, die sich ~~das Areal erstreckte sich~~ bis zur Windmühlenstraße Nr.40 bis 56 erstreckten. (heute Philipp-Rosenthal-Straße)

Der Schankwirt Stolpe hatte 1842 das Haus in der Zeizer-Straße Nr.30 gekauft und 1843 entstand das Gartenetablissement Tivoli.

1904 wechselte der Besitzer und die Volkshaus GmbH wird gegründet, 1905 wird das Volkshaus durch Ankauf erweitert. (in DDR-Zeiten Haus des FDGB)

1933 Besetzten und verwüsteten die Faschisten das Volkshaus und entmachteten die freien Gewerkschaften.

Das Volkshaus.....Alt-Leipzig Seite 87

**DAS VOLKSHAUS ODER "HAUS VATERLAND" lesen Nr.128**

1696 wird die Johannisgasse als "Bettelgasse" erwähnt.

Im 18.Jhd.wird ein Teil der Häuser in der Johannisgasse abgebrochen und es entstehen prächtige Wohnpaläste für reiche Bürger der Stadt.

Östlich der Johannisgasse stand um 190…
germeister Carl-Wilhelm Müller.
(kriegszerstört oder Abbruch heute ist …

Johannisgasse/Zentrum/O.....Straßen Le…

1906 werden eine Menge der Gebäude in …
Dittrichring Nr.18 bis 21 (Runde Ecke)…

Der Geviertbau von Wünschmanns Hof ent…
ergasse -dem Matthäikirchhof und dem D…
Die kleine Erhöhung war durch eine Brü…

Beim Bau des Stasigebäudes, wird die ~~Brücke~~ abgebrochen, (Sperrgebiet) und bei Beucha im Abfall wieder gefunden.

Der um 1913 von Max Lange geschaffene Brunnen steht inmitten des kleinen Platzes gegenüber vom Kaffeebaum, hier erstreckte sich einst der Töpfermarkt.

**1908 hat Leipzig 590.000 EW** und ist die größte Industriestadt Sachsens

1914 wird das Kaufhaus-Brühl mit dem Gebäude der Deutschen-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft vereinigt, Architekt * Emil-Franz Hänsel.

**Die Namen des Kaufhauses am Brühl**: Kaufhaus Knoop -Kaufhaus Brühl -zu DDR-Zeiten Konsum ab Wende 1990 Horten -heute Karstadt

In der Reichsstraße Nr.4 bis 6 /Ecke Schuhmachergäßchen und der Nikolaistraße Nr.3 bis 9 wird 1908 Specks Hof vom Architekten * Emil-Franz Hänsel, als Messehaus erbaut.

Der Vorgängerbau wird vom Freiherr Speck von Sternburg erbaut, der hier mit seiner Familie von 1815/91 wohnte.

Freiherr Speck von Sternburg, nannte in Lützschena große Ländereien sein Eigen, ~~Sp von Sternburg~~ war auch erfolgreischer Züchter von Merino Schafen.

Nach Abbruch des Wohnhauses entsteht 1908 der Kaufmanns ~~Hof~~ als Messehaus-Specks Hof in der Reichstraße/Ecke Schuhmachergäßchen mit Passagen.

Speckshof/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 199
Speckshof.............Alt-Leipzig Seite 68

178

1696 wird die Johannisgasse als "Bettelgasse" erwähnt.

Im 18.Jhd.wird ein Teil der Häuser in der Johannisgasse abgebrochen und es entstehen prächtige Wohnpaläste für reiche Bürger der Stadt.

Östlich der Johannisgasse stand um 1900 das prächtige barocke Gebäude von Bürgermeister Carl-Wilhelm Müller.
(kriegszerstört oder Abbruch heute ist hier ein verwilderter Parkplatz)

Johannisgasse/Zentrum/O.....Straßen Lex.Seite 112

1906 werden eine Menge der Gebäude in der Großen Fleischergasse bis hinunter zum Dittrichring Nr.18 bis 21 (Runde Ecke) für Messe-Paläste abgebrochen.

Der Geviertbau von Wünschmanns Hof entsteht 1909/10 zwischen der Großer Fleischergasse -dem Matthäikirchhof und dem Dittrichring.
Die kleine Erhöhung war durch eine ~~Brücke~~ ~~im~~ Jugendstil erreichbar.

Beim Bau des Stasigebäudes, wird die ~~Brücke~~ abgebrochen, (Sperrgebiet) und bei Beucha im Abfall wieder gefunden.

Der um 1913 von Max Lange geschaffene Brunnen steht inmitten des kleinen Platzes gegenüber vom Kaffeebaum, hier erstreckte sich einst der Töpfermarkt.

**1908 hat Leipzig 590.000 EW** und ist die größte Industriestadt Sachsens

1914 wird das Kaufhaus-Brühl mit dem Gebäude der Deutschen-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft vereinigt, Architekt * Emil-Franz Hänsel.

**Die Namen des Kaufhauses am Brühl**: Kaufhaus Knoop -Kaufhaus Brühl -zu DDR-Zeiten Konsum ab Wende 1990 Horten -heute Karstadt

In der Reichsstraße Nr.4 bis 6 /Ecke Schuhmachergäßchen und der Nikolaistraße Nr.3 bis 9 wird 1908 Specks Hof vom Architekten * Emil-Franz Hänsel, als Messehaus erbaut.

Der Vorgängerbau wird vom Freiherr Speck von Sternburg erbaut, der hier mit seiner Familie von 1815/91 wohnte.

Freiherr Speck von Sternburg, nannte in Lützschena große Ländereien sein Eigen, ~~Sp von Sternburg~~ war auch erfolgreischer Züchter von Merino Schafen.

Nach Abbruch des Wohnhauses entsteht 1908 der Kaufmanns ~~Hof~~ als Messehaus-Specks Hof in der Reichstraße/Ecke Schuhmachergäßchen mit Passagen.

Speckshof/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 199
Speckshof.............Alt-Leipzig Seite 68

'Linke das Riquethaus das abgebrochene Deutrichshof



**DEUTRICHS HOF / DAS WOHNHAUS VON SPECK VON STERNBERG**

Das Riquethaus · Foto: Stadtarchiv Leipzig

Über den Renaissance ... in
DDR-Zeiten heute Par ...

**DAS RIQUETHAUS** ... nke ... t.

... rik ... fa- ...

... her- ... sia- ... Ar- ...

... der ...

... cker ...

<u>Schumachergäßchen</u>: ... fs-

Schumachergäßchen/Z...
Requethaus.........

**ERSELIUS / RIQUETHA...**

'Linke das Riquethaus das abgebrochene Deutrichshof

179

**DEUTRICHS HOF / DAS WOHNHAUS VON SPECK VON STERNBERG**

Über den Renaissance-Bau von Deutrichs Hof, in der Reichsstraße Nr.6 (Abbruch in DDR-Zeiten heute Parkplatz) ist seit 1650 in den Analen folgendes nachzulesen.

**DAS RIQUETHAUS** ~~In den Analen, wird~~ Im Vorderhaus zirca die Waldschänke und im Hinterhaus ein Konzert-Etablissement genannt.

In den oberen Etagen befand sich die Lederwarenfabrik der Firma Erselius und weiter eine Briefumschlagfabrik und eine Putzmacherei für Damenhüte.

Das in der Reichsstraße Nr.1 bis 3 /Ecke Schumachergäßchen stehende Messaus-Riquet, wird 1909 mit asiatischen Motiven in Stahl-Skelett-Konstuktion vom Architekten * Paul Lange erbaut.

Ausgestattet mit einen Café im Erdgeschoß und in der ersten Etage.

Die Riquet'sche Schokoladen-Fabrik, war in Zöbicker in der Koburger-Straße Nr.45 zufinden.
(z.Z.Abbruch/Reko)

<u>Schumachergäßchen</u>: Seit 1425 erwähnt hier hatten die Schuhmacher ihre Verkaufsstände

Schumachergäßchen/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 193
Requethaus...................Alt-Leipzig Seite 77

**ERSELIUS / RIQUETHAUS lesen Nr.131**

**Dr.Dittrich wird von 1908-1917 Oberbürgermeister der Stadt, in seine Ära fallen:**

Die Bekanntgabe des "Harck'schen Vermächtnis"

Die 500 Jahrfeier der L.Universität

Die Eröffnung des Mockauer-Flugplatzes

Die Einweihung des Leipziger HBF

Die Eröffnung des Krankenhaues St.Georg

Die erste Berufsschule für Mädchen

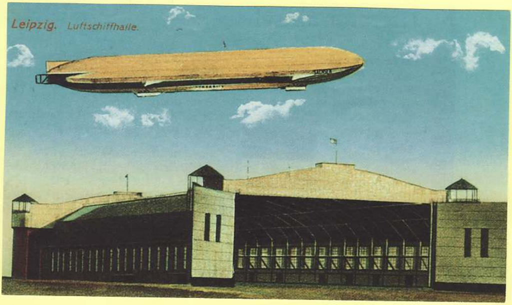
Dittrich, Rudolf-Bernhard-August =1866-1929 Jurist/Kommunalpolitiker
Dittrichring/Z.....Straßen Lex.Seite 55

In Lindental bei Leipzig, wird 1911 der zweite Flugplatz in Betrieb genommen.

Auf dem Mockauer Flugplatz wird 1912 die Zeppelin-Luftschiff-Halle eingeweiht.

~~1908 fliegt~~ das erste Zeppelin-Luftschiff (fliegt) über die Stadt. Wir hatten 1938 als Kinder den Zeppelin auf dem Flachdach der Zweifelstraße Nr.13 stehend, gesehen.

**DIE ZEPPELIN-LUFTSCHIFFHALLE**




**Zweifelstraße**: Wird nach Professor Dr.Paul Zweifel (1848-1927) Gynäkologe/Direktor der Leipziger Frauenklinik benannt

Zweifelstraße/Probstheida.....Straßen Lex.Seite 231

**HURRA DER ZEPPELIN IST DA !! lesen Nr.130**

Das schöne Gründerzeithaus in der Nikolaistraße Nr.27 bis 29 trägt den Namen Zeppelin-Haus, Graf Zeppelin hatte hier Quartier genommen.

Die Straßenfront des Gebäudes zeigt die Bildplastik des Luftschiff-Erbauers.

Die erste Frauenhoch-Schule in der Stadt wird 1912 von Henriette Goldschmidt und Louise Otto-Peters in der Goldschmidtstraße Nr.18 gegründet.

Als Stifter wird der Musikalien-Verleger Henry-Israel Hinrichsen genannt.

Louise Otto-Peters Jornalistin =1819-1920 wohnte in der Friedrich-Ebert (West) Straße Nr.16 (Abbruch)

Goldschmidt, Henriette =1825-1920 Pädagogin und Ehefrau des Rabbiners Abraham-Mayer Goldschmidt

Goldschmidt (König) Straße/Zentrum/O.....Straßen Lex.Seite 85/86

Beide Familien, haben auf dem alten Johannisfriedhof ihre letzte Ruhestätte

**DER HEILIGE GEORG** Außerhalb der Stadt, wird 1912 das Krankenhaus St.Georg in der Delitzscher Straße Nr.141 erbaut.

121

Die Stiftungsurkunde stammt aus dem Jahr 1213, des damals im Brühl angesiedelten Spitals **S A N T E J O R G E**

Das steinerne originale Bildwerk des hl.Georg steht heute wenn auch stark beschädigt im Stadtgeschichtlichen Museum.

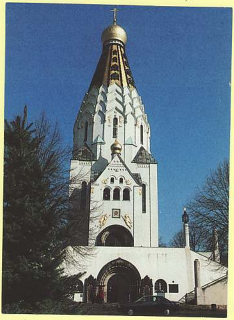
Die Stadtklinik St.Georg geht auf eine 785-jährige Tradition zurück und heißt heute Städtisches-Klinikum-St.Georg.

Das Linoleum-Messehaus wird 1912 vom Architekten * Emil-Franz Hänsel in der Petersstraße ~~Nr.46~~/Ecke Schloßgasse erbaut.

Ab 1919 wird der Name Messehaus Merkur eingeführt.

Die St.Alexey-Russische-Gedächtniskirche in der Philipp-Roßenthal-Straße Nr.51a wird 1913 in einer Bauzeit von acht Monaten, als Turmkirche auf den Fundamenten einer alten Kapelle errichtet.

**DIE RUSSISCHE GEDÄCHTNISKIRCHE**



Das in Nowgoroder Stil des 16.Jhds.errichtete sakrale Bauwerk wird der Himmelfahrtskirche von Kolomenskoje in Moskau nachgebildet und ist ein Gotteshaus der russisch-ordotoxen-Gemeinde.

Novgorod -Bezierkshauptstadt einer einst Slawischen Siedlung nördlich des Ilmensees mit 210.000 EW

Ilmensee -18 Meter über dem Meeresspiegel mit wechselnder Größe zwischen 610 und 2100 Km² und einer Tiefe von 2.10 Meter

**Der Bau gedachte der Kriegsopfer von 1813 mit:**

22.000 Russischen 12.000 Österreichischen

16.000 Preußischen 10.000 Schwedischen Soldaten die für die Freiheit Europas ihr Leben ließen.

Der auffälligste Blickpunkt im Inneren der Kirche ist eine 18 Meter hohe und kostbare Ikonenwand, eine Stiftung der Donkosacken.

Unter der Leitung von Georg-Christoph Biller wird am 9.10.1999 mit dem Thomanerchor, der Ereignisse zum 10.Jahrestag der Wende gedacht.

Und weiter, der Würdigung von Gorbatschow welcher zur Überwindung der SED-Diktatur beigetragen hatte.

Rosenthal, Philipp =1855-1937 Begründer der Fa.Rosenthal-Porzellan/Förderer der L.Messe

Russischekirche............kl.Kirchenbuch Seite 70
Ph.-Rosenthal-Straße/O.....Straßen Lex.Seite 167

Im ersten Weltkrieg (1914) werden Lebensmittelkarten, für Fleisch- und Wurstwaren ausgeben, mit der **Einteilung pro Woche:**

175 gr.Kartoffeln 1.500 gr.Brot 1.500 gr.Zucker

Zur Herbstmesse 1914 waren 1.000 Messebesucher angereist und 1917 werden Messabzeichen aus Messing und Porzellan für 5.00 Mark eingeführt, die Abzeichen fanden weltweite Beachtung.

Zwischen einer "Elektrischen" und einem Tierwagen, gab es 1914 einen Verkehrsunfall, es soll ein großes Geschrei in der Stadt gegeben haben.

Zehn Löwen nahmen "Reisaus" davon wurden acht erschossen und zwei wieder eingefangen.

S. 307

1914 Leipig hat 625.000 EW

**MESSE-ABZEICHEN AUS VERSCHIEDENEN MESSE-JAHREN**

1917 1918/19 1918/19 1919 1919 1920

1924 1934 1946 1957 1957 1996

Die 1917 eingeführte Messezeichen fanden Weltweite Beachtung
Die Stadt hatte seit 1923 das größte Fernsprechamt Europas

In der Grimmaischen-Straße Nr.13 bis 15 wird von 1904/06 das Messehaus-Hansahaus von dem Architekten * Polster und * Höhn, mit einem großen Kaufmannshof und zwei Passagen hinüber zu Specks Hof erbaut.

Zählte 15.000 zugelassene Automobile + 8 Flugverbindungen

**DAS MESSEHAUS-HANSAHAUS (1930)**

Beim Neubau nach der Wende findet die schöne (Jugendstil-) Fassade leider keine Verwendung mehr und wird abgebrochen.

Nach Abbruch der Gebäude Petersstraße Nr.39 bis 41 und der Magazingasse Nr.16 wird 1914 auf diesem Areal vom Architekten * Leopold Stenzler das Messehaus-Stenzlers Hof erbaut.

Stenzlers-Hof.....Alt-Leipzig Seite 58

1915 wird der Hauptbahnhof am heutigen Willy-Brand Platz, als Europas größter Kopfbahnhof von den Architekten * Wiliam Lossow und * Max-Hans-Kühn ~~in 85 Meter Breite~~, mit zwei großen Eingangshallen erbaut.

Der monumentale Komplex, steht des morastigen Bodens wegen, auf 3000 Pfählen.

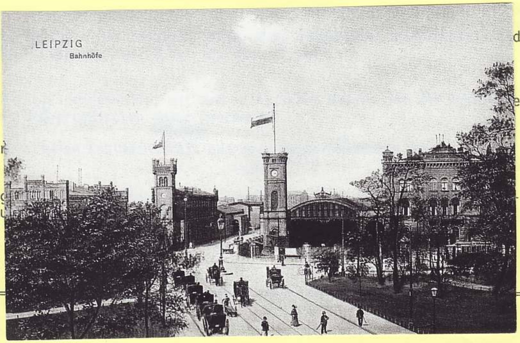
Der Querbahnsteig hat eine Länge von 270 und eine Breite von 33 Metern, mit einer Höhe von 27 Metern sowie 26 Bahnsteige.

**DIE BAHNSTEIG/HALLE DES LEIPZIGER HAUPTBANHOF (1910)**

Der Querbahnsteig hat ~~eine Länge von 270 und eine Breite von 33 Metern eine Höhe von 27 Metern, sowie 26 Bahnsteige.~~ doch

Bei diesem Monumentalbau kamen Sachsen und Preußen überein auf dem hier ehemalig stehenden Bahnhöfen, Dresdner- und Berliner Banhof, einen großen Zentralbahnhof entstehen zulassen.

In diesem Bauwe d
Gepäckabfertigu




So wird die öst e
Eingangshalle m

Die 12 Plastiken

1965 wird nach
ren Stockwerke

184

**DIE BAHNSTEIG/HALLE DES LEIPZIGER HAUPTBANHOF (1910)**

Der Querbahnsteig hat ~~eine Länge von 270 und eine Breite von 33 Metern eine Höhe von 27 Metern, sowie 26 Bahnsteige.~~ doch

Bei diesem Monumentalbau kamen Sachsen und Preußen überein auf dem hier ehemalig stehenden Bahnhöfen, Dresdner- und Berliner Banhof, einen großen Zentralbahnhof entstehen zulassen.

In diesem Bauwerk sollte alles "doppelt" sein, d.h. Eingangshallen/Wartesäle und Gepäckabfertigung werden in "zweifacher Ausführung" erbaut.

So wird die östliche Eingangshalle, mit dem sächsischen Wappen und die westliche Eingangshalle mit den preußischen ~~Adler~~ Krone geschmückt.

Die 12 Plastiken, stellen Kaufmannschaft und Buchdrucker~~H~~andwerk dar.

1965 wird nach größeren Kriegsschäden der Bahnhofskomplex, der bis in die unteren Stockwerke und Lagerräume zerstört wurde, in DDR-Zeiten wieder aufgebaut.

Der Zentral-Messepalast am Neumarkt Nr.4 und das Messehaus-Metropol in der Grimmaischen-Straße Nr.16 werden von 1910/14 erbaut.

Durch die Architekten * Emil-Franz Hänsel, werden beide Häuse als **ein** Haus, mit dem Namen Zentral-Messepalast zusammengeführt und eine Kaffeehaus-Konditorei eingerichtet.

In DDR-Zeiten als Kaffee Naschmarkt bekannt und nachfolgend ein Selbstbedienungsrestaurant, war der Untergang vorprogrammiert.

Nach der Reko.1998 befindet sich hier ein Sportgeschäft.

**DAS "KAFFEEHAUS AM NASCHMARKT" lesen Nr.132**

Am 8.2.1917 wird das Messeamt durch die Handelskammer und den Rat der Stadt in der Alten Waage gegründet.

70 Mitarbeiter finden bis zur Bombennacht 1943 in dem schönen Renaissancegebäude, Arbeit.

Allgegenwärtig im Stadtbild ist der Handelsgott Merkur zusehen, eine Flügelhelm tragende Figur, die symbolisch für die Entwicklung des Marktfleckens Leipzig steht, welche sich zu einer der wichtigsten Handels-Städte der Welt entwickelte.

Das Städtische Kaufhaus wird 1893 am Neumarkt Nr.9 bis 19 /Ecke Kupfergasse Nr. 1 bis 3 und der Universitätsstraße Nr.9 /Ecke Gewandgäßchen, wird als Muster-Messehaus von den Architekten * Robert Möller und * Maximilian Korber erbaut.

Der große Geviertbau brennt 1943 durch Brandbomben schwer getroffen aus und wird in DDR-Zeiten wieder aufgebaut. (Reko nach der Wende)

Das Messehaus-Grönländer in der Petersstraße Nr.24 (Deichmann Schuhe) und das Messehaus-Reichs-Hof in der Reichsstraße Nr.2 bis 4 (Salamander Schuhe) werden vom Architekten * A.Bohm erbaut.

1917 findet die erste Technische Messe statt.

**MESSEAUS REICHS-HOF (1896 bis 1897) lesen Nr.132a**

Als Lösung bot sich das IBA Gelände unweit des Vielhof — — an. Hier auf



## "DIE GOLDENEN ZWANZIGER"
## DIE BLÜTEZEIT DER LEIPZIGER MESSEN

GOLDENE ZWANZIGER

**Die Blütezeit der Leipziger Messe**

Zu gleicher Zeit findet die Internationale Baufachausstellung "I B A" auf dem Gelände der Technischen Messe, statt.

Im Steibs Hof in der Nikolaistraße Nr.28 bis 30 wird 1919 inmitten des Pelzquartiers das Café Ditthoff eröffnet.

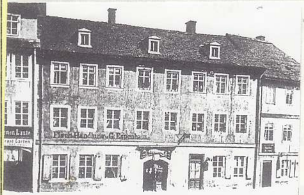
In den 20-igern als "Pelzcafé" bekannt.
Zu dieser Zeit gab es 700 Pelzfirmen in der Stadt.

Die Fassade des schönen Renaissance-Gebäudes, ist mit Symbolen von Industrie und Handel geschmückt.

Zwei Kaufmannshöfe führen hinüber zum Brühl Nr.64

Nach denkmalspflegerischer Restaurierung, (1997) wird das Gebäude mit dem

ld die =Goldene Laute=



Das Fischerhaus =Zum Karpfen= ein Haus aus 16.Jhd.stand noch bis ins 19.Jhd.an seinem Platz in der Ranstädter(Jahnallee)Steinweg Nr.6 Abbruch 1897

Mit Beginn des 16.Jhds.gab es in diesem Gebäude eine Fischhandlung

Das Hauszeichen ein Karpfen mit Jahreszahl 1553 soll sich noch im Hofgebäude befinden

1926/27 wird als Hofgebäude die erste Großrage der Stadt Leipzig auf einem ehemaligen Ausspannungs-Hof gebaut

**GROßGARAGE ODER GOLDENE LAUTE.....lesen Nr.140**
Goldene Laute.....................lesen Alt-Leipzig Seite 65

Heinrich Marschner wohnte von 1827-1861 in diesem ehemaligen Ausspannungs-Hof (Gedenktafel)

(*Marschner Heinrich-August =1795-1861 Komponist
Marschnerstraße/Zentrum/West.....lesen Straße Lex.Seite 146

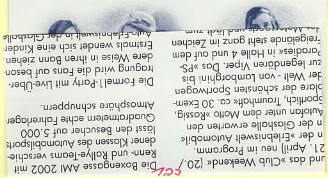
einer Fläche von 225.000 m² + unter Nutzung der errichteten, aus dem Ersten Weltkrieg stammenden Kriegslagerhallen + alte IBH Gebäude, wurde 1920 die 1. Technische Messe, trotz = Kapp-Putsch-Wirren

Als Lösung bot sich das IBA Gelände unweit des Vielhof — — an. Hier auf



"DIE GOLDENEN ZWANZIGER"
DIE BLÜTEZEIT DER LEIPZIGER MESSEN

GOLDENE ZWANZIGER
Die Blütezeit der Leipziger Messe



Zu gleicher Zeit findet die Internationale Baufachausstellung "I B A" auf dem Gelände der Technischen Messe, statt.

Im Steibs Hof in der Nikolaistraße Nr.28 bis 30 wird 1919 inmitten des Pelzquartiers das Café Ditthoff eröffnet.

In den 20-igern als "Pelzcafé" bekannt.
Zu dieser Zeit gab es 700 Pelzfirmen in der Stadt.

Die Fassade des schönen Renaissance-Gebäudes, ist mit Symbolen von Industrie und Handel geschmückt.

Zwei Kaufmannshöfe führen hinüber zum Brühl Nr.64

Nach denkmalspflegerischer Restaurierung, (1997) wird das Gebäude mit dem

Hyronimus-Lotter-Preis ausgezeichnet. (Gedenktafel im ersten Kaufmannshof)

1922 erreichte die Leipziger Frühjahrsmesse mit 32.000 ausländischen Besuchern eine Rekortzahl.

Die Untergrund-Messehalle wird 1924/25 als erstes unterirdisches Messehaus der Welt unter dem Marktplatz, mit einer Eingangszone aus Rochlitzer Porphyrtuff von dem Architekten * Otto Droge erbaut.

1943 wird die Eingangszone zerstört und in DDR-Zeiten wieder aufgebaut.

**Die Anzahl der Schulen um 1925, die mittlere Reife wird 1929 eingeführt**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 94 städtische Schulen | mit | 2.909 Lehrern und | 93.094 Schülern |
| 6 staatliche Schulen | mit | 276 Lehrern und | 2.076 Schülern |
| 22 private Schulen | mit | 456 Lehrern und | 9.231 Schülern |

Ein erstes großes Garagenhaus wird 1926 auf den Mauern eines alten Ausspannungshofes in der **Jahnallee** (Ranstädter Steinweg Nr.8) erbaut. Der Vorgängerbau von 1561 war schon zu dieser Zeit als Messeherberge bekannt.

+ – Bild

**GROSSGARAGE ODER "DIE GOLDENE LAUTE" lesen Nr.133**

einer Fläche von 225.000 m² + unter Nutzung der errichteten, aus dem Ersten Weltkrieg stammenden Kriegslagerhallen + alte IBH Gebäude, wurde 1920 die 1. Technische Messe, trotz = Kapp-Putsch-Wirren
erfolgreich

Die Goldene Laute......Alt-Leipzig Seite 65
Marschner-Straße.......Straßen Lex.Seite 146

Marschner, Heinrich =1795-1861 Komponist/von 1827 bis 1830 wohnte H.Marschner in diesen alten Ausspannungshof (Gedenktafel)

**VORGÄNGERBAU KROCH-HOCHHAUS / THEATERPASSAGE**

In Stahlbeton-Bauweise läßt der jüdische Bankier Hans Kroch 1928 vom Architekten * Hermann Bestelmeyer ein Bankhaus mit einer sehr schönen Schalterhalle in der Goethestraße Nr.2 als "erstes Hochhaus" der Stadt, erbauen.

Der historische Vorgängerbau entsteht mit einem breiten Balkon und vorgesetzten Säulen-Eingang. Der Abbruch ist zu Bedauern.

Dieser Eingangsbereich führte durch die Vorgängerbau 1880 im Jugendstil errichtete Theaterpassage, hinüber zur Ritterstraße Nr.6
(die heutige Theaterpassage ist eine unschöne und schmutzige Passage)

**DIE GESCHICHTE DES KROCH-HOCH-HAUSES lesen Nr.133a**

Die Glockenschläger-Plastiken auf dem Dach, sind eine Nachbildung venezianischer Vorbilder des Kampanile in Venedig und werden vom Architekten * Joseph Wackerle gefertigt. Unterhalb der Glocke ist zu Lesen:

<u>OMNIA VINCIT LABOR</u> "Abeit überwindet alles"

Kroch Hochhaus....Alt-Leipzig Seite 25

Der Bankier Hans Kroch gehörte zu den Finanzies der 1923 gegründeten "Leipziger-Messe-Ausstellungs-AG" für Messebauten.

Familie Kroch, hat ihre letzte Ruhestätte auf dem jüdischen Friedhof in der Berliner Straße Nr.132

1929 werden Karl Liebknecht und Rosa Luxenburg in Berlin ermordet, in Leipzig kommt es deshalb zu Aufmärschen, Karl Liebknecht hatte als Sohn der Stadt eine große Anhängerschaft.

Mit dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung von 1929 sollte der Augustusplatz in Karl-Marx-Platz umbenannt werden, Karl Marx sollte so geehrt werden.

Die Parteien von K P D und S P D verfügten über Stimmenmehrheiten, doch der Beschluß wird vom Verfassungsausschuß abgelehnt.

1955 Umbenennung in Karl-Marx-Platz die 1999 wieder aufgehoben wird, der Name Augustusplatz wird wieder eingeführt.

Auf dem Grundstück Petersstraße Nr.20 (Capitol) stand der Gasthof zum Blauen Engel. Hier bot Friedrich Böttcher 1710 erstmals braunes Porzellan an.

Auch das Hotel de Russie war in diesem historischen Ort bis 1866 eingebunden. Hier hatte Friedrich Schiller vorübergehend sein Nachtquartier.

Auch das Messehaus Reichskanzler war auf diesem Areal zufinden, hier wohnte 1896 Felix-Mendelssohn Bartholdy.

An der Fassade des Peters Hof findet man zwischen den Fenster-Fronten 2,60 Meter große Figuren, welche -Handel -Recht -Kunstgewerbe -Industrie -Schauspiel -Musik und Film symbolisieren.

Die Portraits stellen bekannte Leipziger Persönlichkeiten dar, wie: Den Bankier Hans Kroch, der den Bau finanzierte.

<u>Am 26.11.1930 erblicke "ich" das Licht der Welt</u>

<u>Karl Rothe wird von 1918-1930 Oberbürgermeister der Stadt, in seine Ära fallen</u>:

Ausbau der Krankenhäuser und der Stadtbäder

Rothe, Karl-Wilhelm-August =1865-1953
Karl-Rothe-Straße/Zentrum/N.....Straßen Lex.Seite 118

1930 entstehen in der Katharinenstraße Nr.13 das Kabarett Casino Rakete
In der Katharinenstraße Nr.19 das Casino Resi
(In DDR-Zeiten Tivoli)

In der Johannisgasse Nr.13 bis 14 entsteht 1930 vom Architekten Kunz erbaut, ein Groß-Garagenbau (heute Opelhaus)

**OPELHAUS AM JOHANNISPLATZ MIT BLICK ZUR ECKE QUERSTRASSE (KRIEGSZERSTÖRT)**

**HEUTE STEHT HIER EIN ÄRZTEHAUS lesen Nr.134**

1932 hat Leipzig 7000 Arbeitslose **1933 hat Leipzig 713.000 EW**

Als 1933 die "braune Anhängerschaft Hitlers" auf dem Plan erscheint, werden namhafte Widerstandskämpfer hingerichtet, unter anderen:

Fritz Austel -Erich Ferl -Alfred Frank -Kurt Kresse -Georg Schumann
Georg Schwarz und William Zipperer.

Bornaische (Fritz-Austel) Straße/Connewitz/S.....Straßen Lex.Seite 39

Wurzner (Erich-Ferl) Straße/Neustadt/O...........Straßen Lex.Seite 227

Alfred-Frank-Straße/Schleußig/W..................Straßen Lex.Seite 19

Kurt-Kresse-Straße/Kleinzschocher/W..............Straßen Lex.Seite 130

Georg-Schumann-Straße/Zentrum/N..................Straßen Lex.Seite 81

Georg-Schwarz-Straße/Altlindenau/N...............Straßen Lex.Seite 81

Wiliam-Zipperer-Straße/Altlindenau/N.............Straßen Lex.Seite 223

(Gedenktafel in der oberen Wandelhalle des Neuen Rathauses)

1932 werden in Wiederau, Sendemasten für den Hörfunkempfang aufgestellt.

1933 Verbot der Leipziger Volkszeitung, in diesem Jahr wird Hitler zum Reichskanzler ernannt.

Im Verlauf der Gleichstellung des Theatergesetzes von 1933 und zur Durchführung des Rassengesetzes, werden zahlreiche jüdische Künstler aus dem Theaterleben vertrieben.

~~Auch~~ Die Musikwerke von Gustav Brecher und Felix-Mendelssohn Bartholdy, werden verboten.

Ab 1.9.1934 werden in allen Schulen antifaschistische Lehrer und Hochschullehrer entlassen.

Die Stadtverordnetenversammlung wird aufgrund der Gemeindeordnung formal aufgelößt. 1937 werden alle Privatschulen durch die NSDAP geschlossen.

Jüdischen Einwohnern wird der Besuch von Theatern -Konzerten -Museen -Bibliotheken -Kinos und städtischen Schwimmhallen verboten.

Am Roß- und Königsplatz wurde 1943 durch Bomben, ein großer Teil der gastronomischen Einrichtungen und Kaufhäuser beschädigt oder zerstört
Die noch erhaltenswerten Gebäude werden in DDR-Zeiten abgebrochen.

Am Roßplatz Nr.5 stand ab 1798 ein Zimmerhof, das Anwesen gehörte dem Baudirektor Johann-Friedrich-Karl Dauthe.

Der Kramermeister- und Ratsherr Carl-Friedrich Gruner, kauft 1815 diesen Zimmerhof und ließ hier ein Café entstehen.

1881 übernimmt die "Leipziger-Panorama-Gesellschaft" das Grundstück.

**AM ROSSPLATZ STAND DAS SCHÖNE ENSEMBLE DES CAFÉ PANORAMA**

Das Gebäude von Café Bauer wird im Stil des Barock erbaut und stand seit 1922 am Roßplatz Nr.6

(kriegszertört oder Abbruch für die DDR-Wohnhäuser Ringbebauung ist unbekannt)

Café Bauer.....Alt-Leipzig Seite 74

**DAS CAFÉ BAUER / DAS HOTEL DE'BRUSSE / DER DOROTHEN HOF   lesen Nr.135**

## CAFÉ BAUER ALS STILVOLLES ENSEMBLE

Das Hotel Zum Churprinzen stand am Roßplatz Nr.8 zur Kurprinzenstenraße Nr.2 und wird 1709 von dem Roßhändler Johann Schröder als Gasthof, mit Vorwerk und Gärten erbaut, geht 1710 in den Besitz der Familie Bose über.

1799 das Hotel zum Churprinzen, Verkauf an die Familie Lepley, das Anwesen hat die gesamte linke Seite der **Grünewald** (Kurprinzen) Straße eingenommen.

(Abbruch oder kriegszerstört ist unbekannt)

Zum Churprinzen genannt, wird das Hotel seit Kurprinz Friedrich-August 1720 hier Quartier nahm.

Lepley, Henriette =1789-1873 Tochter des Handelskaufmanns Philipp Lepley

Lepleystraße.....Straßen Lex.Seite 134

Das Areal der gesamten Lepleystraße geht 1897 an die Leipziger Immobiliengesellschaft über und wird parzelliert

Das Gebäude des Preußischen Hof befand sich 1717 als Gasthof mit Kaffeegarten am Roßplatz.

Als Pächter wird der Weinhändler Martin Hamm genannt. (1881 Umbau zum Hotel)

Preußischer Hof.............Alt-Leipzig Seite 39
Preußergäßchen/Zentrum......Straßen Lex.Seite 171
Egelstraße/Zentrum/O........Straßen Lex.Seite 60

<u>**Preußergäßchen**</u>: Wird nach dem Kaufmann und Grundstücksbesitzer Wolf Preußer benannt

Heute schauen im Preußergäßchen zwischen Neumarkt und Petersstraße die Kaufhausfassaden gelangweilt vor sich hin.

**<u>Im Preußergäßchen befanden sich einst die Kaffeehäuser, wie</u>:**

Café Reingold -Café Lustige Witwe -Café Austria -Café Goldfasan und -Zillertal

~~Herrn Wolf~~ Preußer ~~wird~~ 1521 ein "Egelpful" (Egelstraße) welcher die ehemalige Marienstadt (Osten) bedeckte zu Lehen gegeben, der von ihm medizinisch/kommerziell vermarktet wurde.

Das Gebäude des Hotel Deutscher Hof (ehemals Bamberger Hof) befand sich 1870 vor dem Peters Tor und mußte der Straßenbebauung weichen.

Der Vorgängerbau von 1722 war der alte Ausspannungshof Zur dürren Henne. (Abbruch 1870)

Zur dürren Henne.....Alt-Leipzig Seite 37

Dr.Carl Goerdeler war von 1930 bis 1937 Oberbürgermeister der Stadt

Goerdeler, Carl-Friedrich =1884-1945 Kommunalpolitiker/Hinrichtung 1945 in Berlin-Plötzensee

Goerdelerring/Zentrum.....Straßen Lex.Seite 84

1937 hat Leipzig 47 Lichtspieltheater.

Im Herbst 1938 werden von den Nazis die ersten Deportationen von 13.000 jüdischen Mitbürgern eingeleitet, 500 Juden mußten im Partenflußbett auf ihren Abtransport warten. (Gedenkstein am Zoo)

Im poln.Konsulat in der Wächterstraße Nr.30 finden jüdische Einwohner Asyl.
(Heute Villa Tillmanns)

Auch gab es 41.000 Zwangsverschleppte eine beträchtliche Anzahl, die in den Umgebungen der Stadt (z.B.das Lager für "Ostarbeiter" an der Engelsdorfer Brücke) in Baracken untergebracht waren. (Heute Baumarkt)

1938 war der erste Spatenstich für den Lindenauer Hafen der zum Mittel-Landkanal führen sollte.

1939 zu Beginn des zweiten Weltkrieges werden einige Schulen geschlossen und für militärische Zwecke oder für Lazarette beschlagnahmt.
So auch die 31.Volksschule in der Crednerstraße Nr.1 (Probstheida)

Credner, Karl-Hermann =1841-1913 Geologe/Paläontologe 1869 habl.an der L.Uni.
Crednerstraße.....Straßen Lex.Seite 49

Der Reichssender Leipzig schlug in der 31.Volksschule sein Domiziel auf. Die Waffen-SS (Sturmstaffel) belegte alle Klassenzimmer.

Fliegerabwehrkanonen (FLAK) waren in der Probstheidaer Sandgrube, zwischen Russen- und <u>Prager</u> (Preußen) Straße stationiert.

In dieser Sandgrube wurden 1968 die Trümmer der gesprengten Paulinerkirche unter strengster "Stasibewachung" mit abgerichteten Hunden abgekippt.

1940 Schließung der Technischen Messe, die großen Messehallen werden zu Rüstungs-Betrieben umfunktioniert.

Am 4.12.1943 gingen schwere Bombenangriffe auf die Stadt nieder und führten vorallem im Zentrum zu großen Zerstörungen, das kostete zahlreichen Menschen das Leben.

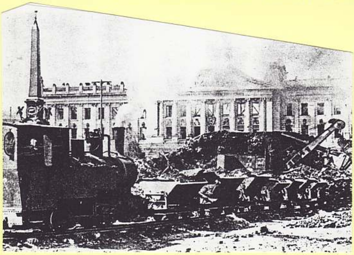
Der zweite Weltkrieg hatte für die Stadt verhehrende Folgen, 44.000 Wohnungen und 80% der Messehäuser werden Teil- oder ganz zerstört, 600.000 m3 Trümmer mussten bewältigt werden.

Die ersten Kriegsheimkehrer kamen total verlaust am HBF an und wurden nicht sehr freundlich empfangen. (wir hatten ja den Krieg verloren)

Die "letzten" Soldaten kamen irgendwann zurück, doch viele überhaupt nicht mehr, sie waren entweder gefallen, verhungert oder in die Gefangenschaft nach Sibierien verschleppt.

(zu DDR-Zeiten wurde das alles totgeschwiegen)

**TRÜMMERBAHN / AUFRÄUMARBEITEN (1959) / ICH AM POTSDAMMER PLATZ (1952)**
(britischer Sector)



Im Juni 1944 wird von den Alliierten die Invasion in der Normandie eingeleitet.

**LEIPZIGER-KALENDER -Buch LANDUNG 1944 IN DER NORMANDIE -Buch**

**VON DER TEILUNG ZUR EINHEIT -Buch**

Die sowjetischen Armeen erobern Berlin mit entgültigem Zusammenbruch des faschistischen Regiems in Deutschland, Im Mai 1945 war der zweite Weltkrieg zu Ende.

Am 25.4.1945 begegnen sich amerikanische und sowjetische Truppenteile in Torgau an der Elbe. (Gedenkstein)

**1952 DER BRITISCHEN SECTOR / DAS WAR DER POTSDAMMER PLATZ NACH DEM KRIEG Nr.** 135a

Im Juni 1945 bei der Alliierten Konferenz wird in Jalta am schwarzen Meer in der wunderschönen Schloßanlage Newada, die Teilung Deutschland's beschlossen.

Im Juli 1945 zogen die Amerikaner aus Sachsen ab und wir wurden zur "russischen Zone" erklärt und für Berlin "eingegetauscht" **WIEDER EINE UNLIEBSAME TEILUNG !**

**Von den Allierten werden vier Besatzungszonen festgelegt:**

Amerikanische Zone -Englische Zone -Französische Zone -Russische Zone

Im Juli 1945 findet in der DDR der Zusammenschluß von K P D und S P D statt.

Im Juli 1945 findet unter der Leitung von Hermann Abendroth, das erste Gewandhaus-konzert in der Filmbühne Capitol statt.

1945 wird die erste Friedens-Messe-Musterschau mit Erzeugnissen aus Leipziger Betrieben eröffnet.

Die Firma Flügel & Polster aus Plagwitz präsentierte sich mit Regenbekleidung aus Igelit. (schlimmtes Gummigemisch)

Ergänzend zum Angebot werden Industrie-Schürzen, Wärmflaschen und Schuhsohlen angeboten.

Die Herbstmesse 1946 findet mit 40 ausländischen Messeausstellern aus 77 Ländern mit 505.000 Besuchern statt. (Umsatz 1,6 Mio Mark)

**"TECHNICAL FAIR UND GOODS FAIR"**

.eipziger Messeplakat 1966,

Am 6.12.1946 wird im Dimitroffmuseum (Reichsgericht) eine Käthe-Kollwitz Ausstellung eröffnet.

1947 werden die Akademie Staatliche Kunsthochschule und die Hochschule für Graphik und Buchkunst gegegründet.

**1948 hat Leipzig 649.000 EW**

Anläßlich der Gründung der Deutschen-Demokratischen Republik findet im Oktober 1949 eine Großkundgebung auf dem Karl-Marx-Platz statt.

Das sollte die Einwohnerzahlen durch Republikflucht ~~weiter~~ veringern.

1950 wird in der Petersstraße Nr.15 der Messe Hof mit einer Durchgangspassage zum Neumarkt vom Achitekten * Eberhard Werner auf dem ehemaligen Grundstück von Hohmanns Hof erbaut.

(Abbruch oder 1943 kriegszerstört ist unbekannt)

In der Passage findet man eine Pilzsäule mit den Symbolen, -Spinnerin -Bergmann -Bauer und -Wissenschftler.

**SYMBOL DES FÜNFJAHR-PLAN**
**DAS MESSEMÄNNCHEN**

Das »Messemännchen«

Im Juni 1948 verkündet die damalige Westzone (BRD) eine separate Währungsreform ~~und~~ noch im gleichen Jahr werden die Lebensmittel Karten abgeschafft.

In der DDR erst 1958, doch Kohle und Brennholz waren ~~in~~ noch bis in die 80-ziger Jahre rationiert.

1951 wird der erste 5-Jahrsplan in Kraft gesetzt und 1965 wird da geboren.

__5-Jahresplan__: Im Sozialismus entwickelt zur Durchführung wirtscha Grundlagen des Jahres-Wirtschaftsplanes (Lexikon)

**A G R A -VOM ERLENBRUCH ZUM FREIZEITPARK lesen Nr.136**

Der Verlagsbuchhändler Edgar Herfurth, Verleger der Leipziger Neu ten, ließ sich in der Karl-Tauchnitz-Straße Nr.11 eine große Villa im Klassizischem Stil erbauen. (Galerie Neue Kunst) heute

E.Herfurth läßt sich in Prödel, umgeben von einen großen Landschaftys Park ein Herrenhaus erbauen.

Prödel gehört zu den "Verlorenen Orten" und mußte hle weichen.

Symbol der kirchlichen Friedensbewegung in der DDR

Der Herfurth'sche Park (später AGRA-Gelände) wurde von dem Konsul Paul Herfurth um 1900 mit einem schönen Landhaus als Weißes Haus erbaut.
1945 wird das gesamte Areal enteignet.

Ab 1951 finden hier die ersten Garten- und Landwirtschafts-Ausstellungen statt.

Durch weitere Erschließung von großen Flächen des östlichen Pleißenmühlgrabens, entwickelte sich schrittweise die ehemals international bekannte "AGRA"

Nach der Wende werden im Markkleeberger Teil, einige der großen ungenuzten Ausstellungs-Hallen abgebrochen und Wohnanlagen errichtet.

Die erste geschlossene Wohnanlage in der Stadt, wird 1951 in der Jahnallee bezugsfertig.

<u>1952 wird Leipzig Betirkshauptstadt</u>

Im gleichen Jahr wird im Reichsgericht das Georg-Dimitroff-Museum, das Staatsarchiv, sowie eine zentrale Stelle für Genealogie eingerichtet.

<u>Genealogie</u>: Forschung -Abstammung -Verwandschaft und Familie.

Im Juni 1953 finden in der Stadt Arbeitsniederlegungen und Protestkundgebungen gegen die Regierung Ulbricht statt, mit Niederschlagung durch russische Panzer.

1953 wird die Pleiße im Stadtzentrum unter die Erde verlegt.

<u>30.9.1954, Michael erblickt das Licht der Welt</u>

Die erste Friedensfahrt findet 1954 statt, Berlin -Leipzig -Prag -Warschau, seit 1999 haben Friedensfahrten wieder ihren Anfang gefunden.

1957 Einführung der DDR-Währungseinheit als "Mark der DDR"

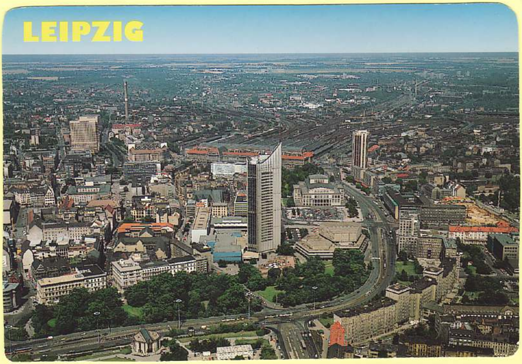
**ROBOTRON BILDUNG- UND BERATUNGS ZENTRUM (1959) —lesen Nr.137**

<u>8.8.1960, Marlies erblickt das Licht der Welt</u>

Am 13.8.1961 wird die Berliner Mauer gebaut, die Schließung der Staatsgrenze hatte für Leipzigs Weltoffenheit schlimme Folgen.

In diesem Jahr findet die erste Buchmesse im Untergrund-Messehaus am Markt statt

## DER BLICK ÜBER DIE STADT IN DDR-ZEITEN




Durch das Architektenbüro * Hermann Henselmann, entstehen 1946 die Gebäude der Karl-Marx-Universität am Augustusplatz, mit einem 142 Meter hohen Universitätsgebäude in Gestalt eines.....

**AUFGESCHLAGENEN BUCHES "ALS TURM DES LERNENS UND DER WISSENSCHAFTEN"**

.....erbaut und in dieser Form, ~~das~~ als einzige Bauwerk seiner Art in der Welt.

In der obersten Etage befand sich zu DDR-Zeiten das gemütliche Tanzcafé Panorama Heute gibt es wieder, jedoch ein sehr "nüchtern ausgestattetes Restaurant" doch von Gemütlichkeit ist nichts mehr zu Spüren !!

Von der Plattform aus (in DDR-Zeiten verboten) hat man einen weiten Blick über die Stadt.

Seit der Rekonstruktion durch den Mitteldeutschen Rundfunk als neuer Eigentümer, ist vom alten Charm des Turmes, leider nicht viel übrig geblieben.

Der Sachsenplatz mit Leipzig Information, wird 1969 mit vier Springbrunnen und drei Pavillonen angelegt.

In seiner ursprünglichen Form gibt es diesen Platz heute nicht mehr, (Abbruch gesamter Platz 1999) hier entsteht der Komplex des Museums der bildenden Künste.

Das im zweiten Weltkrieg zerstörte Böttchergäßchen, verlief von der Reichsstraße zur Katharinenstraße und entstehen im Jahr 2001/02 wieder. (gleiche Stelle ?!)

Die Plauen'schen Gasse verlief in gleicher Richtung über den Sachsenplatz, hier befand sich der alte Gasthof Plauen'scher Hof ein Ausspannungshof für Messebesucher aus Plauen.

Im Mittelalter war hier die St.Katharinen Badestube zufinden, ein Gebäude mit zahlreichen Messe-Wohnungen -Messe-Verkaufsständen und entsprechenden Gewölben.

Am Eingang zur Wintergarten-Straße wird von 1969 bis 1974 in runder Formgestaltung ein Wohn-Hochhaus vom Architekten * Friedrich Gebhardt und seinem Kollektiv erbaut.

199

Das im zweiten Weltkrieg zerstörte Böttchergäßchen, verlief von der Reichsstraße zur Katharinenstraße und entstehen im Jahr 2001/02 wieder. (gleiche Stelle ?!)

Die Plauen'schen Gasse verlief in gleicher Richtung über den Sachsenplatz, hier befand sich der alte Gasthof Plauen'scher Hof ein Ausspannungshof für Messebesucher aus Plauen.

Im Mittelalter war hier die St.Katharinen Badestube zufinden, ein Gebäude mit zahlreichen Messe-Wohnungen -Messe-Verkaufsständen und entsprechenden Gewölben.

Die Gründerzeit- und Warenhäuser rechts und links der Reichsstraße, (hier habe ich 1948 als Lehrling für meinen Lehrbetrieb Kurzwaren eingekauft) hatten den Krieg überstanden.

Leider wurden diese Gebäude in DDR-Zeiten für die Gestaltung des Sachsenplatzes abgebrochen.

**"LEIPZIG INFORMATION" MUSSTE DEM MUSEUMS-NEUBAU WEICHEN**

Am Eingang zur Wintergarten-Straße wird von 1969 bis 1974 in runder Formgestaltung ein Wohn-Hochhaus vom Architekten * Friedrich Gebhardt und seinem Kollektiv erbaut.

Die hier stehenden und vom Krieg verschonten Gründerzeithäuser werden dafür abgebrochen.

Auch das Tanzcasino Tusculum befand sich in dem Eckgebäude an der Wintergarten Straße (heute freier Platz)

Eine Vielzahl Gründerzeithäuser entlang des Georgiering mit gastronomischen Einrichtungen bis zum Augustusplatz, werden abgebrochen und durch Plattenbauten ersetzt.

**DIE ENTSTEHUNG GRÜNAUS 1976 - lesen Nr.138**

In der Gerberstraße wird 1978 vom Architekten * Kajim das Interhotel "Merkur" erbaut. (zu DDR-Zeiten im Volksmund als "Wohngebietsgaststätte" bezeichnet heute Intercontinantel)

**MUSIKSCHULE OTTMAR GERSTER Karl-Tauchnitz-Straße Nr.2 - lesen Nr.139**

Ehemaliger Besitzer der Villa, war der Buchverleger Gottfried-Otto Neuhardt

Der Johannisfriedhof an der Linnéstraße wird 1983 zum Erholungspark umgestaltet und trägt fortan den Namen Friedenspark.

Die noch vorhandenen Grabsteine bekannter Leipziger Familien, werden auf den Alten Johannisfriedhof an der Prager-Straße umgesetzt.

1984 Besteht die Leipziger Universität (Karl-Marx-Universität) 575 Jahre

1985 Wird die innere Westvorstadt um den Dorotheenplatz rekonstruiert

Am 18.6.1986, Caroline erblickt das Licht der Welt

**BÜRGER-KOMITEE-LEIPZIG IM MUSEUM "RUNDE ECKE" - lesen Nr.140**

Unzufriedenheiten über das Leben in der DDR führten 1988 dazu, das es immer mehr Ausreisewillige in die BRD gab, Kundgebungen der freiheitsliebenden Leipziger waren die Folge.

Massendemonstrationen der Leipziger Bürger schlossen sich an, die für gesellaftliche Umgestaltung und Demokratisierung kämpften.

Am 19.2.1988 spricht Pfarrer Führer in der Nikolaikirche vor etwa 900 Ausreise-Antragstellern, über Leben und Bleiben in der DDR.

Doch als Vorkämpfer des politischen Umbruchs auch der in der DDR, sollten die Kumpel der Danziger Werft angesehen werden.

Ausgehend von der "Solidarnocs" einer polnischen Partei waren die Werftarbeiter die eigentlichen Auslößer der politischen Wende.

## In Leipzig wird die Wende " O H N E  G E W A L T " eingeläutet.

Im ~~Mai~~ Dez 1989 wird von Bürgern der Stadt die Stasizentrale am Dittrichring Nr.21 besetzt. (Michael war dabei) Es folgte die Gründung des Bürgerkommitees.

Am 6.5.1990 gab es erste Wahlen in der Stadt die S P D wird stärkste Fraktion und stellt mit Dr.Lehmann-Grube den ersten Oberbürgermeister.

Die Wirtschafts-Währungs- und Sozialunion zwischen der BRD und der DDR wird am 1.7.1990 vereinbart.

Beide "Deutsche Staaten" vereinigen sich am 3.10.1990 in Berlin.

1990 durch Abwanderung in den Westen, hat Leipzig nur noch 511.000 EW und wird 825 Jahre alt.

**UMWELTTECHNIK & WASSERBAU VON 1990 - lesen Nr.150**

1991 hat Leipzig 569.647 EW

1992 Die Kunsteinrichtungen feiern ihre Jubiläen:

-150 Jahre Musikhochschule -250 Jahre Gewandhaus -300 Jahre Opernhaus

1993 wird ein Flughafen Terminal Leizig/Halle für 3,5 Mio Fluggäste eröffnet. Durch mehrfachen Um/- und Ausbau kommen 1998 weiterer Rollbahnen hinzu.

Die Modernisierung des Leipziger Hauptbahnhofes wird 1998 abgeschlossen. Auf der Ost- und Westseite befindet sich jeweils ein Parkhaus.

Die Einkaufs-Promenaden ~~und~~ bilden das Herzstück.

**DER CITYTUNNEL KOMMT VIELEICHT (??) NACH LEIPZIG - lesen Nr.151**

**GESCHICHTE UND TRADITION / LEIPZIG WÄCHST - lesen Nr.152**

**E I N G E M E I N D U N G E N AB JANUAR 2000**

Sett

LÜTZSCHENA/STAHMELN -KNAUTNAUNDORF -REHBACH -LINDENTHAL -MILTITZ -MÖLKAU

HOLZHAUSEN -ENGELSDORF -RÜCKMARSDORF -BURGHAUSEN lesen Nr.153

EXPO 2000 UND "DER SÜDEN BEKOMMT EIN NEUES GESICHT" lesen Nr.154

IN PLAGWITZ WERDEN EINE GANZE REIHE GEBÄUDE DENKMALSPFLEGERICH RESTAURIERT

ERGÄNZUNGEN MAPPE ALT-LEIPZIG

ERGÄNZUNGEN MAPPE LEIPZIG (Großer und kleiner Ring)

VERSCHIEDENES lesen Nr.155

"Das Alte Leipzig" Karl Czok, Koehler & Amelan Verlag

"Leipzig Südwest" Rat des Stadtbezierks Leipzig-Südwest

"Lexikon Leipziger Straßennahmen" Verlag im Wissenschaftszentrum Leipzig

"Kirchen in der Stadt" Amt für Gemeindedienst Leipzig Burgstraße Nr.1 bis 5

"Häusernamen von Alt-Leipzig"

(keine neue Rechtschreibung)